

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



ŠKODA Superb Betriebsanleitung



Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erläuterungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen die Suche und die Entnahme der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist stets auf der rechten Seite unten angegeben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Einheiten

Die Werte werden in metrischen Einheiten angegeben.

Symbolerläuterung

-  Kennzeichnet den Verweis auf einen Abschnitt mit wichtigen Informationen und Sicherheitshinweisen im Rahmen eines Kapitels.
-  Kennzeichnet das Ende eines Abschnitts.
-  Kennzeichnet die Fortsetzung des Abschnitts auf der nächsten Seite.
-  Kennzeichnet Situationen, bei denen das Fahrzeug möglichst bald anzuhalten ist.
-  Kennzeichnet die registrierte Schutzmarke.
-  Kennzeichnet die Anzeige im Informationsdisplay.
-  Kennzeichnet die Anzeige im Segmentdisplay.

Hinweise

ACHTUNG

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift **ACHTUNG** gekennzeichnet. Diese **ACHTUNG**-Hinweise machen Sie auf eine **ernste Unfall- bzw. Verletzungsgefahr** aufmerksam.

VORSICHT

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden) oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.



Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.



Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie auf wichtige Informationen zum Betrieb Ihres Fahrzeugs aufmerksam.

Vorwort

Sie haben sich für einen ŠKODA entschieden, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Sie haben ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen erhalten. Lesen Sie bitte diese Betriebsanleitung aufmerksam, denn die Vorgehensweise im Einklang mit dieser Anleitung ist Voraussetzung für die richtige Nutzung des Fahrzeugs.

Wenden Sie sich mit eventuellen Fragen bezüglich Ihres Fahrzeugs an einen ŠKODA Partner.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem ŠKODA und allzeit gute Fahrt.

Ihre ŠKODA AUTO a.s. (nachstehend nur als ŠKODA bzw. Hersteller)



Die Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**“ auch den „**Serviceplan**“ und die Broschüre „**Unterwegs**“.

Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung weitere Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eines der oben genannten Dokumente vermissen, wenden Sie sich bitte an einen ŠKODA Partner.

Verwendete Begriffe

In der Bordliteratur werden die folgenden Begriffe verwendet, die die Service-durchführung Ihres Fahrzeugs betreffen.

- „Fachbetrieb“ - Betrieb, der eine fachliche Durchführung von Servicearbeiten für die Fahrzeuge der Marke ŠKODA durchführt
- „ŠKODA Servicepartner“ - Betrieb, der vertraglich durch die Gesellschaft ŠKODA AUTO a.s. berechtigt ist, Servicearbeiten für die Fahrzeuge der Marke ŠKODA durchzuführen
- „ŠKODA Partner“ - Unternehmer, der durch die Gesellschaft ŠKODA AUTO a.s. berechtigt ist, Produkte der Marke ŠKODA zu verkaufen oder deren Service durchzuführen, ggf. diese Tätigkeiten parallel vorzunehmen

Die Betriebsanleitung

In dieser Betriebsanleitung sind **alle möglichen Ausstattungsvarianten** beschrieben, ohne diese als Sonderausstattung, Modellvariante oder marktabhängige Ausstattung zu kennzeichnen.

Somit müssen in Ihrem Fahrzeug **nicht alle Ausstattungskomponenten**, die in dieser Betriebsanleitung beschrieben werden, vorhanden sein.

Der Ausstattungsumfang Ihres Fahrzeugs bezieht sich auf Ihren Kaufvertrag zum Fahrzeug. Nähere Informationen erhalten Sie beim ŠKODA Partner, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben.

Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; diese sind nur als eine allgemeine Information zu verstehen.

Der Serviceplan:

- enthält die Fahrzeugdaten einschließlich der Angaben über durchgeführte Servicearbeiten;
- ist für die Service-Nachweise vorgesehen;
- ist für Einträge bezüglich der Mobilitätsgarantie vorgesehen (nur für einige Länder gültig);
- dient als Garantieschein seitens des ŠKODA Partners, bei dem Ihr Fahrzeug gekauft wurde.

Legen Sie bitte deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem Fachbetrieb bringen.

Sollte Ihr Serviceplan abhandengekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich bitte an den Fachbetrieb, der die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchführt. Verlangen Sie hier ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten vom Fachbetrieb bestätigt werden.

Die Broschüre Unterwegs

Die Broschüre Unterwegs enthält die wichtigsten Notrufnummern, Telefonnummern sowie Kontaktadressen der ŠKODA Partner in einzelnen Ländern.

Inhaltsverzeichnis

Verwendete Abkürzungen

Bedienung

Cockpit	7
Übersicht	6
Instrumente und Kontrollleuchten	8
Kombi-Instrument	8
Kontrollleuchten	13
Informationssystem	22
Fahrerinformationssystem	22
Fahrdaten (Multifunktionsanzeige)	22
MAXI DOT (Informationsdisplay)	26
Entriegeln und Öffnen	29
Entriegeln und Verriegeln	29
KESSY	34
Diebstahlwarnanlage	35
Gepäckraumklappe	36
Elektrische Gepäckraumklappe (Superb Combi)	38
Elektrische Fensterheber	42
Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	45
Panorama-Schiebedach (Superb Combi)	46
Licht und Sicht	49
Licht	49
Innenleuchten	55
Gepäckraumleuchte (Combi)	57
Sicht	59
Scheibenwischer und -wascher	61
Rückspiegel	63
Sitze und praktische Ausstattung	67
Sitze einstellen	67
Sitzfunktionen	71

Praktische Ausstattung	75
Gepäckraum	84
Variabler Ladeboden im Gepäckraum	90
Ausziehbarer variabler Ladeboden mit integrierten Aluminiumleisten und Befestigungselementen (Superb Combi)	91
Netztrennwand (Superb Combi)	94
Dachgepäckträger	96

Klimaanlage	98
Heizung, Lüftung und Kühlung	98
Klimaanlage (manuelle Klimaanlage)	100
Climatronic (automatische Klimaanlage)	103
Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)	106

Kommunikation und Multimedia	110
Allgemeine Informationen	110
Universal-Telefonvorbereitung GSM II	113
Universal-Telefonvorbereitung GSM III	116
WLAN	120
Sprachbedienung	124
Multimedia	128

Fahren

Anfahren und Fahren	132
Lenkung	132
Motor mit dem Schlüssel anlassen und abstellen	133
Motor anlassen und abstellen - KESSY	135
Bremsen	138
Manuelles Schalten und Pedale	140
Automatisches Getriebe	141
Einfahren	144
Wirtschaftliches Fahren und Umweltverträglichkeit	145
Schäden am Fahrzeug vermeiden	149
Fahren im Ausland	150

Assistenzsysteme	152
Bremsunterstützende Systeme	152
Einparkhilfe	154
Parklenkassistent	156
Geschwindigkeitsregelanlage	160
START-STOPP	162
Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung)	164
Anhängerbetrieb	166
Anhängervorrichtung	166
Anhänger	169

Sicherheit

Passive Sicherheit	173
Allgemeine Hinweise	173
Richtige Sitzposition	174
Sicherheitsgurte	177
Sicherheitsgurte verwenden	177
Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffer	180
Airbag-System	182
Beschreibung des Airbag-Systems	182
Airbagübersicht	183
Airbags abschalten	187
Sichere Beförderung von Kindern	190
Kindersitz	190
Befestigungssysteme	193

Betriebshinweise

Fahrzeugaufbereitung und Fahrzeugreinigung	195
Fahrzeug waschen	195
Fahrzeug außen pflegen	196
Innenraum pflegen	200
Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen	203

Prüfen und Nachfüllen	206
Kraftstoff	206
Motorraum	208
Motoröl	211
Kühlmittel	214
Bremsflüssigkeit	215
Fahrzeugbatterie	216
Räder	221
Felgen und Reifen	221
Winterbetrieb	227

Selbsthilfe

Notausstattung und Selbsthilfe	229
Notausstattung	229
Radwechsel	230
Reifenreparatur	234
Starthilfe	236
Fahrzeug abschleppen	238
Funk-Fernbedienung	240
Notentriegelung/-verriegelung	241
Notbetätigung des Schiebe-/Ausstelltdachs	243
Scheibenwischerblätter auswechseln	244
Sicherungen und Glühlampen	246
Sicherungen	246
Glühlampen	250

Technische Daten

Technische Daten	255
Fahrzeugdaten	255

Stichwortverzeichnis

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
l/min	Motorumdrehungen pro Minute
ABS	Antiblockiersystem
AF	Mehrzweckfahrzeuge
AFS	Adaptive Frontscheinwerfer
AG	Automatikgetriebe
APN	Access Point Name - Name eines Zugangspunkts für den WLAN-Anschluss
ASR	Traktionskontrolle
CO ₂ in g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenen Kilometer
DPF	Dieselpartikelfilter
DSG	Automatisches Doppelkupplungsgetriebe
DSR	Aktive Lenkungsunterstützung
EDS	Elektronische Differenzialsperre
EPC	Kontrolle der Motorelektronik
ESC	Stabilisierungskontrolle
FSI	Geschichtete Benzin-Direkteinspritzung
GSM	Groupe Spécial Mobile - ein digitales Netz von Mobilgeräten für die Übertragung von Gesprächen und Daten
HFP	Hands-free profile - Anschluss eines Mobilgeräts mittels des Bluetooth®-Profils
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
MG	Schaltgetriebe
MFD	Multifunktionsanzeige
N1	ein ausschließlich oder vorwiegend für den Gütertransport konstruierter Kastenwagen
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
PIN	Personal Identification Number - persönliche Identifikationsnummer für den Anschluss von elektronischen Geräten mittels Bluetooth® oder WLAN

Abkürzung	Bedeutung
rSAP	remote SIM Access Profile - Fernübertragung der SIM-Daten
SSP	simple security pairing - Verbindung zweier Geräte mittels des Bluetooth®-Profils
TDI CR	Dieselmotor mit Turboaufladung und Einspritzsystem Common-Rail
TDI PD	Dieselmotor mit Turboaufladung und Einspritzsystem Pumpe-Düse
TSI	Benzinmotor mit Turboaufladung und Direkteinspritzung
UMTS	Universal Mobile Telecommunication System - die nächste Entwicklungsstufe des GSM-Netzes (3G)
WLAN	Wireless Local Area Network - drahtlose Verbindung elektronischer Geräte zur Datenübertragung (WiFi)

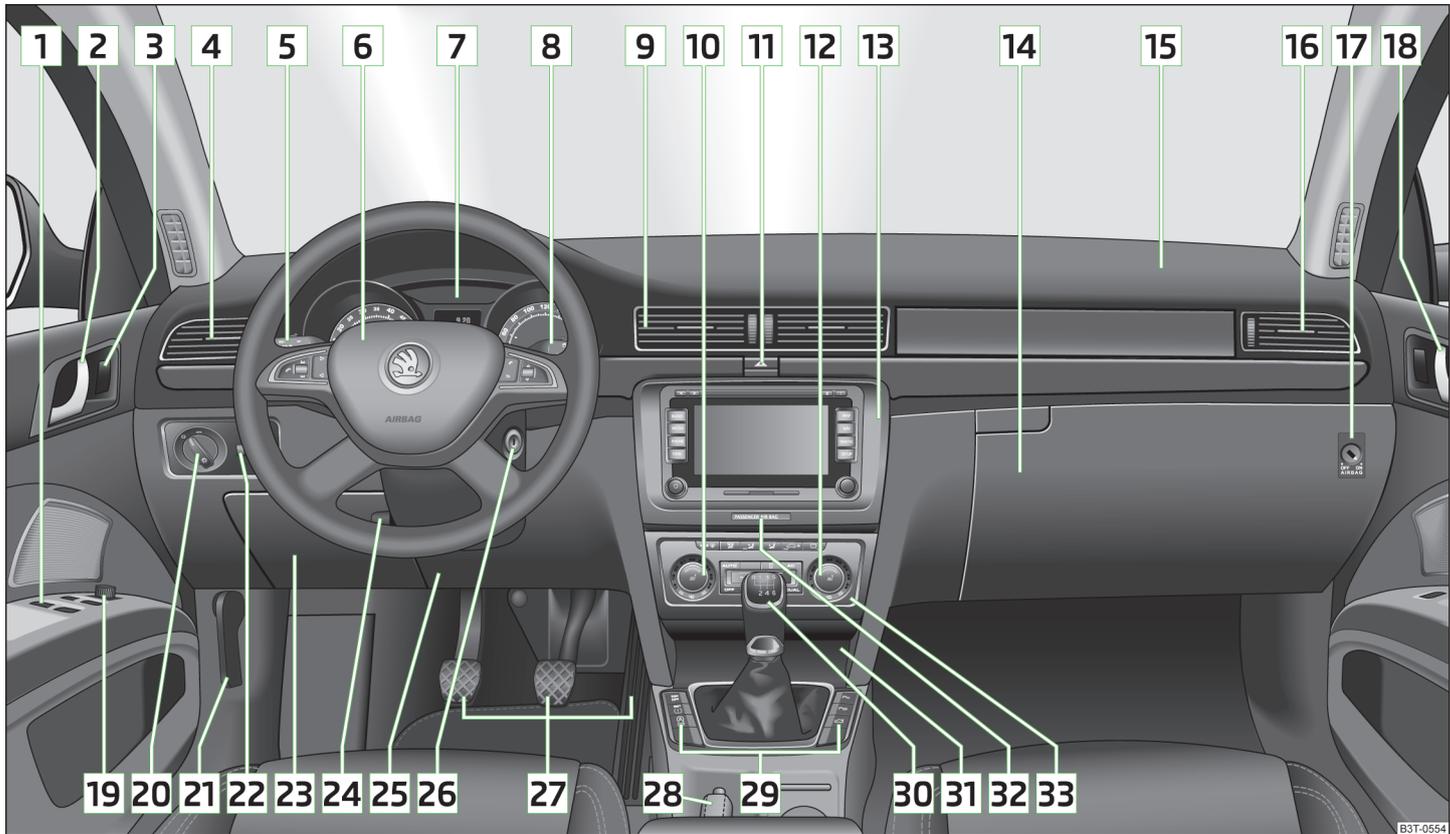


Abb.1 Cockpit

Bedienung

Cockpit

Übersicht

1	Elektrische Fensterheber	42
2	Türöffnungshebel auf der Fahrerseite	34
3	Zentralverriegelungstaste	33
4	Luftaustrittsdüse auf der Fahrerseite	99
5	Bedienungshebel: > Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichthupe > Geschwindigkeitsregelanlage	51 160
6	Lenkrad: > mit Hupe > mit Fahrer-Frontairbag > mit Bedientasten für Radio, Navigationssystem und Telefon	184 111, 128
7	Kombi-Instrument: Instrumente und Kontrollleuchten	8
8	Bedienungshebel: > Informationssystem > Scheibenwisch- und Waschanlage	22 61
9	Luftaustrittsdüsen im mittleren Teil der Schalttafel	99
10	Regler für Sitzheizung vorn links	71
11	Taste für Warnblinkanlage	54
12	Regler für Sitzheizung vorn rechts	71
13	Je nach Ausstattung: > Radio > Navigationssystem	
14	Ablagefach auf der Beifahrerseite	80
15	Beifahrer-Frontairbag	184
16	Luftaustrittsdüse auf der Beifahrerseite	99
17	Schlüsselschalter für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung (im Beifahrer-Ablagefach)	188
18	Türöffnungshebel auf der Beifahrerseite	34
19	Elektrische Außenspiegelverstellung	65
20	Lichtschalter	49

21	Entriegelungshebel für Motorraumklappe	210
22	Regler für die Instrumentenbeleuchtung und Regler für die Leuchtweitenregulierung	50, 50
23	Ablagefach auf der Fahrerseite	76
24	Hebel für Lenkradeinstellung	133
25	Fahrer-Knieairbag	185
26	Zündschloss	134
27	Pedale	141
28	Handbremse	140
29	Leisten mit Tasten je nach Ausstattung: > START-STOPP > Reifenkontrollanzeige > Traktionskontrolle ASR > Stabilisierungskontrolle ESC > Parklenkassistent > Einparkhilfe > Gepäckraumklappenbedienung (Superb Combi)	162 20 153 152 156 154 40
30	Je nach Ausstattung: > Schalthebel (Schaltgetriebe) > Wählhebel (automatisches Getriebe)	140 141
31	Je nach Ausstattung: > Aschenbecher > Ablagefach	78 76
32	Kontrollleuchte für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung	188
33	Je nach Ausstattung: > Bedienung für Klimaanlage > Bedienung für Climatronic	100 103

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in » Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen.

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombi-Instrument

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Übersicht	8
Drehzahlmesser	9
Geschwindigkeitsmesser	9
Kühlmitteltemperaturanzeige	9
Display	10
Kraftstoffvorratsanzeige	10
Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke	10
Service-Intervall-Anzeige	11
Digitaluhr	12
Display in der Mittelkonsole hinten	12
Auto-Check-Control	12

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombi-Instrument vor, wird im Display die Meldung **Error** angezeigt. Den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben lassen.

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.
- Betätigen Sie die Bedienelemente im Kombi-Instrument niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug!

Übersicht



Abb. 2 Kombi-Instrument

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 8.

- 1 Drehzahlmesser mit Kontrollleuchten » Seite 9
- 2 Geschwindigkeitsmesser mit Kontrollleuchten » Seite 9
- 3 Taste für den Anzeigemodus:
 - › Einstellung Stunden / Minuten
 - › Aktivierung / Deaktivierung der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h
 - › Service-Intervalle - Anzeige der Resttage und Anzahl der Kilometer bis zum nächsten Service-Ereignis
- 4 Kühlmitteltemperaturanzeige » Seite 9
- 5 Display:
 - › mit Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke » Seite 10
 - › mit Service-Intervall-Anzeige » Seite 11
 - › mit Digitaluhr » Seite 12
 - › mit Multifunktionsanzeige » Seite 22
 - › mit Informationssystem » Seite 22
- 6 Kraftstoffvorratsanzeige » Seite 10
- 7 Taste für:
 - › Tageszähler für die zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen
 - › Stunden / Minuten einstellen
 - › Anzeigemodus aktivieren / deaktivieren

Drehzahlmesser



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 8.

Der rote Skalabereich des Drehzahlmessers **1** » Abb. 2 auf Seite 8 kennzeichnet den Bereich, in dem das System beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen. Das System begrenzt die Motordrehzahl automatisch auf einen sicheren Grenzwert.

Vor Erreichen des roten Skalabereichs des Drehzahlmessers in den nächst höheren Gang schalten bzw. die Wählhebelstellung **D** des automatischen Getriebes wählen.

Um eine zu hohe bzw. zu niedrige Motordrehzahl zu vermeiden, ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 22.



Umwelthinweis

Rechtzeitiges Hochschalten hat folgende Vorteile.

- Es hilft, den Kraftstoffverbrauch zu senken.
- Es vermindert das Betriebsgeräusch.
- Es schont die Umwelt.
- Es kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute.

Geschwindigkeitsmesser



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 8.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Beim Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal¹⁾. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit unter 120 km/h, dann erfolgt die Abschaltung des akustischen Warnsignals.

Kühlmitteltemperaturanzeige



Abb. 3
Kühlmitteltemperaturanzeige



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 8.

Die Kühlmitteltemperaturanzeige » Abb. 3 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Kaltbereich

Steht der Zeiger noch im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung sind zu vermeiden. So werden mögliche Motorschäden vermieden.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei sehr hohen Außentemperaturen oder starker Motorbelastung kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern.

Hochtemperaturbereich

Wenn der Zeiger den roten Skalabereich erreicht, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch. Weitere Informationen » Seite 15.



VORSICHT

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Lufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels.

¹⁾ Diese Funktion gilt nur für einige Länder.

Display

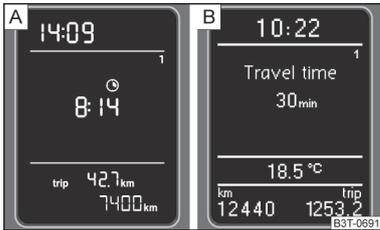


Abb. 4
Displaytypen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 8.

Das Kombi-Instrument kann über einen der folgenden Displaytypen verfügen
» Abb. 4.

- Segmentdisplay
- Informationsdisplay

VORSICHT

Beim Kontakt mit dem Display (z. B. beim Reinigen) den Zündschlüssel abziehen, um eventuelle Beschädigungen zu vermeiden. Bei Fahrzeugen mit dem System KESSY die Zündung ausschalten und die Fahrertür öffnen.

Kraftstoffvorratsanzeige



Abb. 5
Kraftstoffvorratsanzeige



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 8.

Die Kraftstoffvorratsanzeige » Abb. 5 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 60 Liter. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung (roter Skalabereich) erreicht, leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte » Seite 19 auf.

VORSICHT

Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen, was zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen kann.

Hinweis

Nach dem Volltanken kann es bei dynamischer Fahrt (z. B. zahlreiche Kurven, Bremsen, Bergab- und Bergauffahrt) dazu kommen, dass die Kraftstoffvorratsanzeige etwa ein Teilstück weniger anzeigt. Beim Anhalten oder bei weniger dynamischer Fahrt wird die Kraftstoffvorratsanzeige wieder den korrekten Kraftstoffstand anzeigen. Diese Erscheinung stellt keinen Fehler dar.

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke



Abb. 6
Segmentdisplay / Informationsdisplay



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 8.

Tageskilometerzähler (trip)

Der Tageskilometerzähler » Abb. 6 zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

Tageszähler für die zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen

► Die Taste [7] » Abb. 2 auf Seite 8 länger drücken.

Gesamtkilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler [B] » Abb. 6 zeigt die Strecke an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

i Hinweis

Wenn bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay ausgestattet sind, die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h aktiviert ist, wird diese Fahrgeschwindigkeit anstelle des Zählers für die zurückgelegte Gesamtfahrstrecke angezeigt.

Service-Intervall-Anzeige



Abb. 7
Service-Intervall-Anzeige: Hinweis

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 8.**

Ausstattungsabhängig kann die Displayanzeige abweichen.

Vor dem Erreichen des Serviceintervalls werden nach dem Einschalten der Zündung für etwa 10 Sekunden ein Schlüsselsymbol  und die noch verbleibenden Kilometer und Tage bis zum nächsten Servicetermin angezeigt » Abb. 7.

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige bis zum Service-Fälligkeitstermin nimmt in Schritten von 100 km ggf. in Tagen ab.

Ölwechsel-Service

Wird im Segmentdisplay an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle » Abb. 7 die Nr. 1 angezeigt, dann wird ein **Ölwechsel-Service** fällig.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

i Ölwechsel in ... km oder ... Tagen.

Sobald der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung im Display für etwa 20 Sekunden ein blinkendes Schlüsselsymbol  sowie die folgende Meldung.

i Ölwechsel jetzt!

S OELWECHS

Inspektion

Wird im Segmentdisplay an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle » Abb. 7 die Nr. 2 angezeigt, dann wird eine **Inspektion** fällig.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

i Inspektion in ... km oder ... Tagen.

Sobald der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint nach dem Einschalten der Zündung im Display für etwa 20 Sekunden ein blinkendes Schlüsselsymbol  sowie die folgende Meldung.

i Inspektion jetzt!

S INSPEK_

Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen

Sie können die noch verbleibende Fahrstrecke und die Tage bis zum nächsten Servicetermin jederzeit mithilfe der Taste [3] anzeigen lassen » Abb. 2 auf Seite 8.

Im Display erscheint für etwa 10 Sekunden ein Schlüsselsymbol  und die noch verbleibende Fahrstrecke. Gleichzeitig werden die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin angezeigt.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay kann diese Anzeige im Menü **Einstellungen** aufgerufen werden » Seite 27.

Im Informationsdisplay wird für 10 Sekunden die folgende Meldung angezeigt.

Ölwechsel ... km / ... Tage

Inspektion ... km / ... Tage

i Hinweis

- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, müssen in den Zähler für die Service-Intervall-Anzeige die richtigen Werte eingegeben werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Weitere Informationen zu den Service-Intervallen » *Serviceplan*, Kapitel *Service-Intervalle*.

Digitaluhr

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.

Die Uhr wird mit den Tasten  und  eingestellt » *Abb. 2* auf Seite 8.

Mit der Taste  die zu ändernde Anzeige wählen und mit der Taste  die Änderung durchführen.

Bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay kann die Uhr auch im Menüpunkt **Uhrzeit** eingestellt werden » *Seite 27*.

Display in der Mittelkonsole hinten



Abb. 8
Mittelkonsole hinten: Display

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.

Auf dem Display in der Mittelkonsole hinten wird bei eingeschalteter Zündung die Uhrzeit und die Außentemperatur angezeigt » *Abb. 8*.

Die Werte werden vom Kombi-Instrument übernommen.

Auto-Check-Control



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 8.

Fahrzeugzustand

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände einzelner Fahrzeugsysteme geprüft.

Einige Störungsmeldungen und andere Hinweise werden im Informationsdisplay angezeigt. Die Meldungen werden gleichzeitig mit den Symbolen im Informationsdisplay bzw. mit den Kontrollleuchten im Kombi-Instrument angezeigt » *Seite 13*.

Der Punkt **Fahrzeugstatus** wird im Menü angezeigt, wenn mindestens eine Störungsmeldung vorliegt. Nach dem Auswählen dieses Menüs wird die erste der Störungsmeldungen angezeigt. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, erscheint auf dem Display unter der Meldung z. B. **1/3**. Das bedeutet, dass die erste von insgesamt drei Meldungen angezeigt wird.

Warnsymbole

	Motoröldruck zu gering	» Seite 15
	Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß	» Seite 12
	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	» Seite 16
	Bremsbelagdicke	» Seite 20
	Problem mit Motoröldruck	» Seite 13

Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß

Wenn im Informationsdisplay das Symbol  erscheint, dann ist die Temperatur der Kupplungen des automatischen Getriebes zu hoch.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

Getriebe überhitzt. Stopp! Bordbuch!

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und warten, bis das Symbol  erlischt - es besteht die Gefahr eines Getriebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols kann die Fahrt fortgesetzt werden.

Problem mit dem Motoröldruck

Wenn im Informationsdisplay das Symbol  erscheint, dann ist das Fahrzeug umgehend von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen. Zusammen mit diesem Symbol werden die Informationen über die maximal zulässige Motordrehzahl angezeigt.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 54.

Hinweis

- Wenn im Informationsdisplay Warnmeldungen angezeigt sind, müssen diese Meldungen mit der Taste  » Abb. 12 auf Seite 26 am Scheibenwischerhebel bzw. mit dem Einstellrad  am Multifunktionslenkrad bestätigt werden, um das Hauptmenü aufzurufen.
- Solange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt.

Kontrollleuchten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

	Handbremse	14
	Bremsanlage	14
	Gurtwarnleuchte	14
	Generator	14
	Tür offen	15
	Motoröldruck	15
	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	15
	Motorraumklappe	15
	Gepäckraumklappe	16
	Servolenkung / Lenkungsverriegelung (System KESSY)	16
	Motorölstand	16
	Traktionskontrolle (ASR)	17
	Stabilisierungskontrolle (ESC)	17

	Antiblockiersystem (ABS)	17
	Nebelschlussleuchte	18
	Lampenausfall	18
	Adaptive Frontscheinwerfer	18
	Abgaskontrollsystem	18
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	18
	Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	19
	Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)	19
	Kraftstoffreserve	19
	Airbag-System	20
	Reifenkontrollanzeige	20
	Scheibenwaschwasserstand	20
	Bremsbelagstärke	20
	Blinkanlage	21
	Abblendlicht	21
	Nebelscheinwerfer	21
	Geschwindigkeitsregelanlage	21
	Wählhebelsperre / Anlassen (System KESSY)	21
	Fernlicht	21

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an, und können von akustischen Signalen begleitet werden.

ACHTUNG

- Wenn aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachtet werden, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Unbedingt die Warnhinweise beachten » Seite 208, Motorraum.

Handbremse

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h gefahren wird.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Parkbremse lösen!**

Bremsanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder einer ABS-Störung.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Bremsflüssigkeit: Bordbuch!**

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Bremsflüssigkeitsstand prüfen » Seite 216 » .

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 54.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstands sind die Hinweise zu beachten » Seite 208, *Motorraum*.
- Wenn die Kontrollleuchte  zusammen mit der Kontrollleuchte  » Seite 17,  **Antiblockiersystem (ABS)** aufleuchtet,  **die Fahrt nicht fortsetzen!** Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung an der Bremsanlage bzw. am ABS kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern - es besteht Unfallgefahr!

Gurtwarnleuchte

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, dass der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

■ Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei Fahrzeuggeschwindigkeiten größer als 20 km/h ein dauerhafter Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

■ Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegt, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte  leuchtet dauerhaft.

Generator

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Wenn die Kontrollleuchte  bei laufendem Motor leuchtet, dann wird die Fahrzeugbatterie nicht geladen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen. Die elektrische Anlage ist prüfen zu lassen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 54, *Warnblinkanlage*.

VORSICHT

■ Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte  noch die Kontrollleuchte  (Kühlsystemstörung) aufleuchten, das Fahrzeug anhalten und den Motor abstellen - es besteht die Gefahr eines Motorschadens!

Tür offen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn eine oder mehrere Türen offen sind.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 54.

Motoröl Druck

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Bei blinkender Kontrollleuchte  ist der Motoröl Druck zu niedrig.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

Öl Druck: Motor aus! Bordbuch!

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Motorölstand prüfen » Seite 213.

Blinkt die Kontrollleuchte,  nicht weiterfahren, auch wenn der Ölstand in Ordnung ist! Den Motor auch nicht im Leerlauf laufen lassen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 54.

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet bzw. blinkt, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

Kühlmittel prüfen! Bordbuch!

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Kühlmittelstand prüfen » Seite 215, ggf. das Kühlmittel nachfüllen » Seite 215.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Kühlerlüfters verursacht sein. Die Sicherung für Kühlerlüfter prüfen, ggf. diese austauschen » Seite 248, *Sicherungen im Motorraum*.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind,  die Fahrt nicht fortsetzen!

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 54.
- Den Kühlmittelausgleichsbehälter vorsichtig öffnen. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - es besteht Verbrühungsgefahr! Deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen lassen.
- Den Kühlerlüfter nicht berühren. Der Kühlerlüfter kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten.

Motorraumklappe

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn die Motorraumklappe entriegelt ist.

! ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 54.

Gepäckraumklappe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn die Gepäckraumklappe geöffnet ist.

! ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 54.

Servolenkung / Lenkungsverriegelung (System KESSY)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 13.

Servolenkung

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, besteht ein Teilausfall der Servolenkung und die Lenkkräfte können höher sein. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, besteht ein Totalausfall der Servolenkung und die Lenkunterstützung ist ausgefallen (wesentlich höhere Lenkkräfte). Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Lenkungsverriegelung (System KESSY)

- › Solange die Kontrollleuchte  blinkt, kann die Lenkungsverriegelung nicht entriegelt werden. Weitere Informationen » Seite 34, KESSY.
- › Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, ein Signalton ertönt und im Informationsdisplay die Meldung **Lenkungsverriegelung: Werkstatt!** erscheint, dann ist die el. Lenkungsverriegelung defekt. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- › Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, ein Signalton ertönt und im Informationsdisplay die Meldung **Lenkungsverriegelung defekt.** erscheint, dann ist die el. Lenkungsverriegelung defekt. Das Fahrzeug abstellen, **!** die Fahrt nicht fortsetzen. Nach Ausschalten der Zündung ist es dann nicht mehr möglich, die Lenkung zu sperren, die elektrischen Verbraucher zu aktivieren (z. B. Radio, Navigationssystem), die Zündung wieder einzuschalten und den Motor anzulassen. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

! ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 54.

i Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte  nicht erlischt, dann ist es notwendig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.

Motorölstand



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte leuchtet (Ölmenge zu gering)

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

i Ölstand prüfen!

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Motorölstand prüfen » Seite 213. ▶

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Die Kontrollleuchte blinkt (Motorölstandssensor defekt)

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

Ölensor Werkstatt!

Bei defektem Motorölstandssensor blinkt die Kontrollleuchte  mehrmals nach dem Einschalten der Zündung und es ertönt ein akustisches Signal.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 54.

Traktionskontrolle (ASR)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, greift die ASR gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte  gleich nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann die ASR aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. Die Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors nicht mehr leuchtet, ist die ASR wieder voll funktionsfähig.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler in der ASR vor.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

Fehler: Traktionskontrolle (ASR)

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » Seite 153, *Traktionskontrolle (ASR)*.

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Stabilisierungskontrolle (ESC)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, greift die ESC gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte  gleich nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann die ESC aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. Die Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors nicht mehr leuchtet, ist die ESC wieder voll funktionsfähig.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler im System ESC vor.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

Fehler: Stabilisierungskontrolle (ESC)

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » Seite 152, *Stabilisierungskontrolle (ESC)*.

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Antiblockiersystem (ABS)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler im ABS vor.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

Fehler: ABS

Das Fahrzeug wird nur mit der Bremsanlage ohne das ABS gebremst.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 54.
- Wenn die Kontrollleuchte  » Seite 14 zusammen mit der Kontrollleuchte  aufleuchtet,  **die Fahrt nicht fortsetzen!** Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung am ABS bzw. an der Bremsanlage kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern - es besteht Unfallgefahr!

Nebelschlussleuchte

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte » Seite 53.

Lampenausfall

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei einer defekten Lampe auf:
➤ innerhalb von einigen Sekunden nach dem Einschalten der Zündung;
➤ beim Einschalten der defekten Glühlampe.

Im Informationsdisplay wird z. B. die folgende Meldung angezeigt.

 **INFORMATION Abblendlicht vorne rechts prüfen!**

Adaptive Frontscheinwerfer

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt oder nach dem Einschalten der Zündung 1 Minute blinkt, liegt ein Fehler in den adaptiven Frontscheinwerfern vor » Seite 52.

Abgaskontrollsystem

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler im Abgaskontrollsystem vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Vorglühanlage (Dieselmotor)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte . Unmittelbar nach dem Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte kann der Motor angelassen werden.

Leuchtet die Kontrollleuchte  **nicht auf** oder **leuchtet diese stetig**, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor.

Beginnt die Kontrollleuchte  während der Fahrt **zu blinken**, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Der Dieselpartikelfilter filtert Rußpartikel aus dem Abgas. Die Rußpartikel sammeln sich im Dieselpartikelfilter und werden hier regelmäßig verbrannt.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, ist der Dieselpartikelfilter mit Ruß zugesetzt.

Um den Dieselpartikelfilter zu reinigen, sollte, wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben , für mindestens 15 Minuten oder bis zum Erlöschen der Kontrollleuchte mit eingelegtem 4. oder 5. Gang (automatisches Getriebe: in Wählhebelstellung S) mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h bei Motordrehzahlen zwischen 1 800-2 500 1/min gefahren werden.

Die Kontrollleuchte  erlischt erst nach erfolgreicher Reinigung des Dieselpartikelfilters.

Wird der Filter nicht erfolgreich gereinigt, erlischt die Kontrollleuchte  nicht und die Kontrollleuchte  beginnt zu blinken.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Dieselpartikelfilter: Bordbuch!**

Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb. Nach dem Ausschalten und erneutem Einschalten der Zündung leuchtet auch die Kontrollleuchte .

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

- Der Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Deshalb nicht an Stellen parken, an denen der heiße Filter direkt mit trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann - es besteht Brandgefahr!
- Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufenen Empfehlungen dürfen Sie nie dazu verleiten, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.

VORSICHT

Solange die Kontrollleuchte  leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter Umständen auch mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.

Hinweis

- Um den Verbrennungsvorgang der Rußpartikel im Dieselpartikelfilter zu unterstützen, empfehlen wir, ständigen Kurzstreckenverkehr zu vermeiden.
- Durch die Verwendung von Dieselkraftstoff mit erhöhtem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters deutlich reduzieren. Bei einem ŠKODA Servicepartner erfahren Sie, in welchen Ländern Dieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil verwendet wird.
- Wenn der Motor während des Filterreinigungsvorgangs bzw. kurz danach abgestellt wird, kann sich der Kühlerlüfter für einige Minuten selbsttätig einschalten.

Kraftstoffreserve

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von weniger als ca. 9 Liter vorhanden ist.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Bitte tanken. Reichweite: ... km**

Hinweis

Der Text im Informationsdisplay erlischt erst, nachdem getankt und eine kurze Strecke gefahren wurde.

Airbag-System

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.**

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, liegt ein Fehler im Airbag-System vor. Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

Fehler: Airbag

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn einer der Airbags abgeschaltet ist.

Wenn ein Front-, Seiten- bzw. Kopfairbag oder ein Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet wurde:

➤ Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 4 Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa 12 Sekunden.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

Airbag/Gurtstraffer deaktiviert.

Wenn der Beifahrer-Frontairbag mit dem Schlüsselschalter an der Seite der Schalttafel auf der Beifahrerseite abgeschaltet wurde:

➤ Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 4 Sekunden auf;

➤ Der abgeschaltete Airbag wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF** im Schalttafelmittelteil angezeigt » [Seite 188](#).

ACHTUNG

Wenn eine Störung vorliegt, ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Reifenkontrollanzeige

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.**

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Den Fülldruck in allen Reifen prüfen bzw. korrigieren » [Seite 222](#), *Lebensdauer von Reifen*.

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, liegt ein Fehler im System vor.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » [Seite 224](#), *Reifenkontrollanzeige*.

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Scheibenwaschwasserstand

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.**

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei zu geringem Scheibenwaschwasserstand. Flüssigkeit nachfüllen » [Seite 211](#), *Scheibenwaschanlage*.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

Waschwasser auffüllen!

Bremsbelagstärke

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.**

Wenn die Kontrollleuchte  aufleuchtet, sind die Bremsbeläge verschlissen.

Im Informationsdisplay wird die folgende Meldung angezeigt.

Bremsbelag prüfen!

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Blinkanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Je nach Position des Blinkerhebels blinkt die linke  oder rechte  Kontrollleuchte.

Fällt ein Blinklicht aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Informationen » [Seite 51](#), *Blink- und Fernlicht*.

Abblendlicht

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht » [Seite 49](#).

Nebelscheinwerfer

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern » [Seite 53](#).

Geschwindigkeitsregelanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage » [Seite 160](#).

Wählhebelsperre / Anlassen (System KESSY)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, das Bremspedal betätigen. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** und **N** » [Seite 142](#) bewegen zu können oder den Motor bei Fahrzeugen mit dem System KESSY anzulassen » [Seite 137](#).

Fernlicht

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 13.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe » [Seite 51](#).

Informationssystem

Fahrerinformationssystem

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gangempfehlung _____ 22

Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung _____ 22

! ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.

Gangempfehlung

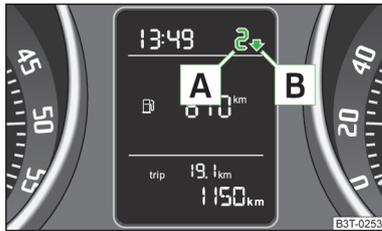


Abb. 9
Gangempfehlung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 22.

Im Display des Kombi-Instruments wird der gerade eingelegte Gang **A** angezeigt » Abb. 9.

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird im Display eine Empfehlung zum Schalten in einen anderen Gang angezeigt.

Wenn das System erkennt, dass es vorteilhaft ist, den Gang zu wechseln, wird im Display ein Pfeil **B** angezeigt. Der Pfeil zeigt nach oben oder unten, je nachdem, ob hoch- oder heruntergeschaltet werden soll.

Bei Fahrzeugen mit **Schaltgetriebe** wird gleichzeitig anstelle des geschalteten Gangs **A** der empfohlene Gang angezeigt.

! VORSICHT

Für die Wahl des richtigen Gangs in verschiedenen Fahrsituationen, z. B. beim Überholen, ist stets der Fahrer verantwortlich.

Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 22.

Wenn mindestens eine Tür oder die Gepäckraum- bzw. Motorraumklappe geöffnet ist, wird im Informationsdisplay ein Fahrzeugsymbol mit **offener** entsprechenden der Tür, Gepäckraum- bzw. Motorraumklappe angezeigt.

Wird mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h gefahren, ertönt auch ein akustisches Signal.

Fahrdaten (Multifunktionsanzeige)



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Angaben auswählen _____ 23

Angabenübersicht _____ 23

Speicher _____ 24

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung _____ 25

Die Multifunktionsanzeige arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Nach dem Einschalten der Zündung wird derjenige Menüpunkt angezeigt, der vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

Die Multifunktionsanzeige kann im Segmentdisplay sowie im Informationsdisplay dargestellt werden » Seite 10.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay besteht die Möglichkeit, die Anzeige einiger Informationen auszublenden.

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.
- Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Auch bei Außentemperaturen um +4 °C kann Glatteis vorhanden sein - Warnung vor Glatteisbildung!

i Hinweis

- In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.
- Wird die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph aktiviert, wird die aktuelle Geschwindigkeit in km/h auf dem Display nicht angezeigt.
- Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt.

Angaben auswählen

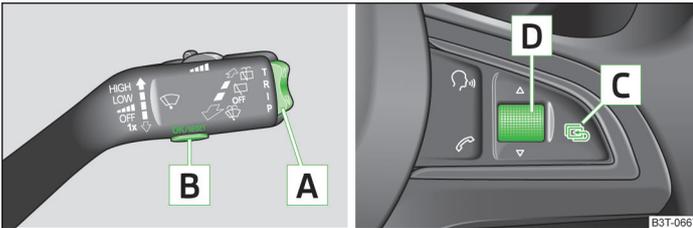


Abb. 10 Tasten (Einstellrad) am Bedienungshebel / am Multifunktionslenkrad

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 22.

Angaben im Segmentdisplay auswählen

- Wiederholt kurz auf die Wipptaste oben oder unten drücken » Abb. 10.

Angaben im Informationsdisplay auswählen

- Im Hauptmenü des Informationsdisplays den Menüpunkt **MFA** wählen » Seite 26.
- Wiederholt kurz auf die Wipptaste oben oder unten drücken » Abb. 10.

oder

- Das Einstellrad nach oben oder unten drehen » Abb. 10.

Angabenübersicht



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 22.

Außentemperatur

Im Display wird die aktuelle Außentemperatur angezeigt.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint vor der Temperaturanzeige ein Schneeflockensymbol (Glatteiswarnung) und es ertönt ein akustisches Signal. Nach dem Drücken der Wipptaste » Abb. 10 auf Seite 23 bzw. der Taste wird die Angabe dargestellt, die zuletzt angezeigt wurde.

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist » Seite 24, Speicher. Wenn man die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher auf null gesetzt werden » Seite 24, Speicher.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und 59 Minuten bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Momentaner Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt¹⁾. Mit Hilfe dieser Anzeige kann Ihre Fahrweise dem gewünschten Kraftstoffverbrauch angepasst werden.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt²⁾.

¹⁾ Bei Modellen für einige Länder wird der Kraftstoffverbrauch in km/l angezeigt.

²⁾ Bei Modellen für einige Länder wird bei stehendem Fahrzeug - - km/l angezeigt.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km¹⁾ ab dem letzten Löschen des Speichers angezeigt » Seite 24, Speicher.

Wenn man den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln möchte, dann muss der Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste auf null gesetzt werden » Seite 24, Speicher. Nach dem Löschen erscheint im Display auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Nach Aufleuchten der Kontrollleuchte  erfolgt die Anzeige in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn sparsamer gefahren wird, nimmt die Reichweite zu.

Wenn der Speicher auf null gesetzt wird (nach Abklemmen der Batterie), wird für die Reichweite mit dem Kraftstoffverbrauch von 10 l/100 km gerechnet; danach wird der Wert dem Fahrstil entsprechend angepasst.

Fahrstrecke

Im Display erscheint die Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist » Seite 24, Speicher. Wenn man die Fahrstrecke von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher auf null gesetzt werden » Seite 24, Speicher.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 1 999 km bzw. 9 999 km bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Im Display wird die Durchschnittsgeschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt » Seite 24, Speicher. Wenn man die Durchschnittsgeschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum messen möchte, dann muss zu Beginn der Messung der Speicher auf null gesetzt werden » Seite 24, Speicher.

Nach dem Löschen erscheint im Display auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Aktuelle Geschwindigkeit

Auf dem Display wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers  » Abb. 2 auf Seite 8 identisch ist.

Öltemperatur

Wenn die Öltemperatur niedriger als 50 °C ist oder wenn im System zur Kontrolle der Öltemperatur ein Fehler vorliegt, wird anstelle der Öltemperatur nur - - - angezeigt.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Im Display kann die Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung eingestellt und aktiviert/deaktiviert werden » Seite 25, Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung.

Speicher



Abb. 11
Multifunktionsanzeige: Speicher



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 22.

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. Der gewählte Speicher wird im Display » Abb. 11 angezeigt.

Speicher wählen

» Eine der Angaben der Multifunktionsanzeige auswählen » Seite 23, Angaben auswählen.

¹⁾ Bei Modellen für einige Länder wird der Kraftstoffverbrauch in km/l angezeigt.

- › Die Taste **[B]** » Abb. 10 auf Seite 23 bzw. das Einstellrad **[D]** kurz drücken.

Zurückstellen

- › Eine der Angaben der Multifunktionsanzeige auswählen » Seite 23, Angaben auswählen.
- › Den gewünschten Speicher wählen.
- › Die Taste **[B]** » Abb. 10 auf Seite 23 bzw. das Einstellrad **[D]** länger drücken.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden auf null gesetzt.

- › Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch.
- › Zurückgelegte Fahrstrecke.
- › Durchschnittsgeschwindigkeit.
- › Fahrzeit.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Der Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten oder 1 999 km Fahrstrecke bzw. bei Fahrzeugen mit dem Informationsdisplay 99 Stunden und 59 Minuten oder 9 999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt von vorn.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.

Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte **1 und 2** gelöscht.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 22.

Geschwindigkeitslimit bei stehendem Fahrzeug einstellen

- › Mit der Taste **[A]** » Abb. 10 auf Seite 23 bzw. durch Drehen des Einstellrads **[D]** den Menüpunkt **Warnung bei** (Informationsdisplay) bzw. ⊖ (Segmentdisplay) wählen.
- › Durch Drücken der Taste **[B]** bzw. des Einstellrads **[D]** die Einstellungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits aktivieren¹⁾.
- › Mit der Taste **[A]** bzw. durch Drehen des Einstellrads **[D]** das gewünschte Geschwindigkeitslimit, z. B. 50 km/h, einstellen.
- › Durch Drücken der Taste **[B]** bzw. des Einstellrads **[D]** das eingestellte Geschwindigkeitslimit bestätigen oder etwa 5 Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert.

So kann das Geschwindigkeitslimit von 30 km/h bis 250 km/h in 5 km/h-Schritten eingestellt werden.

Geschwindigkeitslimit bei fahrendem Fahrzeug einstellen

- › Mit der Taste **[A]** » Abb. 10 auf Seite 23 bzw. durch Drehen des Einstellrads **[D]** den Menüpunkt **Warnung bei** (Informationsdisplay) bzw. ⊖ (Segmentdisplay) wählen.
- › Mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h, fahren.
- › Durch Drücken der Taste **[B]** bzw. des Einstellrads **[D]** wird die aktuelle Geschwindigkeit als Geschwindigkeitslimit übernommen.

Wenn man das eingestellte Geschwindigkeitslimit ändern möchte, geschieht dies in 5 km/h-Schritten (z. B. die übernommene Geschwindigkeit von 47 km/h erhöht sich auf 50 km/h bzw. senkt sich auf 45 km/h).

- › Durch erneutes Drücken der Taste **[B]** bzw. des Einstellrads **[D]** das Geschwindigkeitslimit bestätigen oder einige Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert.

Geschwindigkeitslimit deaktivieren oder ändern

- › Mit der Taste **[A]** » Abb. 10 auf Seite 23 bzw. durch Drehen des Einstellrads **[D]** den Menüpunkt **Warnung bei** (Informationsdisplay) bzw. ⊖ (Segmentdisplay) wählen.
- › Durch Drücken der Taste **[B]** bzw. des Einstellrads **[D]** wird das Geschwindigkeitslimit deaktiviert.

¹⁾ Ist kein Wert eingestellt, dann wird automatisch der Ausgangswert von 30 km/h angezeigt.

➤ Durch erneutes Drücken der Taste **B** bzw. des Einstellrads **D** wird die Änderungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits aktiviert.

Wird das eingestellte Geschwindigkeitslimit überschritten, ertönt als Warnton ein akustisches Signal. Gleichzeitig erscheint im Display der Menüpunkt **Warnung bei** (Informationsdisplay) bzw. \ominus (Segmentdisplay) mit dem eingestellten Grenzwert.

Der eingestellte Geschwindigkeitsgrenzwert bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert.

MAXI DOT (Informationsdisplay)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Hauptmenü _____ 26
Einstellungen _____ 27

Das Informationsdisplay informiert Sie über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay Angaben von Radio, Telefon, Multifunktionsanzeige, Navigationssystem, am MDI-Eingang angeschlossenen Gerät und automatischem Getriebe » [Seite 141](#).

! ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.

Hauptmenü

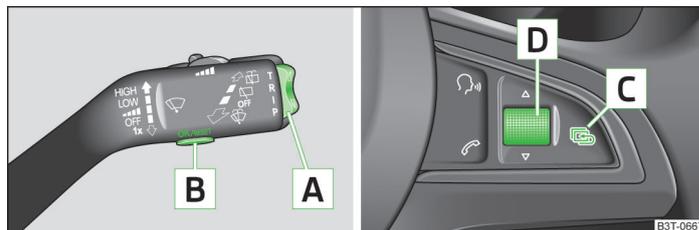


Abb. 12 Informationsdisplay: Bedienelemente am Scheibenwischerhebel / Bedienelemente am Multifunktionslenkrad

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 26.

Bedienung mit den Tasten am Scheibenwischerhebel

- Das **HAUPTMENÜ** wird durch langes Drücken der Wipptaste **A** » [Abb. 12](#) aktiviert.
- Über die Wipptaste **A** können einzelne Menüpunkte gewählt werden. Nach kurzem Antippen der Taste **B** wird die gewählte Information angezeigt.

Bedienung mit den Tasten am Multifunktionslenkrad

- Das **HAUPTMENÜ** wird durch langes Drücken der Taste **C** » [Abb. 12](#) aktiviert.
- Durch kurzes Drücken der Taste **C** gelangt man um eine Ebene höher.
- Durch Drehen des Einstellrads **D** können die einzelnen Menüpunkte gewählt werden. Nach kurzem Antippen des Einstellrads **D** wird die gewählte Information angezeigt.

Es können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **MFA** » [Seite 22](#)
- **Audio** » *Bedienungsanleitung des Radios*
- **Navigation** » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems*
- **Telefon** » [Seite 110](#);
- **Standheizung** » [Seite 106](#)
- **Assistenten** » [Seite 164](#)
- **Fahrzeugstatus** » [Seite 12](#)
- **Einstellungen** » [Seite 27](#)

Die Menüpunkte **Audio** und **Navigation** werden nur dann angezeigt, wenn das werkseitig eingebaute Radio oder Navigationssystem eingeschaltet ist.

Der Menüpunkt **Standheizung** wird nur dann angezeigt, wenn werkseitig eine Zusatzheizung (Standheizung) verbaut ist.

Der Menüpunkt **Assistenten** wird nur dann angezeigt, wenn das Fahrzeug mit der Funktion der Müdigkeitserkennung ausgestattet ist.

Hinweis

- Wenn im Informationsdisplay Warnmeldungen angezeigt sind, müssen diese Meldungen mit der Taste **[B]** am Scheibenwischerhebel bzw. mit dem Einstellrad **[D]** am Multifunktionslenkrad bestätigt werden, um das Hauptmenü aufzurufen.
- Wird das Informationsdisplay gerade nicht betätigt, schaltet das Menü immer nach ca. 10 Sekunden in eine der höheren Ebenen um.
- Die Bedienung des werkseitig eingebauten Radios bzw. Navigationssystems ist in einer separaten Anleitung beschrieben, die der Bordliteratur beiliegt. ■

Einstellungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 26.

Sie können mittels des Informationsdisplays bestimmte Einstellungen selbst ändern. Die aktuelle Einstellung ist auf dem Informationsdisplay in dem jeweiligen Menü oben unter dem Strich angezeigt.

Es können folgende Menüpunkte gewählt werden.

Sprache / Lang.

Hier kann eingestellt werden, in welcher Sprache die Warn- und Informationstexte angezeigt werden sollen.

Autom. Rollo (Combi)

Hier kann die Funktion des automatischen Aufrollens der Gepäckraumrollabdeckung, beim Öffnen der Gepäckraumklappe, deaktiviert / aktiviert werden.

Anzeigen der MFA

Hier können einige Anzeigen der Multifunktionsanzeige aus- bzw. eingeschaltet werden.

Komfort

Hier können die folgenden Funktionen ein-, ausgeschaltet oder eingestellt werden.

Regenschließ.	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion des automatischen Verschließens der Fenster und des Schiebe-/Ausstelltdachs bei Regen bei einem verriegelten Fahrzeug ^{a)} . Wenn es nicht regnet und die Funktion eingestellt ist, dann werden die Fenster einschließlich des Schiebe-/Ausstelltdachs automatisch nach ca. 12 Stunden geschlossen.
DWA-Quitt.	Aktivierung / Deaktivierung der akustischen Signalisierung der Aktivierung der Diebstahlwarnanlage.
Zentralverrieg.	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion der Einzeltürrentriegelung und der automatischen Schließung, gilt auch für das System KESSY.
Fensterbed.	Hier kann die Komfortbedienung nur für das Fahrerfenster oder für alle Fenster eingestellt werden.
Spiegelabsen.	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion der Spiegelabsenkung auf der Beifahrerseite beim Einlegen des Rückwärtsgangs ^{b)} .
Spiegelverst.	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion der gleichzeitigen Außenspiegelverstellung links und rechts.
Werkseinstell.	Werkseinstellung für Komfort wiederherstellen.

a) Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit dem Regensensor vorhanden.

b) Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit elektrisch einstellbarem Fahrersitz vorhanden.

Licht und Sicht

Hier können die folgenden Funktionen ein-, ausgeschaltet oder eingestellt werden.

Coming Home	Aktivierung / Deaktivierung und die Einstellung der Leuchtdauer der Funktion COMING HOME.
Leaving Home	Aktivierung / Deaktivierung und die Einstellung der Leuchtdauer der Funktion LEAVING HOME.
Fußraumlicht	Aktivierung / Deaktivierung und die Einstellung der Fußraumlichtintensität.
Tagfahrlicht	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion „DAY LIGHT“.
Heckwischer	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion des automatischen Heckscheibenwischens.
Komfortblink.	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion Komfortblinken. ▶

Reisemodus	Aktivierung / Deaktivierung der Funktion Reisemodus.
Werkseinstell.	Werkseinstellung der Beleuchtung wiederherstellen.

Uhrzeit

Hier kann die Uhrzeit, das Zeitformat (12- bzw. 24-Stundenanzeige) und die Umstellung Sommer-/Winterzeit eingestellt werden.

Winterreifen

Hier kann eingestellt werden, bei welcher Geschwindigkeit ein akustisches Signal ertönen soll. Diese Funktion wird z. B. bei Winterreifen verwendet, bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit kleiner ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit wird Folgendes im Informationsdisplay angezeigt:

Winterreifen: maximal ... km/h.

Einheiten

Hier können die Einheiten für Temperatur, Verbrauch und zurückgelegte Fahrstrecke eingestellt werden.

Assistenten

Hier können die Töne der akustischen Signale der Einparkhilfe angepasst werden.

Zweitgeschw.

Hier kann die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h eingeschaltet werden.

Service

Hier kann man sich die noch verbleibenden Kilometer und die Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen lassen und die Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen.

Werkseinstell.

Nach dem Auswählen des Menüs **Werkseinstell.** wird die Werkseinstellung des Informationsdisplays wiederhergestellt.

i Hinweis

Wird das Informationsdisplay gerade nicht betätigt, schaltet das Menü immer nach ca. 10 Sekunden in das Hauptmenü **Einstellungen** um. ■

Entriegeln und Öffnen

Entriegeln und Verriegeln

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeugschlüssel	30
Mit der Fernbedienung entriegeln / verriegeln	30
Entriegeln / Verriegeln - KESSY	31
Safesicherung	32
Individuelle Einstellungen	32
Fahrzeug von innen verriegeln / entriegeln	33
Kindersicherung	33
Tür öffnen / schließen	34

Ihr Fahrzeug ist mit einem Zentralverriegelungssystem ausgestattet.

Die Zentralverriegelung ermöglicht es, **alle** Türen, die Tankklappe und die Gepäckraumklappe gleichzeitig zu verriegeln bzw. zu entriegeln¹⁾.

In der Zentralverriegelung ist die Safesicherung » [Seite 32](#) eingebunden. Sobald das Fahrzeug von außen verriegelt wird, werden die Türschlösser durch die Safesicherung automatisch blockiert » [I](#).

Nach dem Entriegeln gilt das Folgende¹⁾.

- Die Türen, die Gepäckraumklappe und die Tankklappe werden entriegelt.
- Die über den Türkontakt geschaltete Innenleuchte leuchtet auf.
- Die Safesicherung wird ausgeschaltet.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken.
- Die Diebstahlwarnanlage wird deaktiviert.

Nach dem Verriegeln gilt das Folgende¹⁾.

- Die Türen, die Gepäckraumklappe und die Tankklappe werden verriegelt.
- Die über den Türkontakt geschaltete Innenleuchte erlischt.
- Die Safesicherung wird eingeschaltet.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.
- Die Diebstahlwarnanlage wird aktiviert.

Anzeige eines Fehlers

Blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden ununterbrochen und blinkt anschließend langsam, dann ist die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

ACHTUNG

- Bei verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!
- Verriegelte Türen verhindern das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen.

Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Beim Ausfall der Zentralverriegelung lässt sich mit dem Schlüssel nur die Fahrertür ent- bzw. verriegeln. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe lassen sich notverriegeln bzw. notentriegeln.
 - Notverriegelung der Tür » [Seite 242](#).
 - Notentriegelung der Gepäckraumklappe » [Seite 242](#).

¹⁾ Je nach individueller Einstellung » [Seite 32](#).

Fahrzeugschlüssel

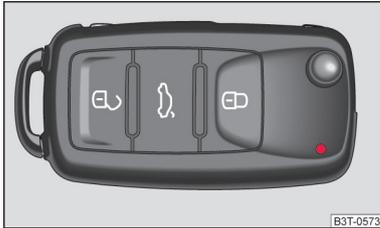


Abb. 13
Funkschlüssel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 29.

Mit dem Fahrzeug werden zwei Funkschlüssel » Abb. 13 ausgeliefert.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Funkschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum. Der Wirkungsbereich des Funkschlüssels beträgt ca. 30 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite.

Der Funkschlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeuges sowie zum Anlassen des Motors dient.

Der Ersatzschlüssel muss, nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit im Fahrzeug, von einem Fachbetrieb initialisiert werden. Erst dann kann der Funkschlüssel wieder benutzt werden.

! ACHTUNG

- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - es besteht Unfallgefahr!



VORSICHT

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; deshalb ist dieser vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen zu schützen.
- Die Schlüsselnut absolut sauber halten. Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. Ä.) beeinflussen die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahlwarnanlage auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als ca. 3 m reagiert, muss die Batterie ausgetauscht werden » Seite 240.



Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft.

Mit der Fernbedienung entriegeln / verriegeln

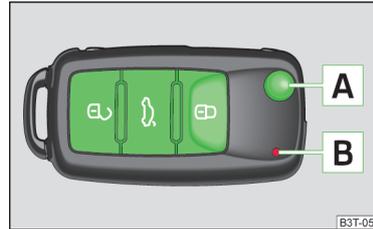


Abb. 14
Funkschlüssel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 29.

Bildbeschreibung

- Fahrzeug entriegeln
- Fahrzeug verriegeln
- Gepäckraumklappe entriegeln
- A** Schlüsselbart herausklappen/einklappen
- B** Kontrollleuchte

Entriegeln

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder und die Safesicherung bzw. die Diebstahlwarnanlage wird eingeschaltet. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Die Einstellung des Sitzes und der Spiegel nach dem Entriegeln des Fahrzeugs » Seite 70.

Verriegeln

Das Verriegeln des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn nach dem Verriegeln des Fahrzeugs Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, blinken die Blinkleuchten erst nach deren Schließung.

Die aktuelle Einstellung des Sitzes und der Spiegel nach dem Verriegeln des Fahrzeugs » Seite 70.

Batteriezustand prüfen

Wenn nach dem Drücken einer Taste auf dem Funkschlüssel die rote Kontrollleuchte **B** » Abb. 14 nicht blinkt, ist die Batterie entladen. Die Batterie ersetzen » Seite 240.

! ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit eingeschalteter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

! VORSICHT

- Die Fernbedienung nur dann betätigen, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sichtkontakt zum Fahrzeug besteht.
- Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht verriegelt werden.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Signalüberlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten, vorübergehend beeinträchtigt werden.

i Hinweis

Bei Fahrzeugen mit der Diebstahlwarnanlage können zusätzlich auch die akustischen Signale beim Ent-/Verriegeln aktiviert/deaktiviert werden » Seite 27.

Entriegeln / Verriegeln - KESSY

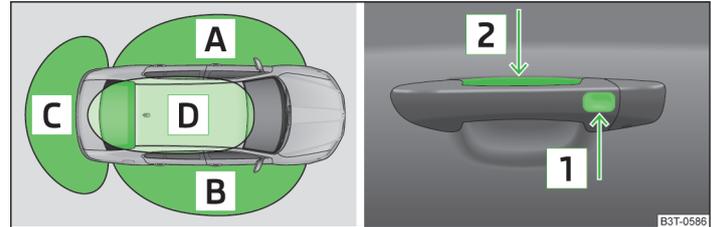


Abb. 15 KESSY: Bezeichnung der Bereiche / Sensoren im Griff der Vordertür

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 29.

Das System KESSY (Keyless Entry Start Exit System) ermöglicht eine Entriegelung bzw. Verriegelung des Fahrzeugs ohne die aktive Verwendung des Schlüssels. Der Schlüssel muss sich dabei in einer maximalen Entfernung von etwa 1,5 m vom Entriegelungs- bzw. Verriegelungsbereich befinden » Abb. 15.

Entriegeln

› Den Türgriff der vorderen Tür fassen oder den Sensor **2** » Abb. 15 mit der ganzen Handfläche bedecken » **I**.

Verriegeln

› Den Sensor **1** » Abb. 15 mit den Fingern berühren.

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe muss vor dem Verriegeln der Wählhebel in die Stellung **P** gebracht werden.

Gepäckraumklappe entriegeln

› Den Griff der Gepäckraumklappe » Seite 36 drücken.

Safesicherung ausschalten

› Den Sensor **1** zweimal innerhalb von 2 Sekunden mit den Fingern berühren. ▶

Entriegelungs- bzw. Verriegelungsbereiche

- A** Vordertür links
- B** Vordertür rechts
- C** Gepäckraumklappe

Wenn beim Entriegeln der Sensor **2** und gleichzeitig der Sensor **1** » [Abb. 15](#) überdeckt werden, wird das Fahrzeug nicht entriegelt.

Wird das Fahrzeug über den Sensor **1** verriegelt, dann ist es nicht möglich, dieses innerhalb der nächsten 2 Sekunden über den Sensor **2** zu entriegeln - Schutz gegen ungewollte Entriegelung.

Das System KESSY kann den gültigen Schlüssel finden, auch wenn dieser z. B. im vorderen Bereich des Fahrzeugdachs vergessen wurde **D** » [Abb. 15](#). Deshalb ist es nötig, stets zu wissen, wo sich der Schlüssel befindet.

Immer prüfen, ob das Fahrzeug verriegelt ist.

Weitere Informationen zum System KESSY » [Seite 34](#).

VORSICHT

- Keine Gegenstände verwenden, die einen direkten Kontakt der Hand und des Griffsensors verhindern könnten.
- Einige Handschuhtypen können die Funktion des Griffsensors beeinträchtigen.
- Das Fahrzeug verriegelt sich nach dem Verlassen nicht automatisch, deshalb ist der Ablauf zum Fahrzeugverriegeln zu beachten.
- Ist die Batterie im Schlüssel schwach oder entladen, kann das Fahrzeug nicht über das System KESSY ent- bzw. verriegelt werden. In diesem Fall die Notentriegelung bzw. Notverriegelung der Fahrertür verwenden » [Seite 242](#).

Safesicherung

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 29.**

Wird das Fahrzeug von außen abgeschlossen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Mit dem Türgriff können dann die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden.

Auf diese Tatsache wird man nach dem Ausschalten der Zündung durch die folgende Meldung im Display des Kombi-Instruments hingewiesen.

-  SAFE-Verriegelung beachten! Bordbuch!**
-  SAFELOCK BEACHTEN**

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safesicherung ausgeschaltet, kann die Tür von innen durch einmaliges Ziehen am Öffnungshebel einzeln geöffnet werden.

Ausschalten

Die Safesicherung wird durch doppeltes Verriegeln innerhalb von 2 Sekunden ausgeschaltet.

Einschalten

Die Safesicherung schaltet sich beim nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ein.

Einschaltanzeige

Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Ausschaltanzeige

Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, regelmäßig in längeren Intervallen zu blinken. ■

Individuelle Einstellungen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 29.**

Die folgenden Funktionen der Zentralverriegelung können über das Informationsdisplay eingestellt werden » [Seite 27, Einstellungen](#).

Einzeltüröffnung

Die Funktion ermöglicht es, nur die Fahrertür zu entriegeln. Die anderen Türen, die Tankklappe und die Gepäckraumklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Öffnen entriegelt.

Türen an einer Fahrzeugseite entriegeln

Die Funktion ermöglicht das Entriegeln der beiden Türen an der Fahrerseite. Die anderen Türen, die Tankklappe und die Gepäckraumklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Öffnen entriegelt.

Fahrzeugentriegelung mit dem System KESSY

Die Funktion ermöglicht die Entriegelung aller Türen, einzelner Türen, beider Türen auf der linken oder rechten Fahrzeugseite. Die anderen Türen, die Tankklappe und die Gepäckraumklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Öffnen entriegelt. ▶

Automatisches Verriegeln / Entriegeln

Alle Türen werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h verriegelt. Die Taste im Griff der Gepäckraumklappe wird deaktiviert.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer oder Beifahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste  entriegelt werden.

Die Fahrzeurtüren können durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel jederzeit entriegelt und geöffnet werden.

Fahrzeug von innen verriegeln / entriegeln

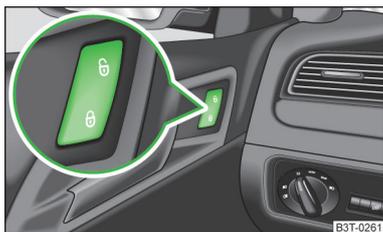


Abb. 16
Zentralverriegelungstaste

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 29.**

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, kann es mit der Wipptaste am Türöffnungshebel der Fahrer- oder Beifahrertür » [Abb. 16](#) auch ohne eingeschaltete Zündung ent- bzw. verriegelt werden.

Verriegeln

➤ Die Taste /» [Abb. 16](#) drücken.

Das Symbol  in der Taste leuchtet auf.

Entriegeln

➤ Die Taste /» [Abb. 16](#) drücken.

Das Symbol  in der Taste erlischt.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste verriegelt wurde, gilt Folgendes.

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Die Türen können von innen durch einmaliges Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

ACHTUNG

- Von innen verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.

Hinweis

Falls die Safesicherung eingeschaltet ist » [Seite 32](#), sind die Türöffnungshebel und die Zentralverriegelungstasten außer Funktion.

Kindersicherung

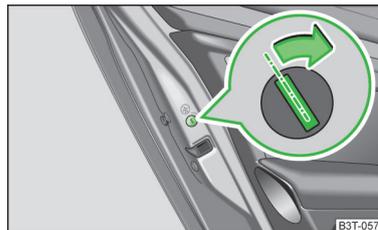


Abb. 17
Kindersicherung an den hinteren Türen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 29.**

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Die Tür lässt sich nur von außen öffnen.

Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet. ▶

Einschalten

➤ Den Schlitz der Sicherung in Pfeilrichtung drehen » Abb. 17 (bei der rechten Tür spiegelverkehrt).

Ausschalten

➤ Den Schlitz der Sicherung entgegen der Pfeilrichtung drehen » Abb. 17 (bei der rechten Tür spiegelverkehrt).

Tür öffnen / schließen

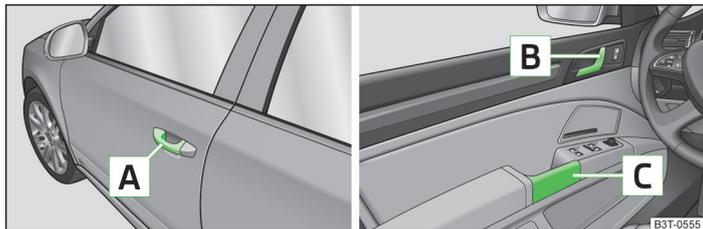


Abb. 18 Türgriff/Türöffnungshebel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 29.

Von außen öffnen

➤ Das Fahrzeug entriegeln und am Türgriff **A** » Abb. 18 der jeweiligen Tür ziehen.

Von innen öffnen

➤ Am Türöffnungshebel **B** der jeweiligen Tür ziehen.

Von innen schließen

➤ Den Zuziehgriff **C** fassen und die jeweilige Tür schließen.

! ACHTUNG

- Darauf achten, dass die Tür richtig geschlossen ist, ansonsten könnte sich diese während der Fahrt plötzlich öffnen - es besteht Lebensgefahr!
- Die Tür nur dann öffnen und schließen, wenn sich keiner im Öffnungs- bzw. Schließbereich befindet - es besteht Verletzungsgefahr!
- Eine geöffnete Tür kann sich bei starkem Wind oder an einer Steigung selbsttätig schließen - es besteht Verletzungsgefahr!

KESY



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Hinweismeldung	34
Fahrzeug abstellen	35

Hinweismeldung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 34.

Schlüssel im Fahrzeug

Der Schutz gegen ungewolltes Einsperren des Schlüssels im Fahrzeug entriegelt das Fahrzeug automatisch, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind.

- ✓ Das Fahrzeug inklusive der Gepäckraumklappe wurde verriegelt.
- ✓ Der Schlüssel, mit dem das Fahrzeug verriegelt wurde, blieb im Fahrzeug im Bereich **D** » Abb. 15 auf Seite 31.

Das erneute Entriegeln des Fahrzeugs wird durch viermaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Im Display des Kombi-Instruments wird die folgende Meldung angezeigt.

- i** Schlüssel im Fahrzeug.
- S** SCHLUESSEL IM FAHRZEUG

Bei Fahrzeugen, die mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet sind, ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Das System hat keinen Schlüssel gefunden

Hat das System im Fahrzeug keinen Schlüssel gefunden, erscheint im Display des Kombi-Instruments eine der folgenden Meldungen.

- i** Schlüssel nicht gefunden.
- S** KEIN SCHLUESSEL

Dazu kann es kommen, wenn sich der Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs befindet, die Batterie im Schlüssel entladen ist, der Schlüssel defekt oder das elektromagnetische Feld stark gestört ist.

Störung im System KESSY

Liegt eine Störung im System KESSY vor, wird im Display des Kombi-Instruments die folgende Meldung angezeigt.

! Keyless defekt.

S KEYLESS PRUEFEN

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Niedrige Spannung der Schlüsselbatterie

Ist die Spannung in der Batterie des Funkschlüssels zu niedrig, wird im Display des Kombi-Instruments der folgende Hinweis angezeigt.

! Schlüsselbatterie wechseln!

S SCHLUESSELBATTERIE

Schlüsselbatterie wechseln » [Seite 240](#).

Fahrzeug abstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 34.

Wird das Fahrzeug innerhalb von 60 Stunden bzw. 90 Stunden nicht entriegelt, werden die Sensoren im Griff der Fahrertür bzw. Beifahrertür automatisch deaktiviert » [Abb. 15](#) auf Seite 31.

Aktivierung nach 60 Stunden

- › Die Fahrertür mithilfe des Sensors **[Z]** » [Abb. 15](#) auf Seite 31 entriegeln.
- › Den Griff der Gepäckraumklappe drücken.
- › Das Fahrzeug mit der Symboltaste  auf dem Funkschlüssel entriegeln.
- › Die Fahrertür notentriegeln » [Seite 242](#).

Aktivierung nach 90 Stunden

- › Das Fahrzeug mit der Symboltaste  auf dem Funkschlüssel entriegeln.
- › Die Fahrertür notentriegeln » [Seite 242](#).

Diebstahlwarnanlage

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Aktivieren / Deaktivieren	36
Innenraumüberwachung und Abschleppschutz	36

Die Diebstahlwarnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuchen in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus (nachstehend nur als Alarm).

Eine Alarmauslösung erfolgt, wenn die folgenden überwachten Fahrzeugbereiche gestört werden.

- › Motorraumklappe.
- › Gepäckraumklappe.
- › Türen.
- › Zündschloss.
- › Fahrzeugneigung » [Seite 36](#).
- › Fahrzeuginnenraum » [Seite 36](#).
- › Spannungsabfall des Bordnetzes.
- › Steckdose der werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung » [Seite 166, Anhängerbetrieb](#).

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahlwarnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Der Alarm wird **ausgeschaltet**, indem das Fahrzeug entriegelt oder die Zündung eingeschaltet wird.



VORSICHT

Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, ist vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu prüfen, ob Türen und alle Fenster einschließlich des Schiebe-/Ausstelltdachs verschlossen sind.



Hinweis

Die Lebensdauer der Alarmsirene beträgt 5 Jahre.

Aktivieren / Deaktivieren

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 35.**

Aktivieren

Die Diebstahlwarnanlage wird etwa 30 Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch und die Safesicherung bzw. die Diebstahlwarnanlage wird wieder eingeschaltet. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Deaktivieren

Die Diebstahlwarnanlage wird nach dem Entriegeln des Fahrzeugs automatisch deaktiviert. Wird das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden nicht geöffnet, wird die Diebstahlwarnanlage wieder automatisch aktiviert.

Die Warnanlage wird auch deaktiviert, wenn das Fahrzeug innerhalb von 45 Sekunden nach dem Verriegeln mit dem Schlüssel in der Fahrertür entriegelt wird.

Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür entriegelt wird, den Schlüssel in das Zündschloss einstecken und die Zündung einschalten, um die Warnanlage zu deaktivieren.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz



Abb. 19
Taste für Innenraumüberwachung und Abschleppschutz

B3T-0274



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 35.

Die Innenraumüberwachung löst den Alarm aus, sobald eine Bewegung im Fahrzeug oder dessen Neigung registriert wird.

Ausschalten

- Die Zündung ausschalten.
- Die Fahrertür öffnen.
- Die Symboltaste  » Abb. 19 an der B-Säule auf der Fahrerseite drücken. In der Taste ändert sich die Beleuchtung des Symbols  von rot auf orange.
- Das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden verriegeln.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz werden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

Die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz deaktivieren, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird, durch Bewegungen (z. B. von Kindern oder Tieren) im Fahrzeuginnenraum, wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder abgeschleppt werden soll.



VORSICHT

- Das geöffnete Brillenfach verringert die Effizienz der Innenraumüberwachung. Um die volle Funktion der Innenraumüberwachung zu gewährleisten, ist vor dem Verriegeln des Fahrzeugs das Brillenfach immer zu schließen.
- Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safesicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung wird hierbei jedoch nicht aktiviert.

Gepäckraumklappe



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Twindoor - kleine Klappe öffnen / schließen	37
Twindoor - große Klappe öffnen / schließen	37
Öffnen / Schließen (Superb Combi)	38
Automatische Verriegelung	38 ▶

! ACHTUNG

- Sicherstellen, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn diese verriegelt wurde - es besteht Unfallgefahr!
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe drücken, diese könnte platzen - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

- Wurde das Fahrzeug noch vor dem Schließen der Gepäckraumklappe verriegelt, wird die Klappe nach dem Schließen automatisch sofort verriegelt.
- Beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe drücken, diese könnte platzen.

i Hinweis

Beim Anfahren bzw. ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Griffs oberhalb des Kennzeichens deaktiviert. Nach dem Anhalten und Öffnen der Tür wird die Funktion wiederhergestellt.

- Bei wiederholtem Öffnen und Schließen der Gepäckraumklappe kann es, aufgrund des Überhitzungsschutzes der Motoren des Twindoor-Systems, zu einem vorübergehenden Ausfall der Funktion kommen.

Twindoor - kleine Klappe öffnen / schließen

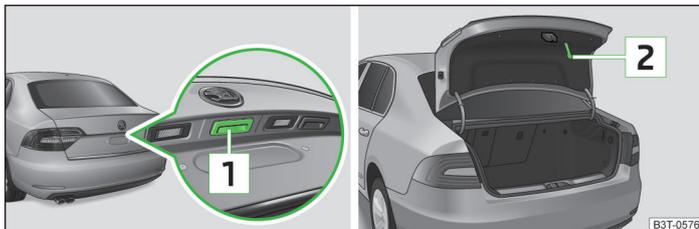


Abb. 20 Griff der Gepäckraumklappe / geöffnete kleine Gepäckraumklappe

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 36.

Nach dem Entriegeln kann die Gepäckraumklappe mit dem Griff oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Öffnen

➤ Den Griff » Abb. 20 an der Unterkante der Gepäckraumklappe drücken und die Klappe anheben.

Schließen

➤ Die Klappe mit dem Griff » Abb. 20 herunterziehen und zuschlagen.

Die kleine Klappe kann auch geöffnet werden, indem das Symbol auf dem Funkschlüssel gedrückt wird » Seite 30.

Twindoor - große Klappe öffnen / schließen



Abb. 21 Griff der Gepäckraumklappe / geöffnete große Gepäckraumklappe

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 36.

Nach dem Entriegeln kann die Gepäckraumklappe mit dem Griff oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Öffnen

➤ Den Griff » Abb. 21 an der Unterkante der Gepäckraumklappe drücken.

➤ Warten, bis die Bremsleuchte in der Heckscheibe zweimal blinkt und dann die Klappe anheben.

Schließen

➤ Die Klappe mit dem Griff » Abb. 21 herunterziehen und zuschlagen.

Öffnen / Schließen (Superb Combi)



Abb. 22 Griff der Gepäckraumklappe

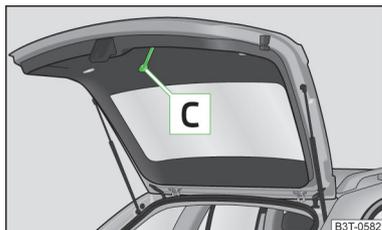


Abb. 23 Griff in der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 36.

Nach dem Entriegeln kann die Gepäckraumklappe mit dem Griff oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Öffnen

➤ Den Griff  » Abb. 22 drücken und die Klappe in Pfeilrichtung  anheben.

Schließen

➤ Die Klappe mit dem Griff  » Abb. 23 herunterziehen und mit leichtem Schwung zuschlagen.

Automatische Verriegelung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 36.

Wurde das Fahrzeug noch vor dem Schließen der Gepäckraumklappe verriegelt, wird die Klappe nach dem Schließen automatisch sofort verriegelt.

Der Zeitraum, nach dessen Ablauf die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, kann durch einen Fachbetrieb verlängert werden.

Verzögerte Verriegelung

Wurde die Gepäckraumklappe mit der Symboltaste  auf dem Funkschlüssel entriegelt, dann ist es möglich, die Klappe nach dem Schließen innerhalb eines begrenzten Zeitraums zu öffnen.

Bevor die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, droht das ungewollte Eindringen ins Fahrzeug. Deswegen ist das Fahrzeug stets mit der Symboltaste  der Funk-Fernbedienung zu verriegeln.

Die verzögerte Verriegelung kann durch einen Fachbetrieb jederzeit deaktiviert werden.

Hinweis

Weitere erforderliche Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Partner. ■

Elektrische Gepäckraumklappe (Superb Combi)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienungsbeschreibung	40
Akustische Signale	41
Oberste Position der Klappe einstellen / löschen	41
Funktionsstörungen	41

Kraftbegrenzung

Die elektrische Gepäckraumklappe ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Falls die Klappe beim Schließen auf ein Hindernis trifft, hält sie an und ein akustisches Signal ertönt. ▶

Beim raschen Einsteigen in das Fahrzeug während des Öffnungs- bzw. Schließvorgangs der Gepäckraumklappe, kann es zu einem Ruck des ganzen Fahrzeugs und dadurch zum Unterbrechen der Klappenbewegung kommen.

Manuell betätigen

Das manuelle Öffnen und Schließen der Klappe ist nur in Ausnahmefällen, und zwar langsam, ohne heftige Bewegungen, möglichst in der Nähe der Klappenmitte, möglich.

Durch die Handhabung an den Seiten der Klappe kann es zur Beschädigung der elektrischen Klappe kommen.

! ACHTUNG

- Sicherstellen, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn diese verriegelt wurde - es besteht Unfallgefahr!
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!

! VORSICHT

- Die Klappenbewegung lässt sich durch eine kurze, schnelle Bewegung gegen die Klappe anhalten.
- Nicht versuchen, die Klappe während des elektrischen Schließvorgangs manuell zu schließen. Es kann zur Beschädigung des Systems der elektrischen Gepäckraumklappe kommen.
- Wenn die Klappe manuell geschlossen wird, ist darauf zu achten, dass beim Nachrücken der Klappe in das Schloss auf die Mitte der Kante, oberhalb des ŠKODA-Logos gedrückt wird.

! VORSICHT

- Vor dem Öffnen bzw. Schließen der Klappe prüfen, ob sich im Öffnungs- bzw. Schließbereich keine Gegenstände befinden, die die Bewegung hindern können (z. B. Ladung auf dem Dachgepäckträger, auf dem Anhänger usw.) - es besteht die Beschädigungsgefahr der Klappe!
- Darauf achten, dass über der geöffneten Klappe noch mindestens 10 cm Freiraum sind (z. B. Abstand von der Garagendecke). Sonst kann es passieren, dass der Freiraum über der geöffneten Klappe nach einer Entlastung des Fahrzeugs (z. B. nach dem Ausladen) nicht mehr ausreichend ist - es besteht die Beschädigungsgefahr der Klappe.

- Wenn die Klappe belastet ist (z. B. durch eine hohe Schneeschicht), kann das Öffnen der Klappe unter Umständen anhalten. Die Klappe entlasten, um die elektrische Betätigung wieder funktionsfähig zu machen.
- Schließt die Klappe selbsttätig (z. B. unter Schneelast), ertönt ein unterbrochener Signalton.

i Hinweis

Im Falle einer Störung die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen. ■

Bedienungsbeschreibung



Abb. 24 Bedienung der Klappe



Abb. 25 Klappenbedienung / Bedienungsgebiete

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **B** auf Seite 38.

Bedienungselemente

Die Klappe kann mit den folgenden Bedienungselementen bedient werden.

- Mit der Symboltaste auf dem Funkschlüssel (für ca. 1 s drücken).
- Mit dem Griff **A** am äußeren Teil der Klappe » Abb. 24.
- Mit der Taste **B** am inneren Teil der Klappe » Abb. 24.
- Mit der Taste **C** in der Mittelkonsole » Abb. 25.

Bedienungsgebiete

Das System unterscheidet 3 Bedienungsgebiete, in denen sich die Funktion der einzelnen Bedienungselemente ändert » Abb. 25. Es werden auch die Endpositionen der Klappe - vollständig geschlossen im gesicherten Schloss und vollständig geöffnet - unterschieden.

Die Ausdehnung des Bereichs **3** verändert sich proportional in Abhängigkeit von der Einstellung der obersten Position der Klappe » Seite 41.

Ist die Klappe in der obersten Position im Bereich **2** eingestellt, ist der Bereich **3** nicht aktiv. Die Ausdehnung des Bereichs **2** verändert sich proportional zur Einstellung der obersten Position der Klappe.

Symbolerläuterung in der Bedienungsbeschreibung

- Durchführbare Aktion
- Nicht durchführbare Aktion
- Bewegung in Gegenrichtung zur vorherigen Bewegung

Klappenbedienung mit dem Griff **A**

Aktion	Geschlossene Klappe	Bereich			Geöffnete Klappe
		1	2	3	
Öffnen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anhalten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schließen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Die Bedienung der Klappe mit dem Griff **A** ist nur bei entriegeltem Fahrzeug möglich.

Klappenbedienung mit der Taste **B**

Aktion	Geschlossene Klappe	Bereich			Geöffnete Klappe
		1	2	3	
Öffnen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anhalten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schließen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Die Bedienung der Klappe mit der Taste **B** ist nur bei geöffneter Klappe möglich. ▶

Klappenbedienung mit der Symboltaste auf dem Funkschlüssel sowie mit der Taste **C**

Aktion	Geschlossene Klappe	Bereich			Geöffnete Klappe
		1	2	3	
Öffnen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anhalten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schließen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bei eingeschalteter Zündung ist die Bedienung der Klappe mit dem Funkschlüssel nicht funktionsfähig.

Die Bedienung der Klappe mit der Taste **C** ist nicht funktionsfähig, wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wurde.

Die Bedienung der Klappe mit der Symboltaste auf dem Funkschlüssel sowie mit der Taste **C** ist nicht funktionsfähig, wenn ein Anhänger an das Fahrzeug angekuppelt ist.

Akustische Signale

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 38.

Die akustischen Signale erfüllen eine Sicherheitsfunktion und geben Informationen über den Erfolg einer durchgeführten Aktion.

Signale	Status
Unterbrochener Ton	Öffnen (mit der Taste auf dem Funkschlüssel oder mit der Taste C » Abb. 25 auf Seite 40) Selbsttätiges Schließen der Klappe » Seite 39, in Abschnitt <i>Einleitung zum Thema</i>
1 Dauerton	Kraftbegrenzung
3 ansteigende Töne	Bestätigung der Speicherung der Klappenposition
3 gleiche Töne	Fehler

Oberste Position der Klappe einstellen / löschen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 38.

Einstellen

- › Die Klappe in der gewünschten Position (elektrisch oder manuell) anhalten.
- › Die Taste **B** » Abb. 24 auf Seite 40 drücken und für länger als 3 Sekunden halten.

Das Speichern der neuen Position wird mit einem akustischen Signal bestätigt.

Löschen

- › Die Klappe vorsichtig manuell in die maximale Öffnungsstellung heben.
- › Die Taste **B** » Abb. 24 auf Seite 40 drücken und für länger als 3 Sekunden halten.

Es ertönt ein akustisches Signal, die ursprünglich eingestellte Höhe wird aus dem Speicher gelöscht und die Grundposition der obersten Klappenposition wieder eingestellt.

Die Einstellung der obersten Klappenposition ist z. B. in den folgenden Situationen durchzuführen.

- › Bei begrenztem Raum für die Öffnung der Klappe (z. B. Garagenhöhe).
- › Für eine komfortablere Bedienung, z. B. nach Personengröße.

Die oberste Position, die beim automatischen Öffnen der Klappe erreicht wird, ist immer kleiner als die maximale oberste Position, die mit der manuellen Öffnung der Klappe zu erreichen ist.

Die Klappe öffnet sich immer in die Höhe, die zuletzt gespeichert wurde.

Funktionsstörungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 38.

Wenn bei geöffneter Klappe die Batterie ab- und wieder angeklemmt wird, ist es notwendig, das System der elektrischen Klappe zu aktivieren. Unter der Aktivierung wird das manuelle Schließen der Klappe verstanden. Dadurch wird die Endposition der Klappe als vollständig geschlossen im gesicherten Schloss gespeichert.

Beispiele für Funktionsstörungen

Beschreibung der Störung	Mögliche Lösungen
Die Klappe lässt sich nicht aus dem Schloss heben	Notentriegelung der Klappe » Seite 242
Die Klappe reagiert nicht auf ein Öffnungssignal	Entfernen eines eventuellen Hindernisses (z. B. Schnee), erneutes Öffnen der Klappe » Seite 40 Drücken des Griffs A und Ziehen der Klappe nach oben
Die Klappe bleibt in der obersten Position	Das manuelle Schließen der Klappe

Elektrische Fensterheber

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fenster vom Fahrerplatz aus öffnen / schließen	43
Fenster in der Beifahrertür und in den hinteren Türen öffnen / schließen	43
Kraftbegrenzung	44
Fenster-Komfortbedienung	44
Funktionsstörungen	44

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, lassen sich die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet.

Zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem nutzen. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen.

ACHTUNG

- Darauf achten, dass beim Verriegeln des Fahrzeugs von außen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet » Seite 44. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Die Fenster sind trotzdem vorsichtig zu schließen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter) **S** » Abb. 26 auf Seite 43.

VORSICHT

- Die Fensterscheiben sauber halten, um eine korrekte Funktion der elektrischen Fensterheber zu gewährleisten.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, zunächst das Eis » Seite 198, *Fensterscheiben und Außenspiegel* entfernen und erst danach die Fensterheber betätigen, da sonst die Fensterdichtung sowie der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.
- In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster infolge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen. Das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.
- Damit es möglich wird, das Fenster zu schließen, ist es notwendig, die Kraftbegrenzung außer Funktion zu setzen » Seite 44.
- Darauf achten, dass beim Verlassen des verriegelten Fahrzeugs die Fenster stets geschlossen sind.

Umwelthinweis

Bei hohen Geschwindigkeiten sind die Seitenfenster zu schließen, um einen unnötig hohen Kraftstoffverbrauch zu vermeiden.

Hinweis

Das Fensterhebersystem ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet. Bei wiederholtem Öffnen und Schließen des Fensters kann dieser Schutz überhitzen. Dies führt zu einem vorübergehenden Sperren der Fensterbetätigung. Sobald der Überhitzungsschutz abgekühlt ist, kann das Fenster wieder betätigt werden.

Fenster vom Fahrerplatz aus öffnen / schließen

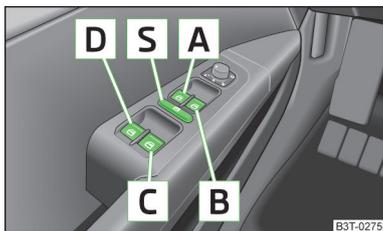


Abb. 26
Tasten in der Fahrertür

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 42.

Öffnen

› Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt.

Zusätzlich öffnet sich das Fenster automatisch vollständig durch kurzes Drücken der Taste bis zum Anschlag. Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Schließen

› Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Tastenoberkante schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

Zusätzlich schließt sich das Fenster automatisch vollständig durch kurzes Ziehen der Taste bis zum Anschlag. Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Tasten der Fensterheber » Abb. 26.

- Taste für den Fensterheber in der Fahrertür
- Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür
- Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts
- Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links
- Sicherheitsschalter

Sicherheitsschalter

Durch Drücken des Sicherheitsschalters » Abb. 26 können die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden. Durch erneutes Drücken des Sicherheitsschalters sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder funktionsfähig.

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte im Sicherheitsschalter .

Fenster in der Beifahrertür und in den hinteren Türen öffnen / schließen



Abb. 27
Anordnung der Taste in der hinteren Tür

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 42.

In der Beifahrertür und in den hinteren Türen befindet sich eine Taste für das jeweilige Fenster.

Öffnen

› Die entsprechende Taste leicht drücken und so lange halten, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

Zusätzlich kann das Fenster durch kurzes Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch vollständig geöffnet werden. Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Schließen

› Die entsprechende Tastenoberkante leicht ziehen und so lange halten, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

Zusätzlich kann das Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch vollständig geschlossen werden. Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Kraftbegrenzung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 42.

Das System der elektrischen Fensterheber ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Verhindert das Hindernis ein Schließen während der nächsten 10 Sekunden, wird der Schließvorgang erneut unterbrochen und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Wenn versucht wird, das Fenster innerhalb von 10 Sekunden nach dem zweiten Zurückfahren des Fensters erneut zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang nur gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn innerhalb der nächsten 10 Sekunden wieder versucht wird, das Fenster zu schließen - **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Wird länger als 10 Sekunden gewartet, dann ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

Fenster-Komfortbedienung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 42.

Durch das Ent- bzw. Verriegeln des Fahrzeugs kann das Komfortöffnen und -schließen aller Fenster wie folgt bedient werden.

Die Voraussetzung für die richtige Funktion der Komfortbedienung der Fenster ist das funktionsfähige automatische Öffnen bzw. Schließen aller Fenster.

Das Öffnen bzw. Schließen kann auf eine der folgenden Arten erfolgen.

Öffnen

- › Die Symboltaste  auf dem Schlüssel gedrückt halten.
- › Den Schlüssel im Fahrerschloss in der Entriegelungsstellung halten.
- › Den oberen Teil der Zentralverriegelungstaste in der Fahrertür gedrückt halten
› Seite 33.
- › Die Taste ¹⁾ in der Öffnungsstellung halten » Abb. 26 auf Seite 43.

Schließen

- › Die Symboltaste  auf dem Schlüssel gedrückt halten.
- › Den Schlüssel im Fahrerschloss in der Verriegelungsstellung halten.
- › Den unteren Teil der Zentralverriegelungstaste in der Fahrertür gedrückt halten
› Seite 33.
- › Die Taste ¹⁾ in der Schließstellung halten » Abb. 26 auf Seite 43.
- › Beim System KESSY einen Finger auf dem Sensor  » Abb. 15 auf Seite 31 halten.

Durch Loslassen des Schlüssels bzw. der Taste  und Unterbrechen der Ent-/Verriegelung kann der Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrochen werden.

Die Komfortöffnung bzw. -schließung der Fenster mithilfe des Schlüssels im Fahrerschloss ist nur innerhalb von 45 Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs möglich.

Funktionsstörungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 42.

Die automatischen Fensterheber sind ohne Funktion, wenn die Fahrzeugbatterie bei geöffnetem Fenster ab- und wieder angeklemt wurde. Das System muss aktiviert werden.

Aktivierungsablauf:

- › Die Zündung einschalten.
- › Die jeweilige Tastenoberkante ziehen und das Fenster schließen.
- › Die Taste loslassen.
- › Die jeweilige Taste für ca. 3 Sekunden erneut nach oben ziehen und halten.

¹⁾ Das Komfortöffnen und -schließen der Fenster mit der Taste  ist unmittelbar nach dem Entriegeln des Fahrzeugs bzw. Ausschalten der Zündung und Öffnen der Fahrer- bzw. Beifahrertür möglich.

Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienung	45
Komfortbedienung des Schiebe-/Ausstelldachs	46
Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach mit Solarzellen	46

Das elektrische Schiebe-/Ausstelldach, (nachstehend nur als Schiebe-/Ausstelldach), kann nur bei eingeschalteter Zündung und bis zu einer Außentemperatur von -20 °C bedient werden.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten bedient werden. Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, kann das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr bedient werden.

! VORSICHT

- Das Schiebe-/Ausstelldach ist stets vor dem Abklemmen der Batterie zu schließen.
- Wurde die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass das Schiebe-/Ausstelldach außer Funktion ist. In diesem Fall ist der Drehschalter in die Schalterstellung **A** » Abb. 28 auf Seite 45 zu bringen und etwa 10 Sekunden lang vorn zu drücken.

Bedienung

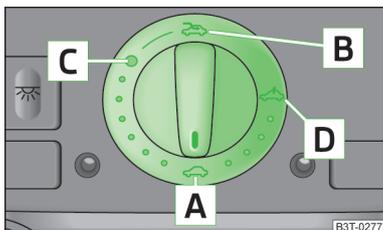


Abb. 28
Drehschalter für das Schiebe-/Ausstelldach



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 45.

Komfortstellung

› Den Schalter in Stellung **C** » Abb. 28 drehen.

Wenn sich das Schiebe-/Ausstelldach in der Komfortstellung befindet, verringert sich die Intensität des Windgeräusches.

Vollständig öffnen

› Den Schalter in Stellung **B** drehen und in dieser Position (gefederte Stellung) halten.

Ausstellen

› Den Schalter in Stellung **D** drehen.

Schließen

› Den Schalter in Stellung **A** drehen.

Kraftbegrenzung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Wenn ein Hindernis (z. B. Eis) das Schließen verhindert, stoppt das Schiebe-/Ausstelldach und öffnet vollständig. Das Schiebe-/Ausstelldach kann ohne Kraftbegrenzung vollständig geschlossen werden, wenn der Schalter in Stellung **A** » Abb. 28 vorn so lange gedrückt wird, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist » **!**

! ACHTUNG

Beim Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

Während der Winterzeit müssen vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldachs entfernt werden, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen.

Komfortbedienung des Schiebe-/Ausstelldachs



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 45.

Das Schiebe-/Ausstelldach kann durch die Verriegelung bzw. Entriegelung über den Schlüssel oder beim System KESSY mithilfe des Sensors  » Abb. 15 auf Seite 31 bedient werden.

- Die Symboltaste  auf dem Schlüssel gedrückt halten.
- Beim System KESSY einen Finger auf dem Sensor  » Abb. 15 auf Seite 31 halten.

Durch das Unterbrechen der Verriegelung oder durch das Loslassen des Sensors beim System KESSY  wird der Schließvorgang sofort unterbrochen.

ACHTUNG

Das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig schließen - es besteht Verletzungsgefahr! Bei der Komfortschließung funktioniert die Kraftbegrenzung nicht.

Hinweis

Im Falle einer Störung des Schiebe-/Ausstelldachs die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach mit Solarzellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 45.

Wenn eine ausreichend starke Sonneneinstrahlung vorhanden ist, liefern die Solarzellen auf dem Schiebe-/Ausstelldach Strom für das Frischluftgebläse. Weitere Informationen » Seite 103, *Climatronic (automatische Klimaanlage)*.

Die Bedienung des Schiebe-/Ausstelldach ist mit der eines normalen Schiebe-/Ausstelldachs identisch.

Panorama-Schiebedach (Superb Combi)



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienung	47
Sonnenschutzrollo öffnen / schließen	47
Komfortbedienung des Schiebe-/Ausstelldachs	48

Das Panorama-Schiebe-/Ausstelldach, (nachstehend nur als Schiebe-/Ausstelldach), kann nur bei eingeschalteter Zündung und bis zu einer Außentemperatur von -20 °C bedient werden.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten bedient werden. Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, kann das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr bedient werden.

VORSICHT

- Das Schiebe-/Ausstelldach ist stets vor dem Abklemmen der Batterie zu schließen.
- Wurde z. B. die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemt, kann es passieren, dass das Schiebe-/Ausstelldach außer Funktion ist. Dann den Drehschalter in die Schalterstellung  » Abb. 29 auf Seite 47 stellen, ziehen und an der Aussparung nach unten und vorn festhalten. Nach etwa 10 Sekunden geht das Schiebe-/Ausstelldach auf und wieder zu. Erst danach den Drehschalter wieder loslassen.
- Wurde z. B. die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemt, kann es passieren, dass das Sonnenschutzrollo außer Funktion ist. Dann den Schalter in Stellung  » Abb. 29 auf Seite 47 drehen, die Taste  » Abb. 30 auf Seite 47 drücken und halten. Nach etwa 10 Sekunden geht das Sonnenschutzrollo auf und wieder zu. Erst danach den Drehschalter wieder loslassen.

Bedienung

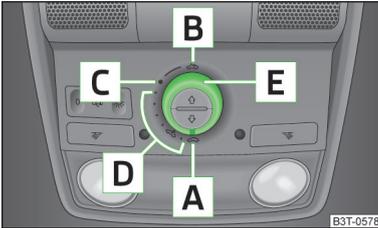


Abb. 29
Drehschalter für das Schiebe-/
Ausstelldach



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 46.

Komfortstellung

➤ Den Schalter in Stellung **C** » Abb. 29 drehen.

Wenn sich das Schiebe-/Ausstelldach in der Komfortstellung befindet, verringert sich die Intensität des Windgeräusches.

Teilweise öffnen

➤ Den Schalter in eine Stellung im Bereich **D** drehen.

Vollständig öffnen

➤ Den Schalter in Stellung **B** drehen und in dieser Position (gefederte Stellung) halten.

Ausstellen

- Den Schalter in Stellung **A** drehen.
- Den Schalter im Bereich **E** in Richtung Dach drücken.

Schließen

- Den Schalter in Stellung **A** drehen.
- Den Schalter an der Aussparung **E** nach unten und vorn ziehen.

Kraftbegrenzung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Das Schiebe-/Ausstelldach stoppt und fährt einige Zentimeter zurück, wenn es sich durch ein Hindernis (z. B. Eis) nicht schließen lässt. Das Schiebe-/Ausstelldach kann ohne Kraftbegrenzung vollständig geschlossen werden, indem an der Aussparung **E** des Schalters nach unten und vorn gezogen wird, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist » **!**

! ACHTUNG

Beim Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

Während der Winterzeit müssen vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldachs entfernt werden, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen.

Sonnenschutzrollo öffnen / schließen

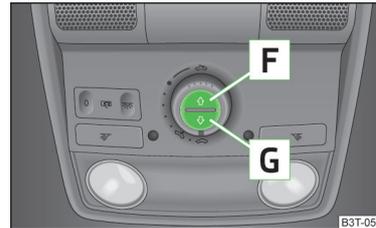


Abb. 30
Tasten für Sonnenschutzrollo



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 46.

Das Sonnenschutzrollo kann mithilfe der Tasten geschlossen bzw. geöffnet werden » Abb. 30.

Öffnen

- Zum vollständigen Öffnen die Taste **F** » Abb. 30 kurz drücken.
- Zum Öffnen in die gewünschte Position die Taste **F** drücken und gedrückt halten.

Nach Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt.

Schließen

- Zum vollständigen Schließen die Taste **G** » Abb. 30 kurz drücken.
- Zum Schließen in die gewünschte Position die Taste **G** drücken und gedrückt halten.

Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

Komfortbedienung des Schiebe-/Ausstelltdachs



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 46.

Das Schiebe-/Ausstelltdach kann durch die Verriegelung bzw. Entriegelung über den Schlüssel, beim System KESSY mithilfe des Sensors  » Abb. 15 auf Seite 31 bedient werden.

Schließen

› Die Symboltaste  auf dem Schlüssel gedrückt halten, beim System KESSY einen Finger auf dem Sensor  » Abb. 15 auf Seite 31 halten » .

Durch das Unterbrechen der Verriegelung oder durch das Loslassen des Sensors beim System KESSY  wird der Schließvorgang sofort unterbrochen.

Ausstellen

› Die Symboltaste  auf dem Schlüssel gedrückt halten.

ACHTUNG

Das Schiebe-/Ausstelltdach vorsichtig schließen - es besteht Verletzungsgefahr! Bei der Komfortschließung funktioniert die Kraftbegrenzung nicht.

Hinweis

Im Falle einer Störung des Schiebe-/Ausstelltdachs die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen. ■

Licht und Sicht

Licht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stand- und Abblendlicht	49
Tagfahrlicht (DAY LIGHT)	50
Blink- und Fernlicht	51
Automatische Fahrlichtsteuerung	51
Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)	52
Nebelscheinwerfer	53
Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER	53
Nebelschlussleuchte	53
COMING HOME / LEAVING HOME	54
Warnblinkanlage	54
Parklicht	55

Das Licht arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung, sofern es nicht anders angegeben ist.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Schalter zum Teil von der in » Abb. 31 auf Seite 49 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind gleich.

Das Abblendlicht leuchtet, solange die Zündung eingeschaltet ist und der Lichtschalter in der Stellung  oder **AUTO** steht. Nach dem Ausschalten der Zündung wird das Abblendlicht automatisch ausgeschaltet und es leuchtet nur das Standlicht. Das Standlicht erlischt nach dem Abziehen des Zündschlüssels.

Die Scheinwerfergläser sauber halten. Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 199, *Scheinwerfergläser*.

ACHTUNG

- Das Einschalten der Leuchten darf nur im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Für die richtige Einstellung und Verwendung der Leuchten ist stets der Fahrer verantwortlich.
- Die automatische Fahrlichtsteuerung **AUTO** funktioniert nur als Assistent, dadurch wird der Fahrer nicht von der Pflicht entbunden, das Licht zu prüfen und ggf. das Licht entsprechend den gegebenen Lichtbedingungen einzuschalten. Der Lichtsensor erkennt z. B. keinen Regen oder Nebel. Unter diesen Bedingungen empfehlen wir, das Abblendlicht bzw. die Nebelscheinwerfer einzuschalten!

Hinweis

- Wenn im Lichtschalter eine Störung vorliegt, schaltet sich das Abblendlicht automatisch ein.
- Die Scheinwerfer können innen vorübergehend beschlagen. Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit wieder beschlagfrei, ggf. kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein. Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung.

Stand- und Abblendlicht

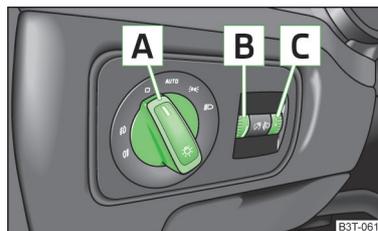


Abb. 31
Lichtschalter, Drehregler für
Leuchtweitenregulierung und In-
strumentenbeleuchtung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 49.

Mit dem Lichtschalter werden auch die Nebelscheinwerfer » Seite 53, die Nebelschlussleuchte » Seite 53 und das Parklicht » Seite 55 bedient.

Mit dem Lichtschalter **A**, dem Drehregler **B** bzw. **C** können die folgenden Funktionen bedient werden » [Abb. 31](#).

- » Standlicht bzw. beidseitiges Parklicht einschalten.
- » Abblendlicht einschalten.
- » Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht).
- » Leuchtweitenregulierung.
- » Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung einstellen.

Leuchtweitenregulierung

Durch Drehen des Drehreglers **B** aus der Stellung **-** in **3** wird die Leuchtweitenregulierung allmählich angepasst und dadurch der Lichtkegel verkürzt » [Abb. 31](#).

Die Positionen der Leuchtweitenregulierung entsprechen etwa folgendem Beladungszustand.

- Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
- 1** Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
- 2** Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
- 3** Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

Instrumentenbeleuchtung

Bei eingeschaltetem Stand-, Abblend- oder Fernlicht sind auch die Instrumente beleuchtet.

Durch Drehen des Drehreglers **C** kann bei eingeschaltetem Licht die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung angepasst werden » [Abb. 31](#).

! ACHTUNG

Die Leuchtweitenregulierung immer so einstellen, um die folgenden Bedingungen zu erfüllen.

- Das Fahrzeug blendet andere Verkehrsteilnehmer nicht, insbesondere entgegenkommende Fahrzeuge.
- Die Leuchtweite ist für ein sicheres Fahren ausreichend.

i Hinweis

- Wir empfehlen, die Leuchtweitenregulierung bei eingeschaltetem Abblendlicht einzustellen.
- Die Bi-Xenon-Scheinwerfer passen sich nach Einschalten der Zündung und während der Fahrt automatisch dem Belade- und Fahrzustand des Fahrzeugs an. Fahrzeuge mit Bi-Xenon-Scheinwerfern verfügen über keinen manuellen Regler für die Leuchtweitenregulierung.

Tagfahrlicht (DAY LIGHT)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 49.

Die Funktion Tagfahrlicht sorgt für die Beleuchtung des vorderen Fahrzeugbereichs.

Funktion Tagfahrlicht deaktivieren

- » Den Blinker- und Fernlichthebel zum Lenkrad ziehen und nach unten schieben » [Abb. 32](#) auf Seite 51.
- » Gleichzeitig die Zündung einschalten und den Hebel in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden halten.

Funktion Tagfahrlicht aktivieren

- » Den Blinker- und Fernlichthebel zum Lenkrad ziehen und nach oben schieben » [Abb. 32](#) auf Seite 51.
- » Gleichzeitig die Zündung einschalten und den Hebel in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden halten.

Das Tagfahrlicht kann auch über das Informationsdisplay im Menüpunkt **Tagfahrlicht** aktiviert bzw. deaktiviert werden » [Seite 27](#).

Das Tagfahrlicht wird automatisch eingeschaltet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- ✓ Die Zündung ist eingeschaltet.
- ✓ Der Lichtschalter befindet sich in der Stellung 0 oder **AUTO** » [Abb. 31](#) auf Seite 49.

i Hinweis

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht leuchten das Standlicht (weder vorn noch hinten) und die Kennzeichenleuchte nicht.

Blink- und Fernlicht

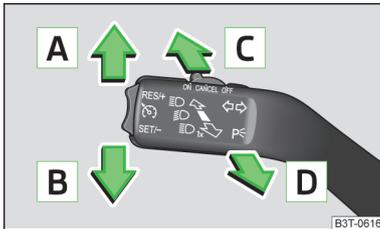


Abb. 32
Bedienungshebel: Blink- und Fernlichtbedienung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 49.

Mit dem Bedienungshebel werden auch das Parklicht » Seite 55 und die Lichthupe bedient.

Mit dem Bedienungshebel können die folgenden Funktionen bedient werden » Abb. 32.

- A** Blinklicht rechts einschalten.
- B** Blinklicht links einschalten.
- C** Fernlicht einschalten (gefederte Stellung).
- D** Fernlicht ausschalten bzw. Lichthupe einschalten (gefederte Stellung).

Möchte man nur dreimal blinken (Komfortblinken), den Hebel kurz bis zum Druckpunkt **A** bzw. **B** drücken und wieder loslassen.

Das „Komfortblinken“ kann über das Informationsdisplay im Menüpunkt **Komfortblink** aktiviert bzw. deaktiviert werden » Seite 27.

Das Fernlicht kann bei eingeschaltetem Abblendlicht eingeschaltet werden.

Die Lichthupe kann auch bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet werden.

ACHTUNG

Das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur dann verwenden, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Hinweis

- Das Blinklicht schaltet sich nach Durchfahren einer Kurve oder nach Abbiegen automatisch aus.
- Fällt eine Glühlampe der Blinkanlage aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Automatische Fahrlichtsteuerung

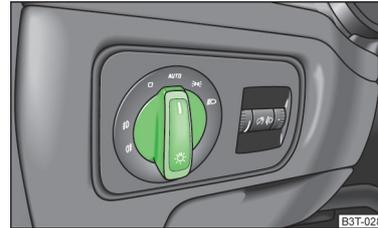


Abb. 33
Lichtschalter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 49.

Ist der Lichtschalter in der Stellung **AUTO** » Abb. 33, schalten sich das Stand- und Abblendlicht sowie die Kennzeichenleuchte automatisch ein bzw. aus.

Das Licht wird aufgrund von Angaben geregelt, die vom zwischen der Frontscheibe und dem Innenspiegel angebrachten Lichtsensor erfasst werden.

Ist der Lichtschalter in der Stellung **AUTO**, leuchtet das Symbol **AUTO** neben dem Lichtschalter. Wird das Licht automatisch eingeschaltet, leuchtet auch das Symbol neben dem Lichtschalter.

Automatisches Fahrlicht bei Regen

Ist der Lichtschalter in der Stellung **AUTO** und ist das automatische Wischen bei Regen für länger als 10 s bzw. das Wischen (Stellung 2 oder 3) für länger als 15 s eingeschaltet » Seite 62, dann schalten sich automatisch das Stand- und Abblendlicht ein.

Das Licht schaltet sich aus, wenn länger als ca. 4 Minuten das automatische Wischen bzw. das Wischen (Stellung 2 oder 3) nicht eingeschaltet wird.

VORSICHT

Vor den Lichtsensor auf die Frontscheibe keine Aufkleber oder ähnliche Gegenstände kleben, um seine Funktion nicht zu beeinträchtigen oder diesen nicht außer Funktion zu setzen.

Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 49.

Das AFS-System arbeitet in Zusammenarbeit mit der automatischen Fahrlichtsteuerung **AUTO**, deshalb ist auch das Folgende zu lesen » Seite 51.

Das AFS-System sichert dem Fahrer die Straßenausleuchtung in Abhängigkeit der Verkehrs- und Witterungsverhältnisse.

Das System passt den Lichtkegel vor dem Fahrzeug aufgrund der Fahrgeschwindigkeit bzw. der Verwendung der Scheibenwischer automatisch an.

Das AFS-System kann nur dann arbeiten, wenn die folgende Bedingung erfüllt ist.

✓ Der Lichtschalter befindet sich in der Stellung **AUTO**.

Das AFS-System arbeitet in den folgenden Modi.

Modus Außerorts

Der Lichtkegel vor dem Fahrzeug ist ähnlich dem Abblendlicht. Der Modus ist aktiv, wenn keiner der folgenden Modi aktiv ist.

Modus Stadt

Der Lichtkegel vor dem Fahrzeug ist so angepasst, dass dieser auch die angrenzenden Gehwege, Kreuzungen, Fußgängerüberwege usw. ausleuchtet. Der Modus ist bei Geschwindigkeiten von 15-50 km/h aktiv.

Modus Autobahn

Der Lichtkegel vor dem Fahrzeug ist so angepasst, dass der Fahrer auf ein Hindernis oder eine andere Gefahr rechtzeitig reagieren kann. Der Modus aktiviert sich schrittweise ab einer Geschwindigkeit von 90 km/h. Seine größte Wirkung erreicht dieser bei Geschwindigkeiten über 120 km/h.

Modus Regen

Der Lichtkegel vor dem Fahrzeug ist so angepasst, dass bei Regen die Blendung der entgegenkommenden Fahrzeuge vermindert wird.

Der Modus ist bei Geschwindigkeiten von 15-70 km/h aktiv und wenn die Scheibenwischer kontinuierlich länger als 2 Minuten arbeiten. Der Modus wird deaktiviert, wenn die Scheibenwischer länger als 8 Minuten ausgeschaltet sind.

Dynamisches Kurvenfahrlicht

Der Lichtkegel vor dem Fahrzeug wird nach dem Lenkwinkel so angepasst, dass die Fahrbahn im Kurvenbereich ausgeleuchtet wird. Diese Funktion ist bei Geschwindigkeiten über 10 km/h sowie in allen AFS-Modi aktiv.

Touristisches Licht (Reisemodus)

Dieser Modus ermöglicht das Fahren in Ländern mit gegensätzlichem Verkehrssystem (Links-/Rechtsverkehr), ohne die entgegenkommenden Fahrzeuge zu blenden.

Ist dieser Modus aktiviert, dann sind die oben aufgeführten Modi und das seitliche Schwenken der Scheinwerfer deaktiviert.

Dieser Modus kann über das Informationsdisplay im Menüpunkt **Reisemodus** aktiviert bzw. deaktiviert werden » Seite 27.



ACHTUNG

Falls das AFS-System defekt ist, werden die Scheinwerfer automatisch in eine Notposition gesenkt, die eine eventuelle Blendung des Gegenverkehrs verhindert. Dadurch wird der Lichtkegel vor dem Fahrzeug verkürzt. Deshalb vorsichtig fahren und unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen.



Hinweis

Ist der Modus „Touristisches Licht“ aktiv, blinkt nach jedem Einschalten der Zündung das Kontrollsymbol  für 10 Sekunden.

Nebelscheinwerfer

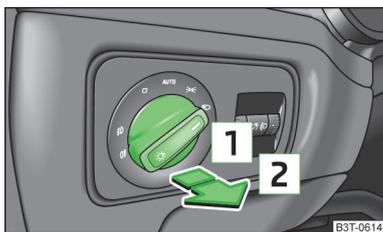


Abb. 34
Lichtschalter

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 49.

Einschalten/Ausschalten

- Den Lichtschalter in Stellung  oder  » Abb. 34 drehen.
- Den Lichtschalter in Stellung  ziehen.

Das Ausschalten der Nebelscheinwerfer erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  » Seite 13.

Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 49.

Die Funktion CORNER verbessert durch das Aufleuchten des Nebelscheinwerfers auf der jeweiligen Fahrzeugseite die Ausleuchtung des Fahrzeugumfelds beim Abbiegen, Einparken u. Ä.

Die Funktion CORNER wird automatisch eingeschaltet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- ✓ Das Blinklicht ist eingeschaltet bzw. die Vorderräder sind stark nach rechts oder links eingeschlagen¹⁾.
- ✓ Das Fahrzeug steht oder bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von max. 40 km/h.
- ✓ Der Motor läuft.
- ✓ Das Tagfahrlicht ist nicht eingeschaltet.
- ✓ Das Abblendlicht ist eingeschaltet oder der Lichtschalter ist in der Stellung **AUTO** und das Abblendlicht ist eingeschaltet.
- ✓ Die Nebelscheinwerfer sind nicht eingeschaltet.

Hinweis

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die beiden Nebelscheinwerfer eingeschaltet.

Nebelschlussleuchte

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 49.

Einschalten/Ausschalten

- Den Lichtschalter in Stellung  oder  » Abb. 34 auf Seite 53 drehen.
- Den Lichtschalter in Stellung  ziehen.

Das Ausschalten der Nebelschlussleuchte erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte  » Seite 13.

Wenn das Fahrzeug mit einer werkseitig eingebauten Anhängervorrichtung bzw. einer Anhängervorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör ausgerüstet ist und mit einem Anhänger gefahren wird, dann leuchtet nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

¹⁾ Beim Konflikt der beiden Einschaltvarianten, z. B. wenn die Vorderräder nach links eingeschlagen sind und das rechte Blinklicht eingeschaltet ist, hat das Blinklicht die höhere Priorität.

COMING HOME / LEAVING HOME

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 49.**

COMING HOME / LEAVING HOME (nachstehend nur als Funktion) ermöglicht bei schlechten Sichtverhältnissen das automatische Einschalten der Leuchten für eine kurze Zeit nach dem Verlassen des Fahrzeugs bzw. bei der Annäherung an das Fahrzeug.

Die Funktion wird automatisch eingeschaltet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- ✓ Der Lichtschalter befindet sich in der Stellung **AUTO** » **Abb. 33** auf Seite 51.
- ✓ Die Sicht im Fahrzeugumfeld ist vermindert.
- ✓ Die Zündung ist ausgeschaltet.

Die Funktionen und Einstellungen der Beleuchtungsdauer können über das Informationsdisplay in den Menüpunkten **Coming Home** bzw. **Leaving Home** aktiviert bzw. deaktiviert werden » **Seite 27**.

Das Licht wird aufgrund von Angaben geregelt, die vom zwischen der Frontscheibe und dem Innenspiegel angebrachten Lichtsensor erfasst werden » **Seite 51**.

Die Funktion schaltet das Stand- und Abblendlicht, die Einstiegsraumbeleuchtung in den Außenspiegeln sowie die Kennzeichenleuchte ein.

COMING HOME

Das Licht schaltet sich nach dem Öffnen der Fahrertür automatisch ein (innerhalb von 60 Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung).

Das Licht schaltet sich 10 Sekunden nach dem Schließen aller Türen und der Gepäckraumklappe bzw. nach Ablauf der eingestellten Zeit aus.

Bleibt eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, erlischt das Licht nach 60 Sekunden.

LEAVING HOME

Das Licht schaltet sich nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung automatisch ein.

Das Licht schaltet sich nach 10 Sekunden bzw. nach Ablauf der eingestellten Zeit oder nach dem Verriegeln des Fahrzeugs aus.

VORSICHT

Vor den Lichtsensor auf die Frontscheibe keine Aufkleber oder ähnliche Gegenstände kleben, um seine Funktion nicht zu beeinträchtigen oder diesen nicht außer Funktion zu setzen.

Hinweis

Wenn diese Funktion ständig aktiviert ist, wird die Batterie besonders im Kurzstreckenverkehr stark belastet.

Warnblinkanlage

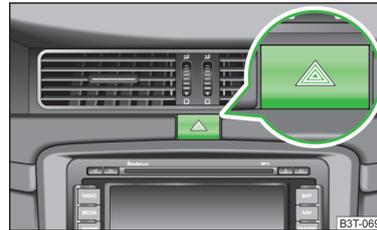


Abb. 35
Taste für Warnblinkanlage

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 49.**

Einschalten/Ausschalten

› Die Taste  » **Abb. 35** drücken.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte in der Taste blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage kann auch bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet werden.

Bei einer Airbagauslösung wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Wenn bei eingeschalteter Warnblinkanlage (Zündung ein) das Blinklicht eingeschaltet wird, blinkt für die Einschaltdauer des Blinklichts nur die Blinkleuchte für die gewählte Fahrtrichtung. ▶

! VORSICHT

Die Warnblinkanlage ist einzuschalten, wenn z. B. das Folgende auftritt.

- Ein Stauende wird erreicht.
- Am Fahrzeug liegt eine Panne vor.

Parklicht



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 49.

Parklicht \leq einschalten

- Die Zündung ausschalten.
- Den Hebel in Stellung **A** ggf. **B** bis zum Anschlag stellen » Abb. 32 auf Seite 51 - das Standlicht auf der rechten bzw. linken Fahrzeugseite wird eingeschaltet.

Beidseitiges Parklicht einschalten

- Den Lichtschalter **A** in Stellung $\Rightarrow \Leftarrow$ » Abb. 31 auf Seite 49 drehen und das Fahrzeug verriegeln.

i Hinweis

Wenn das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet worden ist und die Zündung ausgeschaltet wird, dann wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.

Innenleuchten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Innenleuchte vorn	55
Innenleuchte hinten	56
Innenleuchte hinten	56
Vordertürwarnleuchte	57
Einstiegsraumbelichtung	57

Innenleuchte vorn

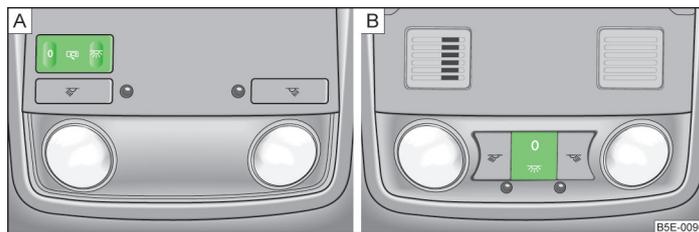


Abb. 36 Innenleuchte vorn

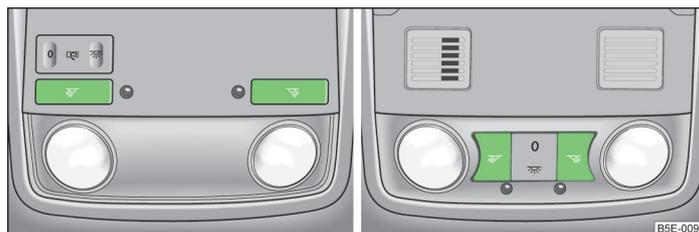


Abb. 37 Leseleuchten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 55.

Leuchte einschalten

- Die Taste im Bereich des Symbols ☾ » Abb. 36 drücken.

Leuchte ausschalten

- Die Taste im Bereich des Symbols **O** » Abb. 36 drücken.

Bedienung mit dem Türkontaktschalter

- Die Taste in die Mittelstellung stellen.

Bei Fahrzeugen ohne Innenraumüberwachung ist die Mittelstellung mit dem Symbol ☾ » Abb. 36 - **A** gekennzeichnet. ▶

Leseleuchten ein-/ausschalten

› Die Taste  oder  » [Abb. 37](#) drücken.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet, leuchtet die Leuchte auf, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt:

- › Das Fahrzeug wird entriegelt.
- › Eine der Türen bzw. die Gepäckraumklappe wird geöffnet.
- › Der Zündschlüssel wird abgezogen.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet, erlischt die Leuchte, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt:

- › Das Fahrzeug wird verriegelt.
- › Die Zündung wird eingeschaltet.
- › Etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen.

Hinweis

- Bleibt die Innenleuchte bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet bzw. eine der Türen offen, erlischt die Leuchte automatisch nach etwa 10 Minuten.
- In der Innenraumleuchte vorn sind zwei diffuse Leuchten integriert, die den Schalthebel und das Schalttafelmittekteil beleuchten. Diese werden automatisch mit dem Einschalten des Standlichts eingeschaltet. Gleichzeitig wird nach dem Einschalten der Zündung bei eingeschaltetem Standlicht die Türgriffbeleuchtung eingeschaltet.

Innenleuchte hinten

Gilt für Fahrzeuge ohne das Panorama-Schiebedach.

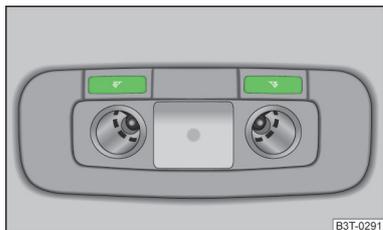


Abb. 38
Innenleuchte und Leseleuchten hinten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 55.

Die Innenleuchte hinten wird zusammen mit der Innenleuchte vorn bedient » [Seite 55](#).

Leseleuchten ein-/ausschalten

› Die Taste  oder  » [Abb. 38](#) drücken.

Innenleuchte hinten

Gilt für Fahrzeuge mit dem Panorama-Schiebedach.

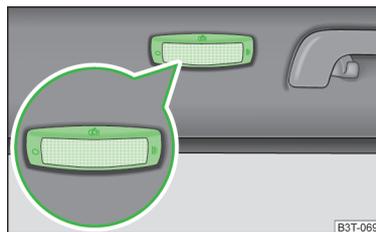


Abb. 39
Innenleuchte hinten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 55.

Einschalten

› Das Abdeckglas am Symbol  » [Abb. 39](#) drücken.

Ausschalten

› Das Abdeckglas am Symbol  drücken.

Bedienung mit dem Türkontaktschalter

› Das Abdeckglas in die mittlere Stellung  bringen.

In dieser Stellung gelten für diese Leuchte die gleichen Regeln wie für die Innenleuchte vorn » [Seite 55](#).

Vordertürwarnleuchte

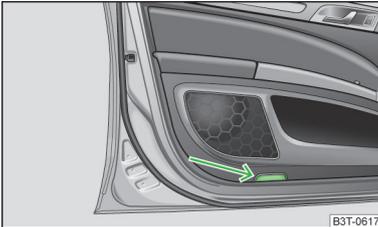


Abb. 40
Warnleuchte



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 55.

Die Warnleuchte befindet sich in der Türverkleidung unten » Abb. 40.

Die Leuchte schaltet sich ein bzw. aus, wenn die Vordertür geöffnet bzw. geschlossen wird.

Fahrzeuge ohne diese Warnleuchte verfügen an dieser Stelle nur über einen Rückstrahler.

i Hinweis

Ist die Tür geöffnet und die Zündung ausgeschaltet, erlischt die Leuchte automatisch nach etwa 20 Minuten.

Einstiegsraumbeleuchtung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 55.

Die Beleuchtung befindet sich an der Außenspiegelunterkante und beleuchtet den Einstiegsraum der Vordertür.

Die Leuchte leuchtet nach der Fahrzeugentriegelung oder beim Öffnen der Vordertür. Die Beleuchtung erlischt etwa 30 Sekunden nach dem Schließen der Türen oder beim Einschalten der Zündung.

! ACHTUNG

Wenn die Einstiegsraumleuchte leuchtet, dann deren Abdeckung nicht berühren - es besteht Verbrennungsgefahr!

i Hinweis

Ist die Tür geöffnet und die Zündung ausgeschaltet, erlischt die Leuchte automatisch nach etwa 1 Minute.

Gepäckraumleuchte (Combi)

! Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Herausnehmbare Leuchte	_____	58
Leuchte herausnehmen	_____	58
Akkus der Leuchte wechseln	_____	58

! VORSICHT

Die herausnehmbare Leuchte ist nicht wasserdicht, deshalb sollte diese vor Feuchtigkeit geschützt werden.

i Hinweis

- Wird die Leuchte nicht korrekt in die Halterung eingesetzt, leuchtet sie beim Öffnen der Gepäckraumklappe nicht und die Akkus werden nicht aufgeladen.
- Wird die Leuchte nicht ausgeschaltet und korrekt in die Halterung eingesetzt, werden die Lampen im vorderen Teil **C** » Abb. 41 auf Seite 58 der Leuchte automatisch ausgeschaltet.

Herausnehmbare Leuchte

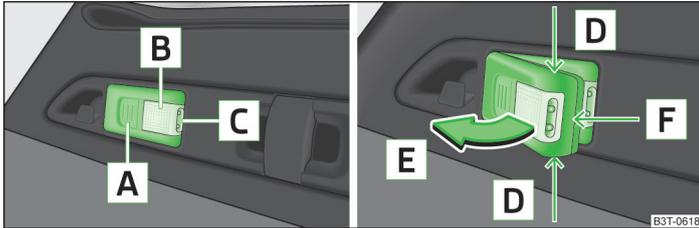


Abb. 41 Herausnehmbare Leuchte

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 57.

Auf der linken Gepäckraumseite ist eine herausnehmbare Leuchte angebracht. Diese Leuchte hat zwei Funktionen:

- › Beleuchtung des Gepäckraums - es leuchtet Teil **B** » Abb. 41 (Leuchte sitzt in der Halterung);
- › tragbare Leuchte - es leuchtet Teil **C** (die Leuchte ist aus der Halterung herausgenommen).

Befindet sich die Leuchte in der Halterung, dann wird diese nach dem Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch eingeschaltet und nach dem Schließen wieder ausgeschaltet.

Die Leuchte wird von drei wiederaufladbaren Akkus des Typs AAA versorgt. Die Akkus werden bei laufendem Motor durchgehend aufgeladen. Das vollständige Aufladen der Akkus dauert ca. 3 Stunden.

Die Leuchte ist mit Magneten ausgestattet. Nach dem Herausnehmen ist es deshalb möglich, diese z. B. auf der Fahrzeugkarosserie zu befestigen.

Leuchte herausnehmen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 57.

Leuchte herausnehmen

- › Die Leuchte im Bereich der Pfeile **D** » Abb. 41 auf Seite 58 anfassen und diese in Pfeilrichtung **E** herauschwenken.

Leuchte wieder in die Halterung einsetzen

- › Die ausgeschaltete Leuchte zuerst in die der Gepäckraumklappe zugewandten Seite in die Halterung einsetzen und danach die Leuchte auf der anderen Seite nachdrücken, bis diese hörbar einrastet.

Bedienung der Leuchte

- › Taste **A** einmal drücken, die Leuchte leuchtet mit 100 % der Leuchtintensität.
- › Taste **A** erneut drücken, die Leuchte leuchtet mit 50 % der Leuchtintensität.
- › Taste **A** noch einmal drücken, die Leuchte erlischt.

Akkus der Leuchte wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 57.

Falls man die fehlerhaften Akkus selbst wechseln möchte, dann wie folgt vorgehen:

- › Die Leuchte herausnehmen.
- › Die Akkuabdeckung mit einem schmalen, spitzen Gegenstand ab der Stelle des Arretierungsclips **F** » Abb. 41 auf Seite 58 abhebeln.
- › Die fehlerhaften Akkus aus der Leuchte nehmen.
- › Die neuen Akkus einsetzen.
- › Die Akkuabdeckung einsetzen und darauf drücken, bis diese hörbar einrastet.

VORSICHT

Wir empfehlen Ihnen, die fehlerhaften Akkus von einem ŠKODA Servicepartner wechseln zu lassen. Bei nicht korrektem Öffnen der Leuchte kann diese beschädigt werden.

Umwelthinweis

Die fehlerhaften Akkus in Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.

Hinweis

- Beim Akkuwechsel auf die richtige Polarität achten.
- Die Ersatzakkus müssen der Spezifikation der Originalakkus entsprechen. Bei der Verwendung von anderen Akkutypen kann es zur Leistungsminderung oder zur Fehlfunktion der Leuchte kommen.

Sicht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Front- und Heckscheibenbeheizung	59
Sonnenblenden	60
Sonnenschutzrollo	60
Sonnenschutzrollo in den hinteren Türen	61

Front- und Heckscheibenbeheizung

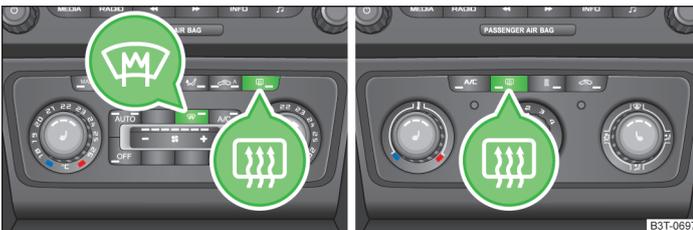


Abb. 42 Tasten für die Heck- und Frontscheibenbeheizung Climatronic / manuelle Klimaanlage

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 59.

Bildbeschreibung

-  Heckscheibenbeheizung ein- bzw. ausschalten.
-  Frontscheibenbeheizung ein- bzw. ausschalten.

Wenn die Beheizung eingeschaltet ist, leuchtet innerhalb der Taste eine Leuchte.

Die Heck- bzw. Frontscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

- Nach etwa 10 Minuten schaltet die Heck- bzw. Frontscheibenbeheizung automatisch ab.

Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollte die Beheizung abgeschaltet werden. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus » Seite 148, *Elektrische Energie sparen*.

Hinweis

- Sinkt die Bordspannung, schaltet sich die Heck- bzw. Frontscheibenbeheizung automatisch aus, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 220, *Automatische Verbraucherabschaltung*.
- Wenn die Leuchte innerhalb der Taste blinkt, erfolgt mittlerweile keine Heizung aufgrund des zu niedrigen Batterieladestands.

Sonnenblenden

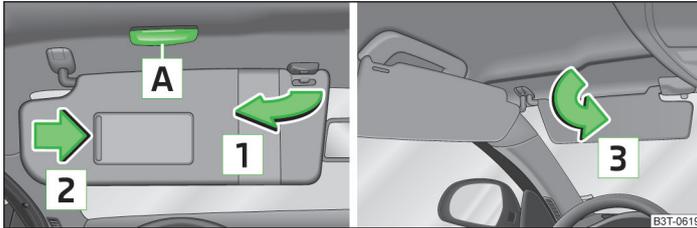


Abb. 43 Sonnenblende / Doppelte Sonnenblende

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 59.

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer kann aus der Halterung herausgezogen und zur Tür in Pfeilrichtung **1** » Abb. 43 geschwenkt werden.

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Die Abdeckung in Pfeilrichtung **2** schieben. Beim Aufschieben der Abdeckung schaltet sich die Spiegelbeleuchtung im Dachhimmel **A** automatisch ein. Sie schaltet sich beim Zuschieben der Abdeckung oder beim Hochklappen der Blende wieder aus.

Bei Fahrzeugen mit der doppelten Sonnenblende kann nach dem Schwenken der Sonnenblende zur Tür noch die Hilfsblende in Pfeilrichtung **3** ausgeklappt werden.

ACHTUNG

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber u. Ä., befestigt sind. Solche Gegenstände könnten bei Auslösung der Kopfairbags Verletzungen der Insassen verursachen.

Sonnenschutzrollo

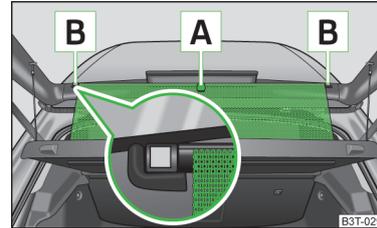


Abb. 44
Sonnenschutzrollo ausrollen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 59.

Das Sonnenschutzrollo befindet sich im unteren Teil der Gepäckraumabdeckung.

Herausziehen

› Das Sonnenschutzrollo am Griff **A** » Abb. 44 herausziehen und in die magnetischen Halter **B** einhängen.

Aufrollen

› Das Sonnenschutzrollo aus den magnetischen Haltern **B** herausnehmen und am Griff **A** so halten, dass dieses langsam und ohne Beschädigung in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung einrollen kann.

Hinweis

In unmittelbarer Nähe der magnetischen Halter keine Gegenstände platzieren, die auf Einflüsse von magnetischen Feldern empfindlich reagieren (Uhren, Elektronik u. Ä.). Das Magnetfeld kann diese beschädigen.

Sonnenschutzrollo in den hinteren Türen

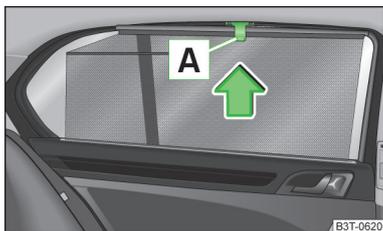


Abb. 45
Hintertür: Sonnenschutzrollo



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 59.

Herausziehen

➤ Das Sonnenschutzrollo am Griff **A** » Abb. 45 herausziehen und in den Halter an der Türoberkante einhängen.

Aufrollen

➤ Das Sonnenschutzrollo am Griff **A** » Abb. 45 herausnehmen und so halten, dass dieses langsam und ohne Beschädigung einrollen kann. ■

Scheibenwischer und -wascher

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Scheibenwischer und -wascher	62
Alternative Parkstellung des Heckscheibenwischers (Superb Combi)	63
Scheinwerferreinigungsanlage	63

Die Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe.

Ist das Intervall-Wischen eingeschaltet, werden die Intervalle auch geschwindigkeitsabhängig gesteuert.

Beim automatischen Wischen bei Regen werden die Wischintervalle in Abhängigkeit der Regenintensität geregelt.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Frontscheibenwischern die Heckscheibe automatisch einmal gewischt.

Scheibenwaschwasser nachfüllen » Seite 211.

! ACHTUNG

- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich » Seite 244.
- Die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen verwenden, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.
- Das automatische Wischen bei Regen funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, die Funktion der Scheibenwischer je nach Sichtbedingungen manuell einzustellen.

! VORSICHT

- Bei kalten Temperaturen und im Winter vor der Fahrt bzw. vor dem Einschalten der Zündung prüfen, ob die Scheibenwischerblätter nicht festgefroren sind. Sollten die Scheibenwischer bei angefrorenen Scheibenwischerblättern eingeschaltet werden, können sowohl die Scheibenwischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!
- Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, wischen die Scheibenwischer beim nächsten Einschalten der Zündung im gleichen Modus weiter. Zwischen dem Ausschalten und dem nächsten Einschalten der Zündung können die Scheibenwischer bei niedrigen Temperaturen anfrieren.
- Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Front- bzw. Heckscheibe ablösen.
- Vor der Fahrt Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.
- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.
- Bei abgeklappten vorderen Scheibenwischerarmen darf die Zündung nicht eingeschaltet werden. Die Scheibenwischer würden zurück in ihre Ruhestellung fahren und dabei den Lack der Motorraumklappe beschädigen.
- Bei einem Hindernis auf der Frontscheibe versucht der Wischer, das Hindernis wegzuschieben. Nach 5 Versuchen das Hindernis zu beseitigen, bleibt der Wischer stehen, um eine Beschädigung der Wischer zu vermeiden. Das Hindernis entfernen und den Wischer erneut einschalten. ▶

i Hinweis

- Nach jedem dritten Ausschalten der Zündung kommt es zum Wechsel der Ruhestellung der Frontscheibenwischer. Das wirkt einer frühzeitigen Ermüdung der Wischergummis entgegen.
- Der Heckscheibenwischer funktioniert nur dann, wenn die Gepäckraumklappe geschlossen ist.
- Die Scheibenwaschdüsen der Frontscheibe werden bei laufendem Motor und einer Außentemperatur von weniger als ca. +10 °C beheizt.
- Die Scheibenwischerblätter sauber halten. Diese können z. B. durch Wachsrückstände von automatischen Waschanlagen verschmutzt sein » Seite 196.

Scheibenwischer und -wascher

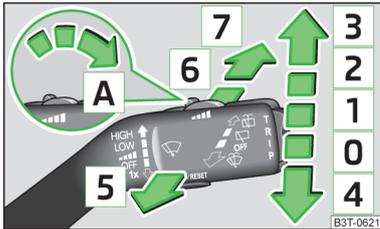


Abb. 46
Bedienungshebel: Funktion der Scheibenwischer und -wascher

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 61.

Funktion der Scheibenwischer und -wascher in den einzelnen Stellungen

» Abb. 46

- 0** Wischen ausgeschaltet
- 1** Intervallwischen der Frontscheibe / automatisches Frontscheibenwischen bei Regen
- 2** langsames Frontscheibenwischen
- 3** schnelles Frontscheibenwischen
- 4** Tippwischen der Frontscheibe (gefederte Stellung)
- 5** Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe (gefederte Stellung)
- 6** Heckscheibenwischen (der Scheibenwischer wischt alle 6 Sekunden)

- 7** Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe (gefederte Stellung)
- A** Schalter für die Einstellung der gewünschten Pause zwischen den einzelnen Scheibenwischerausschlägen (**1**) Intervallwischen der Frontscheibe) bzw. der Wischgeschwindigkeit bei Regen (**1**) automatisches Frontscheibenwischen bei Regen)

Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe

Die Waschanlage arbeitet sofort, die Scheibenwischer wischen etwas später. Bei einer Geschwindigkeit über 120 km/h arbeiten Waschanlage und Scheibenwischer gleichzeitig.

Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und die Wischer führen noch 3 bis 4 Wischeraussschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs).

Bei einer Geschwindigkeit über 2 km/h wischt 5 Sekunden nach dem letzten Wischeraussschlag der Wischer noch einmal, um die letzten Tropfen von der Scheibe zu wischen. Diese Funktion kann von einem Fachbetrieb aktiviert/deaktiviert werden lassen.

Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe (Superb Combi)

Die Waschanlage arbeitet sofort, der Scheibenwischer wischt etwas später.

Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und der Wischer führt noch 2 bis 3 Wischeraussschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs). Der Hebel bleibt in Stellung **6** » Abb. 46.

Automatisches Heckscheibenwischen (Superb Combi)

Befindet sich der Scheibenwischerhebel in der Stellung **2** » Abb. 46 bzw. **3**, kommt es bei einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h alle 30 Sekunden bzw. 10 Sekunden zu einem Wischvorgang der Heckscheibe.

Bei aktiviertem automatischem Frontscheibenwischen bei Regen (der Hebel befindet sich in der Stellung **1**) ist die Funktion nur dann aktiv, wenn der Scheibenwischer vorn im Dauerbetrieb arbeitet (keine Pause zwischen den Wischvorgängen).

Das automatische Heckscheibenwischen kann über das Informationsdisplay im Menüpunkt **Heckwischer** aktiviert bzw. deaktiviert werden » Seite 27.

Winstellung der Frontscheibenwischer

Wenn sich die Scheibenwischer in der Ruhestellung befinden, lassen sie sich nicht von der Frontscheibe abklappen. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Winter die Scheibenwischer so auszurichten, dass sich diese leicht von der Frontscheibe abklappen lassen.

- Die Scheibenwischer einschalten.
- Die Zündung ausschalten.

Die Scheibenwischer bleiben in der Stellung stehen, in der sie sich beim Ausschalten der Zündung befinden.

Als Winterstellung kann auch die Servicestellung benutzt werden » Seite 244.

Hinweis

Ist das langsame oder schnelle Wischen eingeschaltet und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs sinkt unter 4 km/h, wird die Wischgeschwindigkeit in eine niedrigere Wischstufe geschaltet. Die ursprüngliche Einstellung wird wiederhergestellt, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 8 km/h steigt.

Alternative Parkstellung des Heckscheibenwischers (Superb Combi)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 61.

Nach jedem zweiten Abstellen des Motors wird das Wischerblatt des Heckscheibenwischers gekippt. Damit wird die Lebensdauer des Wischerblatts verlängert.

Aktivierung/Deaktivierung

- Die Zündung einschalten.
- Fünfmal hintereinander innerhalb von 5 Sekunden den Bedienungshebel in Stellung **6** » Abb. 46 auf Seite 62 drücken.
- Die Zündung ausschalten. Nach dem folgenden Einschalten der Zündung wird die alternative Parkstellung des Heckscheibenwischers aktiviert bzw. deaktiviert.

Scheinwerferreinigungsanlage

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 61.

Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es nach dem Einschalten der Zündung immer beim ersten und nach jedem zehnten Bespritzen der Frontscheibe **5** » Abb. 46 auf Seite 62, wenn das Ablend- oder Fernlicht eingeschaltet ist.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreit und Eis mit einem Enteisungsspray entfernt werden.

VORSICHT

Die Düsen der Scheinwerferreinigungsanlage nie von Hand herausziehen - es besteht Beschädigungsgefahr!

Rückspiegel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Innenspiegel	64
Zusätzlicher Innenspiegel	65
Außenspiegel	65

ACHTUNG

- Darauf achten, dass die Spiegel nicht durch Eis, Schnee, Beschlag oder sonstige Gegenstände verdeckt werden.
- Konvexe (nach außen gewölbte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.
- Nach Möglichkeit den Innenspiegel verwenden, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.
- Das beleuchtete Display eines externen Navigationsgeräts kann zu Funktionsstörungen des automatisch abblendenden Innenspiegels führen - es besteht Unfallgefahr.

ACHTUNG

Automatisch abblendende Spiegel enthalten eine Elektrolytflüssigkeit, die bei zerbrochenem Spiegelglas austreten kann.

- Die auslaufende Elektrolytflüssigkeit kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen. Sofort für genügend Frischluft sorgen und aus dem Fahrzeug steigen. Falls es nicht möglich ist, alle Fenster und Türen öffnen.
- Bei Verschlucken der Elektrolytflüssigkeit sofort einen Arzt aufsuchen.
- Bei Augen- und Hautkontakt mit der Elektrolytflüssigkeit die betroffene Stelle sofort mindestens einige Minuten lang mit viel Wasser abwaschen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen.

! VORSICHT

Die Außenspiegel mit den Anklappfunktion \rightarrow niemals mechanisch von Hand an- oder zurückklappen, da sonst der elektrische Antrieb beschädigt wird.

i Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo für die Heckscheibe in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Wird die automatische Innenspiegelabblendung ausgeschaltet, dann wird auch die Außenspiegelabblendung ausgeschaltet.
- Die Außenspiegelflächen nicht berühren, wenn die Außenspiegelheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Außenspiegeleinstellung einmal ausfallen, können beide Spiegelflächen von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Innenspiegel

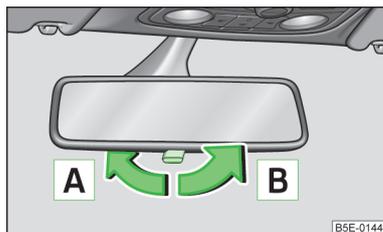


Abb. 47
Manuell abblendbarer Innenspiegel

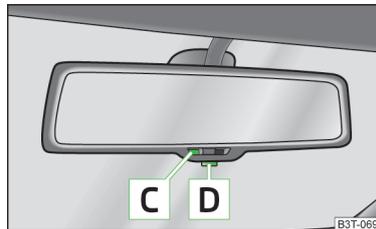


Abb. 48
Automatisch abblendender Spiegel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 63.

Manuell abblendbarer Innenspiegel

- Den Hebel an der Spiegelunterkante in Richtung Frontscheibe einstellen (der Spiegel blendet ab) **A** » Abb. 47.
- Den Hebel an der Spiegelunterkante in Richtung von der Frontscheibe weg einstellen (Grundstellung) **B**.

Automatisch abblendender Spiegel

- Die Taste **D** drücken, die Kontrollleuchte **C** leuchtet auf (der Spiegel ist aktiviert) » Abb. 48.

Zur Deaktivierung die Taste **D** erneut drücken, die Kontrollleuchte **C** erlischt.

Ist die automatische Abblendung aktiviert, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab.

Beim Einschalten der Innenbeleuchtung oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet der Spiegel in jedem Fall in die Grundstellung (nicht abgeblendet) zurück.

Externe Navigationsgeräte nicht an der Frontscheibe bzw. in der Nähe des automatisch abblendenden Innenspiegels befestigen » Seite 63, **!** in Abschnitt *Einleitung zum Thema*.

Zusätzlicher Innenspiegel

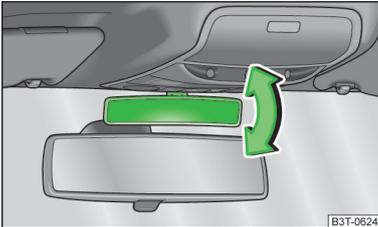


Abb. 49
Zusätzlicher Innenspiegel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 63.

Der zusätzliche Innenspiegel ermöglicht dem Fahrer einen erweiterten Blick auf den Bereich der hinteren Sitze.

Neigung einstellen

- Den Spiegel gleichzeitig an der Ober- sowie Unterkante so fassen, dass die Spiegelfläche nicht berührt wird.
- Den Spiegel in Pfeilrichtung in die gewünschte Position einstellen.

A ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie den zusätzlichen Innenspiegel nur in dem Maße, dass Sie Ihr Fahrzeug jederzeit voll unter Kontrolle haben.

Außenspiegel

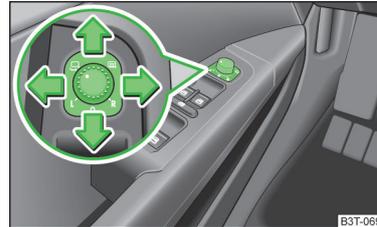


Abb. 50
Drehknopf



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 63.

Spiegelbeheizung

- Den Drehknopf in die Position  » Abb. 50 einstellen.

Die Spiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und bis zu einer Außentemperatur von +35 °C.

Beide Spiegel synchron einstellen

- Den Drehknopf in die Position **L** bzw. bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung in die Position **R** einstellen » Abb. 50. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Die synchrone Einstellung der beiden Spiegel kann über das Informationsdisplay im Menüpunkt **Spiegelverst.** aktiviert bzw. deaktiviert werden » Seite 27.

Beifahrerspiegel einstellen

- Den Drehknopf in die Position **R** bzw. bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung in die Position **L** einstellen » Abb. 50. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Bedienung ausschalten

- Den Drehknopf in die Position **0** » Abb. 50 einstellen.

Beide Außenspiegel mit dem Drehknopf anklappen

- Den Drehknopf in die Position  » Abb. 50 einstellen.

Das Anklappen der beiden Außenspiegel ist nur bei eingeschalteter Zündung und bei einer Geschwindigkeit bis 15 km/h möglich.

Die Spiegel werden in die Fahrposition zurückgeklappt, nachdem der Drehknopf aus der Position  in eine andere gestellt wird.

Beide Außenspiegel mithilfe des Funkschlüssels anklappen

» Wenn alle Fenster geschlossen sind, die Symboltaste  auf dem Funkschlüssel für ca. 2 Sekunden drücken.

Die Außenspiegel werden beim Einschalten der Zündung in die Fahrposition zurückgeklappt.

Automatisch abblendende Spiegel

Die Außenspiegel werden zusammen mit dem automatisch abblendenden Innen Spiegel gesteuert » [Seite 64](#).

Spiegelfläche des Beifahrerspiegels kippen

Bei Fahrzeugen mit der Memory-Funktion für den Fahrersitz » [Seite 70](#) kippt die Spiegelfläche etwas nach unten, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und der Drehknopf sich in der Position **R** bzw. bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung in der Position **L** befindet » [Abb. 50](#). Dadurch wird beim Einparken die Sicht zur Bordsteinkante ermöglicht.

Der Spiegel kehrt wieder in seine Ausgangsstellung zurück, nachdem der Drehknopf aus der Position **R** bzw. bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung aus der Position **L** in eine andere gestellt wird oder wenn die Geschwindigkeit größer als 15 km/h ist.

Das Kippen der Spiegelfläche kann über das Informationsdisplay im Menüpunkt **Spiegelabsen**. aktiviert bzw. deaktiviert werden » [Seite 27](#).

Memory-Funktion für Spiegel

Bei Fahrzeugen mit der Memory-Funktion für den Fahrersitz wird die jeweilige Einstellung der Außenspiegel beim Speichern der Sitzposition automatisch mit abgespeichert » [Seite 70](#). ■

Sitze und praktische Ausstattung

Sitze einstellen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vordersitze manuell einstellen	68
Vordersitze elektrisch einstellen	68
Kopfstützen	69
Memory-Funktion des elektrisch verstellbaren Sitzes	70
Memory-Funktion des Funkschlüssels	70

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrads mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig:

- für ein sicheres und schnelles Erreichen der Bedienungselemente;
- für eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung;
- für die größtmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.

! ACHTUNG

- Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Die elektrische Vordersitzeinstellung ist auch bei ausgeschalteter Zündung funktionsfähig (auch bei abgezogenem Zündschlüssel). Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - es besteht Verletzungsgefahr!
- Niemals mehr Personen befördern, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein » Seite 190, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden.
- Auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten Gegenständen (z. B. Kindersitz) befördern - es besteht Unfallgefahr!

! ACHTUNG

Als **Fahrer** beachten Sie die folgenden Hinweise.

- Den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen - es besteht Unfallgefahr!
- Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm und einen Abstand der Beine zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags von mindestens 10 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können » Seite 141. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kupplern, zu bremsen oder Gas zu geben.

! ACHTUNG

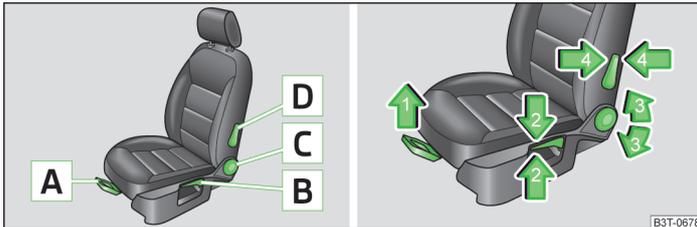
Als **Beifahrer** beachten Sie die folgenden Hinweise.

- Einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

i Hinweis

- Im Einstellmechanismus für die Lehnenneigung kann nach einiger Betriebszeit ein Spiel entstehen.
- Aus Sicherheitsgründen ist es nicht möglich, die Sitzposition im Speicher des Sitzes und des Funkschlüssels zu speichern, wenn der Neigungswinkel der Sitzlehne gegenüber der Sitzfläche größer als 102° ist.
- Mit jeder neuen Speicherung der Fahrersitz- und Außenspiegelposition wird die bestehende Einstellung gelöscht.

Vordersitze manuell einstellen



B3T-0678

Abb. 51 Bedienelemente / Einstellung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 67.

Sitz in Längsrichtung einstellen

- Den Hebel **A** » Abb. 51 in Pfeilrichtung 1 ziehen und den Sitz in die gewünschte Richtung schieben.

Die Verriegelung muss nach dem Loslassen des Hebels hörbar einrasten.

Sitzhöhe einstellen

- Den Hebel **B** » Abb. 51 in Richtung eines der Pfeile 2 wiederholt ziehen bzw. drücken.

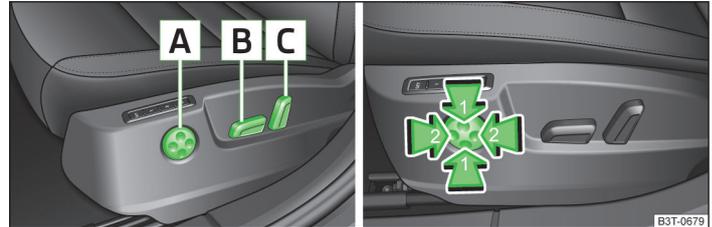
Neigung der Sitzlehne einstellen

- Die Sitzlehne entlasten (sich nicht anlehnen) und das Handrad **C** » Abb. 51 in Richtung eines der Pfeile 3 drehen.

Lendenwirbelstütze einstellen

- Den Hebel **D** » Abb. 51 in Richtung eines der Pfeile 4 drücken.

Vordersitze elektrisch einstellen



B3T-0679

Abb. 52 Bedienelemente / Lendenwirbelstütze einstellen



B3T-0680

Abb. 53 Einstellung: Sitzfläche / Sitzlehne

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 67.

Sitz in Längsrichtung einstellen

- Den Schalter **B** » Abb. 52 in Richtung eines der Pfeile 3 » Abb. 53 drücken.

Höhe der Sitzfläche einstellen

- Den Schalter **B** » Abb. 52 in Richtung eines der Pfeile 5 » Abb. 53 drücken.

Neigung der Sitzfläche einstellen

- Den Schalter **B** » Abb. 52 in Richtung eines der Pfeile 4 » Abb. 53 drücken.

Neigung der Sitzlehne einstellen

- Den Schalter **C** » Abb. 52 in Richtung eines der Pfeile 6 » Abb. 53 drücken.

Wölbung der Lendenwirbelstütze vergrößern bzw. verringern

› Den Schalter **A** im Bereich eines der Pfeile **2** » [Abb. 52](#) drücken.

Wölbung der Lendenwirbelstütze höher bzw. tiefer stellen

› Den Schalter **A** im Bereich eines der Pfeile **1** » [Abb. 52](#) drücken.

Die eingestellte Fahrersitzposition kann im Speicher des Sitzes » [Seite 70](#) oder des Funkschlüssels » [Seite 70](#) abgespeichert werden.

i Hinweis

Wenn während des Einstellvorgangs eine Unterbrechung erfolgt, dann ist der entsprechende Schalter erneut zu drücken.

Kopfstützen

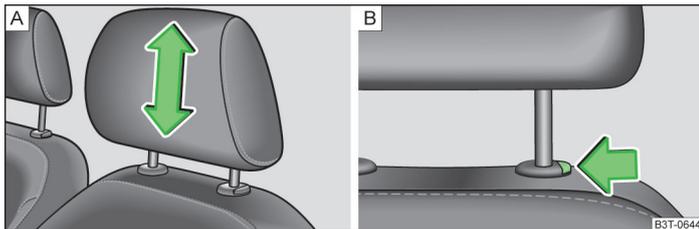


Abb. 54 Kopfstützen: einstellen / ausbauen

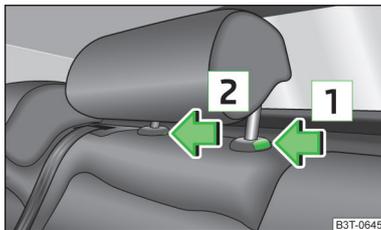


Abb. 55
Hintere mittlere Kopfstütze bei Fahrzeugen mit dem System TOP TETHER



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf [Seite 67](#).

Die bestmögliche Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil des Kopfes befindet.

Höhe einstellen

- › Die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen anfassen und diese je nach Wunsch nach oben schieben » [Abb. 54 - A](#).
- › Möchte man die Kopfstütze nach unten verschieben, dann die Sicherungstaste » [Abb. 54 - B](#) mit einer Hand drücken und gedrückt halten, und mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten drücken.

Die Kopfstützen und die Vordersitze müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden » [Seite 174, Richtige Sitzposition](#).

Ausbauen/Einbauen

- › Die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag herausziehen (bei den hinteren Kopfstützen die Rücksitzlehne vorklappen).
- › Die Sicherungstaste in Pfeilrichtung drücken » [Abb. 54 - B](#) und die Kopfstütze herausziehen.
- › Zum erneuten Einbau die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Hintere mittlere Kopfstütze aus-/einbauen

Gilt für Fahrzeuge mit dem TOP TETHER-System.

- › Die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag herausziehen.
- › Die Sicherungstaste in Pfeilrichtung **1** » [Abb. 55](#) drücken, gleichzeitig mit einem flachen Schraubendreher mit einer Breite von max. 5 mm die Sicherungstaste in der Öffnung **2** drücken und die Kopfstütze herausziehen.
- › Zum erneuten Einbau die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

! ACHTUNG

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein - es besteht Verletzungsgefahr.
- Niemals mit ausgebauten Kopfstützen fahren - es besteht Verletzungsgefahr.
- Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die jeweiligen hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.

i Hinweis

Die mittlere hintere Kopfstütze ist in zwei Positionen einstellbar.

Memory-Funktion des elektrisch verstellbaren Sitzes

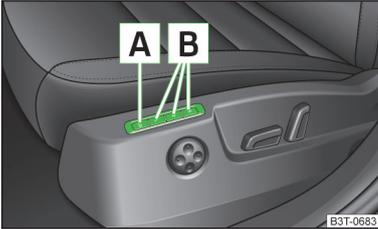


Abb. 56
Speichertasten und die SET-Taste

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 67.

Die Memory-Funktion für den Fahrersitz bietet die Möglichkeit, die Fahrersitz- und Außenspiegelposition zu speichern. Jeder der drei Speichertasten  » Abb. 56 kann eine Einstellposition zugeordnet werden.

Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt speichern

- › Die Zündung einschalten.
- › Den Sitz in die gewünschte Position einstellen.
- › Die beiden Außenspiegel einstellen » Seite 65.
- › Die Taste   » Abb. 56 drücken.
- › Innerhalb von 10 Sekunden nach dem Betätigen der -Taste die gewünschte Speichertaste  drücken.

Ein Quittierton bestätigt die Speicherung.

Beifahreraußenspiegeleinstellungen bei Rückwärtsfahrt speichern

- › Die Zündung einschalten.
- › Die gewünschte Speichertaste  » Abb. 56 drücken.
- › Den Drehknopf für die Außenspiegelbetätigung in die Position  drehen » Seite 65.
- › Den Rückwärtsgang einlegen.
- › Den Beifahrerspiegel in die gewünschte Position einstellen » Seite 65.
- › Den Rückwärtsgang herausnehmen.

Die eingestellte Position des Außenspiegels wird gespeichert.

Gespeicherte Einstellung abrufen

- › **Kurz** die gewünschte Speichertaste  » Abb. 56 bei eingeschalteter Zündung drücken.

oder

- › **Lang** die gewünschte Speichertaste  bei ausgeschalteter Zündung oder bei eingeschalteter Zündung und einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h drücken.

Laufende Einstellung stoppen

- › Eine beliebige Taste am Fahrersitz oder die Taste  auf dem Funkschlüssel drücken.

i Hinweis

Mit jeder neuen Speicherung der Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für die Vorwärtsfahrt muss auch die individuelle Einstellung des rechten Außenspiegels für die Rückwärtsfahrt abgespeichert werden.

Memory-Funktion des Funkschlüssels

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 67.

Im Speicher des Funkschlüssels kann die **Funktion der automatischen Abspeicherung der Fahrersitz- und Außenspiegelposition beim Verriegeln des Fahrzeugs** aktiviert werden.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, dann wird bei jedem Verriegeln des Fahrzeugs die aktuelle Fahrersitz- und Außenspiegelposition im Speicher des Funkschlüssels gespeichert. Nach dem folgenden Entriegeln des Fahrzeugs mit demselben Schlüssel nehmen der Fahrersitz und die Außenspiegel die im Speicher dieses Schlüssels gespeicherte Position ein.

Funktion aktivieren

- › Das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel entriegeln.
- › Eine beliebige Speichertaste  » Abb. 56 auf Seite 70 drücken und gedrückt halten. Nachdem der Sitz die unter der betreffenden Taste gespeicherte Position eingenommen hat, gleichzeitig die Taste  auf dem Funkschlüssel innerhalb von 10 Sekunden drücken.

Die erfolgreiche Aktivierung der Funktion wird durch ein akustisches Signal bestätigt.

Im Speicher des Schlüssels wird die Sitz- und Außenspiegelposition, die bereits in der Speichertaste gespeichert ist, **nicht** gespeichert.

Falls erforderlich, kann der Sitz in die gewünschte Stellung eingestellt werden » Seite 68.

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs wird die aktuelle Fahrersitz- und Außenspiegelposition im Speicher des Funkschlüssels gespeichert.

Funktion deaktivieren

- › Das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel entriegeln.
- › Die (SET)-Taste **A** » Abb. 56 auf Seite 70 drücken und gedrückt halten. Gleichzeitig die Taste **B** auf dem Funkschlüssel innerhalb von 10 Sekunden drücken.

Die erfolgreiche Deaktivierung der Funktion wird durch ein akustisches Signal bestätigt.

Laufende Einstellung stoppen

- › Eine beliebige Taste am Fahrersitz oder die Taste **B** auf dem Funkschlüssel drücken.

Sitzfunktionen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sitzheizung	71
Belüftete Vordersitze	72
Komfortfunktionen des Beifahrersitzes	73
Armlehne vorn	73
Armlehne hinten	73
Rücksitzlehnen	74
Rücksitzfläche vorklappen (Superb Combi)	74

Sitzheizung

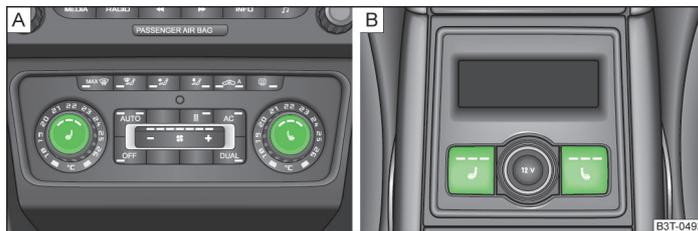


Abb. 57 Heizung: Vordersitze / Rücksitze

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 71.

Die Sitzlehnen und -flächen der Vordersitze und der beiden äußeren Rücksitze können elektrisch beheizt werden.

Die Sitzheizung kann nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden.

Sitzheizung vorn einschalten

- › Die Fläche des Reglers im Bereich des Symbols bzw. » Abb. 57 - **A** drücken.

Sitzheizung hinten einschalten

- › Die Symboltaste bzw. » Abb. 57 - **B** drücken.

Durch einmaliges Drücken wird die Heizung auf die höchste Intensität - Stufe 3 geschaltet, die durch das Aufleuchten der drei Kontrollleuchten im Schalter angezeigt wird.

Durch wiederholtes Drücken des Schalters wird die Intensität der Heizung bis zum Ausschalten heruntergeregelt. Die Intensität der Heizung wird durch die Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten im Schalter angezeigt.

! ACHTUNG

Wenn Sie eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

! VORSICHT

- Auf den Sitzen nicht knien oder diese anderweitig punktförmig belasten.
- Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind oder sich darauf befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. Ä. befinden, dann ist die Sitzheizung nicht zu verwenden. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Die Sitze nicht feucht reinigen » [Seite 202](#), *Sitzbezüge*.

i Hinweis

- Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » [Seite 220](#).
- Wird die Heizung der hinteren Sitze auf die höchste Intensität - Stufe 3 gestellt, dann wird nach 10 Minuten automatisch auf die Stufe 2 umgeschaltet (im Schalter leuchten zwei Kontrollleuchten).

Belüftete Vordersitze



Abb. 58
Wippschalter für Sitzbelüftung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 71.

Aus den Sitzflächen und Sitzlehnen der Vordersitze können Wärme und Ausdünstungen abgesaugt werden.

Die Belüftung wird mithilfe des Wippschalters » [Abb. 58](#) im Vorderteil der Sitzfläche, vor den Bedienungselementen für die elektrische Vordersitz-einstellung, bedient.

Einschalten

- Den Wippschalter in die Position 1 - niedrigere Intensität bzw. in die Position 2 - höhere Intensität, umschalten.

Ausschalten

- Den Wippschalter in die Mittelstellung umschalten.



! ACHTUNG

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben bzw. hat, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, die Benutzung des belüfteten Vordersitze mit Ihrem behandelnden Arzt zu besprechen.



! VORSICHT

- Auf den Sitzen nicht knien oder diese anderweitig punktförmig belasten.
- Der Lüfter befindet sich unter der vorderen Sitzfläche. In diesen Bereich keine Gegenstände platzieren, es könnte zu Beschädigungen des Lüfters führen.
- Die Sitze nicht feucht reinigen » [Seite 202](#), *Sitzbezüge*.



i Hinweis

- Die Belüftung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Eine gleichzeitige Benutzung der Belüftung und Beheizung der Vordersitze wird nicht empfohlen. Durch die Abkühlung der Sitzoberfläche mittels der Belüftung wird die Heizkapazität beträchtlich reduziert und gleichfalls wird die Fähigkeit des Systems die richtige Oberflächentemperatur der Sitze zu erkennen beeinflusst.

Komfortfunktionen des Beifahrersitzes

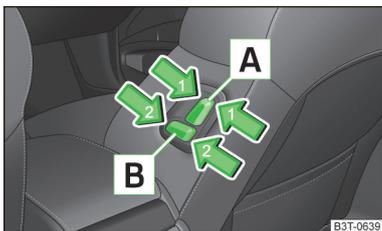


Abb. 59
Beifahrersitz von den Rücksitzen aus bedienen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 71.

Der Beifahrersitz kann auch von den Rücksitzen aus bedient werden.

Neigung der Sitzlehne einstellen

› Den Schalter **A** in Richtung eines der Pfeile **1** » Abb. 59 drücken.

Sitz in Längsrichtung einstellen

› Den Schalter **B** in Richtung eines der Pfeile **2** » Abb. 59 drücken.

Armlehne vorn

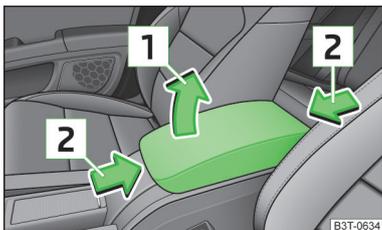


Abb. 60
Armlehne einstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 71.

Die Armlehne ist in Höhe und Längsrichtung verstellbar.

Höhe einstellen

› Den Deckel zuerst bis nach unten klappen und dann in Pfeilrichtung **1** » Abb. 60 in eine der 4 Raststellungen heben.

Verschieben

› Den Deckel in Pfeilrichtung **2** » Abb. 60 in die gewünschte Position verschieben.

Unter der Armlehne befindet sich ein Ablagefach » Seite 79.



Hinweis

Vor dem Anziehen der Handbremse den Deckel der Armlehne bis zum Anschlag nach hinten schieben.

Armlehne hinten

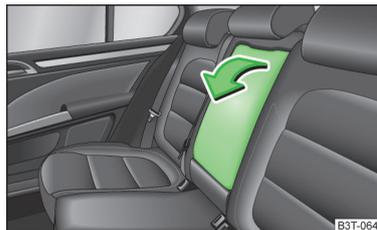


Abb. 61
Armlehne vorklappen



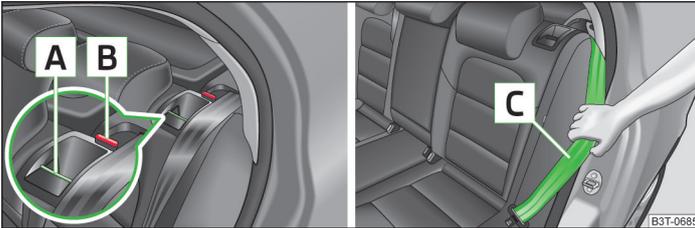
Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 71.

Vorklappen

› Die Armlehne in Pfeilrichtung vorklappen » Abb. 61.

In der Armlehne kann sich ein Getränkehalter befinden » Seite 77.

Rücksitzlehnen



B3T-0685

Abb. 62 Sitzlehne: entriegeln/verriegeln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 71.

Der Gepäckraum kann durch Vorklappen der Sitzlehne vergrößert werden. Bei Fahrzeugen mit geteilten Rücksitzen können die Sitzlehnen nach Bedarf auch einzeln vorgeklappt werden.

Vorklappen

Vor dem Vorklappen der Sitzlehne die Stellung der Vordersitze so anpassen, dass diese von den vorgeklappten Sitzlehnen nicht beschädigt werden ¹⁾.

➤ Den Entriegelungsgriff **A** » Abb. 62 drücken und die Sitzlehne ganz vorklappen.

Zurückklappen

➤ Wurde die Kopfstütze ausgebaut, dann ist diese in die etwas angehobene Sitzlehne einzuschieben » Seite 69.

➤ Den hinteren äußeren Sicherheitsgurt **C** » Abb. 62 an der Seitenverkleidung halten.

➤ Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Entriegelungsgriff **A** hörbar einrastet - dies durch Ziehen an der Sitzlehne prüfen » **!**.

➤ Sich vergewissern, dass der rote Stift **B** nicht zu sehen ist.

¹⁾ Sind die Vordersitze zu weit hinten, empfehlen wir, die hinteren Kopfstützen herauszunehmen, bevor die Sitzlehnen vorgeklappt werden, um eine möglichst waagerechte Ladefläche zu erreichen. Die herausgenommenen Kopfstützen so ablegen, dass diese nicht beschädigt und verschmutzt werden können.

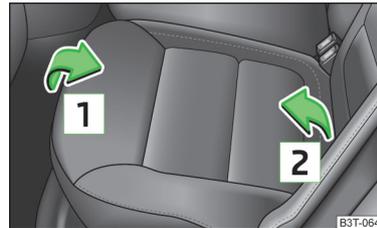
! ACHTUNG

- Nach dem Zurückklappen der Sitzlehnen müssen sich die Sicherheitsgurte und die Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr.
- Darauf achten, dass die Rücksitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.

! VORSICHT

Beim Betätigen der Sitzlehnen unbedingt darauf achten, dass die Sicherheitsgurte nicht beschädigt werden. Auf keinen Fall dürfen die hinteren Sicherheitsgurte durch die zurückgeklappte Sitzlehne eingeklemmt werden.

Rücksitzfläche vorklappen (Superb Combi)



B3T-0642

Abb. 63
Sitzfläche vorklappen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 71.

➤ Sitzfläche in Pfeilrichtung **1** » Abb. 63 hochziehen und in Pfeilrichtung **2** vorklappen.

i Hinweis

Um eine möglichst waagerechte Ladefläche zu erhalten, können vor dem Vorklappen der Sitzlehnen die hinteren Kopfstützen herausgenommen werden. Die herausgenommenen Kopfstützen so ablegen, dass diese nicht beschädigt und verschmutzt werden können.

Praktische Ausstattung

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Parkzettelhalter	75
Ablagefach auf der Fahrerseite	76
Ablagefächer in den Türen	76
Ablagefach in der Mittelkonsole vorn	76
Getränkehalter	77
Zigarettenanzünder	77
Aschenbecher	78
12-Volt-Steckdose	78
Ablagefach unter der Armlehne vorn	79
Ablagenetz in der Mittelkonsole vorn	79
Brillenfach	80
Ablagefach auf der Beifahrerseite	80
Ablagefach unter dem Beifahrersitz	81
Kleiderhaken	81
Ablagetaschen an den Vordersitzen	82
Ablagefach für den Regenschirm	82
Ablagefach in der Mittelkonsole hinten	82
Ablagefach in der Armlehne hinten	83
Rücksitzlehne mit Durchladeeinrichtung	83
Herausnehmbarer Durchladesack	84

! ACHTUNG

- Nichts auf die Schalttafel legen. Abgelegte Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - es besteht Unfallgefahr!
- Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagefächern in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - es besteht Unfallgefahr!

Parkzettelhalter

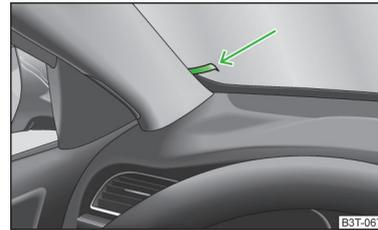


Abb. 64
Frontscheibe: Parkzettelhalter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 75.

Der Parkzettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel.

! ACHTUNG

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird.

Ablagefach auf der Fahrerseite

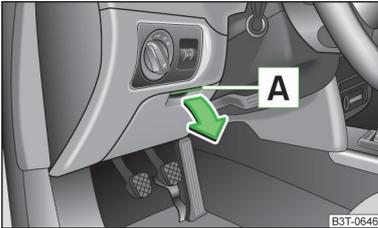


Abb. 65
Ablagefach auf der Fahrerseite
öffnen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 75.

Öffnen

➤ Den Griff » Abb. 65 anheben und das Fach in Pfeilrichtung aufklappen.

Schließen

➤ Die Klappe entgegen der Pfeilrichtung schwenken, bis sie hörbar einrastet.

ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.

Ablagefächer in den Türen

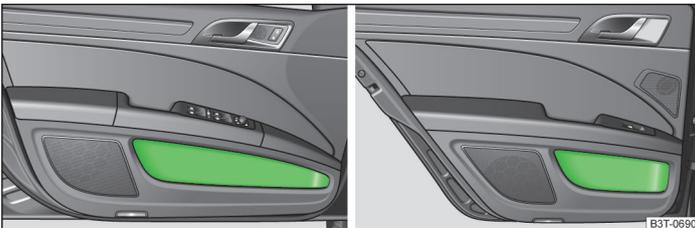


Abb. 66 Ablagefach: in der vorderen Tür / in der hinteren Tür



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 75.

ACHTUNG

Damit der Wirkungsbereich der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, ist das Ablagefach nur zum Ablegen von Gegenständen zu verwenden, die nicht herausragen.

Ablagefach in der Mittelkonsole vorn

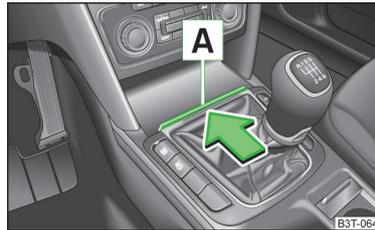


Abb. 67
Ablagefach öffnen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 75.

Öffnen/Schließen

➤ Auf die Deckelkante » Abb. 67 in Pfeilrichtung drücken.

Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

ACHTUNG

Das Ablagefach niemals als Aschenbecher oder zur Ablage von brennbaren Gegenständen verwenden - es besteht Brandgefahr sowie die Beschädigungsgefahr des Ablagefachs!

Hinweis

Das Ablagefach ist mit einer Innenleuchte ausgestattet, die bei eingeschaltetem Standlicht leuchtet.

Getränkehalter

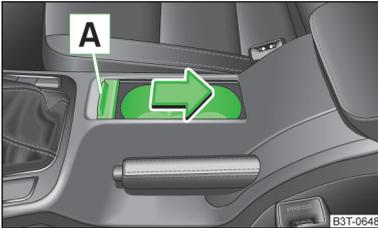


Abb. 68
Mittelkonsole vorn: Getränkehalter

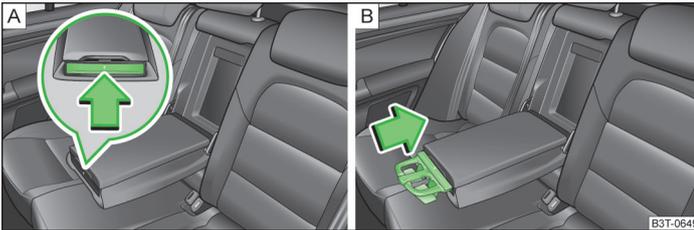


Abb. 69 Armlehne hinten: Getränkehalter herauschieben / Getränkehalter hineinschieben

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 75.

In die Getränkehalter können zwei Getränkebehälter gestellt werden.

Getränkehalter vorn

Bei Fahrzeugen mit einer Abdeckung für Getränkehalter kann durch Ziehen am Griff  » Abb. 68 in Pfeilrichtung der Getränkehalter abgedeckt werden.

Getränkehalter hinten

- Auf die Stirnseite der Armlehne in Pfeilrichtung drücken » Abb. 69 - , der Getränkehalter fährt heraus.
- Um den Getränkehalter wieder hineinzuschieben, auf den mittleren Teil des Getränkehalters drücken » Abb. 69 -  und diesen in die Armlehne in Pfeilrichtung hineinschieben.

ACHTUNG

- Niemals heiße Getränkebehälter in den Getränkehalter stellen. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - es besteht Verbrühungsgefahr!
- Keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan) verwenden. Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.

VORSICHT

- Keine offenen Getränkebehälter während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Diese können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei Schäden an der elektrischen Anlage oder der Sitzpolsterung verursachen.
- Vor dem Anheben der Armlehne hinten zunächst den Getränkehalter einfahren. 

Zigarettenanzünder

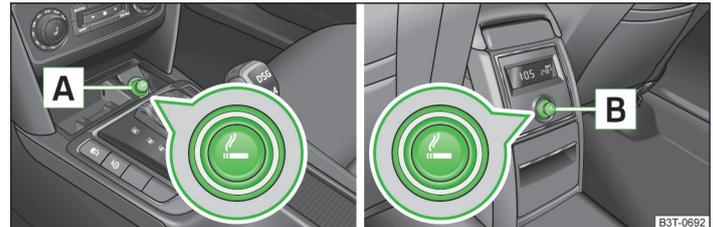


Abb. 70 Mittelkonsole: Zigarettenanzünder vorn / Zigarettenanzünder hinten

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 75.

Bedienung

- Den Anzünderknopf  bzw.  » Abb. 70 drücken.
- Warten, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
- Den Zigarettenanzünder sofort herausnehmen und verwenden.
- Den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurückstecken. 

! ACHTUNG

- Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Unsachgemäße Verwendung kann Verbrennungen verursachen.
- Der Zigarettenanzünder funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Deshalb niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.

i Hinweis

- Die Öffnung für den Zigarettenanzünder kann auch als 12-Volt-Steckdose für elektrische Verbraucher verwendet werden » Seite 78, 12-Volt-Steckdose.
- Weitere Hinweise » Seite 203, Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen.

Aschenbecher

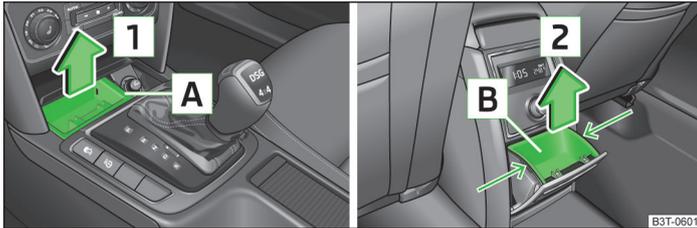


Abb. 71 Mittelkonsole: Aschenbecher vorn / hinten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 75.

Aschenbechereinsatz vorn herausnehmen / einsetzen

- Den Aschenbecher öffnen » Abb. 67 auf Seite 76.
- Den Aschenbechereinsatz im Bereich **A** » Abb. 71 fassen und in Pfeilrichtung **1** herausnehmen.

Das Einsetzen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Aschenbechereinsatz hinten herausnehmen / einsetzen

- Den Aschenbecher öffnen » Abb. 80 auf Seite 82.

- Den Aschenbechereinsatz **B** » Abb. 71 im mit Pfeilen gekennzeichneten Bereich fassen und in Pfeilrichtung **2** herausnehmen.

Das Einsetzen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

! ACHTUNG

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher stecken - es besteht Brandgefahr!

i Hinweis

Die Aschenbecher sind mit einer Innenleuchte ausgestattet, die bei eingeschaltetem Standlicht leuchtet.

12-Volt-Steckdose

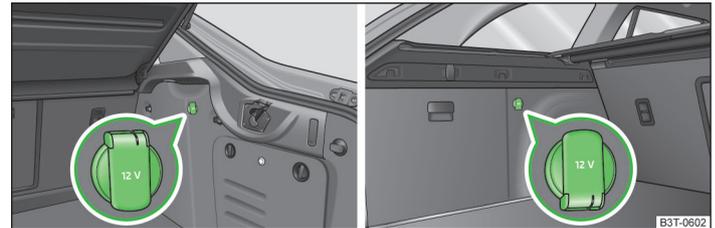


Abb. 72 Gepäckraum: Steckdose Superb / Superb Combi

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 75.

Übersicht der 12-Volt-Steckdosen

In der Mittelkonsole vorn **A** » Abb. 70 auf Seite 77.

In der Mittelkonsole hinten **B** » Abb. 70 auf Seite 77.

Im Gepäckraum » Abb. 72.

Steckdose verwenden

- Die Abdeckung der Steckdose bzw. den Zigarettenanzünder abnehmen » Abb. 70 auf Seite 77 oder die Abdeckung der Steckdose öffnen » Abb. 72.
- Den Stecker des elektrischen Verbrauchers in die Steckdose stecken.

! VORSICHT

Im Netz keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - es besteht Netzbeschädigungsgefahr.

Brillenfach

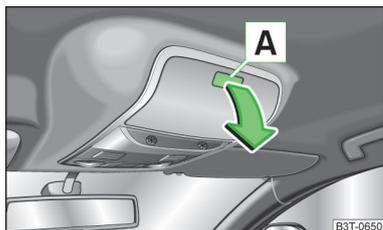


Abb. 75
Brillenfach öffnen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 75.

Öffnen

➤ Die Taste  » Abb. 75 drücken.

Das Fach klappt in Pfeilrichtung.

Schließen

➤ Den Deckel des Brillenfachs entgegen der Pfeilrichtung schwenken » Abb. 75, bis er hörbar einrastet.

! ACHTUNG

- Das Fach darf nur zum Herausnehmen oder Hineinlegen der Brille geöffnet werden und ist sonst geschlossen zu halten!
- Das Fach muss geschlossen werden, bevor das Fahrzeug verlassen und verriegelt wird - es besteht die Gefahr durch Behinderung der Funktion der Diebstahlwarnanlage!

! VORSICHT

In das Brillenfach keine wärmeempfindlichen Gegenstände legen - sie könnten beschädigt werden.

Ablagefach auf der Beifahrerseite

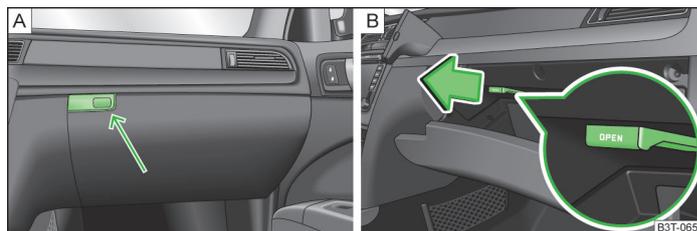


Abb. 76 Ablagefach öffnen / Luftzufuhr bedienen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 75.

Im Ablagefach befindet sich ein Stifthalter.

Öffnen

➤ Die Taste » Abb. 76 -  drücken.

Die Klappe klappt herunter.

Schließen

➤ Die Klappe nach oben schwenken, bis sie hörbar einrastet.

Luftzufuhr

➤ Die Luftzufuhr wird geöffnet, indem der Hebel in Pfeilrichtung gezogen wird » Abb. 76 - .

➤ Durch Drücken des Hebels entgegen der Pfeilrichtung wird die Luftzufuhr verschlossen.

Wenn die Luftzufuhr geöffnet und die Klimaanlage eingeschaltet ist, strömt gekühlte Luft in das Ablagefach.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.

Wenn im Heizbetrieb gefahren oder die Kühlung des Ablagefachs nicht genutzt wird, empfehlen wir, die Luftzufuhr zu verschließen.

! ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.

i Hinweis

Beim Öffnen leuchtet die Leuchte im Ablagefach.

Ablagefach unter dem Beifahrersitz

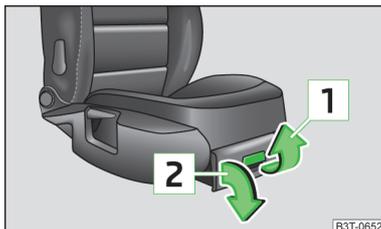


Abb. 77
Beifahrersitz: Ablagefach öffnen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 75.

Öffnen

➤ Den Griff in Pfeilrichtung **1** » Abb. 77 ziehen.

Das Fach öffnet sich in Pfeilrichtung **2**.

Schließen

➤ Das Fach am Griff fassen und entgegen der Pfeilrichtung **2** » Abb. 77 schließen.

➤ Dabei den Griff halten, bis das Fach geschlossen ist.

! ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.

! VORSICHT

Das Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis zu einem Gewicht von 1,5 kg vorgesehen.

Kleiderhaken

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 75.

Die Kleiderhaken befinden sich an den mittleren Türholmen des Fahrzeugs und am Griff des Dachhimmels jeweils über den hinteren Türen.

! ACHTUNG

- An den Kleiderhaken nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen.
- Zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden, da sonst die Wirksamkeit der Kopfairbags beeinträchtigt wird.
- Darauf achten, dass durch aufgehängte Kleidungsstücke die Sicht nach hinten nicht eingeschränkt wird.

! VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.

Ablagetaschen an den Vordersitzen



Abb. 78
Ablagetaschen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 75.

Auf der Rückseite der Vordersitzlehnen befinden sich Ablagetaschen, die für die Aufbewahrung von z. B. Karten, Zeitschriften u. Ä. vorgesehen sind » [Abb. 78](#).

ACHTUNG

In die Ablagetaschen keine schweren Gegenstände legen - es besteht Verletzungsgefahr!

VORSICHT

In die Ablagetaschen keine großen Gegenstände, wie z. B. Flaschen oder scharfkantige Gegenstände legen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Taschen sowie der Sitzbezüge.

Ablagefach für den Regenschirm

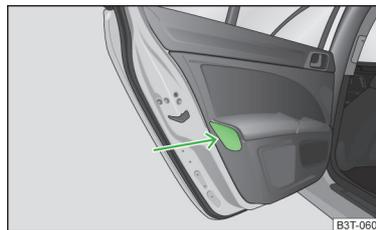


Abb. 79
Tür hinten links: Ablagefach für den Regenschirm

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 75.

Das Ablagefach für den Regenschirm befindet sich in der hinteren Tür links » [Abb. 79](#).

Hinweis

Ein Regenschirm kann aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole hinten

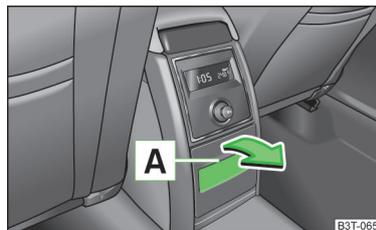


Abb. 80
Ablagefach öffnen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 75.

Das Ablagefach ist mit einem herausnehmbaren Einsatz ausgestattet. ►

Öffnen/Schließen

› Am Oberteil der Vertiefung **A** » Abb. 80 ziehen und das Fach in Pfeilrichtung aufklappen.

Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

! ACHTUNG

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so verwendet werden - es besteht Brandgefahr!

Ablagefach in der Armlehne hinten



Abb. 81
Ablagefach öffnen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 75.

Öffnen

› Die Taste **A** auf der Stirnseite der Armlehne drücken und den Ablagefachdeckel in Pfeilrichtung anheben » Abb. 81.

Schließen

› Den Ablagefachdeckel entgegen der Pfeilrichtung zurückklappen » Abb. 81, bis er hörbar einrastet.

Rücksitzlehne mit Durchladeeinrichtung

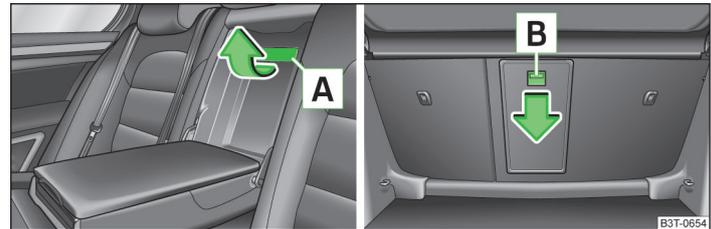


Abb. 82 Rücksitze: Deckelgriff / Gepäckraum: Entriegelungstaste



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 75.

Nach dem Vorklappen der Armlehne hinten und des Deckels wird in der Rücksitzlehne eine Öffnung frei, durch die der herausnehmbare Durchladesack mit Skiern geschoben werden kann. Die Armlehne und der Deckel können vom Fahrgast- oder Gepäckraum aus vorgeklappt werden.

Vom Fahrgastraum aus öffnen

› Die Armlehne hinten herunterklappen » Abb. 61 auf Seite 73.

› Den Griff **A** bis zum Anschlag in Pfeilrichtung nach oben ziehen und den Deckel nach unten klappen » Abb. 82.

Vom Gepäckraum aus öffnen

› Die Entriegelungstaste **B** » Abb. 82 in Pfeilrichtung schieben und den Deckel mit der Armlehne nach vorn klappen.

Schließen

› Den Deckel und die Armlehne hinten bis zum Anschlag nach oben klappen, bis diese hörbar einrasten.

Darauf achten, dass die Armlehne nach dem Schließen immer eingerastet ist. Das lässt sich daran erkennen, dass das rote Feld oberhalb der Entriegelungstaste **B** » Abb. 82 vom Gepäckraum aus nicht zu sehen ist.

! ACHTUNG

Die Durchladeeinrichtung ist ausschließlich für den Transport von Skiern vorgesehen, die sich im ordnungsgemäß gesicherten, herausnehmbaren Durchladesack befinden » Seite 84.

Herausnehmbarer Durchladesack

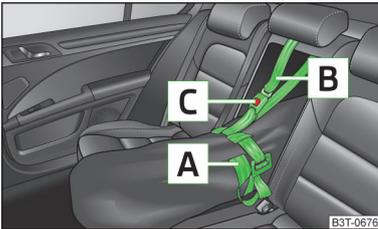


Abb. 83
Sicherung des Durchladesacks



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 75.

Der herausnehmbare Durchladesack dient ausschließlich zum Transport von Skiern.

Beladen

- › Die Gepäckraumklappe öffnen.
- › Die Armlehne hinten und den Deckel in der Sitzlehne herunterklappen » Seite 83, *Rücksitzlehne mit Durchladeeinrichtung*.
- › Den leeren herausnehmbaren Durchladesack so einlegen, dass das Ende mit dem Reißverschluss im Gepäckraum liegt.
- › Die Skier vom Gepäckraum aus in den herausnehmbaren Durchladesack einschieben » !.
- › Den Durchladesack verschließen.

Sichern

- › Das Zugband **A** am freien Ende um die Skier vor den Bindungen festziehen » Abb. 83.
- › Die Sitzlehne etwas nach vorn klappen.
- › Das Sicherungsband **B** durch die Öffnung in der Sitzlehne um den oberen Teil der Sitzlehne führen.

- › Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Verriegelungsknopf einrastet - dies durch Ziehen an der Sitzlehne prüfen.
- › Das Sicherungsband **B** in das Schloss **C** stecken, bis dieses hörbar einrastet.

Bei Fahrzeugen mit der Netztrennwand das Sicherungsband **B** am Gehäuse mit eingerolltem Trennnetz vorbeiführen. Nach der Befestigung der Netztrennwand ist es nicht mehr möglich, die Netztrennwand auszurollen.

! ACHTUNG

- Nach dem Beladen mit Skiern muss der Durchladesack mit dem Sicherungsband **B** » Abb. 83 gesichert werden.
- Das Zugband **A** muss die Skier fest umfassen.
- Darauf achten, dass das Zugband **A** die Skier vor der Bindung umfasst (siehe auch den Aufdruck auf dem herausnehmbaren Durchladesack).
- Das Gesamtgewicht der transportierten Skier darf nicht 24 kg überschreiten.

i Hinweis

- Der herausnehmbare Durchladesack ist für vier Paar Skier vorgesehen.
- Die Skier mit den Spitzen nach vorn und die Stöcke mit den Spitzen nach hinten in den herausnehmbaren Durchladesack legen.
- Befinden sich mehrere Paare Skier im herausnehmbaren Durchladesack, dann ist darauf zu achten, dass die Bindungen auf gleicher Höhe liegen.
- Der herausnehmbare Durchladesack darf nie feucht zusammengefaltet bzw. feucht abgelegt werden.

Gepäckraum

! Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeuge der Klasse N1	86
Befestigungselemente	86
Befestigungsnetze	86
Klappbarer Haken	87
Bodenbelag befestigen	87
Gepäcknetz	87
Gepäckraumabdeckung	88
Aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Superb Combi)	88 ▶

Automatisch aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Superb Combi) _____	89
Seitenfächer im Gepäckraum _____	89
Seitenfächer im Gepäckraum mit Batterie _____	90
Nicht schließbares Seitenfach (Superb Combi) _____	90

Im Interesse der Einhaltung guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs ist Folgendes zu beachten:

- Die Last so gleichmäßig wie möglich verteilen.
- Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
- Die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit den Netzen befestigen » Seite 86.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass diese schwere Verletzungen verursachen können.

Die Größe der kinetischen Energie ist von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstands abhängig.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg „entsteht“. Man kann sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.

Gepäckraumleuchte

Die Leuchte schaltet sich ein bzw. aus, wenn die Gepäckraumklappe geöffnet bzw. geschlossen wird.

Ist die Gepäckraumklappe geöffnet und gleichzeitig die Zündung ausgeschaltet, erlischt die Leuchte automatisch nach etwa 10 Minuten.

Gepäckraumleuchte bei den Fahrzeugen Superb Combi » Seite 57.

! ACHTUNG

- Gegenstände im Gepäckraum verstauen und diese an den Verzurrösen befestigen.
- Lose Gegenstände können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall durch den Fahrgastraum fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen.
- Lose Gegenstände können auf einen auslösenden Airbag treffen und die Insassen verletzen - es besteht Lebensgefahr!

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Beachten, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - es besteht Unfallgefahr! Die Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass sich Gepäckstücke bewegen können, sind immer geeignete Verzurrleinen zu verwenden, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.
- Das Ladegut muss so verstaut werden, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr!
- Beim Transport von Gegenständen im vergrößerten Gepäckraum, der durch das Vorklappen der Rücksitzlehne entsteht, ist unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der auf dem restlichen hinteren Sitz beförderten Person zu achten » Seite 175.
- Ist der hintere Sitz neben dem vorgeklappten Sitz besetzt, ist mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit zu achten, z. B. indem das zu transportierende Ladegut so platziert wird, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird.
- Nicht mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht überschreiten - es besteht Unfallgefahr!
- Keine Personen im Gepäckraum befördern!

! VORSICHT

Darauf achten, dass beförderte Gegenstände mit scharfen Kanten Folgendes nicht beschädigen:

- Heizfäden in der Heckscheibe;
- Fäden der in die Heckscheibe integrierten Antenne;
- Fäden der in die hinteren Seitenscheiben integrierten Antenne (Superb Combi).

i Hinweis

Den Reifenfülldruck muss der Beladung angepasst werden » Seite 222.

Fahrzeuge der Klasse N1

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 84.

Bei Fahrzeugen der Klasse N1, die nicht mit einem Schutzgitter ausgestattet sind, ist zur Befestigung der Ladung ein Verzurrsset, das der Norm EN 12195 (1 - 4) entspricht, zu verwenden.

Befestigungselemente

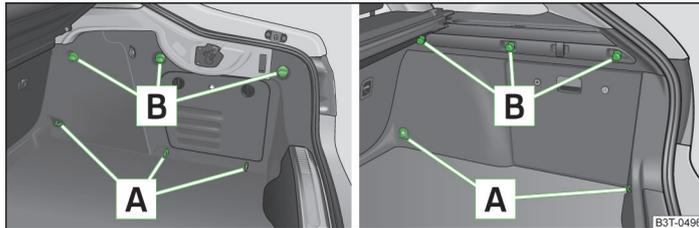


Abb. 84 Verzurrsen und Befestigungselemente: Superb / Superb Combi

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 84.

Im Gepäckraum befinden sich folgende Befestigungselemente » Abb. 84.

-  A Verzurrsen zur Befestigung von Gepäckstücken und Befestigungsnetzen.
-  B Befestigungselemente nur zur Befestigung von Befestigungsnetzen.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Verzurrsen beträgt 3,5 kN (350 kg).

Befestigungsnetze

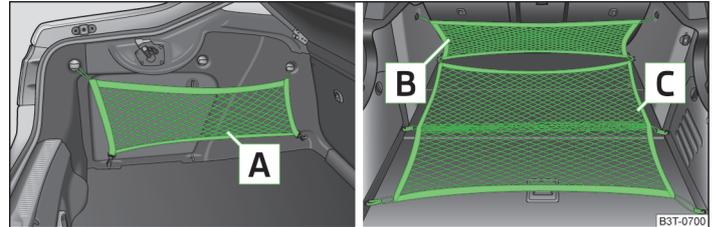


Abb. 85 Befestigungsbeispiele für Netze

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 84.

Befestigungsbeispiele für Befestigungsnetze » Abb. 85.

-  A Längstasche
-  B Quertasche
-  C Bodennetz

ACHTUNG

Die maximal zulässige Belastung der Befestigungsnetze nicht überschreiten. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - es besteht Verletzungsgefahr!

VORSICHT

- Die maximal zulässige Belastung der Befestigungsnetze beträgt 1,5 kg.
- In den Netzen keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - es besteht Netzschadungsgefahr.

Klappbarer Haken

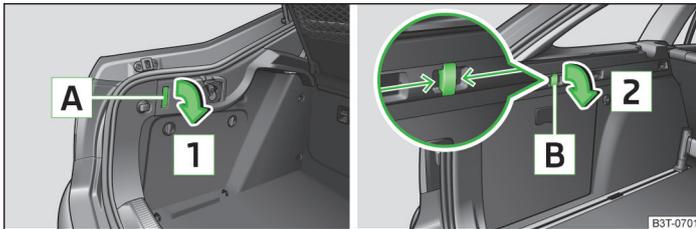


Abb. 86 Klappbarer Haken: Superb / Superb Combi

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 84.

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Haken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä.

Vorklappen

- › Superb: Auf den unteren Teil des Hakens **A** drücken und diesen in Pfeilrichtung **1** nach unten klappen » Abb. 86.
- › Superb Combi: Den Haken **B** in Pfeilrichtung fassen und diesen in Pfeilrichtung **2** nach unten klappen » Abb. 86.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung des Hakens beträgt 7,5 kg.

Bodenbelag befestigen

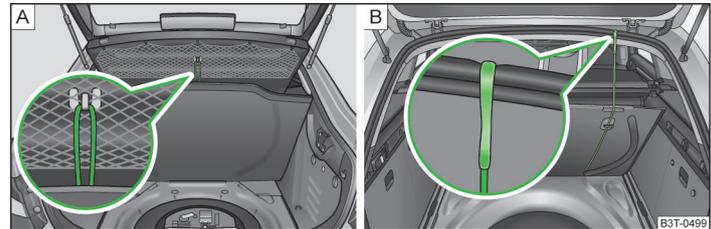


Abb. 87 Bodenbelag befestigen: Superb / Superb Combi

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 84.

Der angehobene Bodenbelag des Gepäckraums kann befestigt werden (z. B. beim Umgang mit dem Reserverad):

- › Superb: mit der Schlaufe an einem Haken an der Gepäckraumabdeckung » Abb. 87 - **A**;
- › Superb Combi: mit dem Haken am Rahmen der Gepäckraumklappe » Abb. 87 - **B**.

Gepäcknetz

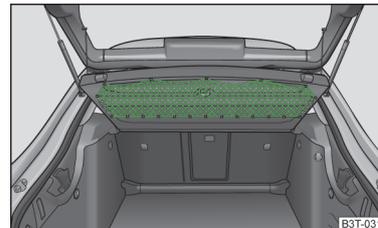


Abb. 88
Gepäcknetz

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 84.

Das Gepäcknetz befindet sich an der Unterseite der Gepäckraumabdeckung.

Das Netz ist für den Transport leichter Gegenstände bestimmt.

! ACHTUNG

Im Netz dürfen nur weiche, bis insgesamt 1,5 kg schwere Gegenstände verstaut werden. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

Im Netz keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - es besteht Netzbeschädigungsgefahr.

Gepäckraumabdeckung

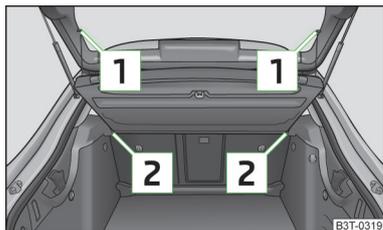


Abb. 89
Gepäckraumabdeckung ausbauen / einbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 84.

Ausbauen

- Die Haltebänder **1** » Abb. 89 von der Gepäckraumklappe aushängen.
- Die Abdeckung in die waagerechte Position legen.
- Die Abdeckung aus den Halterungen **2** horizontal nach hinten herausziehen.

Die ausgebaute Gepäckraumabdeckung kann hinter der Rücksitzlehne verstaut werden.

Einbauen

- Die Gepäckraumabdeckung in die Halterungen **2** » Abb. 89 einschieben.
- Die Haltebänder **1** an der Gepäckraumklappe einhängen.

! ACHTUNG

Auf der Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

! VORSICHT

Darauf achten, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

i Hinweis

Sind die Haltebänder **1** an der Gepäckraumklappe eingehängt, dann wird beim Öffnen der Gepäckraumklappe die Gepäckraumabdeckung mit angehoben.

Aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Superb Combi)

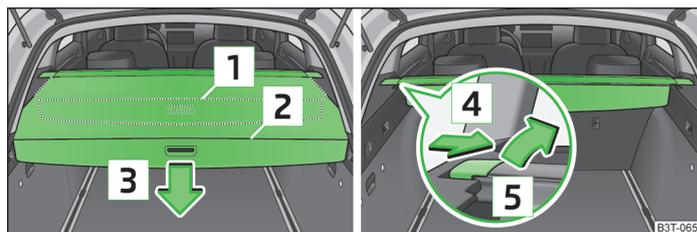


Abb. 90 Aufrollbare Gepäckraumabdeckung: herausziehen und aufrollen / herausnehmen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 84.

Herausziehen

- Die aufrollbare Gepäckraumabdeckung bis zum Anschlag in die gesicherte Stellung **2** » Abb. 90 ziehen.

Aufrollen

- Die Abdeckung im Griffbereich **3** » Abb. 90 drücken, die Abdeckung rollt sich automatisch in die Stellung **1** auf.

Durch erneutes Drücken im Griffbereich rollt sich die Abdeckung auf.

Herausnehmen/einsetzen

Die vollständig aufgerollte Gepäckraumabdeckung kann herausgenommen werden (z. B. zur Beförderung von sperrigem Gut).

➤ Auf der Seite der Querstange in Pfeilrichtung **4** » Abb. 90 drücken und die Abdeckung mit einer Bewegung in Pfeilrichtung **5** herausnehmen.

Das Einsetzen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

! ACHTUNG

Auf der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden.

Automatisch aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Superb Combi)

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 84.

Das automatische Aufrollen der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung erleichtert den Zugang in den Gepäckraum.

➤ Die Gepäckraumklappe öffnen.

Die aufrollbare Gepäckraumabdeckung rollt sich automatisch in die Stellung **1** auf » Abb. 90 auf Seite 88.

➤ Die Abdeckung im Griffbereich in Pfeilrichtung **3** drücken.

Die Abdeckung rollt sich vollständig auf.

Das automatische Aufrollen der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung wird beim schnellen Öffnen der Gepäckraumklappe durch eine Zeitsicherung für ca. 2 Sekunden blockiert.

Die Funktion des automatischen Aufrollens der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung kann im Informationsdisplay im Menü aktiviert/deaktiviert werden:

- **Einstellungen**
 - **Autom. Rollo**

Seitenfächer im Gepäckraum



Abb. 91 Gepäckraum Superb: Seitenfach links/rechts öffnen



Abb. 92
Gepäckraum Superb Combi: Fach rechts öffnen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 84.

Fach öffnen / schließen (Superb)

➤ Die Bolzen in Pfeilrichtung drehen » Abb. 91.

Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Im Fach rechts » Abb. 91 befinden sich der CD-Wechsler und der TV-Tuner.

In diesem Fach kann auch der Verbandskasten untergebracht werden.

Fach öffnen / schließen (Superb Combi)

➤ Den Griff in Pfeilrichtung ziehen » Abb. 92.

Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

In diesem Fach befinden sich der CD-Wechsler und der TV-Tuner. ▶

In diesem Fach können auch der Verbandskasten und das Warndreieck untergebracht werden.

Seitenfächer im Gepäckraum mit Batterie

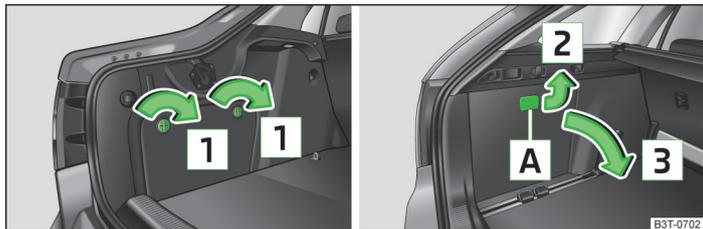


Abb. 93 Fach mit Batterie öffnen: Superb / Superb Combi

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 84.

Bei einigen Fahrzeugen befindet sich im linken Fach die Batterie » Seite 216.

Fach öffnen / schließen (Superb)

» Die Bolzen z. B. mit einer Münze oder einem Schlitzschraubendreher in Pfeilrichtung öffnen » Abb. 93.

Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Fach öffnen / schließen (Superb Combi)

» Z. B. eine Münze in den Schlitz einsetzen und diese in Pfeilrichtung anheben » Abb. 93.

Das Fach öffnet sich in Pfeilrichtung .

» Das Fach entgegen der Pfeilrichtung schließen, bis dieses hörbar einrastet.

Hinweis

Das Seitenfach, in dem sich die Batterie befindet, ist bei den Fahrzeugen Superb Combi mit dem Symbol gekennzeichnet.

Nicht schließbares Seitenfach (Superb Combi)

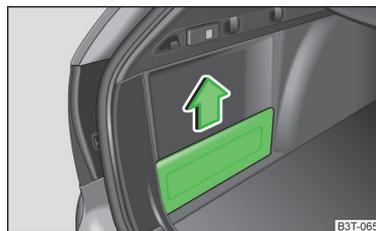


Abb. 94
Nicht schließbares Seitenfach
herausnehmen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 84.

Gepäckraum vergrößern

» Die Abdeckung des Seitenfachs in Pfeilrichtung herausnehmen » Abb. 94.

VORSICHT

Beim Umgang mit dem Seitenfach darauf achten, dass dessen Abdeckung sowie die Aufnahmen der Abdeckung nicht beschädigt werden.

Variabler Ladeboden im Gepäckraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gepäckraum unterteilen	_____	91
Variablen Ladeboden ausbauen	_____	91

Der variable Ladeboden erleichtert den Umgang mit sperrigen Gepäckstücken.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung des variablen Ladebodens beträgt 75 kg. ▶

i Hinweis

Der Raum unter dem variablen Ladeboden kann zum Verstauen von Gegenständen genutzt werden.

Gepäckraum unterteilen

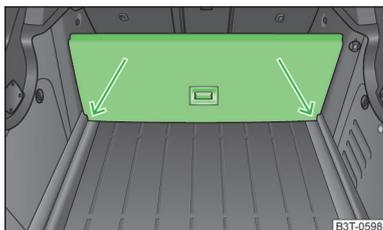


Abb. 95
Gepäckraum mit variablem Ladeboden unterteilen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 90.

- Den Teil mit der Halterung anheben und in die mit Pfeilen gekennzeichneten Nuten einschieben » Abb. 95.

Variablen Ladeboden ausbauen

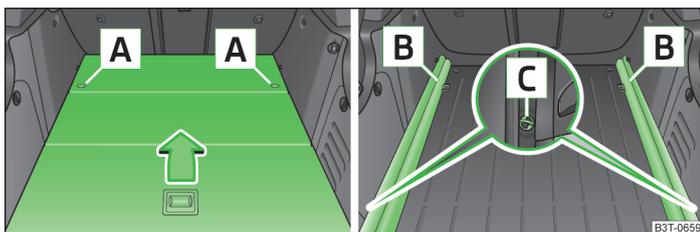


Abb. 96 Gepäckraum: Variablen Ladeboden ausbauen / Tragschienen ausbauen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 90.

- Den variablen Ladeboden durch Drehen der Sicherungsösen **A** » Abb. 96 nach links um ca. 90° entriegeln.
- Durch Bewegen in Pfeilrichtung den Ladeboden zusammenklappen und herausnehmen.
- Die Tragschienen **B** durch Drehen der Aufsteck-Befestigungsösen **C** nach rechts um ca. 90° entriegeln.

! ACHTUNG

Beim Einbau des variablen Ladebodens darauf achten, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig befestigt sind. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.

Ausziehbarer variabler Ladeboden mit integrierten Aluminiumleisten und Befestigungselementen (Superb Combi)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Variablen Ladeboden teilweise herausziehen	92
Gepäckraum unterteilen	92
Variablen Ladeboden aus- und einbauen	93
Fixierset	93
Verschiebbare Verzurrösen	94

Der variable Ladeboden erleichtert den Umgang mit sperrigen Gepäckstücken.

! VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung des variablen Ladebodens beträgt 75 kg. ▶

i Hinweis

Der Raum unter dem variablen Ladeboden kann zum Verstauen von Gegenständen z. B. Befestigungselementen, der ausgebauten aufrollbaren Gepäckraumabdeckung u. Ä genutzt werden.

Variablen Ladeboden teilweise herausziehen

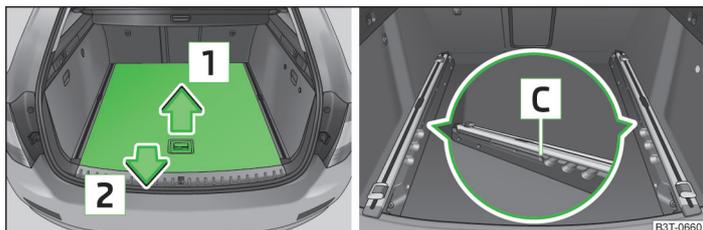


Abb. 97 Gepäckraum: variablen Ladeboden teilweise herausziehen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i auf Seite 91.**

Der variable Ladeboden kann teilweise über den hinteren Stoßfänger herausgezogen werden.

- Den hinteren Teil des variablen Ladebodens am Griff fassen und in Pfeilrichtung **1** » Abb. 97 leicht anheben.
- Den variablen Ladeboden über den Stoßfänger in Pfeilrichtung **2** herausziehen, bis dieser in der Öffnung **C** einrastet.

Der so herausgezogene variable Ladeboden dient ausschließlich als Sitz z. B. für einen Schuhwechsel.

- Zum Hineinschieben den hinteren Teil des variablen Ladebodens am Griff fassen und in Pfeilrichtung **1** leicht anheben.
- Den variablen Ladeboden bis zum Anschlag nach vorn einschieben.

Beim Herausziehen des variablen Ladebodens wird gleichzeitig der vordere Rand (in Rücksitznähe) angehoben. Damit wird ein Hineinfallen von kleinen Gegenständen in den Raum zwischen dem Gepäckraumboden und dem variablen Ladeboden verhindert.

! VORSICHT

Darauf achten, dass der angehobene vordere Rand des variablen Ladebodens nicht beschädigt wird.

Gepäckraum unterteilen

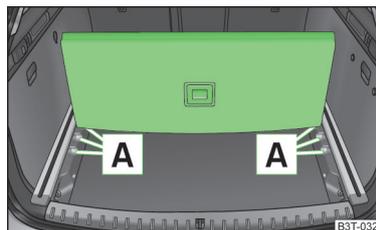


Abb. 98
Gepäckraum unterteilen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i auf Seite 91.**

Der Gepäckraum kann mit dem variablen Ladeboden unterteilt werden.

- Den hinteren Teil des Ladebodens am Griff fassen und in Pfeilrichtung **1** » Abb. 97 auf Seite 92 anheben.
- Den hinteren Rand in eine der Öffnungen **A** » Abb. 98 einsetzen.

In den Öffnungen **A** ist der variable Ladeboden gegen Bewegung gesichert.

Vor dem Unterteilen des Gepäckraums mit variablem Ladeboden kann der variable Ladeboden noch etwas herausgezogen werden » Seite 92. Dadurch vergrößert sich der Raum zwischen den hinteren Sitzen und der Unterteilung.

! VORSICHT

Darauf achten, dass der angehobene vordere Rand des variablen Ladebodens nicht beschädigt wird.

Variablen Ladeboden aus- und einbauen

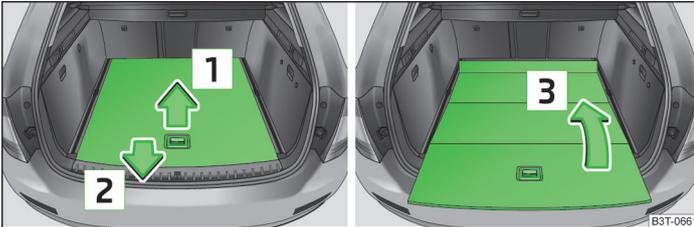


Abb. 99 Gepäckraum: variablen Ladeboden zusammenklappen

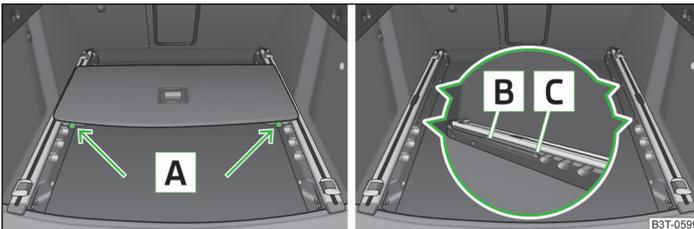


Abb. 100 Gepäckraum: variablen Ladeboden ausbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 91.

Der variable Ladeboden kann bei Bedarf aus- und wieder eingebaut werden.

Ausbauen

- › Den hinteren Teil des Bodens am Griff fassen, in Pfeilrichtung **1** etwas anheben » Abb. 99 und über den Stoßfänger in Pfeilrichtung **2** herausziehen, bis dieser in der Öffnung **C** einrastet » Abb. 100.
- › Durch Bewegungen in Pfeilrichtung **3** » Abb. 99 den Ladeboden zusammenklappen.
- › Die Sicherungstasten **A** drücken » Abb. 100 und den Boden herausnehmen.

Einbauen

- › Den Boden zusammenklappen und auf die Tragschienen legen.

- › Den Boden nach vorn schieben, bis dieser in den Öffnungen **B** in den Tragschienen einrastet » Abb. 100.
- › Vorsichtig im Bereich der Öffnungen **C** auf den Boden drücken, bis dieser hörbar einrastet ggf. die Sicherungstasten **A** drücken.

ACHTUNG

Beim Einbau des variablen Ladebodens darauf achten, dass dieser richtig befestigt ist. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.

Fixierset

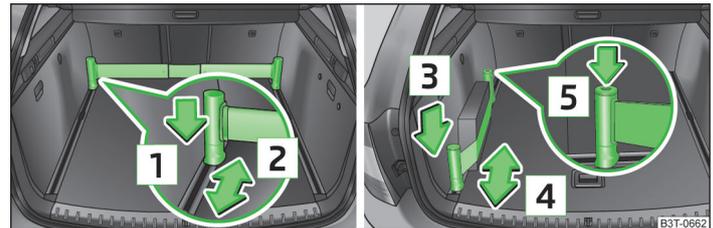


Abb. 101 Teleskopstange und Spanngurt

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 91.

Das Fixierset kann zur Unterteilung des Gepäckraums oder zum Sichern der beförderten Gegenstände verwendet werden.

Teleskopstange

- › Die Halter für die Teleskopstange links und rechts in die Öffnungen der Tragschienen einsetzen.
- › Den oberen Teil des Halters in Pfeilrichtung **1** drücken » Abb. 101 und gleichzeitig in die gewünschte Position in Pfeilrichtung **2** schieben.
- › Sich vergewissern, dass der Halter richtig eingerastet ist.

Spanngurt

- › Die Halter des Spanngurts in die Öffnung der linken oder rechten Tragschiene einsetzen.
- › Den Halter in Pfeilrichtung **3** drücken » Abb. 101 und gleichzeitig in die gewünschte Position in Pfeilrichtung **4** schieben.

- › Sich vergewissern, dass der Halter richtig eingerastet ist.
- › Den zu befestigenden Gegenstand hinter den Spanngurt legen.
- › Die Taste **5** auf der oberen Seite des Halters drücken und den Gurt straff spannen.

! ACHTUNG

Die Gegenstände im Gepäckraum müssen fest mit dem Fixierset gesichert sein, damit sie sich nicht frei und unkontrolliert bewegen können und es zu keiner Beschädigung von Gegenständen oder Verletzung von Fahrzeuginsassen kommt.

i Hinweis

- Das Fixierset nicht zur Sicherung von Gegenständen verwenden, die das Fixierset beschädigen könnten.
- Der Spanngurt kann durch Drücken der Taste **5** auch vollständig aufgerollt werden » **Abb. 101**.

Verschiebbare Verzurrösen

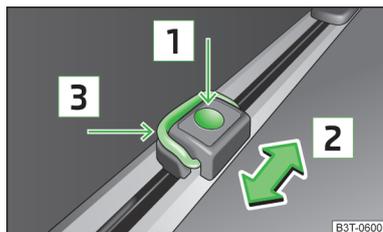


Abb. 102
Verschiebbare Verzurrösen

! Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 91.

Im Gepäckraum befinden sich vier verschiebbare Verzurrösen, die z. B. zum Anbringen der Befestigungsnetze verwendet werden können.

- › Die Taste **1** » **Abb. 102** drücken und die Verzurröse in die gewünschte Position in Pfeilrichtung **2** schieben.
- › Den Bügel **3** » **Abb. 102** hochklappen und z. B. das Befestigungsnetz anbringen.

Netztrennwand (Superb Combi)

! Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Netztrennwand hinter den Rücksitzen verwenden	95
Netztrennwand hinter den Vordersitzen verwenden	95
Netztrennwandgehäuse aus- und einbauen	96

! ACHTUNG

- Sich überzeugen, dass die Querstange in den Aufnahmen **C** » **Abb. 103** auf Seite 95 bzw. » **Abb. 104** auf Seite 95 in der vorderen Stellung eingesteckt ist!
- Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und -lehnen müssen sich die Gurtschlösser und die Gurte in der ursprünglichen Lage befinden - diese müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr.
- Darauf achten, dass die Rücksitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.

Netztrennwand hinter den Rücksitzen verwenden

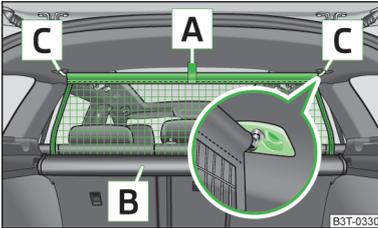


Abb. 103
Netztrennwand hinter den Rücksitzen im herausgezogenen Zustand



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 94.

Herausziehen

- › Die Netztrennwand an der Lasche **A** » Abb. 103 in Richtung der Aufnahmen **C** ziehen.
- › Die Querstange in eine der Aufnahmen **C** einsetzen und nach vorn drücken.
- › Auf gleiche Weise die Querstange auf der anderen Fahrzeugseite in die Aufnahme **C** einsetzen.

Aufrollen

- › Die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten ziehen und aus den Aufnahmen **C** » Abb. 103 nehmen.
- › Die Querstange so halten, dass die Netztrennwand in das Gehäuse **B** langsam und ohne Beschädigung aufrollen kann.

i Hinweis

Wenn man den gesamten Gepäckraum nutzen möchte, kann die aufrollbare Gepäckraumabdeckung herausgenommen werden » Seite 88. ■

Netztrennwand hinter den Vordersitzen verwenden

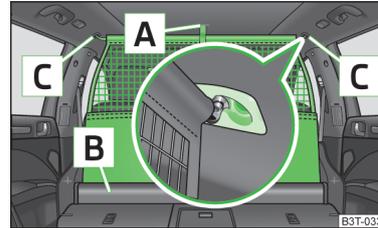


Abb. 104
Netztrennwand hinter den Vordersitzen im herausgezogenen Zustand



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 94.

Herausziehen

- › Die Rücksitze vorklappen » Seite 74.
- › Die Netztrennwand an der Lasche **A** » Abb. 104 ziehen.
- › Die Querstange in die Aufnahme **C** erst auf der einen Seite einsetzen und nach vorn drücken.
- › Auf gleiche Weise die Querstange auf der anderen Fahrzeugseite in die Aufnahme **C** einsetzen.

Aufrollen

- › Die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten ziehen und aus den Aufnahmen **C** » Abb. 104 nehmen.
- › Die Querstange so halten, dass die Netztrennwand in das Gehäuse **B** langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.
- › Die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurückklappen » Seite 74. ■

Netztrennwandgehäuse aus- und einbauen

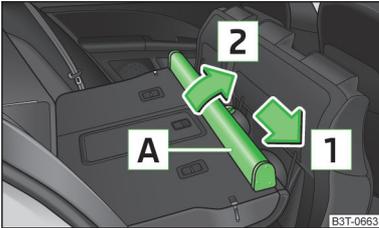


Abb. 105
Rücksitze: Netztrennwandgehäuse ausbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 94.

Ausbauen

- > Die Rücksitze vorklappen » Seite 74.
- > Die Tür hinten rechts öffnen.
- > Das Gehäuse **A** in Pfeilrichtung **1** schieben und aus den Aufnahmen am Rücksitz in Pfeilrichtung **2** » Abb. 105 herausnehmen.

Einbauen

- > Die Aussparungen des Gehäuses **A** » Abb. 105 in die Aufnahmen an den Rücksitzelehnen einsetzen.
- > Das Netztrennwandgehäuse entgegen der Pfeilrichtung **1** bis zum Anschlag schieben.
- > Die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurückklappen » Seite 74.

Dachgepäckträger

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Befestigungspunkte	97
Dachlast	97

ACHTUNG

- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - es besteht Unfallgefahr!
- Das Ladegut immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen oder Spannbändern sichern.
- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig verteilen.
- Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger können sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Deshalb die Fahrweise und Geschwindigkeit den aktuellen Gegebenheiten anpassen.
- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen auf keinen Fall überschritten werden - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

- Nur von ŠKODA AUTO a.s freigegebene Dachgepäckträger verwenden.
- Wenn andere Dachgepäckträgersysteme verwendet oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montiert werden, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Daher ist die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems zu beachten.
- Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach bzw. Panorama-Schiebedach ist darauf zu achten, dass das ausgestellte Schiebe-/Ausstelldach bzw. Panorama-Schiebedach nicht an das Ladegut anstößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die Gepäckraumklappe beim Öffnen nicht an die Dachladung stößt.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage eines Dachgepäckträgers und des darauf befestigten Ladeguts. Die Höhe des Fahrzeugs mit vorhandenen Durchfahrthöhen, z. B. von Unterführungen und Garagentoren, vergleichen.
- Den Dachgepäckträger vor dem Durchfahren einer Waschanlage immer abbauen.
- Darauf achten, dass die Dachantenne nicht durch das befestigte Ladegut beeinträchtigt wird.

Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.

Befestigungspunkte

Gilt nicht für die Fahrzeuge Superb Combi.



Abb. 106 Befestigungspunkte für Grundträger



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 96.

Einbauort der Befestigungspunkte für Grundträger » [Abb. 106](#):

- A** Befestigungspunkt vorn
- B** Befestigungspunkt hinten

Die Montage und Demontage entsprechend der beiliegenden Anleitung durchführen.

! VORSICHT

Die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung beachten.

Dachlast



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 96.

Die zulässige Dachlast, einschließlich des Träger-Systems, von **100 kg** und das maximal zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit kann die zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesen Fällen darf der Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belastet werden.

Klimaanlage

Heizung, Lüftung und Kühlung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Luftaustrittsdüsen	99
Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage	99
Funktionsstörungen	100

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Bei eingeschalteter Kühlanlage sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. In der kalten Jahreszeit wird durch das Einschalten der Kühlanlage das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb eingeschaltet werden.

Die Hinweise zum Umluftbetrieb bei der Klimaanlage » Seite 102 bzw. Climatronic » Seite 105 sind zu beachten.

ACHTUNG

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrostern der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.

VORSICHT

- Damit die Heiz- und Kühlanlage einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von z. B. Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Nach Einschalten der Kühlanlage kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Es handelt sich dabei nicht um eine Undichtigkeit!

Hinweis

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wir empfehlen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austausch) beseitigt werden kann.

Luftaustrittsdüsen

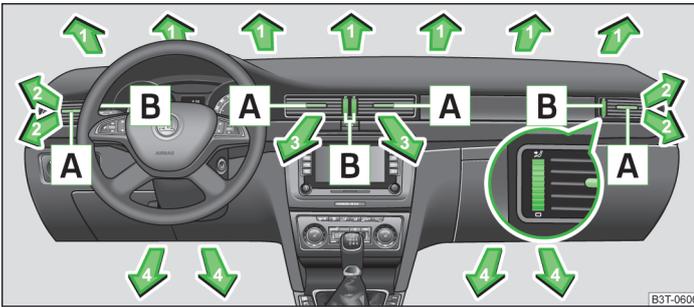


Abb. 107 Luftaustrittsdüsen vorn



Abb. 108 Luftaustrittsdüsen hinten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 98.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung der Drehregler und nach äußeren Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft.

Bei den Luftaustrittsdüsen 2, 3 » Abb. 107 und 5 » Abb. 108 kann die Luftstromrichtung geändert und die Düsen können auch einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Luftausströmrichtung ändern

- » Die waagerechten Lamellen mithilfe des verschiebbaren Verstellelements **A** » Abb. 107 bzw. » Abb. 108 nach oben oder unten schwenken, um die Höhe der Luftströmung zu ändern.
- » Die senkrechten Lamellen mithilfe des verschiebbaren Verstellelements **A** » Abb. 107 bzw. » Abb. 108 nach links oder rechts drehen, um die seitliche Richtung der Luftströmung zu ändern.

Öffnen

- » Das Rad **B** » Abb. 107 bzw. » Abb. 108 in die Stellung drehen.

Schließen

- » Das Rad **B** » Abb. 107 bzw. » Abb. 108 in die Stellung **0** drehen.

Eine Übersicht der Einstellmöglichkeiten der Richtung des Luftaustritts

Richtung des Luftaustritts einstellen	Aktive Luftaustrittsdüsen
	1, 2
	1, 2, 4, 6
	2, 3, 5
	4, 6

Hinweis

Die Luftaustrittsdüsen mit keinerlei Gegenständen abdecken.

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 98.

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch. ▶

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Wenn die Fenster geöffnet sind, sollte die Kühlanlage während der Fahrt nicht eingeschaltet sein.



Umwelthinweis

Wenn Kraftstoff gespart wird, dann wird der Schadstoffausstoß gesenkt » Seite 145, *Wirtschaftliches Fahren und Umweltverträglichkeit*.

Funktionsstörungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 98.

Wenn die Kühlanlage bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben.

- Eine der Sicherungen ist durchgebrannt. Die Sicherung prüfen, ggf. austauschen » Seite 246.
- Die Kühlanlage wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist » Seite 9.

Falls man die Funktionsstörung nicht selbst beheben kann oder die Kühlleistung abnimmt, dann ist die Kühlanlage auszuschalten und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

Klimaanlage (manuelle Klimaanlage)



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienungselemente	101
Einstellen	102
Umluftbetrieb	102

Die Kühlanlage arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind.

- ✓ **A/C** » Abb. 109 auf Seite 101 eingeschaltet.
- ✓ Der Motor läuft.

- ✓ Die Außentemperatur über ca. +2 °C.
- ✓ Der Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1-4).

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlanlage unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C strömen.

Wenn die gewünschte Innenraumtemperatur auch ohne Einschalten der Kühlanlage erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.

Die Kühlanlage wird bei zu hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet, um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten.



VORSICHT

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Fußbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann dieses bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten führen.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Klimaanlage einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Bedienungselemente



Abb. 109 Klimaanlage: Bedienungselemente

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 100.

Funktionen der einzelnen Bedienungselemente » Abb. 109:

- A** Temperatur einstellen (nach links drehen: Temperatur senken, nach rechts drehen: Temperatur erhöhen)
- B** Gebläsestufe einstellen (Stufe 0: Gebläse aus, Stufe 4: die höchste Gebläsestufe)
- C** Richtung des Luftaustritts einstellen » Seite 99
- A/C** Kühlanlage ein-/ausschalten
-  Heckscheibenbeheizung ein-/ausschalten » Seite 59
-  Standheizung ein-/ausschalten » Seite 106
-  Frischluftzufuhr schließen/öffnen (Umluftbetrieb) » Seite 102

Hinweis

Die Kontrollleuchte in der Symboltaste **A/C** leuchtet nach dem Einschalten, auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind » Seite 100. Durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte in der Taste wird die Betriebsbereitschaft der Kühlanlage signalisiert. ■

Einstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 100.

Empfohlene Grundeinstellungen der Bedienelemente der Klimaanlage für die jeweiligen Betriebsarten:

Einstellungen	Stellung des Drehreglers » Abb. 109 auf Seite 101			Taste » Abb. 109 auf Seite 101		Luftaustrittsdüsen 2 » Abb. 107 auf Seite 99
	A	B	C	A/C		
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten - von Beschlag befreien ^{a)}	Gewünschte Temperatur	3 oder 4		Automatisch eingeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Ausgeschaltet	Kurz einschalten	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3		Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen
Die schnellste Abkühlung	Bis zum Anschlag nach links	Kurz 4, dann 2 oder 3		Eingeschaltet	Kurz einschalten	Öffnen
Angenehme Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		Eingeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen und zum Dach ausrichten
Frischlufbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen

^{a)} In Ländern mit hoher Luftfeuchtigkeit empfehlen wir Ihnen, diese Einstellung nicht zu verwenden. Es kann dadurch zur starken Abkühlung des Fensterglases und dem nachfolgenden Beschlagen von außen führen.

Wir empfehlen Ihnen, die Luftaustrittsdüsen 3 » Abb. 107 auf Seite 99 in geöffneter Stellung zu belassen.

Umluftbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 100.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Einschalten/Ausschalten

► Die Symboltaste drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf.

► Die Symboltaste erneut drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Durch Drehen des Luftverteilungsreglers **C** » Abb. 109 auf Seite 101 in die Position wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Symboltaste kann auch in dieser Stellung der Umluftbetrieb wieder eingeschaltet werden.

! ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern, ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Climatronic (automatische Klimaanlage)

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienungselemente	104
Automatikbetrieb	104
Kühlanlage ein-/ausschalten	105
Temperatur einstellen	105
Umluftbetrieb	105
Gebläse regeln	106
Frontscheibe entfrosten	106

Die Climatronic im **Automatikbetrieb** stellt die bestmögliche Einstellung der Temperatur der ausströmenden Luft, der Gebläsestufe sowie der Luftverteilung sicher.

Auch Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, sodass ein Nachregeln von Hand unnötig ist.

Die Kühlanlage arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind.

- ✓ **A/C** » **Abb. 110** auf Seite 104 eingeschaltet.
- ✓ Der Motor läuft.
- ✓ Die Außentemperatur über ca. +2 °C.

Die Kühlanlage wird bei zu hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet, um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten.

Entlüftung des Fahrzeugs bei ausgeschalter Zündung

Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstellordach wird bei ausreichender Sonneneinstrahlung nach dem Ausschalten der Zündung das Frischluftgebläse automatisch auf „Solarbetrieb“ umgeschaltet. Die Solarzellen auf dem Schiebe-/Ausstelldach liefern Strom für das Frischluftgebläse. Der Fahrzeuginnenraum wird dadurch mit Frischluft belüftet.

Für eine optimale Belüftung müssen die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** geöffnet sein » **Abb. 107** auf Seite 99.

Die Belüftung funktioniert nur bei vollständig geschlossenem Schiebe-/Ausstelldach.

i Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Climatronic einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio oder Navigationssystem ausgestattet sind, werden die Informationen der Climatronic auch auf deren Displays angezeigt. Diese Funktion lässt sich ausschalten » *Bedienungsanleitung des Radios, Bedienungsanleitung des Navigationssystems.*

Bedienungselemente

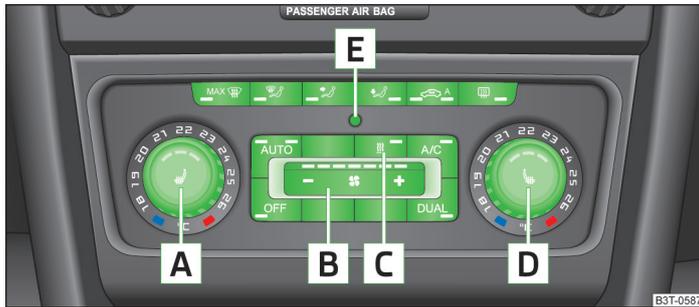


Abb. 110 Climatronic: Bedienungselemente

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 103.

Funktionen der einzelnen Bedienungselemente » Abb. 110:

- A** Temperatur für die linke Seite einstellen » Seite 105
 - B** Gebläsedrehzahl einstellen » Seite 106
 - C** je nach Ausstattung:
 - » Standheizung ein-/ausschalten » Seite 108
 - » Frontscheibenbeheizung ein-/ausschalten » Seite 59
 - D** Temperatur für die rechte Seite einstellen » Seite 105
 - E** Innenraumtemperatursensor
- MAX** intensive Frontscheibenentfrosterung ein-/ausschalten
- Luftstrom auf die Scheiben
- Luftstrom auf den Oberkörper
- Luftstrom in den Fußraum
- Umluftbetrieb mit dem Luftgütesensor ein-/ausschalten » Seite 105
- Heckscheibenbeheizung ein-/ausschalten » Seite 59
- Sitzheizung des linken Vordersitzes bedienen » Seite 71
- AUTO** Automatikbetrieb einschalten » Seite 104
- OFF** Climatronic ausschalten
- A/C** Kühlanlage ein-/ausschalten » Seite 105

DUAL Temperatureinstellung im Dual-Betrieb ein-/ausschalten » Seite 105

Sitzheizung des rechten Vordersitzes bedienen » Seite 71

Hinweis

Den Innenraumtemperatursensor **E** nicht überkleben oder überdecken, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden.

Automatikbetrieb

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 103.

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten

- » Die gewünschte Temperatur zwischen +18 °C und +26 °C einstellen, wir empfehlen 22 °C.
- » Die Taste **AUTO** » Abb. 110 auf Seite 104 drücken.
- » Die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** » Abb. 107 auf Seite 99 so einstellen, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

Nach dem Einschalten leuchtet in der rechten oder linken oberen Ecke der Taste **AUTO** eine Kontrollleuchte auf, je nachdem, welcher Betrieb zuletzt ausgewählt wurde.

Wenn die Kontrollleuchte in der rechten oberen Ecke der Taste **AUTO** leuchtet, arbeitet die Climatronic im „HIGH“-Betrieb.

Der „HIGH“-Betrieb ist die Standardeinstellung der Climatronic.

Durch erneutes Drücken der Taste **AUTO** wechselt die Climatronic in den „LOW“-Betrieb und die Kontrollleuchte in der linken oberen Ecke der Taste leuchtet auf. Die Climatronic nutzt in diesem Betrieb nur niedrige Gebläsedrehzahlen. Das ist zwar unter Berücksichtigung des Geräuschpegels angenehmer, man muss aber damit rechnen, dass die Effektivität der Klimaanlage sinkt, vor allem bei vollbesetztem Fahrzeug.

Durch erneutes Drücken der Taste **AUTO** wird zum „HIGH“-Betrieb gewechselt.

Der Automatikbetrieb kann **ausgeschaltet** werden, indem eine beliebige Taste für die Luftverteilung gedrückt oder die Gebläsedrehzahl erhöht bzw. verringert wird. ■

Kühlanlage ein-/ausschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 103.

➤ Die Taste **A/C** drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf.

➤ Die Taste **A/C** erneut drücken.

Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Nach dem Ausschalten der Kühlanlage bleibt nur die Funktion Lüftung und Heizung aktiv, bei der keine niedrigere Temperatur als die Außentemperatur erreicht werden kann.

Temperatur einstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 103.

Die Innenraumtemperatur kann für die linke und rechte Seite gleichzeitig oder getrennt eingestellt werden.

Für beide Seiten

➤ Den Drehregler **A** » Abb. 110 auf Seite 104 nach links bzw. rechts drehen, um die Temperatur zu senken bzw. zu erhöhen.

Die Kontrollleuchte in der Taste **DUAL** leuchtet nicht.

Für die rechte Seite

➤ Den Drehregler **D** » Abb. 110 auf Seite 104 nach links bzw. rechts drehen, um die Temperatur zu senken bzw. zu erhöhen.

Die Kontrollleuchte in der Taste **DUAL** leuchtet auf.

Wenn die Kontrollleuchte in der Taste **DUAL** leuchtet, kann mit dem Drehregler **A** die Temperatur für beide Seiten nicht eingestellt werden. Diese Funktion kann durch Drücken der Taste **DUAL** wiederhergestellt werden. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Die Innenraumtemperatur kann zwischen +18 °C und +26 °C eingestellt werden. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt.

Wenn eine niedrigere Temperatur als +18 °C gewählt wird, dann leuchtet am Anfang der numerischen Skala ein blaues Symbol auf.

Wenn eine höhere Temperatur als +26 °C gewählt wird, dann leuchtet am Ende der numerischen Skala ein rotes Symbol auf.

In beiden Endstellungen arbeitet die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung und die Temperatur wird nicht geregelt.



VORSICHT

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Fußbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann dieses bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten führen.

Umluftbetrieb



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 103.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Wenn der Luftgütesensor einen deutlichen Anstieg der Schadstoffkonzentration erkennt, wird vorübergehend der Umluftbetrieb eingeschaltet.

Wenn die Schadstoffkonzentration auf das normale Niveau sinkt, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet, damit in den Fahrzeuginnenraum wieder Frischluft zugeführt werden kann.

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet. Bei eingeschaltetem automatischem Umluftbetrieb misst ein Luftgütesensor die Konzentration von Schadstoffen in der angesaugten Luft.

Umluftbetrieb einschalten

➤ Die Symboltaste  wiederholt drücken, bis die Kontrollleuchte auf der linken Seite der Taste aufleuchtet.

Automatischen Umluftbetrieb einschalten

➤ Die Symboltaste  wiederholt drücken, bis die Kontrollleuchte auf der rechten Seite der Taste aufleuchtet.

Automatischen Umluftbetrieb vorübergehend ausschalten

Wenn der Luftgütesensor bei unangenehmem Geruch den automatischen Umluftbetrieb nicht einschaltet, kann man diesen selbst einschalten.

► Die Symboltaste drücken.

In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf der linken Seite.

Umluftbetrieb ausschalten

► Die Taste **AUTO** oder wiederholt die Symboltaste drücken, bis die Kontrollleuchten in der Taste erlöschen.

ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern, ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

- Wenn die Frontscheibe beschlägt, dann die Symboltaste **MAX** drücken. Nachdem die Frontscheibe beschlagfrei ist, die Taste **AUTO** drücken.
- Der automatische Umluftbetrieb funktioniert nur, wenn die Außentemperatur höher als ca. 2 °C ist.

Gebälse regeln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 103.

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur.

Die Gebläsestufen können jedoch manuell Ihren Bedürfnissen angepasst werden.

► Die Symboltaste auf der linken Seite bzw. auf der rechten Seite wiederholt drücken, um die Gebläsedrehzahl zu verringern bzw. zu erhöhen.

Wird das Gebläse ausgeschaltet, dann wird die Climatronic ausgeschaltet.

Die eingestellte Gebläsedrehzahl wird durch Leuchten der jeweiligen Anzahl von Kontrollleuchten über der Symboltaste angezeigt.

ACHTUNG

- Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Die Climatronic nicht für länger als notwendig ausschalten.
- Die Climatronic sofort einschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Frontscheibe entfrosten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 103.

Einschalten

- Die Symboltaste **MAX** » Abb. 110 auf Seite 104 drücken.
- Die Symboltaste » Abb. 110 auf Seite 104 drücken.

Ausschalten

- Die Symboltaste **MAX** erneut drücken oder die Taste **AUTO** drücken.
- Die Symboltaste erneut drücken.

Aus den Luftaustrittsdüsen **1** » Abb. 107 auf Seite 99 strömt mehr Luft. Die Temperaturregelung erfolgt automatisch.

Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Einschalten/Ausschalten _____ 108
Funk-Fernbedienung _____ 109

Funktionsvoraussetzungen der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung), nachstehend nur als Zusatzheizung (Standheizung).

- ✓ Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist ausreichend.
- ✓ Der Kraftstoffvorrat ist ausreichend (im Display des Kombi-Instruments leuchtet die Kontrollleuchte nicht).

Standlüftung

Die Standlüftung ermöglicht bei ausgeschaltetem Motor Frischluft in den Fahrzeuginnenraum zu führen, wodurch die Innenraumtemperatur wirksam gesenkt wird (z. B. bei einem in der Sonne geparkten Fahrzeug).

Zusatzheizung (Standheizung)

Die Zusatzheizung (Standheizung) kann sowohl im Stand, bei ausgeschaltetem Motor zur Vorwärmung des Fahrzeugs, als auch während der Fahrt (z. B. während der Erwärmungsphase des Motors) verwendet werden.

Die Zusatzheizung (Standheizung) arbeitet in Verbindung mit der Klimaanlage bzw. Climatronic.

Die Zusatzheizung (Standheizung) wärmt auch den Motor vor. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit dem 3,6l/191 kW FSI Motor.

Die Zusatzheizung (Standheizung) erwärmt durch das Verbrennen von Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank das Kühlmittel. Das Kühlmittel erwärmt die Luft, die in den Fahrgastraum strömt (wenn die Gebläsedrehzahl nicht auf null eingestellt ist).

! ACHTUNG

- Die Zusatzheizung (Standheizung) darf nie in geschlossenen Räumen (z. B. in Garagen) betrieben werden - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Die Zusatzheizung (Standheizung) darf während des Tankens nicht laufen - es besteht Brandgefahr.
- Das Abgasrohr der Zusatzheizung (Standheizung) befindet sich an der Fahrzeugunterseite. Das Fahrzeug, wenn man die Zusatzheizung (Standheizung) betreiben möchte, nicht so abstellen, dass die Abgase in Berührung mit leicht entzündbaren Materialien (z. B. trockenem Gras) oder leicht entflammaren Stoffen (z. B. ausgelaufener Kraftstoff) kommen können - es besteht Brandgefahr.

! VORSICHT

- Die laufende Zusatzheizung (Standheizung) verbraucht Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank und kontrolliert selbsttätig den Füllstand. Wenn sich im Kraftstoffbehälter nur noch eine geringe Menge Kraftstoff befindet, schaltet sich die Zusatzheizung (Standheizung) aus.
- Das Abgasrohr der Zusatzheizung (Standheizung), das sich an der Fahrzeugunterseite befindet, darf nicht verstopft und der Abgasstrom darf nicht blockiert sein.
- Wenn die Zusatzheizung (Standheizung) läuft, entlädt sich die Fahrzeugbatterie. Wenn die Standheizung und -lüftung über längere Zeit mehrmals betrieben wurde, muss das Fahrzeug einige Kilometer gefahren werden, um die Fahrzeugbatterie wieder aufzuladen.

i Hinweis

- Die Zusatzheizung (Standheizung) schaltet das Gebläse erst dann ein, wenn die Kühlmitteltemperatur ca. 50 °C erreicht hat.
- Bei niedrigeren Außentemperaturen kann es im Bereich des Motorraums zur Wasserdampfbildung kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Für die einwandfreie Funktion der Zusatzheizung (Standheizung) muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von z. B. Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Damit nach dem Einschalten der Zusatzheizung die warme Luft in den Fahrzeuginnenraum strömen kann, belassen Sie die von Ihnen üblicherweise gewählte Komforttemperatur inkl. des eingeschalteten Lüfters und die Luftaustrittsdüsen in geöffneter Stellung. Es ist empfehlenswert, den Luftstrom in die Position  oder  zu stellen. ■

Einschalten/Ausschalten

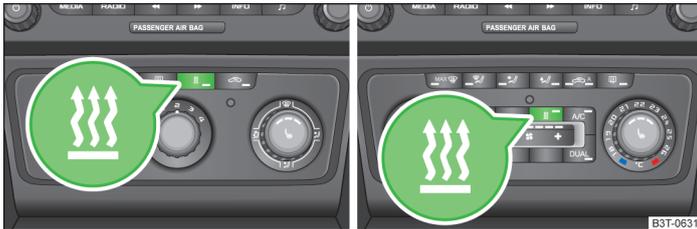


Abb. 111 Taste für direktes Ein-/Ausschalten auf dem Bedienteil der Klimaanlage / Climatronic

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 106.**

Die Zusatzheizung (Standheizung) kann wie folgt ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Manuell einschalten

 mit der Taste auf dem Bedienteil der manuellen Klimaanlage / Climatronic. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf [» Abb. 111](#);

ON mit der Funk-Fernbedienung [» Seite 109](#).

Manuell ausschalten

 mit der Taste auf dem Bedienteil der manuellen Klimaanlage / Climatronic. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt [» Abb. 111](#);

OFF mit der Funk-Fernbedienung [» Seite 109](#).

Nach Abschalten der Zusatzheizung läuft die Kühlmittelpumpe noch für kurze Zeit nach.

Automatisch einschalten/ausschalten

Im Informationsdisplay [» Seite 26](#) können (je nach Fahrzeugausstattung) im Menüpunkt **Standheizung** folgende Menüpunkte gewählt werden:

- **Wochentag** - den aktuellen Wochentag einstellen;
- **Dauer** - die gewünschte Einschaltdauer in Schritten von 5 Minuten einstellen. Die Laufzeit kann 10 bis 60 Minuten betragen;
- **Betriebsart** - die gewünschte Betriebsart Heizen / Lüften einstellen;

- **Startzeit 1, Startzeit 2, Startzeit 3** - in jeder Vorwahlzeit können der Tag und die Uhrzeit (Stunde und Minute) zum Einschalten der Standheizung und -lüftung eingestellt werden. Bei der Auswahl des Tages befindet sich zwischen Sonntag und Montag eine Leerposition. Wird diese Leerposition ausgewählt, erfolgt die Aktivierung ohne Berücksichtigung des Tages;
- **Aktivieren** - die Vorwahl aktivieren;
- **Deaktivieren** - die Vorwahl deaktivieren;
- **Werkseinstell.** - die Werkseinstellung wiederherstellen;
- **Zurück** - Rückkehr zum Hauptmenü

Es kann immer nur eine programmierte Vorwahlzeit aktiv sein.

Die zuletzt programmierte Vorwahlzeit bleibt aktiv.

Nachdem sich die Zusatzheizung (Standheizung) zur eingestellten Zeit automatisch aktiviert, ist es notwendig, erneut eine Vorwahl zu aktivieren.

Wenn während der Einstellung der Menüpunkt **Zurück** gewählt wird oder länger als 10 Sekunden keine Änderungen am Display vorgenommen werden, dann werden die eingestellten Werte gespeichert, aber die Vorwahlzeit wird nicht aktiv.

Die laufende Anlage schaltet sich nach Ablauf der im Menüpunkt **Dauer** eingestellten Betriebsdauer ab.

Hinweis

Wenn die Anlage läuft, leuchtet in der Symboltaste  [» Abb. 111](#) eine Kontrollleuchte.

Funk-Fernbedienung

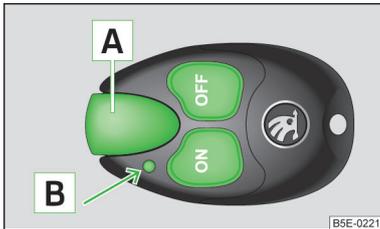


Abb. 112
Zusatzheizung (Standheizung):
Funk-Fernbedienung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 106.

Bildbeschreibung

- Antenne
- Kontrollleuchte
- Standheizung einschalten
- Standheizung ausschalten

Der Sender und die Batterie sind im Gehäuse der Funk-Fernbedienung untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum.

Die Reichweite der Funk-Fernbedienung beträgt bei voller Batterie einige hundert Meter. Hindernisse zwischen der Funk-Fernbedienung und dem Fahrzeug, schlechte Witterungsverhältnisse sowie eine schwächer werdende Batterie in der Funk-Fernbedienung können die Reichweite deutlich verringern.

Zum Ein- bzw. Ausschalten der Zusatzheizung (Standheizung) die Funk-Fernbedienung senkrecht, mit der Antenne nach oben, halten. Die Antenne darf dabei nicht mit den Fingern oder der Handfläche überdeckt werden.

Die Zusatzheizung kann mit der Funk-Fernbedienung nur dann sicher ein- oder ausgeschaltet werden, wenn der Abstand zwischen der Funk-Fernbedienung und dem Fahrzeug mindestens 2 m beträgt.

Die Kontrollleuchte in der Funk-Fernbedienung gibt dem Benutzer nach einem Tastendruck verschiedene Rückinformationen:

Anzeige Kontrollleuchte » Abb. 112	Bedeutung
Leuchtet etwa 2 Sekunden grün.	Die Zusatzheizung (Standheizung) wurde eingeschaltet.
Leuchtet etwa 2 Sekunden rot.	Die Zusatzheizung (Standheizung) wurde ausgeschaltet.
Blinkt etwa 2 Sekunden langsam grün.	Das Einschaltsignal wurde nicht empfangen.
Blinkt etwa 2 Sekunden schnell grün.	Die Zusatzheizung (Standheizung) ist gesperrt, z. B. weil der Tank fast leer ist oder ein Fehler in der Zusatzheizung (Standheizung) vorliegt.
Blinkt etwa 2 Sekunden rot.	Das Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.
Leuchtet etwa 2 Sekunden orange, danach grün bzw. rot.	Die Batterie ist schwach, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde aber empfangen.
Leuchtet etwa 2 Sekunden orange, blinkt danach grün bzw. rot.	Die Batterie ist schwach, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.
Blinkt etwa 5 Sekunden orange.	Die Batterie ist entladen, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.

Die Batterie ersetzen » Seite 241.

VORSICHT

In der Funk-Fernbedienung befinden sich elektronische Bauteile, deshalb ist die Funk-Fernbedienung vor Nässe, starken Erschütterungen und direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.

Kommunikation und Multimedia

Allgemeine Informationen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Mobiltelefone und Funkanlagen	110
Universal-Telefonvorbereitung (Freisprecheinrichtung)	110
Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen	111
Symbole im Informationsdisplay	112
Internes Telefonbuch	113

Mobiltelefone und Funkanlagen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 110.

ŠKODA lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten hinsichtlich Montage und Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit einer Sendeleistung von mehr als 10 W informieren Sie sich bei einem ŠKODA Partner.

Bei Verwendung von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten.

Es können folgende Gründe dafür bestehen:

- > keine Außenantenne;
- > falsch installierte Außenantenne;
- > Sendeleistung über 10 Watt.

ACHTUNG

- Das Betreiben von Mobiltelefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.
- Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montiert werden.
- Niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen lassen, von dem dieses bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann - es besteht Verletzungsgefahr.
- Beim Lufttransport des Fahrzeugs muss die Bluetooth®-Funktion von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden.

Universal-Telefonvorbereitung (Freisprecheinrichtung)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 110.

Die Universal-Telefonvorbereitung („Freisprecheinrichtung“) bietet eine Komfortbedienung des Mobiltelefons mittels der Sprachbedienung, über das Multifunktionslenkrad, den Adapter, das Radio oder Navigationssystem.

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie die Freisprecheinrichtung nur in dem Maße, dass Sie in jeder Verkehrssituation das Fahrzeug voll unter Kontrolle haben.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Verwendung von Mobiltelefonen im Fahrzeug sind zu beachten.

i Hinweis

- Wir empfehlen, den Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.
- Nicht alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth® ermöglichen, sind mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II bzw. GSM III kompatibel. Ob Ihr Telefon mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II bzw. GSM III kompatibel ist, erfahren Sie bei einem ŠKODA Partner.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.

Telefon am Multifunktionslenkrad bedienen

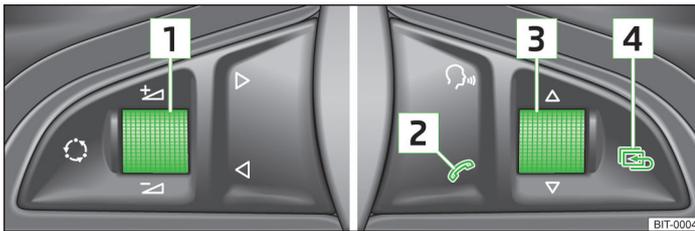


Abb. 113 Multifunktionslenkrad: Bedientasten für das Telefon

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 110.

Damit der Fahrer beim Bedienen des Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Telefons angebracht > [Abb. 113](#).

Taste/Einstellrad	Aktion	Funktion
	Kurzes Drücken	Stummschaltung (MUTE )
	Nach oben drehen	Lautstärke erhöhen
	Nach unten drehen	Lautstärke verringern

Taste/Einstellrad	Aktion	Funktion
2	Kurzes Drücken	Gespräch annehmen, Gespräch beenden Anzeige des Basismenü Telefon → Hauptmenü des Telefons → Liste der gewählten Nummern → gewählten Kontakt anrufen
2	Langes Drücken	Eingehenden Anruf abweisen
3	Nach oben/unten drehen	Vorheriger/nachfolgender Menüpunkt
3	Kurzes Drücken	Gewählten Menüpunkt bestätigen
3	Langes Drücken	Anfangsbuchstaben des Telefonbuchs durchlaufend anzeigen
3	Schnelles Drehen nach oben	Zum vorherigen Anfangsbuchstaben im Telefonbuch
3	Schnelles Drehen nach unten	Zum nächsten Anfangsbuchstaben im Telefonbuch
4	Kurzes Drücken	Im Menü um eine Ebene höher zurückkehren
4	Langes Drücken	Das Menü Telefon verlassen

Symbole im Informationsdisplay



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 110.

Symbol	Bedeutung	Gültigkeit
	Ladezustand des Telefonakkus ^{a)}	GSM II, GSM III
	Signalstärke ^{a)}	GSM II, GSM III
	Ein Telefon ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden	GSM II, GSM III bei Verbindung mithilfe des HFP-Profiles
	Die Freisprecheinrichtung ist für andere Geräte sichtbar	GSM II, GSM III bei Verbindung mithilfe des HFP-Profiles
	Ein Telefon ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden	GSM III bei Verbindung mithilfe des rSAP-Profiles
	Die Freisprecheinrichtung ist für andere Geräte sichtbar	GSM III bei Verbindung mithilfe des rSAP-Profiles
	Ein Multimediagerät ist mit der Freisprecheinrichtung verbunden	GSM II, GSM III
	Ein UMTS-Netz ist verfügbar	GSM III
	Internetverbindung über die Freisprecheinrichtung	GSM III bei Verbindung mithilfe des rSAP-Profiles

^{a)} Diese Funktion wird nur von einigen Mobiltelefonen unterstützt.

Internes Telefonbuch



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 110.

Bestandteil der Freisprecheinrichtung ist ein internes Telefonbuch. Dieses interne Telefonbuch kann in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwendet werden.

Nach der ersten Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung wird das Telefonbuch aus dem Telefon und aus der SIM-Karte in den Speicher der Freisprecheinrichtung geladen.

Bei jeder weiteren Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung erfolgt nur eine Aktualisierung des jeweiligen Telefonbuchs. Die Aktualisierung kann einige Minuten dauern. Während dieser Zeit steht das Telefonbuch, welches zur vorherigen Aktualisierung gespeichert wurde, zur Verfügung. Neu gespeicherte Telefonnummern werden erst nach Beendigung der Aktualisierung angezeigt.

Wenn es während der Aktualisierung zu einem telefonischen Ereignis kommt (z. B. ankommender oder abgehender Anruf, Dialog der Sprachbedienung), wird die Aktualisierung unterbrochen. Nach Beendigung des telefonischen Ereignisses beginnt die Aktualisierung von Neuem.

GSM II

Im internen Telefonbuch stehen 2500 freie Speicherplätze zur Verfügung. Jeder Kontakt kann bis zu 4 Nummern beinhalten.

Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Columbus werden im Display dieses Gerätes maximal 1200 Telefonkontakte angezeigt.

Wenn die Anzahl der geladenen Kontakte 2 500 überschreitet, ist das Telefonbuch nicht vollständig.

GSM III

Im internen Telefonbuch stehen 2000 freie Speicherplätze zur Verfügung. Jeder Kontakt kann bis zu 5 Nummern beinhalten.

Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Columbus werden im Display dieses Gerätes maximal 1000 Telefonkontakte angezeigt.

Wenn das Telefonbuch des Mobiltelefons mehr als 2000 Kontakte beinhaltet, wird im Informationsdisplay Folgendes angezeigt:

Telefonbuch unvollständig geladen

Universal-Telefonvorbereitung GSM II



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden	113
Telefon mit dem Adapter einsetzen	115
Telefongespräche mithilfe des Adapters bedienen	115
Telefon über das Informationsdisplay bedienen	116

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II beinhaltet folgende Funktionen.

- Internes Telefonbuch » Seite 113.
- Komfortbedienung des Telefons über das Multifunktionslenkrad » Seite 111.
- Bedienung der Telefongespräche mithilfe des Adapters » Seite 115.
- Bedienung des Telefons über das Informationsdisplay » Seite 111.
- Sprachbedienung des Telefons » Seite 124.
- Musikwiedergabe vom Telefon oder anderen Multimediageräten » Seite 128.

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Mobiltelefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs läuft mithilfe der Bluetooth®-Technologie. Der Adapter dient nur zum Aufladen des Telefons und zur Signalübertragung an die äußere Fahrzeugantenne.



Hinweis

Es sind folgende Hinweise zu beachten » Seite 110, *Mobiltelefone und Funkanlagen*.

Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 113.

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, die beiden Geräte miteinander zu koppeln. Nähere Informationen dazu sind der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons zu entnehmen.

Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen.

- In Ihrem Mobiltelefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktivieren.
- Die Zündung einschalten.

- Im Informationsdisplay das Menü **Telefon - Neuer Benutzer** wählen und warten, bis die Freisprecheinrichtung die Suche beendet hat.
- Im Menü der gefundenen Geräte das zu verbindende Mobiltelefon auswählen.
- Den PIN-Code bestätigen¹⁾.
- Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons (standardmäßig mit **SKODA_BT**) meldet, dann innerhalb von 30 Sekunden die PIN¹⁾ eingeben und warten, bis die Kopplung erfolgt ist²⁾.
- Nach Beendigung der Kopplung im Informationsdisplay die Erstellung des neuen Benutzerprofils bestätigen.

Wenn kein freier Platz für die Erstellung des neuen Benutzerprofils mehr vorhanden ist, dann ist ein vorhandenes Benutzerprofil zu löschen.

Während des Koppelvorgangs darf kein weiteres Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden sein.

Es können bis zu vier Mobiltelefone mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt werden, wobei nur ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren kann.

Die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wird 3 Minuten nach dem Einschalten der Zündung automatisch ausgeschaltet oder auch dann ausgeschaltet, wenn sich das Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbindet.

Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wiederherstellen

Sollte es Ihnen nicht gelingen, Ihr Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung innerhalb von 3 Minuten nach dem Einschalten der Zündung zu koppeln, kann die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für 3 Minuten folgendermaßen wiederhergestellt werden.

- Durch das Aus- und Einschalten der Zündung.
- Durch das Ein- und Ausschalten der Sprachbedienung.
- Über das Informationsdisplay im Menüpunkt **Bluetooth - Sichtbarkeit**.

Verbindung mit einem bereits gekoppelten Mobiltelefon herstellen

Nach dem Einschalten der Zündung wird die Verbindung, bei einem bereits gekoppelten Mobiltelefon, automatisch hergestellt²⁾. Es ist an Ihrem Mobiltelefon zu prüfen, ob die automatische Verbindung hergestellt wurde.

Verbindung trennen

- Durch das Abziehen des Zündschlüssels.
- Durch das Trennen der Freisprecheinrichtung im Mobiltelefon.
- Durch das Trennen des Benutzers im Informationsdisplay im Menüpunkt **Bluetooth - Benutzer**.

Verbindungsprobleme lösen

Wenn die Freisprecheinrichtung **Kein gekoppeltes Tel. gefunden** meldet, dann ist der Betriebszustand des Mobiltelefons zu prüfen.

- Ist das Mobiltelefon eingeschaltet?
- Ist der PIN-Code eingegeben?
- Ist Bluetooth[®] aktiv?
- Ist die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktiv?
- Wurde das Mobiltelefon bereits mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt?

Hinweis

- Wenn für Ihr Mobiltelefon ein passender Adapter erhältlich ist, dann ist das Mobiltelefon ausschließlich im Adapter zu verwenden, der in der Telefonhalterung eingesetzt ist, damit die Strahlung des Mobiltelefons im Fahrzeug auf ein Minimum sinkt.
- Das Einsetzen des Mobiltelefons in den Adapter, der in der Telefonhalterung eingesetzt ist, gewährleistet eine optimale Sende- und Empfangsleistung. ■

¹⁾ In Abhängigkeit von der Bluetooth[®]-Version im Mobiltelefon wird entweder ein automatisch generierter 6-Ziffer-PIN-Code (SSP) angezeigt oder es muss der PIN-Code z. B. **1234** manuell eingegeben werden.

²⁾ Manche Mobiltelefone verfügen über ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth[®]-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss diese immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

Telefon mit dem Adapter einsetzen

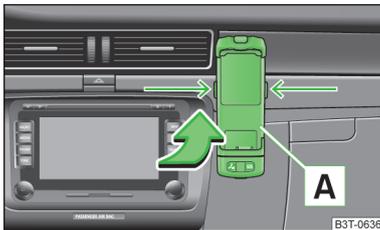


Abb. 114
Universal-Telefonvorbereitung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 113.

Werkseitig wird nur eine Telefonhalterung mitgeliefert. Ein Adapter für das Telefon kann aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Adapter und Telefon einsetzen

- Zuerst den Adapter **A** in Pfeilrichtung » Abb. 114 bis zum Anschlag in die Halterung schieben. Den Adapter dann leicht nach unten drücken, bis dieser sicher einrastet.
- Das Telefon in den Adapter **A** (laut Anleitung des Adapterherstellers) einsetzen.

Adapter mit dem Telefon herausnehmen

- Gleichzeitig die seitlichen Verriegelungen der Halterung » Abb. 114 drücken und den Adapter mit dem Telefon herausnehmen.

! VORSICHT

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten Antenne unterbrochen, dadurch wird die Qualität des Send- und Empfangssignals verringert. Außerdem wird die Ladung des Telefonakkus unterbrochen.

Telefongespräche mithilfe des Adapters bedienen

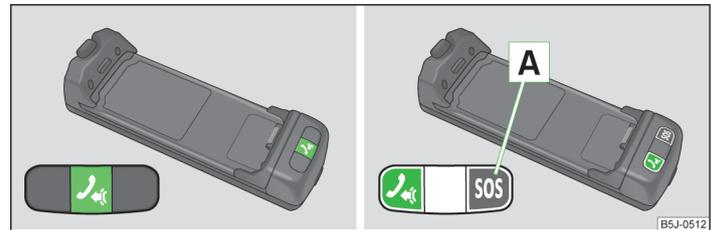


Abb. 115 Prinzipdarstellung: Adapter mit einer Taste / Adapter mit zwei Tasten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 113.

Funktionsübersicht der Taste **PTT** (PTT - „push to talk“) auf dem Adapter » Abb. 115:

- Sprachbedienung ein- / ausschalten;
- Gespräch annehmen / beenden.

Auf einigen Adapters befindet sich außer der Taste **PTT** auch noch die Taste **SOS** **A** » Abb. 115. Nach Drücken dieser Taste für 2 Sekunden wird die Nummer 112 (Notruf) gewählt.

i Hinweis

Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Columbus sind die Tasten **PTT** und **SOS** außer Funktion.

Telefon über das Informationsdisplay bedienen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 113.

Im Menü **Telefon** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Telefonbuch**
- **Nummernwahl¹⁾**
- **Anruflisten**
- **Sprachmailbox**
- **Bluetooth¹⁾**
- **Einstellungen²⁾**
- **Zurück**

Telefonbuch

Im Menüpunkt **Telefonbuch** befindet sich die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons.

Nummernwahl

Im Menüpunkt **Nummernwahl** können beliebige Telefonnummern eingegeben werden. Mithilfe des Einstellrads sind nacheinander die gewünschten Ziffern auszuwählen und diese durch Drücken des Einstellrads zu bestätigen. Es können Ziffern **0-9**, Symbole **+**, *****, **#** und Funktionen **Abbruch**, **Anrufen**, **Löschen** gewählt werden.

Anruflisten

Im Menüpunkt **Anruflisten** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **In Abwesenheit** - Liste der in Abwesenheit eingegangenen Anrufe
- **Gewählte** - Liste der gewählten Nummern
- **Angenommene** - Liste der angenommenen Anrufe

Sprachmailbox

Im Menüpunkt **Sprachmailbox** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen¹⁾ und danach die Nummer zu wählen.

¹⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar, siehe Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsen+.

²⁾ Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ steht diese Funktion nicht zur Verfügung.

Bluetooth

Im Menüpunkt **Bluetooth** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Benutzer** - Übersicht der gespeicherten Telefone
- **Neuer Benutzer** - Suche nach neuen Telefonen, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Sichtbarkeit** - Einschalten der Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für andere Geräte
- **Media Player** - Tonwiedergabe über Bluetooth®
 - **Aktives Gerät** - angeschlossenes Gerät
 - **Gekopp. Geräte** - Liste gekoppelter Geräte
 - **Suche** - Gerätesuche
- **Telefonname** - die Möglichkeit, den Namen der Freisprecheinrichtung zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

Einstellungen

Im Menüpunkt **Einstellungen** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Telefonbuch** - Telefonbuch
 - **Aktualisieren¹⁾** - Aktualisierung des Telefonbuchs
 - **Sortierung** - Anordnung der Einträge im Telefonbuch
 - **Nachname** - Anordnung laut der Nachnamen
 - **Vorname** - Anordnung laut der Vornamen
- **Rufton** - Ruftoneinstellung

Zurück

Rückkehr in das Basismenü des Telefons. ■

Universal-Telefonvorbereitung GSM III



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Telefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden	117
Telefon über das Informationsdisplay bedienen	118
Internetverbindung mittels Bluetooth®	120 ►

Universal Telefonvorbereitung GSM III beinhaltet folgende Funktionen:

- › Internes Telefonbuch » [Seite 113](#).
- › Komfortbedienung über das Multifunktionslenkrad » [Seite 111](#).
- › Bedienung des Telefons über das Informationsdisplay » [Seite 118](#).
- › Sprachbedienung des Telefons » [Seite 124](#).
- › Musikwiedergabe vom Telefon oder anderen Multimediageräten » [Seite 128](#).
- › Internetverbindung » [Seite 120](#).
- › Anzeige von SMS-Nachrichten » [Seite 119](#).

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Telefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs verläuft mithilfe der nachfolgenden Profile der Bluetooth®-Technologie.

rSAP - Remote SIM access profile (Fernübertragung der SIM-Daten)

Nach der Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung mithilfe des rSAP-Profiles meldet sich das Telefon aus dem GSM-Netz ab, die Kommunikation mit dem Netz erfolgt nur noch mittels der Freisprecheinrichtung über die äußere Fahrzeugantenne. Im Telefon bleibt nur die Schnittstelle für Bluetooth® aktiv. In diesem Fall kann im Mobiltelefon die Trennung von der Freisprecheinrichtung bzw. das Ausschalten der Bluetooth®-Verbindung oder die Nummer des Notrufs 112 gewählt werden (gilt nur für einige Länder).

HFP - Hands Free Profile

Nach der Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung mithilfe des HFP-Profiles verwendet das Telefon für die Kommunikation mit dem GSM-Netz auch weiterhin sein GSM-Modul und die interne Antenne.

i Hinweis

Es sind folgende Hinweise zu beachten » [Seite 110](#), *Mobiltelefone und Funkanla-gen*.

Telefon mit der Freisprecheinrichtung verbinden



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 116.

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, das Telefon mit der Freisprecheinrichtung zu koppeln. Nähere Informationen dazu sind der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons zu entnehmen. Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen.

Telefon mit der Freisprecheinrichtung über das rSAP-Profil koppeln

- › In Ihrem Mobiltelefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktivieren. Bei einigen Mobiltelefonen ist es notwendig, zuerst die rSAP-Funktion einzuschalten.
- › Die Zündung einschalten.
- › Im Informationsdisplay das Menü **Mobiltelefon - Neuer Benutzer** wählen und warten, bis die Freisprecheinrichtung die Suche beendet hat.
- › Im Menü der gefundenen Geräte das zu verbindende Mobiltelefon auswählen.
- › Den PIN-Code bestätigen¹⁾.
- › Wenn Ihre SIM-Karte durch einen PIN-Code blockiert ist, dann den PIN-Code der SIM-Karte Ihres Telefons eingeben. Das Telefon koppelt sich mit der Freisprecheinrichtung (bei der ersten Kopplung kann der PIN-Code im Informationsdisplay nur bei stehendem Fahrzeug eingegeben werden, weil nur in diesem Fall gewählt werden kann, ob der PIN-Code gespeichert werden soll).
- › Für die erste Speicherung eines neuen Benutzers sind die Anweisungen im Informationsdisplay zu befolgen.
- › Zum Herunterladen des Telefonbuchs und der Identifikationsdaten von der SIM-Karte in die Freisprecheinrichtung ist die rSAP-Aufforderung in Ihrem Mobiltelefon erneut zu bestätigen.

Telefon mit der Freisprecheinrichtung über das HPP-Profil koppeln

- › In Ihrem Mobiltelefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktivieren.
- › Die Zündung einschalten.
- › Im Informationsdisplay das Menü **Mobiltelefon - Neuer Benutzer** wählen und warten, bis die Freisprecheinrichtung die Suche beendet hat.
- › Im Menü der gefundenen Geräte das zu verbindende Mobiltelefon auswählen.
- › Den PIN-Code bestätigen¹⁾.

¹⁾ In Abhängigkeit von der Bluetooth®-Version im Mobiltelefon wird entweder ein automatisch generierter 6-Ziffer-PIN-Code (SSP) angezeigt oder es muss innerhalb von 30 Sekunden ein 16-stelliger Code, der im Informationsdisplay angezeigt wird, in Ihr Mobiltelefon eingegeben und entsprechend den Hinweisen auf dem Display Ihres Mobiltelefons bestätigt werden.

- Zum Speichern eines neuen Benutzers bzw. zum Herunterladen des Telefonbuchs und der Identifikationsdaten von der SIM-Karte in die Freisprecheinrichtung sind die Anweisungen im Informationsdisplay und auf dem Mobiltelefon zu befolgen.

Das Telefon verbindet sich vorzugsweise über das **rSAP**-Profil.

Wenn der PIN-Code gespeichert wurde, wird beim nächsten Einschalten der Zündung das Telefon automatisch gefunden und mit der Freisprecheinrichtung verbunden. Es ist auf Ihrem Mobiltelefon zu prüfen, ob dieses automatisch verbunden wurde.

Verbindung trennen

- Durch das Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss (während eines Telefongesprächs wird die Verbindung nicht getrennt).
- Durch das Trennen der Freisprecheinrichtung im Mobiltelefon.
- Durch das Trennen des Benutzers im Informationsdisplay im Menüpunkt **Bluetooth - Benutzer** - den Benutzer auswählen - **Trennen**.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebautem Radio oder Navigationssystem ist es möglich, das Telefongespräch nach dem Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss auch durch das Antippen der Schaltfläche auf dem Touchscreen des Radios¹⁾ bzw. des Navigationssystems zu beenden, siehe Bedienungsanleitung des Radios bzw. Navigationssystems.

Hinweis

- Im Speicher der Freisprecheinrichtung können bis zu drei Benutzer gespeichert werden, wobei die Freisprecheinrichtung immer nur mit einem aktiv kommunizieren kann. Im Falle der Kopplung des vierten Mobiltelefons muss ein Benutzer gelöscht werden.
- Bei der Verbindung mit der Freisprecheinrichtung sind die Anweisungen auf Ihrem Mobiltelefon zu befolgen. ■

Telefon über das Informationsdisplay bedienen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 116.

Wenn kein Telefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden ist, erscheint nach der Auswahl des Menüs **Mobiltelefon** die Meldung **Kein gekoppeltes Tel. gefunden** und die folgenden Menüpunkte.

- **Hilfe** - dieser Menüpunkt erscheint, wenn im Speicher der Freisprecheinrichtung kein gekoppeltes Telefongerät gespeichert ist.
- **Annehmen** - dieser Menüpunkt erscheint, wenn im Speicher der Freisprecheinrichtung ein oder mehrere gekoppelte Telefongeräte gespeichert sind.
- **Neuer Benutzer** - neues Telefon
- **Media Player** - Medienwiedergabe
 - **Aktives Gerät** - angeschlossenes Gerät
 - **Gekopp. Geräte** - Liste gekoppelter Geräte
 - **Suche** - Gerätesuche
 - **Sichtbarkeit** - Ein-/Ausschalten der Sichtbarkeit
- **Hilferuf** - Notruf

Ist ein Telefon mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt, können im Menü **Mobiltelefon** folgende Menüpunkte gewählt werden.

Telefonbuch

Im Menüpunkt **Telefonbuch** befindet sich die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons.

Zu jedem Telefonkontakt stehen die folgenden Funktionen zur Verfügung.

- Telefonnummer anzeigen
- **Spracheintrag** - Spracheintrag zum Kontakt
 - **Wiedergeben** - Wiedergabe eines Spracheintrags
 - **Aufnehmen** - Aufnahme eines Sprachkontakts

Nummernwahl

Im Menüpunkt **Nummernwahl** können beliebige Telefonnummern eingegeben werden. Mithilfe des Einstellrads sind nacheinander die gewünschten Ziffern auszuwählen und diese durch Drücken des Einstellrads zu bestätigen. Es können Ziffern **0-9**, Symbole **+**, *****, **#** und Funktionen **Löschen**, **Anrufen**, **Zurück** gewählt werden. ▶

¹⁾ Gilt nicht für das Radio Swing.

Anruflisten

Im Menüpunkt **Anruflisten** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **In Abwesenheit** - Liste der in Abwesenheit eingegangenen Anrufe
- **Angenommene** - Liste der angenommenen Anrufe
- **Gewählte Nrn.** - Liste der gewählten Nummern
- **Listen löschen** - Löschen von Anruflisten

Sprachmailbox

Im Menüpunkt **Sprachmailbox** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen ggf. zu speichern und danach die Nummer zu wählen. Mithilfe des Einstellrads sind nacheinander die gewünschten Ziffern auszuwählen und diese durch Drücken des Einstellrads zu bestätigen. Es können Ziffern **0-9**, Symbole **+**, *****, **#** und Funktionen **Löschen**, **Anrufen**, **Speichern**, **Zurück** gewählt werden.

SMS¹⁾

Im Menüpunkt **SMS** befindet sich eine Liste der empfangenen Text-Mitteilungen. Nach dem Aufrufen einer Mitteilung werden die folgenden Funktionen angezeigt.

- **Zeigen** - Anzeige der Text-Mitteilung
- **Lesen** - das System liest über die Bordlautsprecher die ausgewählte Text-Mitteilung vor
- **Sendezeit** - Anzeige der Sendezeit der Mitteilung
- **Rückruf** - Wahl der Telefonnummer des Absenders der Text-Mitteilung
- **Kopieren** - Kopieren der eingegangenen Text-Mitteilung auf die SIM-Karte
- **Löschen** - Löschen der Mitteilung

Bluetooth

Im Menüpunkt **Bluetooth** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Benutzer** - Übersicht der gespeicherten Telefone
 - **Annehmen** - Verbindung mit dem Telefon
 - **Trennen** - Trennung des Telefons
 - **Umbenennen** - Umbenennung des Telefons
 - **Löschen** - Löschen des Telefons
- **Neuer Benutzer** - Suche nach Telefonen, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Sichtbarkeit** - Einschalten der Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für andere Geräte

- **Media Player** - Medienwiedergabe
 - **Aktives Gerät** - angeschlossenes Gerät
 - **Gekopp. Geräte** - Liste gekoppelter Geräte
 - **Annehmen** - Verbindung mit dem Gerät
 - **Umbenennen** - Umbenennung des Geräts
 - **Löschen** - Löschen des Geräts
 - **Autorisierung** - Autorisierung des Geräts
 - **Suche** - Suche nach verfügbaren Media-Playern
 - **Sichtbarkeit** - Einschalten der Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für Media-Player in der Umgebung
- **Modem** - Übersicht der aktiven und gekoppelten Geräte zum Verbinden mit dem Internet
 - **Aktives Gerät** - angeschlossenes Gerät
 - **Gekopp. Geräte** - Liste gekoppelter Geräte
- **Telefonname** - die Möglichkeit, den Namen der Freisprecheinrichtung zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

WLAN

Menüpunkt **WLAN** » [Seite 122](#), *WLAN-Netzwerk im Informationsdisplay bedienen.*

Einstellungen

Im Menüpunkt **Einstellungen** können folgende Menüpunkte gewählt werden.

- **Telefonbuch** - Telefonbuch
 - **Aktualisieren** - Einlesen des Telefonbuchs
 - **Speicherwahl** - Wahl des Speichers mit Telefonkontakten
 - **SIM & Mobilitel** - Herunterladen der Kontakte von der SIM-Karte sowie vom Telefon
 - **SIM-Karte** - Herunterladen der Kontakte von der SIM-Karte
 - **Mobiltelefon** - Ausgangeinstellung, um auch die Kontakte von der SIM-Karte einzuspielen, ist es notwendig, zum Menüpunkt **SIM & Mobilitel** zu wechseln
 - **Sortierung** - Anordnung der Einträge im Telefonbuch
 - **Nachname** - Anordnung laut der Nachnamen
 - **Vorname** - Anordnung laut der Vornamen
- **Eigene Nummer** - optionale Anzeige der eigenen Telefonnummer auf dem Display des Angerufenen (diese Funktion ist vom Mobilfunknetzbetreiber abhängig)
 - **Netzabhängig** - netzabhängige Anzeige der eigenen Telefonnummer
 - **Ja** - Anzeige der eigenen Telefonnummer erlaubt
 - **Nein** - Anzeige der eigenen Telefonnummer untersagt ▶

¹⁾ Nur bei Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung über das rSAP-Profil.

- **Signaleinstell.** - Signaleinstellung
 - **Rufton** - Ruftoneinstellung
 - **Lautstärke** - Signallautstärkeneinstellung
 - **Lauter** - Lautstärkenerhöhung
 - **Leiser** - Lautstärkensenkung
- **Telefoneinstell.** - Telefoneinstellung
 - **Betreiberwahl** - Betreiberwahl
 - **Automatisch** - automatische Betreiberwahl
 - **Manuell** - manuelle Betreiberwahl
 - **Netzmodus** - Netzmodus
 - **UMTS** - UMTS
 - **GSM** - GSM
 - **Automatisch** - automatisch
 - **SIM-Modus** - gilt für Telefone mit dem rSAP-Profil, die den Betrieb von zwei SIM-Karten gleichzeitig unterstützen - es besteht die Möglichkeit auszuwählen, welche SIM-Karte mit der Freisprecheinrichtung verbunden werden soll
 - **SIM-Modus 1** - SIM 1 wird mit der Freisprecheinrichtung verbunden
 - **SIM-Modus 2** - SIM 2 wird mit der Freisprecheinrichtung verbunden
 - **Telefonmodus** - Wechsel zwischen dem rSAP- und HFP-Modus
 - **Premium** - rSAP-Modus
 - **Freisprechen** - HFP-Modus
 - **Abschaltzeit** - Einstellung der Abschaltzeit - in Schritten von 5 min
 - **Zugangspunkt** - Einstellung des Internetzugangspunkts
 - **APN** - Änderung des Zugangspunktnamens
 - **Benutzername** - Benutzername
 - **Passwort** - Passwort
 - **Tel. ausschalten** - Ausschalten der Freisprecheinrichtung (das Mobiltelefon bleibt gekoppelt)

Zurück

Rückkehr in das Hauptmenü des Informationsdisplays.

Internetverbindung mittels Bluetooth®



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 116.

Über die Freisprecheinrichtung kann z. B. ein Notebook ans Internet angeschlossen werden.

Das Steuergerät der Freisprecheinrichtung unterstützt die Technologien GPRS, EDGE und UMTS/3G.

Eine Internetverbindung ist nur über ein Telefon, das über das rSAP-Profil gekoppelt ist, möglich.

Der Ablauf zum Herstellen der Internetverbindung kann je nach Typ und Version des Betriebssystems und dem Typ des anzuschließenden Geräts unterschiedlich sein. Für die erfolgreiche Internetverbindung sind entsprechende Kenntnisse zum Betriebssystem des anzuschließenden Geräts erforderlich.

Ablauf der Koppelung

- Das Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung koppeln.
- Im Menü **Mobiltelefon - Einstellungen - Zugangspunkt** den Zugangspunkt einstellen (je nach Betreiber, für gewöhnlich „Internet“).
- Im Menü **Mobiltelefon - Bluetooth - Sichtbarkeit** die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für andere Geräte einschalten.
- Das anzuschließende Gerät nach verfügbaren Bluetooth®-Geräten suchen lassen.
- In der Liste der gefundenen Geräte die Freisprecheinrichtung (standardmäßig „SKODA_BT“) auswählen.
- Auf dem anzuschließenden Gerät das Passwort eingeben und mögliche Hinweise am anzuschließenden Gerät bzw. im Informationsdisplay befolgen.
- Im Internetbrowser die gewünschte Internetadresse eingeben. Das Betriebssystem fordert Sie auf, die Telefonnummer für den Internetzugang einzugeben (je nach Betreiber, für gewöhnlich „*99#“).

WLAN



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

WLAN-Netzwerk ein-/ausschalten	121
Externes Gerät am WLAN-Netzwerk anschließen	121
WLAN-Netzwerk im Informationsdisplay bedienen	122

WLAN (oder auch Wi-Fi) stellt ein drahtloses Netzwerk für die Internetverbindung dar.

Mittels eines über das rSAP-Profil mit der Universal-Telefonvorbereitung GSM III verbundenen Mobiltelefons besteht die Möglichkeit, ein WLAN-Netzwerk im Fahrzeug herzustellen und für die Insassen mit kompatiblen Geräten eine Verbindung zu diesem Netzwerk zu ermöglichen.

WLAN-Netzwerk ein-/ausschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 120.

Einschalten

- Das Mobiltelefon über das rSAP-Profil mit der Universal-Telefonvorbereitung GSM III verbinden » [Seite 117](#).
- Im Menü **Mobiltelefon** den Menüpunkt **WLAN** wählen.

Im Display erscheint die Meldung *WLAN einschalten?*

- Den Menüpunkt **Ja** wählen.

Wird kein Zugangspunkt¹⁾ automatisch zugewiesen, dann ist dieser manuell nach Anweisungen des Mobilfunknetzbetreibers einzugeben, z. B. „Internet“.

Wurde das WLAN-Netzwerk eingeschaltet, dann erscheint im Display z. B. die folgende Meldung: *WLAN SK_WLAN 1234 eingeschaltet*.

Danach erscheint im Display ein Passwort für den WLAN-Netzwerkanschluss. Später kann das Passwort im Menü **Mobiltelefon - WLAN - Passwort - Anzeigen** gefunden werden.

Sollte eine Datenverbindung über WLAN nicht verfügbar sein, dann erscheint im Display die Meldung *Datenverbindung nicht verfügbar*. Dies kann z. B. durch ein schwaches GSM-Signal verursacht werden. Versuchen, den Anschluss an einem Ort mit stärkerem Empfangssignal erneut herzustellen.

Ausschalten

- Im Menü **Mobiltelefon** den Menüpunkt **WLAN - Aus** wählen.

Im Display erscheint die Meldung *WLAN ausschalten?*

- Den Menüpunkt **OK** wählen.

Im Display erscheint die Meldung *WLAN ausgeschaltet*.

Externes Gerät am WLAN-Netzwerk anschließen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 120.

Mittels der WLAN-Netzwerksuche anschließen

- Das WLAN-Netzwerk einschalten » [Seite 121](#), *WLAN-Netzwerk ein-/ausschalten*.
- Im anzuschließenden Gerät nach verfügbaren WLAN-Netzwerken (Wi-Fi) suchen lassen - siehe Bedienungsanleitung des anzuschließenden Geräts.
- Im Menü der gefundenen Netzwerke den Anschluss zum jeweiligen WLAN-Netzwerk wählen (z. B. *WLAN SK_WLAN 1234*).

Ist im Menü **Mobiltelefon - WLAN - Einstellungen - Verschlüsselung** der Menüpunkt **WPA2** eingestellt, dann ist im anzuschließenden Gerät das beim Einschalten von WLAN angezeigte Passwort einzugeben. Das Passwort kann im Menü **Mobiltelefon - WLAN - Passwort - Anzeigen** gefunden werden.

Ist im Menü **Mobiltelefon - WLAN - Einstellungen - Verschlüsselung** der Menüpunkt **Offen** eingestellt, dann erfolgt der Anschluss automatisch.

Mittels WPS (Dienst für einen einfachen Anschluss) anschließen

- Das WLAN-Netzwerk einschalten » [Seite 121](#), *WLAN-Netzwerk ein-/ausschalten*.
- Im Kombi-Instrument das Menü **Mobiltelefon - WLAN - WPS Konfig.** öffnen.
- Im anzuschließenden Gerät die Funktion des Anschlusses mittels WPS wählen - siehe Bedienungsanleitung des anzuschließenden Geräts.

Wird im Kombi-Instrument der Menüpunkt **Pushbutton** gewählt, dann erfolgt ein automatischer WLAN-Anschluss.

Wird im Kombi-Instrument der Menüpunkt **WPS PIN** gewählt, dann muss im anzuschließenden Gerät sowie im Kombi-Instrument ein PIN-Code eingegeben werden.

¹⁾ Der Name des Zugangspunkts wird durch den Mobilfunknetzbetreiber definiert.

WLAN-Netzwerk im Informationsdisplay bedienen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 120.

Bei eingeschaltetem WLAN-Netzwerk werden nach der Wahl des Menüpunkts **WLAN** die folgenden Menüpunkte angezeigt:

- **Aus** - Ausschalten des WLAN-Netzwerks (kontextabhängig)
- **Geräteliste** - Anzeige der Listen externer Geräte
 - **Aktives Gerät** - Anzeige der Liste aktiver Geräte
 - **Sperrern** - Anschlussverbot von Geräten
 - **Bekannte Ger.** - Anzeige der Liste bekannter Geräte
 - **Umbenennen** - Umbenennung des Geräts
 - **Sperrern** - Anschlussverbot von Geräten
 - **Gesperrte Ger.** - Anzeige der Liste gesperrter Geräte
 - **Entsperrern** - Aufhebung des Anschlussverbots
 - **Listen löschen** - Löschen von Gerätelisten
 - **Bekannte Ger.** - Löschen der Liste bekannter Geräte
 - **Gesperrte Ger.** - Löschen der Liste gesperrter Geräte
 - **Beide Listen** - Löschen beider Gerätelisten
- **Passwort** - Vorgang mit dem Passwort für die Anmeldung im WLAN-Netzwerk
 - **Anzeigen** - Anzeige eines Passworts für die Anmeldung im WLAN-Netzwerk
 - **Neu generieren** - Generierung eines neuen Passworts für die Anmeldung im WLAN-Netzwerk
- **WLAN Name** - Vorgang mit dem WLAN-Netzwerknamen
 - **Anzeigen** - Anzeige des WLAN-Netzwerknamens
 - **Umbenennen** - Umbenennung des WLAN-Netzwerknamens
- **WPS Konfig.** - WLAN-Netzwerkanschluss mittels WPS
 - **Pushbutton** - automatischer Anschluss
 - **WPS PIN** - PIN-Eingabe für den Anschluss
- **Datenzähler** - Anzeige der Information über übertragene Datenvolumen
 - **Akt. Verbindung** - Anzeige der bei aktiver Verbindung übertragenen Datenvolumen
 - **Gesamt** - Anzeige des Gesamtvolumens von übertragenen Daten
 - **Zurücksetzen** - Zurücksetzen der Information über übertragene Datenvolumen

- **Einstellungen** - Einstellungen des WLAN-Netzwerks
 - **Zugangspunkt** - Zugangspunkteinstellungen
 - **Verwalten** - Zugangspunktverwaltung
 - **APN** - Änderung des Zugangspunktnamens
 - **Benutzername** - Benutzername
 - **Passwort** - Passwort
 - **Zurücksetzen** - Zurücksetzen auf Werkseinstellungen des Zugangspunkts
 - **Priorisierung** - Einstellung der Verbindungspriorität
 - **Anrufe** - Einstellung der Verbindungspriorität für Anrufe
 - **Daten** - Einstellung der Verbindungspriorität für Datenübertragung
 - **Verschlüsselung** - Einstellung der Verschlüsselung
 - **WPA2** - Einschalten der WPA 2-Verschlüsselung
 - **Offen** - ohne Verschlüsselung
 - **Sichtbarkeit** - Einstellung der WLAN-Netzwerksichtbarkeit
 - **Sichtbar** - das WLAN-Netzwerk ist für andere Geräte sichtbar
 - **Verbergen** - das WLAN-Netzwerk ist für andere Geräte unsichtbar
 - **Datenroaming** - Einstellungen des Datenroamings
 - **Kein Roaming** - das Datenroaming ist nicht erlaubt
 - **Erlauben** - das Datenroaming ist erlaubt
 - **Immer fragen** - Frageneinstellung für das Datenroaming
 - **WLAN Kanal** - Wahl der WLAN-Netzwerkkanäle (vorzugsweise ist der Kanal 11 eingestellt)
 - **Kanal 1 ... Kanal 11** - Anzeige der WLAN-Netzwerkkanäle
 - **Zurücksetzen** - Zurücksetzen auf Werkseinstellungen des WLAN-Netzwerks

Sprachbedienung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Dialog	124
Sprachbefehle - GSM II	125
Sprachbefehle - GSM III	126

Dialog

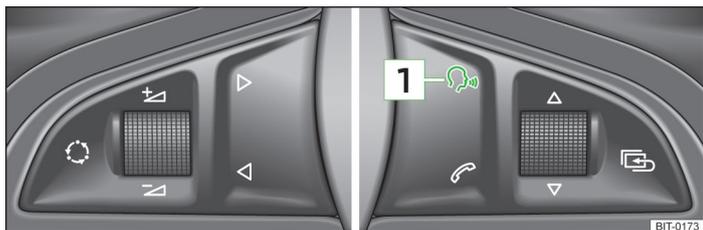


Abb. 116 Multifunktionslenkrad

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 124.

Das Sprachbedienungssystem (nachstehend nur als System) ermöglicht es, einige Funktionen der Freisprecheinrichtung mit Sprachbefehlen zu bedienen.

Der Zeitraum, in dem das System bereit ist, die Sprachbefehle zu empfangen und durchzuführen, wird als Dialog bezeichnet. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen.

Die optimale Verständlichkeit der Sprachbefehle hängt von mehreren Faktoren ab.

- › Mit der normalen Lautstärke sprechen, ohne Betonung und überflüssige Pausen.
- › Eine schlechte Aussprache vermeiden.
- › Die Türen, Fenster und das Schiebedach schließen, um störende Außengeräusche zu dämmen bzw. zu unterbinden.
- › Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die Sprachbefehle nicht durch erhöhte Umgebungsgeräusche übertönt werden.
- › Während des Dialogs die Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Mitfahrer, begrenzen.
- › Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.

Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist im Formhimmel untergebracht und auf den Fahrer und Beifahrer gerichtet. Deshalb können Fahrer und Beifahrer die Einrichtung bedienen.

Telefonnummer eingeben

Die Telefonnummer kann als kontinuierliche Reihe nacheinander gesprochener Ziffern (die ganze Nummer auf einmal) oder in Form von Ziffernblöcken (getrennt durch kurze Pausen) eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden alle bis jetzt erkannten Ziffern vom System wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **0 - 9**, Symbole **+**, *****, **#**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei).

Sprachbedienung einschalten - GSM II

- › durch kurzes Drücken der Taste **1** » Abb. 116 am Multifunktionslenkrad;
- › durch kurzes Drücken der Taste **[*]** auf dem Adapter¹⁾ » Abb. 115 auf Seite 115.

Sprachbedienung ausschalten - GSM II

Wenn das System gerade eine Meldung abspielt, dann ist es notwendig, die gerade abgespielte Meldung zu beenden:

- › durch kurzes Drücken der Taste **[*]** auf dem Adapter¹⁾ » Abb. 115 auf Seite 115;
- › durch kurzes Drücken der Taste **1** am Multifunktionslenkrad.

¹⁾ Gilt nicht für Fahrzeuge mit dem Navigationssystem Columbus.

Wenn das System einen Sprachbefehl erwartet, kann man den Dialog selbst beenden:

- mit dem Sprachbefehl **ABBRUCH**;
- durch Drücken der Taste  auf dem Adapter¹⁾ » Abb. 115 auf Seite 115;
- durch kurzes Drücken der Taste  am Multifunktionslenkrad.

Sprachbedienung einschalten - GSM III

Der Dialog kann jederzeit durch kurzes Drücken der Taste  » Abb. 116 am Multifunktionslenkrad¹⁾ begonnen werden.

Sprachbedienung ausschalten - GSM III

Wenn das System gerade eine Meldung abspielt, dann ist es notwendig, die gerade abgespielte Meldung durch Drücken der Taste  » Abb. 116 am Multifunktionslenkrad zu beenden.

Wenn das System einen Sprachbefehl erwartet, kann man den Dialog selbst beenden:

- mit dem Sprachbefehl **ABBRUCH**;
- durch kurzes Drücken der Taste  » Abb. 116 am Multifunktionslenkrad.

Hinweis

- Bei einem eingehenden Gespräch wird der Dialog sofort beendet.
- Die Sprachbedienung ist nur bei Fahrzeugen möglich, die mit einem Multifunktionslenkrad mit Telefonbedienung oder einer Telefonhalterung und Adapter, ausgestattet sind.
- Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebautem Navigationssystem Columbus ist die Sprachbedienung des Telefons nur über dieses Gerät möglich » *Bedienungsanleitung des Navigationssystems Columbus*, Kapitel *Sprachbedienung des Navigationssystems*.

¹⁾ Gilt nicht für Fahrzeuge mit dem Navigationssystem Columbus.

Sprachbefehle - GSM II



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 124.

Grundsprachbefehle

Sprachbefehl	Aktion
HILFE	Nach diesem Befehl gibt das System alle möglichen Befehle wieder.
ANRUFEN XYZ	Mit diesem Befehl wird der Kontakt aus dem Telefonbuch aufgerufen.
TELEFONBUCH	Nach diesem Befehl kann man sich z. B. das Telefonbuch wiedergeben lassen, einen Spracheintrag zum Kontakt anpassen oder löschen u. Ä.
ANRUFLISTEN	Listen der gewählten Nummern, Anrufe in Abwesenheit u. Ä.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Befehl kann eine Telefonnummer eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer herzustellen.
WAHLWIEDERHOLUNG	Nach diesem Befehl wählt das System die zuletzt gewählte Nummer.
MUSIK^{a)}	Wiedergabe der Musik aus dem Mobiltelefon oder einem anderen gekoppelten Gerät.
WEITERE OPTIONEN	Nach diesem Befehl bietet das System weitere kontextabhängige Befehle an.
EINSTELLUNGEN	Auswahl zum Einstellen von Bluetooth [®] , Dialog usw.
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

^{a)} Bei Fahrzeugen mit dem Navigationssystem Amundsen+ ist diese Funktion über das Menü des Navigationssystems erreichbar, siehe Bedienungsanleitung des Navigationssystems Amundsen+.

Wird ein Sprachbefehl nicht erkannt, antwortet das System mit „**Wie bitte?**“ und eine erneute Eingabe kann erfolgen. Nach dem 2. Fehlversuch wiederholt das System die Hilfe. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Vorgang abgebrochen.**“ und der Dialog wird beendet. ▶

Sprachaufnahme zu einem Kontakt speichern

Wenn bei einigen Kontakten die automatische Namenserkennung nicht zuverlässig funktioniert, dann besteht die Möglichkeit, zu diesem Kontakt einen eigenen Spracheintrag im Menüpunkt **Telefonbuch - Anrufname - Aufnehmen** zu speichern.

Ein eigener Spracheintrag kann auch mithilfe der Sprachbedienung im Menü **Weitere Optionen** gespeichert werden.

Sprachaufnahme zu einem Kontakt speichern

Wenn bei einigen Kontakten die automatische Namenserkennung nicht zuverlässig funktioniert, dann besteht die Möglichkeit, zu diesem Kontakt einen eigenen Spracheintrag im Menüpunkt **Telefonbuch - Anrufname - Aufnehmen** zu speichern.

Ein eigener Spracheintrag kann auch mithilfe der Sprachbedienung im Menü **Weitere Optionen** gespeichert werden.

Sprachbefehle - GSM III



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 124.

Grundsprachbefehle

Sprachbefehl	Aktion
HILFE	Nach diesem Befehl gibt das System alle möglichen Befehle wieder.
NAME ANRUFEN	Nach diesem Befehl kann ein Name eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer herzustellen.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Befehl kann eine Telefonnummer eingegeben werden, um eine Verbindung mit dem gewünschten Teilnehmer herzustellen.
WAHLWIEDERHOLUNG	Die zuletzt gewählte Telefonnummer wird gewählt.
NAMENSLISTE VORLESEN	Das System liest Kontakte im Telefonbuch vor.
NACHRICHTEN VORLESEN	Das System liest die Mitteilungen vor, die während der Verbindung des Telefons mit dem Steuergerät empfangen wurden.
KURZDIALOG	Die Hilfe ist deutlich reduziert (gute Bedienkenntnis vorausgesetzt).
LANGDIALOG	Die Hilfe ist nicht reduziert (geeignet für Einsteiger).
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

Wenn das System den Befehl nicht erkennt, gibt es den ersten Teil der Hilfe wieder und ermöglicht damit eine neue Eingabe. Nach dem 2. Fehlversuch gibt das System den zweiten Teil der Hilfe wieder. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „Vorgang abgebrochen.“ und der Dialog wird beendet.

Multimedia

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Musikwiedergabe über Bluetooth®	128
Radio und Navigationssystem am Multifunktionslenkrad bedienen	128
AUX-IN- und MDI-Eingänge	129
CD-Wechsler	130
DVD-Vorbereitung	130

Musikwiedergabe über Bluetooth®



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 128.

Die Universal-Telefonvorbereitung ermöglicht die Musikwiedergabe über Bluetooth® von den Geräten wie z. B. MP3-Player, Mobiltelefon oder Notebook.

Radio und Navigationssystem am Multifunktionslenkrad bedienen

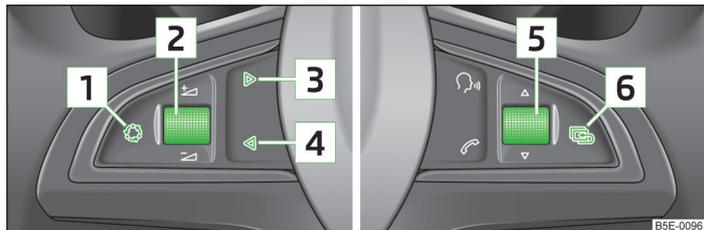


Abb. 117 Multifunktionslenkrad: Bedientasten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 128.

Am Multifunktionslenkrad befinden sich Tasten für die Bedienung der Grundfunktionen des werkseitig eingebauten Radios und Navigationssystems » Abb. 117.

Damit die Musik über Bluetooth® wiedergegeben werden kann, ist es notwendig, zuerst das Endgerät mit der Freisprecheinrichtung im Menü **Telefon - Bluetooth - Media Player** zu koppeln.

Die Musikwiedergabe wird am angeschlossenen Gerät bedient.

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ermöglicht es, die Musikwiedergabe auch über die Freisprecheinrichtung mit der Fernbedienung zu bedienen » Seite 125, Sprachbefehle - GSM II.

Hinweis

Das zu verbindende Gerät muss das Bluetooth® A2DP-Profil unterstützen, siehe Bedienungsanleitung des zu koppelnden Geräts.

Das Radio und Navigationssystem können natürlich auch weiterhin am Gerät bedient werden. Eine Beschreibung ist der zugehörigen Bedienungsanleitung zu entnehmen.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich das Radio, Audio, Video oder das Navigationssystem gerade befindet.

Durch Drücken bzw. Drehen der Tasten können folgende Funktionen ausgeführt werden.

Taste/ Einstell- rad	Aktion	Radio	TV	Audioquellen	DVD-Video	Navigation	
[1]	Drücken	Audioquelle wechseln					
[2]	Drücken	Ton aus-/einschalten (MUTE )				Aktuelle Navigationsansage unterbrechen	
[2]	Nach oben drehen	Lautstärke erhöhen					
[2]	Nach unten drehen	Lautstärke verringern					
[3]	Kurzes Drücken	Zum nächsten Sender wechseln	Zum nächsten Sender wechseln	Zum nächsten Titel wechseln	Zum nächsten Kapitel wechseln	Ohne Funktion	
[3]	Langes Drücken	Ohne Funktion		Schneller Vorlauf		Ohne Funktion	
[4]	Kurzes Drücken	Zum vorherigen Sender wechseln	Zum vorherigen Sender wechseln	Zum Titelanfang wechseln ^{a)}	Zum vorherigen Kapitel wechseln	Ohne Funktion	
[4]	Langes Drücken	Ohne Funktion		Schneller Rücklauf		Ohne Funktion	
[5]	Nach oben drehen	Zum vorherigen Sender wechseln und gleichzeitig Liste gespeicherter/erreichbarer Sender anzeigen	Zum nächsten Sender wechseln	Zum nächsten Titel wechseln	Zum nächsten Kapitel wechseln	Wahl für den Stopp der Zielführung anzeigen bzw. die Liste der letzten Ziele anzeigen	
[5]	Nach unten drehen	Zum nächsten Sender wechseln und gleichzeitig Liste gespeicherter/erreichbarer Sender anzeigen	Zum vorherigen Sender wechseln	Zum Titelanfang wechseln ^{a)}	Zum vorherigen Kapitel wechseln		
[6]	Kurzes Drücken	Hauptmenü aufrufen					

a) Zum vorherigen Titel durch doppeltes Drücken des Einstellrads bzw. durch Drehen des Einstellrads um zwei Stellungen wechseln.

AUX-IN- und MDI-Eingänge



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 128.

Die AUX-IN- und MDI-Eingänge dienen zum Anschließen externer Audioquellen (z. B. iPod oder MP3-Player) und zur Wiedergabe der Musik von diesen Geräten über Ihr werkseitig eingebautes Radio bzw. Navigationssystem.

Der AUX-IN-Eingang befindet sich im Ablagefach unter der Armlehne vorn und ist mit **AUX** gekennzeichnet.

Der MDI-Eingang befindet sich im Ablagefach unter der Armlehne vorn.

Die Bedienungsbeschreibung ist der jeweiligen Bedienungsanleitung Ihres Radios bzw. Navigationssystems zu entnehmen.

CD-Wechsler

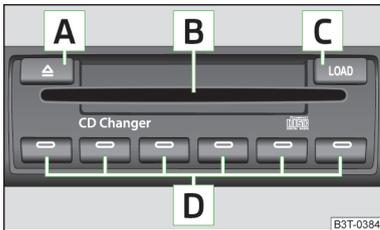


Abb. 118
CD-Wechsler

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 128.

Der CD-Wechsler für Radio und Navigationssystem befindet sich im rechten Seitenfach des Gepäckraums.

CD einlegen

Die Taste **C** » Abb. 118 antippen und die CD (Compact Disk) in den CD-Schacht **B** einführen. Die CD wird automatisch auf die niedrigste freie Position im CD-Wechsler geladen. Die Kontrollleuchte in der entsprechenden Taste **D** hört auf zu blinken.

CD-Wechsler mit CDs befüllen

Die Taste **C** » Abb. 118 länger als 2 Sekunden gedrückt halten und die CDs nacheinander (maximal 6 CDs) in den CD-Schacht **B** einführen. Die Kontrollleuchten in den Tasten **D** blinken nicht mehr.

CD an eine bestimmte Position einlegen

Die Taste **C** » Abb. 118 antippen. Die Kontrollleuchten in den Tasten **D** leuchten bei den bereits belegten Speicherplätzen und blinken bei freien Speicherplätzen.
Die gewünschte Taste **D** antippen und die CD in den CD-Schacht **B** einführen.

CD auswerfen

Die Taste **A** » Abb. 118 antippen, um eine CD auszuwerfen. Bei belegten Speicherplätzen leuchten jetzt die Kontrollleuchten in den Tasten **D**.
Die entsprechende Taste **D** antippen. Die CD wird ausgeworfen.

Alle CDs auswerfen

Die Taste **A** » Abb. 118 länger als 2 Sekunden gedrückt halten. Alle CDs im CD-Wechsler werden nacheinander ausgeworfen.

Hinweis

- Die CD in den CD-Schacht **B** » Abb. 118 immer mit der bedruckten Seite nach oben einführen.
- Die CD niemals mit Gewalt in den CD-Schacht drücken, der Einzug erfolgt automatisch.
- Nach dem Laden einer CD in den CD-Wechsler muss ein Moment gewartet werden, bis die Kontrollleuchte der entsprechenden Taste **D** leuchtet. Dann ist der CD-Schacht **B** zum Laden der nächsten CD freigegeben.
- Wurde eine Position ausgewählt, auf der sich bereits eine CD befindet, dann wird diese CD ausgeworfen. Die ausgeworfene CD entnehmen und die gewünschte CD laden.

DVD-Vorbereitung

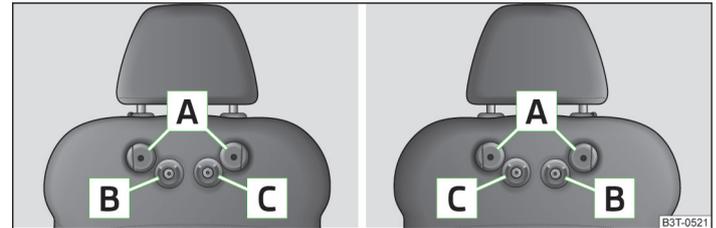


Abb. 119 Sitzlehne - linker Vordersitz / rechter Vordersitz

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 128.

Beschreibung

- A** Öffnungen zur Befestigung des DVD-Player-Halters
- B** Audio/Video-Eingang
- C** Anschlusseingang DVD-Player

Werkseitig wird nur eine in die Sitzlehne der Vordersitze eingebaute DVD-Vorbereitung geliefert.

Der DVD-Player-Halter und DVD-Player können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden. Die Bedienungsbeschreibung siehe Bedienungsanleitung dieser Geräte und Einrichtungen.

! ACHTUNG

- Sind beide Rücksitze mit Insassen besetzt, darf der DVD-Player-Halter nicht separat (ohne DVD-Player) verwendet werden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Die Neigung des Halters kann in drei vorgegebenen Positionen eingestellt werden. Auf Fingerletzungen zwischen dem Halter und der Rückenlehne bei Änderungen der Position des DVD-Player-Halters achten.
- Der DVD-Player-Halter darf nicht verwendet werden, wenn die Rücksitzlehne vorgeklappt oder der Rücksitz vorgeklappt oder komplett entfernt ist.

i Hinweis

Die Hinweise, die in der Bedienungsanleitung des DVD-Player-Halters bzw. des DVD-Players aufgeführt sind, sind zu beachten. ■

Fahren

Anfahren und Fahren

Lenkung

Einleitung zum Thema

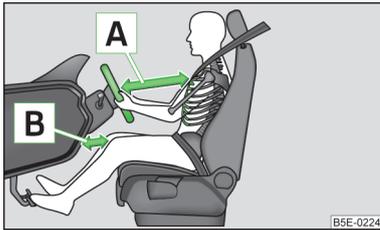


Abb. 120
Richtige Sitzposition des Fahrers

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lenkradposition einstellen	133
Servolenkung	133

! ACHTUNG

- Das Lenkrad niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug einstellen!
- Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt [A] » Abb. 120. Den Abstand der Beine zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags so einstellen, dass dieser mindestens 10 cm beträgt [B]. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Der Hebel für die Lenkradeinstellung muss während der Fahrt verriegelt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - es besteht Unfallgefahr!

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Wenn das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf eingestellt wird, dann wird im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags vermindert. Überprüfen, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.
- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.

! ACHTUNG

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung [Z] » Abb. 122 auf Seite 134 (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch das Aufleuchten von Kontrollleuchten angezeigt. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - es besteht Unfallgefahr!
- Den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss ziehen, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (durch Anziehen der Handbremse). Anderenfalls könnte die Lenkung blockieren - es besteht Unfallgefahr!

i Hinweis

Wir empfehlen, die **Lenkung zu sperren**, immer wenn das Fahrzeug verlassen wird. So wird ein möglicher Diebstahlversuch Ihres Fahrzeugs erschwert.

Lenkradposition einstellen

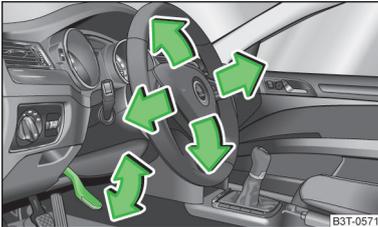


Abb. 121
Verstellbares Lenkrad: Hebel unter dem Lenkrad

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 132.**

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung verstellt werden.

- Zuerst den Fahrersitz einstellen » [Seite 67](#).
- Den Hebel unter dem Lenkrad nach unten schwenken » [Abb. 121](#).
- Das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung) stellen.
- Den Hebel bis zum Anschlag nach oben drücken.

Servolenkung

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 132.**

Die Servolenkung ermöglicht das Lenken mit weniger Kraft.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (z. B. Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft aufgewendet werden.

Motor mit dem Schlüssel anlassen und abstellen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Elektronische Wegfahrtsicherung (Wegfahrtsperre)	134
Zündschloss	134
Motor anlassen	135
Motor abstellen	135

Motor bei Fahrzeugen mit dem System KESSY anlassen und abstellen » [Seite 34](#).

Der Motor kann nur mit einem passenden Originalschlüssel angelassen werden.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

ACHTUNG

- Wenn das Fahrzeug verlassen wird, so ist der Zündschlüssel in jedem Fall abziehen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst z. B. den Motor anlassen - es besteht Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!
- Den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - es besteht Lebensgefahr! Das Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.
- Den Motor niemals abstellen, bevor das Fahrzeug steht - es besteht Unfallgefahr!
- Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter (und zwar auch unterbrochen) noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

! VORSICHT

- Der Anlasser darf nur dann betätigt werden, wenn der Motor und das Fahrzeug steht. Wird der Anlasser bei laufendem Motor betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Springt der Motor auch beim zweiten Startversuch nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe (bei Benzinmotoren) bzw. für das Steuergerät für Vorglühanlage oder Relais für Vorglühanlage und Kraftstoffpumpe (bei Dieselmotoren) defekt sein. Die Sicherung prüfen und ggf. austauschen » Seite 246 bzw. die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - es besteht die Gefahr eines Motorschadens!
- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung des Katalysators führen. Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 236, Starthilfe.
- Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nach Fahrtende nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 1 Minute im Leerlauf laufen lassen. So wird ggf. ein Wärmestau des abgestellten Motors verhindert.

Umwelthinweis

Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Wenn möglich, dann sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 133.**

Im Griff des Schlüssels befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn der Zündschlüssel aus dem Zündschloss gezogen wird, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Wenn zum Anlassen ein nicht berechtigter Schlüssel verwendet wird, springt der Motor nicht an.

Im Display des Kombi-Instruments wird die folgende Meldung angezeigt.

Wegfahrsperre aktiv.

Zündschloss

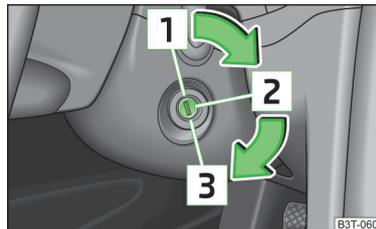


Abb. 122
Positionen des Fahrzeugschlüssels im Zündschloss

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 133.**

Benzinmotoren » Abb. 122

-  Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
-  Zündung eingeschaltet
-  Motor anlassen

Dieselmotoren » Abb. 122

-  Kraftstoffzufuhr unterbrochen, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
-  Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet
-  Motor anlassen

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel ist das Lenkrad zu drehen, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet.

Wenn die **Lenkung gesperrt ist** und der Schlüssel sich nicht oder nur schwer in die Position  » Abb. 122 drehen lässt, dann ist das Lenkrad etwas hin und her zu bewegen - die Lenkungsverriegelung wird dadurch entriegelt.

Motor anlassen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 133.

Die Fahrzeuge mit **Dieselmotoren** sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet. Die Vorglüh-Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte den Motor anlassen.

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Vorgehensweise beim Anlassen des Motors

- Den Schalthebel in Leerlaufstellung bzw. den Wahlhebel in Stellung **P** oder **N** bringen und die Handbremse fest anziehen.
- Die Zündung einschalten **2** » Abb. 122 auf Seite 134.
- Das Kupplungspedal (Fahrzeuge mit Schaltgetriebe) bzw. Bremspedal (Fahrzeuge mit automatischem Getriebe) durchtreten und halten, bis der Motor angesprungen ist.
- Den Schlüssel in die Position **3** bis zum Anschlag drehen und nach dem Anlassen des Motors sofort loslassen - kein Gas geben.

Beim Loslassen geht der Fahrzeugschlüssel in die Position **2** zurück.

Sollte der Motor nicht innerhalb von etwa 10 Sekunden anspringen, den Schlüssel in die Position **1** drehen. Den Anlassvorgang nach etwa einer halben Minute wiederholen.

- Die Handbremse lösen.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Wenn der Motor ohne durchgetretenes Kupplungspedal angelassen wird, springt dieser nicht an.

Im Display des Kombi-Instruments wird der folgende Hinweis angezeigt.

I Zum Starten Kupplung betätigen.

S KUPPLUNG

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Wenn der Motor ohne durchgetretenes Bremspedal angelassen wird, springt dieser nicht an.

Im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte auf und im Display wird der folgende Hinweis angezeigt.

I Zum Starten Bremse betätigen.

S BREMSE

Motor abstellen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 133.

Den Motor durch Drehen des Zündschlüssels in die Position **1** abstellen

» Abb. 122 auf Seite 134.

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann der Zündschlüssel nur dann abgezogen werden, wenn sich der Wahlhebel in der Position **P** befindet.

Motor anlassen und abstellen - KESSY



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lenkung entsperren und sperren - KESSY	136
Zündung einschalten	137
Motor anlassen	137
Zündung ausschalten	138
Motor abstellen	138
Motornotstart	138
Notausschaltung der Zündung	138

Das System KESSY ermöglicht das Einschalten bzw. Ausschalten der Zündung und das Starten bzw. Abstellen des Motors ohne die aktive Verwendung des Schlüssels.

Zum Entsperren der Lenkung, Einschalten der Zündung und Starten des Fahrzeugs ist es notwendig, dass sich ein Schlüssel im Fahrzeug befindet.

! ACHTUNG

- Beim Verlassen des Fahrzeugs den Schlüssel niemals im Fahrzeug lassen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst z. B. den Motor anlassen - es besteht Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!
- Den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - es besteht Lebensgefahr! Das Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.
- Den Motor niemals abstellen, bevor das Fahrzeug steht - es besteht Unfallgefahr!
- Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter (und zwar auch unterbrochen) noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

! VORSICHT

- Der Anlasser darf nur dann betätigt werden, wenn der Motor und das Fahrzeug steht. Wird der Anlasser bei laufendem Motor betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Springt der Motor auch beim zweiten Startversuch nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe (bei Benzinmotoren) bzw. für das Steuergerät für Vorglühanlage oder Relais für Vorglühanlage und Kraftstoffpumpe (bei Dieselmotoren) defekt sein. Die Sicherung prüfen und ggf. austauschen » Seite 246 bzw. die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - es besteht die Gefahr eines Motorschadens!
- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motorschadens! Bei Fahrzeugen mit Katalysator könnte unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und sich dort entzünden. Das würde zur Beschädigung des Katalysators führen. Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 236, Starthilfe.
- Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nach Fahrtende nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 1 Minute im Leerlauf laufen lassen. So wird ggf. ein Wärmestau des abgestellten Motors verhindert.

Umwelthinweis

Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Wenn möglich, dann sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.

i Hinweis

- Wenn die Lenkung gesperrt ist, werden nach Drücken des Starterknopfes die Lenkung entsperrt, die elektrischen Verbraucher aktiviert (z. B. Radio, Navigationssystem usw.) und die Zündung eingeschaltet.
- Wenn man nach dem Sperren der Lenkung mit dem Schlüssel das Fahrzeug nicht verlässt und die Lenkung erneut entsperren möchte, dann ist der Starterknopf zu drücken. Es werden gleichzeitig elektrische Verbraucher aktiviert (z. B. Radio, Navigationssystem usw.) und die Zündung eingeschaltet.
- Das System KESSY ist mit einer Sicherung gegen ungewolltes Abstellen des Motors während der Fahrt ausgestattet, d. h., dass der Motor nur im Notfall abgestellt werden kann » Seite 138.
- Die Lenkung wird nicht ent- bzw. gesperrt, wenn der Starterknopf in zu kurzen Abständen wiederholt gedrückt wird.

Lenkung entsperren und sperren - KESSY



Abb. 123
Starterknopf



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 135.

Entsperren

- Die Fahrertür öffnen und in das Fahrzeug einsteigen.
- Die Fahrertür schließen.

Die Lenkung wird innerhalb von 2 Sekunden entsperrt.

Sperren

- Das Fahrzeug anhalten.
- Den Motor abstellen bzw. die Zündung durch Drücken des Starterknopfes ausschalten » Abb. 123.
- Die Fahrertür öffnen.

Die Lenkung wird gesperrt. Ist die Fahrertür geöffnet und wird die Zündung danach ausgeschaltet, dann wird die Lenkung erst nach dem Verriegeln des Fahrzeugs gesperrt.

Wenn die Lenkung gesperrt ist und das System KESSY es beim ersten Mal nicht schafft, die Lenkungssperre zu entsperren (z. B. wenn die Räder am Bordstein anliegen), wird der Versuch vom System zweimal wiederholt.

Wenn danach die Lenkungssperre nicht entriegelt wird, dann wird im Display des Kombi-Instruments der folgende Hinweis angezeigt.

i Lenkrad bewegen!

S LENKRAD BEWEGEN

Das Lenkrad etwas bewegen und das System unternimmt nach 2 Sekunden noch 3 Entriegelungsversuche. Gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

Wenn auch danach die Lenkungssperre nicht entriegelt wird, dann wird für 10 Sekunden im Display des Kombi-Instruments die folgende Meldung angezeigt.

i Lenkung nicht entriegelt.

Die mögliche Ursache, die die Entsperrung verhindert, beseitigen und danach den Entriegelungsversuch wiederholen.

Zündung einschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 135.

Zum Einschalten der Zündung ist es notwendig, dass die Lenkung entsperrt ist.

- Den Starterknopf » Abb. 123 auf Seite 136 kurz drücken, die Zündung wird eingeschaltet.

Wenn die Zündung eingeschaltet und die Fahrertür geöffnet werden, wird im Display des Kombi-Instruments die folgende Meldung angezeigt.

i Zündung ausschalten!

Motor anlassen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 135.

Die Fahrzeuge mit **Dieselmotoren** sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet. Die Vorglüh-Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte  den Motor anlassen.

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Vorgehensweise beim Anlassen des Motors

- Den Schalthebel in Leerlaufstellung bzw. den Wahlhebel in Stellung **P** oder **N** bringen und die Handbremse fest anziehen.
- Das Kupplungspedal (Fahrzeuge mit Schaltgetriebe) bzw. Bremspedal (Fahrzeuge mit automatischem Getriebe) durchtreten und halten, bis der Motor angesprungen ist.
- Den Starterknopf » Abb. 123 auf Seite 136 kurz drücken - der Motor springt an.
- Die Handbremse lösen.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Wenn der Motor ohne durchgetretenes Kupplungspedal angelassen wird, springt dieser nicht an.

Im Display des Kombi-Instruments wird der folgende Hinweis angezeigt.

i Zum Starten Kupplung betätigen.

S KUPPLUNG

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Wenn der Motor ohne durchgetretenes Bremspedal angelassen wird, springt dieser nicht an.

Im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte  auf und im Display wird der folgende Hinweis angezeigt.

i Zum Starten Bremse betätigen.

S BREMSE

Zündung ausschalten

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 135.

- Den Starterknopf » Abb. 123 auf Seite 136 kurz drücken, die Zündung wird ausgeschaltet.

Die Zündung kann bis zu einer Geschwindigkeit von 2 km/h ausgeschaltet werden.

Bei Fahrzeugen mit **Schaltgetriebe** darf zum Ausschalten der Zündung das Kupplungspedal nicht durchgetreten werden, sonst würde das System versuchen zu starten.

Bei Fahrzeugen mit **automatischem Getriebe** muss sich der Wählhebel in der Position **P** oder **N** befinden und das Bremspedal darf nicht durchgetreten werden, sonst würde das System versuchen zu starten.

Motor abstellen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 135.

- Das Fahrzeug anhalten.
- Durch Drücken des Starterknopfes » Abb. 123 auf Seite 136 den Motor abstellen, gleichzeitig schaltet sich auch die Zündung aus.

Motornotstart



Abb. 124
Motornotstart



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 135.

Bei erfolgloser Prüfung des autorisierten Schlüssels wird im Display des Kombi-Instruments die folgende Meldung angezeigt.

-  Schlüssel nicht gefunden.
-  KEIN SCHLUESSEL

Es muss der Motornotstart durchgeführt werden.

- Den Starterknopf » Abb. 124 drücken und danach den Schlüssel an den Starterknopf halten.

Oder

- Den Starterknopf direkt mit dem Schlüssel drücken.



Hinweis

Beim Motornotstart muss der Schlüssel mit dem Schlüsselbart zum Starterknopf zeigen » Abb. 124.

Notausschaltung der Zündung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 135.

Im Notfall ist es möglich, die Zündung auch bei Geschwindigkeiten höher als 2 km/h durch die sog. Notausschaltung auszuschalten.

- Den Starterknopf » Abb. 123 auf Seite 136 für länger als 1 Sekunde oder zweimal innerhalb von 1 Sekunde drücken.

Bremsen



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Informationen für das Bremsen	139
Handbremse	140 ▶

! ACHTUNG

- Man muss beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden - es besteht Unfallgefahr!
- Während des Bremsvorgangs mit einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe, eingelegetem Gang sowie im niedrigen Drehzahlbereich, ist das Kupplungspedal zu treten. Falls man dies nicht tut, kann es zur Funktionseinschränkung des Bremskraftverstärkers kommen - es besteht Unfallgefahr!
- Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremmen nicht beeinträchtigt wird. Es könnte zum Überhitzen der vorderen Bremsen kommen, dies kann die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - es besteht Unfallgefahr!
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - es besteht Unfallgefahr!

! VORSICHT

- Empfehlungen zu neuen Bremsbelägen beachten » Seite 145.
- Niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen lassen, wenn nicht gebremst werden muss. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.

Informationen für das Bremsen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 138.

Wenn eine Vollbremsung erfolgt und das Steuergerät für Bremsanlage die Situation für den nachfolgenden Verkehr als gefährlich auswertet, blinkt das Bremslicht automatisch.

Nachdem die Geschwindigkeit auf unter ca. 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim Wiederanfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet.

Bevor eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren wird, die Geschwindigkeit verringern und in den nächst niedrigeren Gang schalten. Dadurch wird die Bremswirkung des Motors genutzt und die Bremsen werden entlastet. Muss zusätzlich gebremst werden, so ist dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen durchzuführen.

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig.

Wenn häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr bzw. sehr sportlich gefahren wird, werden die Bremsbeläge schneller abgenutzt.

Unter diesen **erschweren Bedingungen** ist die Bremsbelagstärke auch zwischen den Service-Intervallen von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Nässe oder Streusalz

Die Wirkung der Bremsen kann wegen feuchter bzw. im Winter vereister oder mit einer Salzschiicht bedeckter Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen und zu trocknen.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn festgestellt wird, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, liegt möglicherweise ein Fehler in der Bremsanlage vor.

Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht » Seite 14,  Bremsanlage.

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, der mit dem Bremspedal erzeugt wird. Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor.

Handbremse

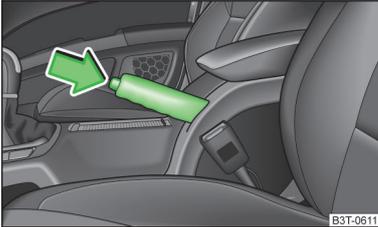


Abb. 125
Mittelkonsole: Handbremse

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 138.

Anziehen

➤ Den Handbremshebel vollständig nach oben ziehen.

Lösen

- Den Handbremshebel etwas hochziehen und gleichzeitig den Sperrknopf » Abb. 125 hineindrücken.
- Den Hebel bei gedrücktem Sperrknopf vollständig nach unten führen.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte .

Falls versehentlich mit angezogener Handbremse losgefahren wird, ertönt ein Warnton.

Im Display des Kombi-Instruments wird der folgende Hinweis angezeigt.

Parkbremse lösen!

Die Handbremsenwarnung wird aktiv, wenn länger als ca. 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 5 km/h gefahren wird.

ACHTUNG

Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse führt zum Überhitzen der hinteren Bremsen. Dies kann die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - es besteht Unfallgefahr!

Manuelles Schalten und Pedale

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Manuelles Schalten _____ 140
Pedale _____ 141

Manuelles Schalten

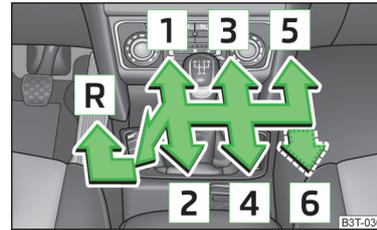


Abb. 126
Schaltschema des 5-Gang- bzw. 6-Gang Schaltgetriebes

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 140.

Das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer völlig durchtreten. Dadurch wird ein übermäßiger Verschleiß der Kupplung vermieden.

Die Gangempfehlung beachten » Seite 22.

Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug einlegen. Das Kupplungspedal betätigen und dieses völlig durchgetreten halten. Zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment warten, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

ACHTUNG

Den Rückwärtsgang niemals während der Fahrt einlegen - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

Wenn gerade nicht geschaltet wird, dann die Hand während der Fahrt nicht auf den Schalthebel legen. Der Druck der Hand kann zum übermäßigen Verschleiß des Schaltmechanismus führen.

Pedale



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 140.

Die Bedienung der Pedale darf keinesfalls behindert werden!

Im Fahrerfußraum darf nur eine Fußmatte, die an den zwei entsprechenden Befestigungspunkten befestigt ist, verwendet werden.

Nur werkseitig gelieferte Fußmatten oder Fußmatten aus dem ŠKODA Original Zubehör verwenden, die an zwei Befestigungspunkten befestigt sind.

ACHTUNG

Im Fahrerfußraum dürfen sich keine Gegenstände befinden - es besteht die Gefahr durch Behinderung oder Einschränkung bei der Pedalbedienung!

Automatisches Getriebe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Modi und Wählhebelbedienung	142
Manuelles Schalten (Tiptronic)	143
Anfahren und Fahren	143
Funktionsstörungen	144

ACHTUNG

- Kein Gas geben, wenn bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor der Modus für Vorwärtsfahrt geändert wird - es besteht Unfallgefahr!
- Niemals während der Fahrt den Wählhebel in den Modus **R** oder **P** stellen - es besteht Unfallgefahr!
- Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es im Modus **D**, **S** oder **R** erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten. Auch bei Leerlaufdrehzahl wird die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen - das Fahrzeug kriecht.

VORSICHT

- Wenn während der Fahrt der Wählhebel in den Modus **N** verstellt worden ist, es muss das Gas weggenommen und es muss die Motor-Leerlaufdrehzahl abgewartet werden, bevor der Wählhebel in einen Modus für Vorwärtsfahrt gestellt werden kann.
- Bei Temperaturen unter -10 °C kann der Motor nur in der Wählhebelstellung **P** gestartet werden.
- Wenn am Gefälle angehalten wird, dann niemals versuchen, das Fahrzeug mithilfe des Gaspedals auf der Stelle zu halten - es kann dadurch zu Getriebeschäden kommen.

Modi und Wählhebelbedienung

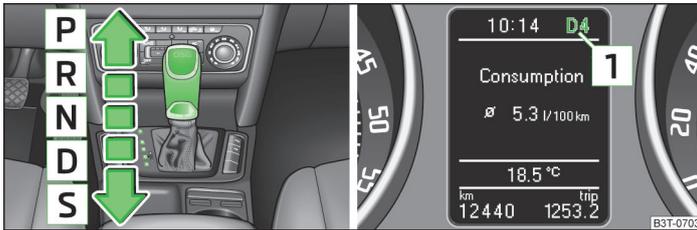


Abb. 127 Wählhebel / Display im Kombi-Instrument



Abb. 128
Sperrtaste

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 141.**

Bei eingeschalteter Zündung wird der Getriebemodus sowie der aktuell eingelegte Gang im Display des Kombi-Instruments  » [Abb. 127](#) angezeigt.

Mit dem Wählhebel können die folgenden Modi eingelegt werden » [Abb. 127](#).

P - Parkmodus

In diesem Modus sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Der Parkmodus darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden.

R - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang kann nur bei stehendem Fahrzeug und Motorleerlaufdrehzahl eingelegt werden.

Vor dem Einlegen des Modus **R** aus dem Modus **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden » [Abb. 128](#).

N - Neutral (Leerlaufstellung)

Die Kraftübertragung auf die Antriebsräder ist in diesem Modus unterbrochen.

D - Modus für Vorwärtsfahrt (Normal-Programm)

Im Modus **D** werden die Vorwärtsgänge abhängig von der Motorbelastung, der Betätigung des Gaspedals und der Fahrgeschwindigkeit automatisch geschaltet.

S - Modus für Vorwärtsfahrt (Sport-Programm)

Die Vorwärtsgänge werden im Modus **S** bei **höheren Motordrehzahlen** als im Modus **D** automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Vor dem Einlegen des Modus **S** aus dem Modus **D** muss die Sperrtaste gedrückt werden » [Abb. 128](#).

Wählhebel aus dem Modus **P** oder **N** lösen (Wählhebelsperre)

Der Wählhebel ist im Modus **P** und **N** gesperrt, damit der Modus für Vorwärtsfahrt nicht versehentlich eingelegt wird und das Fahrzeug sich dadurch nicht in Bewegung setzt. Im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte  » [Seite 21](#).

Der Wählhebel wird gelöst, indem das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt wird » [Abb. 128](#).

Der Wählhebel wird beim zügigen Umstellen über die Stellung **N** (z. B. von **R** nach **D**) nicht blockiert. Dadurch wird beispielsweise das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug aus einer Schneeverwehung ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als ca. 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Der Wählhebel wird nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h gesperrt.

Hinweis

Möchte man den Wählhebel aus dem Modus **P** in den Modus **D** oder umgekehrt verstellen, dann ist der Wählhebel zügig zu bewegen. Dadurch wird verhindert, dass versehentlich der Modus **R** bzw. **N** eingelegt wird. ■

Manuelles Schalten (Tiptronic)

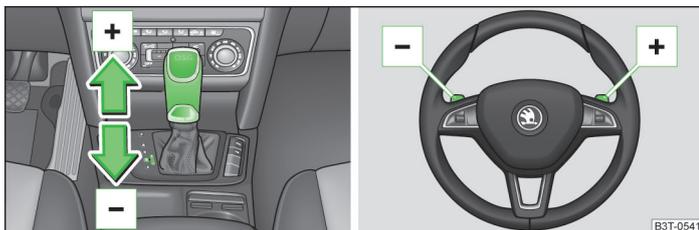


Abb. 129 Wählhebel und Multifunktionslenkrad

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 141.

Die Tiptronic ermöglicht es, die Gänge mithilfe des Wählhebels oder am Multifunktionslenkrad manuell zu schalten. Dieser Modus kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt gewählt werden.

Der aktuell eingelegte Gang wird im Display des Kombi-Instruments » [Abb. 127](#) auf Seite 142 angezeigt.

Beim Schalten ist die Gangempfehlung zu beachten » [Seite 22](#).

Auf manuelles Schalten umschalten

➤ Den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts drücken.

Hochschalten

- Den Wählhebel nach vorn » [Abb. 129](#) tippen.
- Die rechte Schaltwippe » [Abb. 129](#) kurz zum Lenkrad ziehen.

Herunterschalten

- Den Wählhebel nach hinten » [Abb. 129](#) tippen.
- Die linke Schaltwippe » [Abb. 129](#) kurz zum Lenkrad ziehen.

Vorübergehend auf manuelles Schalten im Modus **D** oder **S** umschalten

➤ Eine der Schaltwippen / kurz zum Lenkrad » [Abb. 129](#) ziehen.

Wenn keine der Schaltwippen / für länger als 1 Minute nicht betätigt wird, schaltet sich das manuelle Schalten aus. Das vorübergehende Umschalten auf manuelles Schalten kann man auch selbst außer Betrieb setzen, indem die rechte Schaltwippe für länger als 1 Sekunde zum Lenkrad gezogen wird.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.

Falls ein niedrigerer Gang gewählt wird, so schaltet das Getriebe erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Hinweis

Es kann vorteilhaft sein, z. B. beim Bergabfahren, das manuelle Schalten zu nutzen. Durch das Herunterschalten werden die Bremsenbelastung und der Bremsverschleiß verringert » [Seite 139](#).

Anfahren und Fahren

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 141.

Anfahren

- Den Motor anlassen.
- Das Bremspedal durchtreten und durchgetreten halten.
- Die Sperrtaste drücken und gedrückt halten » [Abb. 128](#) auf Seite 142.
- Den Wählhebel in die gewünschte Stellung bringen » [Seite 142](#) und die Sperrtaste wieder loslassen.
- Das Bremspedal loslassen und Gas geben.

Anhalten

- Das Bremspedal durchtreten und das Fahrzeug anhalten.
- Das Bremspedal durchgetreten halten, bis die Fahrt fortgesetzt wird.

Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, muss die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden.

Parken

- Das Bremspedal durchtreten und das Fahrzeug anhalten.
- Die Handbremse fest anziehen.
- Die Sperrtaste drücken und gedrückt halten » [Abb. 128](#) auf Seite 142.

- Den Wählhebel in Stellung **P** bringen und die Sperrtaste wieder loslassen.

Launch-control¹⁾

Die Funktion Launch-control ermöglicht es, im Modus **S** oder Tiptronic die maximale Beschleunigung des Fahrzeugs beim Anfahren zu erreichen.

- Die ASR deaktivieren » Seite 152, *Bremsunterstützende Systeme*.
- START-STOPP deaktivieren » Seite 164.
- Das Bremspedal mit dem linken Fuß durchtreten und durchgetreten halten.
- Das Gaspedal mit dem rechten Fuß völlig durchtreten.
- Das Bremspedal loslassen.

Das Fahrzeug fährt mit maximaler Beschleunigung an.

Die ASR und START-STOPP wieder aktivieren, sobald die gewünschte Geschwindigkeit erreicht wurde.

Kick-down

Die Kick-down-Funktion ermöglicht es, die maximale Beschleunigung des Fahrzeugs während der Fahrt zu erreichen.

Wenn das Gaspedal völlig durchgetreten wird, dann wird im beliebigen Modus für Vorwärtsfahrt die Kick-down-Funktion eingeschaltet.

Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Motordrehzahl um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt.

Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

! ACHTUNG

- Eine rasante Beschleunigung kann insbesondere auf rutschiger Fahrbahn zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen - es besteht Unfallgefahr!

Funktionsstörungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 141.

Notprogramm

Das Getriebe schaltet auf Notprogramm um, wenn eine Störung im System des automatischen Getriebes vorliegt.

¹⁾ Diese Funktion gilt nur für einige Motorisierungen.

Das Notprogramm kann sich z. B. durch das Folgende bemerkbar machen.

- Es werden nur bestimmte Gänge geschaltet.
- Der Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden.
- Es kann nicht im Tiptronic-Modus geschaltet werden.

Getriebeüberhitzung

Das Getriebe kann beispielsweise durch häufig nacheinander wiederholtes Anfahren oder durch den Stop-and-go-Verkehr zu heiß werden. Die Überhitzung wird durch die Kontrollleuchte angezeigt » Seite 12, *Kupplungen des automatischen Getriebes zu heiß*

Defekt der Wählhebelsperre

Kommt es zum Defekt der Wählhebelsperre bzw. zur Unterbrechung deren Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung), lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden » Seite 243.

i Hinweis

Wenn das Getriebe auf Notprogramm umgeschaltet hat, ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Einfahren

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Neuer Motor	145
Neue Reifen	145
Neue Bremsbeläge	145

Neuer Motor



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 144.

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

- Nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Gangs fahren.
- Kein Vollgas geben.
- Hohe Motordrehzahlen vermeiden.
- Nicht mit Anhänger fahren.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

Die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Gangs steigern.

Der rote Skalabereich des Drehzahlmessers kennzeichnet den Bereich, in dem das System beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung als später auf, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe spätestens mit dem Erreichen des roten Bereichs in den nächst höheren Gang schalten. **Sehr** hohe Motordrehzahlen beim Beschleunigen (Gasgeben) werden automatisch begrenzt » **!**.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe nicht mit unnötig **niedrigen** Motordrehzahlen fahren. Herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr rund läuft. Die Gangempfehlung beachten » Seite 22, *Gangempfehlung*.

! VORSICHT

- Der Motor ist nicht vor zu hohen Motordrehzahlen geschützt, die durch falsches Herunterschalten verursacht werden, wodurch es zur plötzlichen Erhöhung der Motordrehzahl über die zulässige Höchstdrehzahl und damit zur Beschädigung des Motors kommen kann.
- Den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen bringen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.



Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren. Frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt.

Neue Reifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 144.

Neue Reifen müssen zuerst „eingefahren“ werden, denn sie haben anfangs noch nicht die bestmögliche Haftfähigkeit. Während der ersten ca. 500 km deswegen besonders vorsichtig fahren.

Neue Bremsbeläge



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 144.

Neue Bremsbeläge haben anfangs noch nicht die bestmögliche Bremswirkung und müssen sich erst „einschleifen“. Während der ersten ca. 200 km deswegen besonders vorsichtig fahren.

Wirtschaftliches Fahren und Umweltverträglichkeit



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vorausschauend fahren	146
Energiesparend schalten	146
Vollgas vermeiden	147
Leerlauf reduzieren	147
Kurzstrecken vermeiden	147
Reifenfülldruck beachten	148
Unnötigen Ballast vermeiden	148
Regelmäßige Wartung	148 ▶

Elektrische Energie sparen _____ 148
Umweltverträglichkeit _____ 149

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wird bei SKODA auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt.

Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von den drei folgenden Faktoren ab:

- Persönlicher Fahrstil.
- Einsatzbedingungen.
- Technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise kann der Kraftstoffverbrauch bis um 10-15 % reduziert werden.

Der Kraftstoffverbrauch wird ebenfalls von äußeren Gegebenheiten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Der Verbrauch steigt im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand u. Ä. an.

Der Kraftstoffverbrauch kann von dem vom Hersteller angegebenen Verbrauchswert deutlich abweichen, und zwar durch Außentemperaturen, Witterungsverhältnisse sowie Fahrweise.

Beim Beschleunigen sollte eine solche Motordrehzahl eingehalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden.

! VORSICHT

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor.

Vorausschauend fahren



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 145.

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff, deshalb sind unnötiges Beschleunigen und Bremsen zu vermeiden. Wenn vorausschauend gefahren wird, dann muss weniger gebremst und demzufolge auch weniger beschleunigt werden.

Das Fahrzeug ausrollen lassen oder die Motorbremswirkung nutzen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht.

Energiesparend schalten

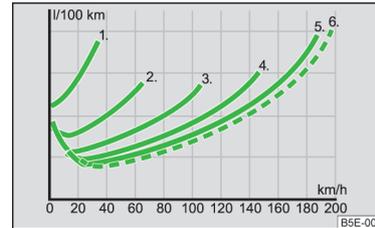


Abb. 130
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km in Abhängigkeit vom eingelegten Gang



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 145.

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

Schaltgetriebe

- Im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge fahren.
- In den nächst höheren Gang dann schalten, wenn ca. 2 000 Umdr./min. erreicht sind.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Die Gangempfehlung beachten » Seite 22, Gangempfehlung.

Ein sinnvoll eingelegter Gang kann den Kraftstoffverbrauch beeinflussen
» Abb. 130.

Automatisches Getriebe

- Das Gaspedal **langsam** treten. Dieses aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durchtreten.
- Wenn das Gaspedal nur langsam betätigt wird, dann wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt.

Vollgas vermeiden

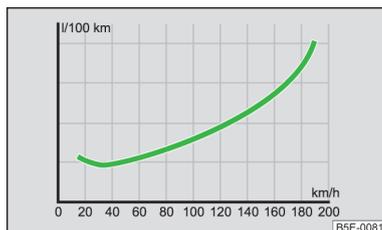


Abb. 131
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 145.

Es wird Kraftstoff gespart, wenn langsamer gefahren wird.

Durch gefühlvolles Beschleunigen wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Fahrzeugverschleiß werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs sollte möglichst nie ausgenutzt werden. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die » Abb. 131 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs nur zu 3/4 ausgenutzt wird, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte.

Leerlauf reduzieren



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 145.

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Beim Fahrzeug, das mit keinem START-STOPP-System ausgestattet ist, ist der Motor auch im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen.

Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dabei sind jedoch hohe Drehzahlen zu vermeiden.

Kurzstrecken vermeiden

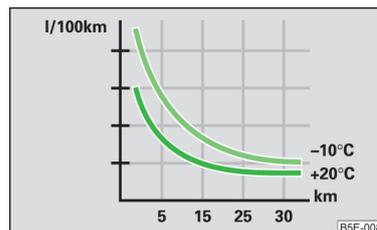


Abb. 132
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschiedenen Temperaturen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 145.

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff. Deshalb empfehlen wir, bei kaltem Motor Strecken unter 4 km zu vermeiden.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start den meisten Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Der Verbrauch normalisiert sich, wenn der Motor und der Katalysator die Betriebstemperatur erreicht haben.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die Abbildung » Abb. 132 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch nach Abfahren einer bestimmten Strecke einmal bei einer Temperatur von +20 °C und einer Temperatur von -10 °C.

Das Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer.

Reifenfülldruck beachten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 145.

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Immer auf den richtigen Reifenfülldruck achten. Bei zu geringem Fülldruck müssen die Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Der Reifenfülldruck ist immer am kalten Reifen zu prüfen.

Unnötigen Ballast vermeiden



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 145.

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Jedes Kilogramm mehr **Gewicht** erhöht den Kraftstoffverbrauch. Deshalb empfehlen wir, keinen unnötigen Ballast mitzuführen.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise.

Regelmäßige Wartung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 145.

Ein schlecht eingestellter Motor verbraucht unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs in einem Fachbetrieb wird eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren geschaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Den **Ölstand** in regelmäßigen Abständen prüfen, z. B. beim Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs kann daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilt werden.



Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen kann eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreicht werden.
- Den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig prüfen. Wenn dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten gesehen werden, dann ist das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.



Hinweis

Wir empfehlen, die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs bei einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Elektrische Energie sparen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 145.

Mithilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je mehr elektrische Verbraucher im Bordnetz eingeschaltet sind, desto mehr Kraftstoff wird für den Betrieb des Generators benötigt. Deshalb empfehlen wir, elektrische Verbraucher auszuschalten, wenn diese nicht mehr benötigt werden.

Umweltverträglichkeit



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 145.

Der Umweltschutz spielte bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen ŠKODA eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders berücksichtigt.

Konstruktive Maßnahmen

- › Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen.
- › Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise.
- › Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- › Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260.
- › Reduktion von Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO₂.
- › Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall.
- › Verminderung des Geräusches.

Materialauswahl

- › Weitestgehende Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- › Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel.
- › Kein Kadmium.
- › Kein Asbest.
- › Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen.

Herstellung

- › Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung.
- › Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden.
- › Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- › Verzicht auf FCKW in der Fertigung.
- › Kein Einsatz von Quecksilber.
- › Einsatz wasserlöslicher Lacke.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

ŠKODA stellt sich den Anforderungen an die Marke und an deren Produkte hinsichtlich des Schutzes der Umwelt und der Schonung von Ressourcen. Alle neuen ŠKODA-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich¹⁾ zurückgegeben werden.

In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.



Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie in einem Fachbetrieb.

Schäden am Fahrzeug vermeiden



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Allgemeine Hinweise	149
Wasserdurchfahrten auf Straßen	150

Allgemeine Hinweise



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 149.

Auf tiefliegende Fahrzeugteile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, ist in den folgenden Situationen besonders zu achten.

- › Das Fahren auf schlechten Straßen und Wegen.
- › Das Befahren von Bordsteinkanten.
- › Das Befahren von steilen Rampen u. Ä.

Besondere Vorsicht ist bei Fahrzeugen mit dem Sportfahrwerk und bei voller Beladung des Fahrzeugs geboten.

¹⁾ Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Wasserdurchfahrten auf Straßen

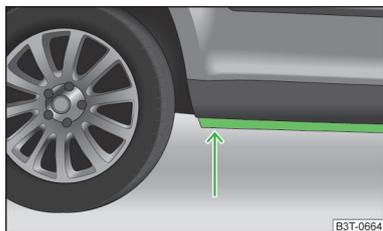


Abb. 133
Wasserdurchfahrt

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 149.

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, ist Folgendes zu beachten.

➤ Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen.

Der Wasserstand darf maximal an den Steg des Unterholms reichen » [Abb. 133](#).

➤ Höchstens mit Schrittgeschwindigkeit fahren.

Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann.

➤ Keinesfalls im Wasser anhalten, nicht rückwärtsfahren und den Motor nie abstellen.

➤ Vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System deaktivieren » [Seite 162](#), [START-STOPP](#).

ACHTUNG

- Eine Fahrt durch Wasser, Schlamm, Matsch u. Ä. kann die Bremswirkung beeinträchtigen sowie den Bremsweg verlängern - es besteht Unfallgefahr!
- Abrupte und plötzliche Bremsmanöver direkt nach Wasserdurchfahrten vermeiden.
- Nach Wasserdurchfahrten müssen die Bremsen durch Intervall-Bremsung möglichst bald gereinigt und getrocknet werden. Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur dann durchführen, wenn die Verkehrsverhältnisse dieses zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.

VORSICHT

- Bei Wasserdurchfahrten können einige Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
- Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
- Nicht durch Salzwasser fahren. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind, sind umgehend mit Süßwasser abzuspülen.

Hinweis

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Fahren im Ausland

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bleifreies Benzin	150
Scheinwerfer	151

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das ŠKODA Partnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund kann die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert sein und die Reparaturarbeiten können in Fachbetrieben nur in einem beschränkten Umfang ausgeführt werden.

Bleifreies Benzin

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 150.

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken » [Seite 207](#), [Bleifreies Benzin](#). Informationen hinsichtlich des Tankstellennetzes mit einem Angebot von bleifreiem Benzin bieten z. B. die Automobilclubs an.

Scheinwerfer



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 150.

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der gefahren wird, stärker aus.

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, kann das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr blenden. Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer in einem Fachbetrieb durchzuführen.

Die Anpassung der Scheinwerfer mit Xenon-Licht können Sie im Menü des Informationsdisplays selbst durchführen » [Seite 52](#).



Hinweis

Weitere Informationen zur Anpassung der Scheinwerfer erhalten Sie in einem Fachbetrieb. ■

Assistenzsysteme

Bremsunterstützende Systeme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stabilisierungskontrolle (ESC)	152
Antiblockiersystem (ABS)	153
Traktionskontrolle (ASR)	153
Elektronische Differenzialsperre (EDS)	153
Aktive Lenkungsunterstützung (DSR)	153
Bremsassistent (HBA)	154
Berganfahrassistent (HHC)	154

! ACHTUNG

- Der Kraftstoffmangel kann einen unregelmäßigen Motorlauf verursachen oder zum Abschalten des Motors führen. Die bremsunterstützenden Systeme wären dann außer Funktion - es besteht Unfallgefahr!
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den aktuellen Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die bremsunterstützenden Systeme darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - es besteht Unfallgefahr!
- Bei einer ABS-Störung unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend der Beschädigung des ABS an, da Sie den genauen Schadensumfang und die Einschränkung der Bremswirkung nicht kennen.

! VORSICHT

- Um die korrekte Funktion der bremsunterstützenden Systeme zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche vom Hersteller freigegebene Reifen montiert sein.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk) können die Funktion der bremsunterstützenden Systeme beeinflussen » Seite 203.

i Hinweis

Bei einer ABS-Störung fällt auch die Funktion von ESC, ASR und EDS aus. Eine ABS-Störung wird durch die Kontrollleuchte  » Seite 17 angezeigt.

Stabilisierungskontrolle (ESC)



Abb. 134
ESC-System: ASR-Taste

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 152.**

Das System ESC verbessert die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen, wie z. B. bei einem plötzlichen Fahrtrichtungswechsel. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen reduziert dieses die Schleudergefahr und verbessert somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs.

Das System ESC wird bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Mithilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremsst das System ESC das entsprechende Rad automatisch ab.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

In die **Stabilisierungskontrolle (ESC)** sind folgende Systeme integriert.

- Antiblockiersystem (ABS) » Seite 153.
- Traktionskontrolle (ASR) » Seite 153.
- Elektronische Differenzialsperre (EDS) » Seite 153.
- Aktive Lenkungsunterstützung (DSR) » Seite 153.
- Bremsassistent (HBA) » Seite 154.

- › Berganfahrassistent (HHC) » Seite 154.
- › Gespannstabilisierung (TSA) » Seite 166, Anhängerbetrieb.

Das System ESC kann nicht deaktiviert werden. Mit der Symboltaste  » Abb. 134 kann nur die ASR deaktiviert werden.

Bei deaktivierter ASR leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte .

Antiblockiersystem (ABS)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 152.

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen. Dadurch unterstützt es den Fahrer, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Ein ABS-Eingriff macht sich durch **pulsierende Bewegungen des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden sind.

Beim ABS-Eingriff weder in Intervallen bremsen noch den Bremspedaldruck verringern.

Traktionskontrolle (ASR)



Abb. 135
ASR-Taste



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 152.

Das ASR-System passt bei durchdrehenden Rädern die Motordrehzahl den Fahrbahnverhältnissen an. Durch die ASR wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Die ASR wird bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Ist Ihr Fahrzeug mit dem System ESC ausgestattet, ist die ASR in das System ESC integriert » Seite 152.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die ASR-Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument.

- Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Es ist sinnvoll, das System nur z. B. in den folgenden Situationen zu deaktivieren.
 - › Das Fahren mit Schneeketten.
 - › Das Fahren im Tiefschnee oder auf sehr lockerem Untergrund.
 - › Das „Freischakeln“ des festgefahrenen Fahrzeugs.

Die ASR kann mit der Symboltaste  » Abb. 135 deaktiviert werden.

Bei deaktivierter ASR leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte .

Anschließend sollte die ASR wieder aktiviert werden. ■

Elektronische Differenzialsperre (EDS)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 152.

Wenn ein Antriebsrad durchdreht, bremst die EDS das durchdrehende Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder. Das trägt zur Fahrzeugstabilität sowie zügigen Fahrt bei.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rads nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein. ■

Aktive Lenkungsunterstützung (DSR)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 152.

Die DSR gibt dem Fahrer in kritischen Situationen eine Lenkempfehlung, um das Fahrzeug zu stabilisieren. Die DSR wird aktiviert z. B. beim starken Bremsen auf unterschiedlichen Fahrbahnoberflächen auf der rechten und linken Fahrzeugseite. ■

Bremsassistent (HBA)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 152.

Der HBA wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Der HBA verstärkt die Bremswirkung und hilft, den Bremsweg zu verkürzen. Zur Erzielung des kürzest möglichen Bremswegs muss das Bremspedal fest betätigt werden, bis das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.

Das ABS wird beim Eingriff des HBA schneller und effektiver aktiviert.

Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des HBA automatisch ausgeschaltet.

Berganfahrassistent (HHC)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 152.

Der HHC ermöglicht es, beim Anfahren an Steigungen den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal zu verschieben, ohne dabei die Handbremse verwenden zu müssen.

Das System hält den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch für ca. 2 Sekunden nach dem Lösen des Bremspedals.

Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurückzurollen.

Der HHC ist ab einer Steigung von 5 % aktiv, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Der HHC ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist dieser inaktiv.

Einparkhilfe



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Funktionsweise	155
Optisches Parksystem	156



ACHTUNG

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer. Es ist insbesondere auf Kleinkinder und Tiere zu achten, da diese von den Systemsensoren nicht erkannt werden müssen.
- Überzeugen Sie sich vor dem Rangliervorgang, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. Ä., befindet. Dieses Hindernis muss von den Systemsensoren nicht erkannt werden.
- Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Bekleidung können unter Umständen die Systemsignale nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Bekleidung tragen, nicht von den Systemsensoren erkannt werden.
- Externe Schallquellen können das System störend beeinflussen. Das kann unter ungünstigen Bedingungen dazu führen, dass Gegenstände oder Personen vom System nicht erkannt werden.



VORSICHT

- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in der Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, dann liegt ein Systemfehler vor. Der Fehler wird zusätzlich durch das Blinken des Symbols  in der Taste  » Abb. 136 auf Seite 155 signalisiert. Den Fehler von einem Fachbetrieb beheben lassen.
- Damit das System funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. Ä.).



Hinweis

- Die Signaltöne für die Hinderniserkennung vorn sind werkseitig höher als die für die Hinderniserkennung hinten eingestellt.
- Die Töne der Einparkhilfe können über das Informationsdisplay im Menüpunkt **Assistenten** angepasst werden » Seite 27.
- Ist das System aktiviert und befindet sich der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position **P** (das Fahrzeug kann sich nicht bewegen), dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons und es erfolgt keine Anzeige der Hindernisse.
- Zusätzlich montierte Module, wie z. B. Fahrradträger, können die Funktion der Einparkhilfe beeinträchtigen.

Funktionsweise

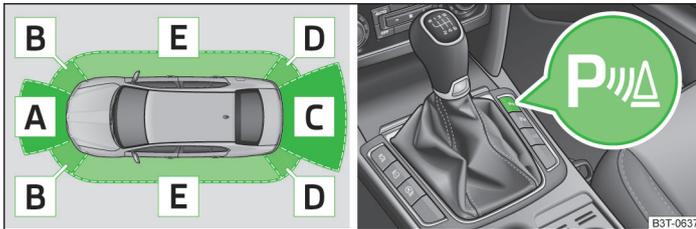


Abb. 136 Einparkhilfe: Reichweite der Sensoren / Taste der Einparkhilfe bei Fahrzeugen mit Sensoren hinten und vorn

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 154.

Die Einparkhilfe (nachstehend nur als System) arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Das System unterstützt den Fahrer über akustische Signale bzw. die Anzeige im Bildschirm des Radios oder des Navigationssystems beim Parken und Rangieren » Seite 156, *Optisches Parksystem*.

Das System berechnet mithilfe von Ultraschallwellen den Abstand zwischen dem Stoßfänger und einem Hindernis. Die Ultraschallsensoren befinden sich im hinteren bzw. vorderen Stoßfänger.

Bildbeschreibung - Reichweite der Sensoren im Fahrzeugumfeld

Bereich » Abb. 136	Reichweite der Sensoren ^{a)}
A	120 cm
B	60 cm
C	160 cm
D	60 cm
E ^{b)}	60 cm

a) Es handelt sich hierbei nur um ungefähre Reichweitenwerte der Sensoren.

b) Gilt nur für Fahrzeuge mit 12 Sensoren.

Mit der Verringerung des Abstands zum Hindernis verkürzt sich das Intervall zwischen den akustischen Signalen. Ab einer Entfernung von ca. 30 cm zum Hindernis ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab diesem Augenblick darf die Fahrt nicht fortgesetzt werden!**

Die Fahrzeuginnenlänge kann sich durch eine eingebaute abnehmbare Anhängervorrichtung vergrößern. Deswegen beginnt der Gefahrenbereich bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung in einem Abstand von etwa 35 cm.

Aktivierung/Deaktivierung

Das System wird automatisch beim Einlegen des Rückwärtsgangs oder durch Drücken der Symboltaste » Abb. 136 aktiviert. In der Taste leuchtet das Symbol auf, die Aktivierung wird durch ein kurzes akustisches Signal bestätigt.

Das System wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs, Drücken der Symboltaste oder automatisch bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h deaktiviert (das Symbol in der Taste erlischt).

Bei Fahrzeugen mit **nur hinteren** Sensoren kann das System nur durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert werden.

Anhängerbetrieb

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung sind bei Anhängerbetrieb nur die Bereiche A und B » Abb. 136 des Systems aktiv. ■

Optisches Parksystem

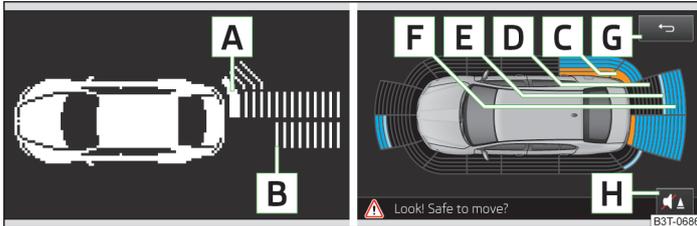


Abb. 137 Darstellungsbeispiele: monochromatisches Display / farbiges Display

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 154.**

Bei Navigationssystemen und einigen werkseitig eingebauten Radios wird die Einparkhilfe im Bildschirm angezeigt.

Bildbeschreibung

- A** Ein im Kollisionsbereich erkanntes Hindernis. **Nicht weiterfahren!**
- B** Ein bisher außerhalb des Kollisionsbereichs erkanntes Hindernis.
- C** Ein im Kollisionsbereich erkanntes Hindernis. **Nicht weiterfahren!**
- D** Ein Bereich ohne erkanntes Hindernis bzw. ein Freiraum zwischen dem Stoßfänger und einem Hindernis.
- E** Ein bisher außerhalb des Kollisionsbereichs erkanntes Hindernis.
- F** Ein Bereich hinter dem erkannten Hindernis.
- G** Ausschalten des optischen Parksystems.
- H** Ein-/Ausschalten der akustischen Einparkhilfe.

Parklenkassistent

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Parklücke finden	157
Einparken	158
Aus einer parallel zur Fahrbahn stehenden Parklücke ausparken	159
Automatische Bremsunterstützung	159
Hinweismeldungen	159

Ein Bestandteil des Parklenkassistenten ist die Einparkhilfe, deshalb sind auch die Informationen sowie Sicherheitshinweise [» Seite 154, Einparkhilfe zu lesen und zu beachten.](#)

Der Parklenkassistent (nachstehend nur als System) unterstützt den Fahrer beim Einparken in geeignete Längs- und Querparklücken sowie beim Ausparken aus Längsparklücken.

Das System arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Das System übernimmt während des Einparkvorgangs nur die Lenkbewegung, die Pedale werden weiterhin vom Fahrer bedient.

Bei aktiviertem System leuchtet in der Taste die Kontrollleuchte  [» Abb. 138 auf Seite 157 - !\[\]\(86fe12f7930ecb8b4bb652ee4874d9ab_img.jpg\).](#)

Die Traktionskontrolle (ASR) muss beim Einparken stets eingeschaltet sein.

Grundlage der Systemfunktion

- ▶ Die Messung und Auswertung der Parklückengröße während der Fahrt.
- ▶ Die Bestimmung der richtigen Position des Fahrzeugs für das Einparken.
- ▶ Die Berechnung der Linie, auf der das Fahrzeug rückwärts in die Parklücke bzw. vorwärts aus der Parklücke fährt.
- ▶ Das automatische Drehen der Vorderräder beim Einparken bzw. Ausparken aus der Parklücke. ▶

! ACHTUNG

- Das System entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung beim Einparken bzw. Ausparken aus der Parklücke.
- Externe Schallquellen können das System beim Einparken bzw. Ausparken aus der Parklücke störend beeinflussen. Das kann unter ungünstigen Bedingungen dazu führen, dass Gegenstände oder Personen vom System nicht erkannt werden.
- Beim Einparken bzw. Ausparken führt das System automatisch schnelle Lenkbewegungen aus. Dabei nicht zwischen die Lenkradspeichen greifen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Beim Einparken bzw. Ausparken aus der Parklücke auf unbefestigtem oder rutschigem Untergrund (Kies, Schnee, Eis u. Ä.) kann durch die Untergrundverhältnisse von der berechneten Fahrbahn abgewichen werden. Deshalb empfehlen wir, in solchen Situationen auf die Verwendung des Systems zu verzichten.

! VORSICHT

- Wenn andere Fahrzeuge hinter oder auf dem Bordstein parken, kann das System Ihr Fahrzeug auch über den Bordstein hinweg oder auf diesen hinauf führen. Darauf achten, dass die Reifen oder die Felgen Ihres Fahrzeugs nicht beschädigt werden, ggf. rechtzeitig eingreifen.
- Die Oberflächen bzw. Strukturen von bestimmten Gegenständen, wie z. B. Maschendrahtzäune oder Pulverschnee, können unter Umständen vom System nicht erkannt werden.
- Die Auswertung der Parklücke und der Einparkvorgang sind vom Umfang der Fahrzeugräder abhängig. Das System funktioniert nur dann richtig, wenn auf dem Fahrzeug Räder mit vom Hersteller zulässiger Größe montiert sind.
- Werden andere vom Hersteller zugelassene Räder montiert, dann kann die resultierende Position des Fahrzeugs in der Parklücke geringfügig abweichen. Das kann durch eine neue Einstellung des Systems in einem Fachbetrieb verhindert werden.
- Das System muss unter Umständen nicht korrekt funktionieren, wenn auf dem Fahrzeug z. B. Schneeketten oder ein Notrad montiert sind.

Parklücke finden

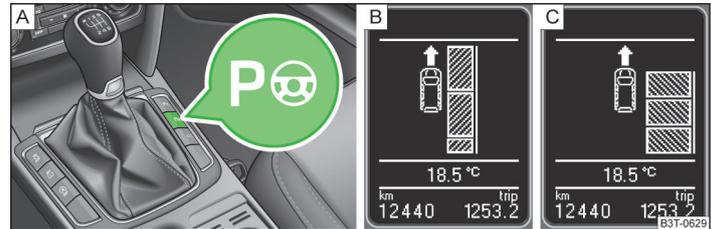


Abb. 138 Systemtaste / Anzeige im Display des Kombi-Instruments

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 156.

Die Suche nach geeigneten Parklücken erfolgt auch bei ausgeschalteter Displayanzeige. Wenn die Displayanzeige mit der Symboltaste erst nach dem Vorbeifahren an der Parklücke eingeschaltet wird, kann das System diese Parklücke auswerten und bzw. anzeigen.

Parklücke parallel zur Fahrbahn suchen

- Bis max. 40 km/h und mit einem Abstand von 0,5-1,5 m an der Parklücke vorbeifahren.
- **Einmal** die Symboltaste » **Abb. 138** drücken.

Im Display des Kombi-Instruments wird Folgendes angezeigt » **Abb. 138** - .

Parklücke quer zur Fahrbahn suchen

- Bis max. 20 km/h und mit einem Abstand von 0,5-1,5 m an der Parklücke vorbeifahren.
- **Zweimal** die Symboltaste » **Abb. 138** drücken.

Im Display des Kombi-Instruments wird Folgendes angezeigt » **Abb. 138** - .

Im Display des Kombi-Instruments wird automatisch der Suchbereich für die Parklücke auf der Beifahrerseite angezeigt.

Den Blinker für die Fahrerseite betätigen, wenn man auf dieser Straßenseite einparken möchte. Im Display des Kombi-Instruments wird der Suchbereich für die Parklücke auf der Fahrerseite angezeigt. ▶

Wenn eine zum Einparken geeignete Parklücke gefunden wurde, werden ihre Parameter gespeichert, bis eine andere geeignete Parklücke gefunden wird oder bis eine Strecke von etwa 10 m nach der gefundenen Parklücke gefahren wurde.

Möchte man bei der Suche nach einer Parklücke den Parkmodus ändern, dann ist die Symboltaste erneut zu drücken.

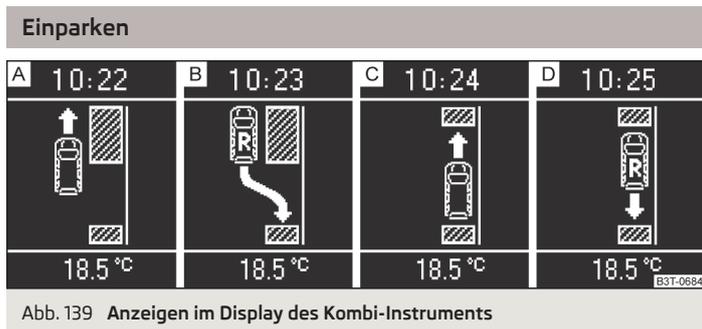


Abb. 139 Anzeigen im Display des Kombi-Instruments

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 156.

Das Zeitlimit für den Einparkvorgang mithilfe des Systems beträgt 6 Minuten.

Wenn das System eine geeignete Parklücke erkannt hat, wird diese Parklücke im Display angezeigt [» Abb. 139 - A](#).

- Noch weiter vorfahren, bis im Display die Anzeige erscheint [» Abb. 139 - B](#).
- Anhalten und darauf achten, dass sich das Fahrzeug bis zum Start des Einparkvorgangs nicht mehr vorwärts bewegt.
- Den Rückwärtsgang einlegen bzw. den Wählhebel in Stellung **R** stellen.
- Sobald im Display des Kombi-Instruments die folgende Meldung angezeigt wird: **Lenkeingriff aktiv. Umfeld beachten!**, das Lenkrad loslassen, die Lenkung wird vom System übernommen.
- Das direkte Fahrzeugumfeld beachten und vorsichtig rückwärtsfahren.

Im Falle, dass nicht in einem Zug eingeparkt werden kann, wird das Einparken mit weiteren Schritten fortgesetzt.

- Wenn im Display der Pfeil nach vorn blinkt [» Abb. 139 - C](#), dann den 1. Gang einlegen bzw. den Wählhebel in Stellung **D** stellen.

- Warten, bis sich das Lenkrad automatisch in die erforderliche Stellung dreht und dann vorsichtig vorfahren.
- Wenn im Display der Pfeil nach hinten blinkt [» Abb. 139 - D](#), dann erneut den Rückwärtsgang einlegen bzw. den Wählhebel in Stellung **R** stellen.
- Warten, bis sich das Lenkrad automatisch in die erforderliche Stellung dreht und dann vorsichtig rückwärtsfahren.

Diese Schritte können sich mehrmals hintereinander wiederholen.

Sobald der Einparkvorgang beendet ist, ertönt ein akustisches Signal und im Display des Kombi-Instruments wird die folgende Meldung angezeigt.

Lenkeingriff beendet. Lenkung übernehmen!

Bildbeschreibung

- A** Parklücke erkannt mit dem Hinweis weiter vorzufahren.
- B** Parklücke erkannt mit dem Hinweis den Rückwärtsgang einzulegen.
- C** Hinweis für das Einlegen des Vorwärtsgangs.
- D** Hinweis für das Einlegen des Rückwärtsgangs.

Automatischer Abbruch

Das System bricht den Einparkvorgang ab, wenn einer der folgenden Fälle eintritt.

- Geschwindigkeit von mehr als 7 km/h während des Einparkvorgangs wiederholt überschritten.
- Zeitlimit von 6 Minuten für den Einparkvorgang überschritten.
- Systemtaste gedrückt.
- ASR-System ausgeschaltet.
- Eingriff des Fahrers in den automatischen Lenkvorgang (Lenkrad anhalten).
- Während der Rückwärtsfahrt in die Parklücke der Rückwärtsgang herausgenommen bzw. der Wählhebel aus der Stellung **R** gebracht.
- Wählhebel in Stellung **P** gebracht.
- Vorliegen einer Systemstörung (System vorübergehend nicht verfügbar).
- Automatisches Einbremsen zur Schadensminderung.

Wenn einer der oben genannten Fälle eintritt, dann wird die folgende Hinweis-meldung angezeigt. [» Seite 159.](#)

Aus einer parallel zur Fahrbahn stehenden Parklücke ausparken



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 156.

Ausparken

- Einmal die Symboltaste  » Abb. 138 auf Seite 157 drücken.
- Den Blinker für die Fahrbahnseite betätigen, auf der aus der Parklücke herausgefahren werden soll.
- Den Rückwärtsgang einlegen bzw. den Wählhebel in Stellung **R** stellen.
- Sobald im Display des Kombi-Instruments das Folgende angezeigt wird:  **Lenkeingriff aktiv. Umfeld beachten!**, das Lenkrad loslassen, die Lenkung wird vom System übernommen.
- Das direkte Fahrzeugumfeld beachten und vorsichtig rückwärtsfahren.
- Den im Display des Kombi-Instruments angezeigten Anweisungen des Systems folgen.

Sobald der Ausparkvorgang beendet ist, ertönt ein akustisches Signal und im Display des Kombi-Instruments wird die folgende Meldung angezeigt.

 **Lenkeingriff beendet. Lenkung übernehmen!**

Automatischer Abbruch

Das System bricht den Ausparkvorgang ab, wenn einer der folgenden Fälle eintritt.

- Geschwindigkeit von mehr als 7 km/h während des Ausparkvorgangs überschritten.
- Systemtaste gedrückt.
- ASR-System ausgeschaltet.
- Eingriff des Fahrers in den automatischen Lenkvorgang (Lenkrad anhalten).
- Vorliegen einer Systemstörung (System vorübergehend nicht verfügbar).
- Automatisches Einbremsen zur Schadensminderung.

Wenn einer der oben genannten Fälle eintritt, dann wird die folgende Hinweismeldung angezeigt. » Seite 159.

Automatische Bremsunterstützung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 156.

Das System unterstützt den Fahrer mit einer automatischen Bremsunterstützung. Die automatische Bremsunterstützung ersetzt nicht die Verantwortung des Fahrers für Gas, Bremse und Kupplung.

Automatisches Einbremsen zum Vermeiden von Abbrüchen durch Geschwindigkeitsüberschreitung

Um ein Überschreiten der Geschwindigkeit von mehr als 7 km/h und dadurch einen Abbruch des Einparkvorgangs zu vermeiden, kann eine automatische Bremsunterstützung erfolgen. Der Einparkvorgang kann nach dem automatischen Einbremsen fortgesetzt werden.

Das automatische Einbremsen erfolgt nur einmal pro Einparkvorgang.

Automatisches Einbremsen zur Schadensminderung

Erkennt das System aufgrund der Fahrgeschwindigkeit und des Abstands zum Hindernis eine drohende Kollision, erfolgt eine automatische Bremsunterstützung.

Nach dieser automatischen Bremsunterstützung zur Schadensminderung wird die Systemfunktion beendet.



ACHTUNG

- Die automatische Bremsunterstützung arbeitet nur als ein Bestandteil des Assistenten, der Fahrer muss immer bereit sein, das Fahrzeug selbstständig abzubremsen.
- Die automatische Bremsunterstützung wird nach etwa 1,5 Sekunden beendet. Das Bremspedal betätigen, damit sich das Fahrzeug nicht selbstständig in Bewegung setzt.

Hinweismeldungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 156.

Die Meldungen und Hinweise werden im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

 **Park Assist: Geschwindigkeit zu hoch.**

Die Geschwindigkeit unter 40 km/h (Längsparken) bzw. unter 20 km/h (Querparken) verringern. Diese Meldung wird nur bei Geschwindigkeiten bis etwa 50 km/h angezeigt. Beim Überschreiten der Geschwindigkeit von 50 km/h ist das System mit der Symboltaste  erneut zu aktivieren.

 Geschwindigkeit zu hoch. Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil die Geschwindigkeit überschritten wurde. Mit einer Geschwindigkeit von max. 7 km/h einparken.

 Lenkeingriff Fahrer: Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang ist durch einen Lenkeingriff des Fahrers beendet.

 Park Assist beendet. ASR deaktiviert.

Der Einparkvorgang kann nicht durchgeführt werden, weil die ASR deaktiviert ist. Die ASR aktivieren.

 ASR deaktiviert. Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil die ASR während des Einparkvorgangs deaktiviert wurde.

 Anhänger: Park Assist beendet.

Der Einparkvorgang kann nicht durchgeführt werden, weil ein Anhänger angekuppelt ist.

 Zeitlimit überschritten. Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil das Zeitlimit von 6 Minuten überschritten wurde.

 Park Assist zurzeit nicht verfügbar.

Das System kann nicht aktiviert werden, weil am Fahrzeug eine Störung vorliegt. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

 Park Assist beendet. System zurzeit nicht verfügbar.

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil am Fahrzeug eine Störung vorliegt. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

 Park Assist defekt. Werkstatt!

Der Einparkvorgang ist nicht möglich, weil am System eine Störung vorliegt. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

 Park Assist beendet. Lenkung übernehmen!

Die Lenkung übernehmen. Den Einparkvorgang beenden, ohne das System zu nutzen.

 Eingriff ASR. Lenkung übernehmen!

Der Einparkvorgang ist durch einen ASR-Eingriff beendet.

 PARK ASSIST Blinker setzen und Rückwärtsgang einlegen.

Die Voraussetzungen für das Ausparken mithilfe des Systems sind erfüllt. Den Blinker setzen und den Rückwärtsgang einlegen.

 Bitte Lenkung übernehmen und Fahrt fortsetzen.

Der Ausparkvorgang aus einer parallel zur Fahrbahn stehenden Parklücke ist beendet. Die Lenkung übernehmen.

 Automatisches Ausparken nicht möglich. Lücke zu klein.

Das Ausparken mithilfe des Systems ist nicht möglich. Die Parklücke ist zu klein.

 Park Assist: Bremseneingriff. Geschwindigkeit zu hoch.

Die Fahrgeschwindigkeit war beim Parkvorgang zu hoch und es erfolgte eine automatische Bremsunterstützung. ■

Geschwindigkeitsregelanlage

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Aktivieren/Deaktivieren	161
Geschwindigkeit speichern und halten	161
Gespeicherte Geschwindigkeit ändern	161
Vorübergehend abschalten	162

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 25 km/h, konstant, ohne dass das Gaspedal betätigt werden muss.

Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen.

Bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument. ▶

! ACHTUNG

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - es besteht Unfallgefahr!
- Die gespeicherte Geschwindigkeit darf nur dann wieder aufgenommen werden, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist.
- Um ein unbeabsichtigtes Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, ist die Anlage nach Benutzung immer zu deaktivieren.



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 160.

Aktivieren

➤ Den Schalter **A** » Abb. 140 in Stellung **ON** drücken.

Deaktivieren

➤ Den Schalter **A** » Abb. 140 in Stellung **OFF** drücken.

Geschwindigkeit speichern und halten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 160.

➤ Die Geschwindigkeitsregelanlage aktivieren » Seite 161.

➤ Mit der gewünschten Geschwindigkeit fahren.

➤ Die Wippe **B** in der Position **SET** » Abb. 140 auf Seite 161 drücken.

Nach dem Loslassen der Wippe **B** aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 160.

Geschwindigkeit mit der Wippe **B** erhöhen

➤ Die Wippe **B** in der Position **RES** » Abb. 140 auf Seite 161 drücken.

Wenn die Wippe in der Position **RES** gedrückt gehalten wird, dann erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Geschwindigkeit mit der Wippe **B** verringern

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken der Wippe **B** in der Position **SET** » Abb. 140 auf Seite 161 verringert werden.

Wenn die Wippe in der Position **SET** gedrückt gehalten wird, dann verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

! VORSICHT

- Beim Fahren auf Strecken mit höherem Gefälle kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. In solchen Fällen ist ein niedrigerer Gang einzulegen oder das Fahrzeug mit der Fußbremse abzubremesen.
- Die Geschwindigkeitsregelanlage kann nicht eingeschaltet werden, wenn der erste Gang oder der Rückwärtsgang eingelegt ist (Fahrzeuge mit Schaltgetriebe).
- Die Geschwindigkeitsregelanlage kann nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N** oder **R** befindet (Fahrzeuge mit automatischem Getriebe).
- Die Geschwindigkeitsregelanlage kann sich beim Eingriff einiger bremsunterstützender Assistenzsysteme (z. B. ESC), beim Überschreiten der höchstzulässigen Motordrehzahl u. Ä. automatisch ausschalten.

Aktivieren/Deaktivieren

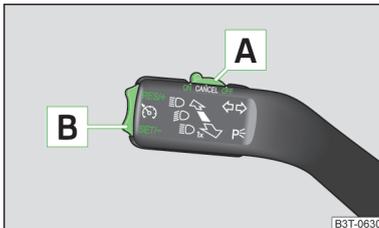


Abb. 140
Bedienungshebel: Wippe und Schalter der GRA

Wenn die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 25 km/h losgelassen wird, dann wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert und der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Erhöhung auf über 25 km/h erneut durch Drücken der Wippe **B** in der Position **SET** gespeichert werden.

Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen

➤ Das Gaspedal treten.

Nach dem Loslassen des Gaspedals sinkt die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert.

Geschwindigkeit mit dem Bremspedal verringern

Die Geschwindigkeit kann auch durch Treten des Bremspedals verringert werden, dadurch wird die Anlage vorübergehend abgeschaltet » Seite 162.

Vorübergehend abschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 160.

Die Geschwindigkeitsregelanlage wird **vorübergehend abgeschaltet**, indem der Schalter **A** » Abb. 140 auf Seite 161 in die gefederte Position **CANCEL** bzw. das Brems- oder Kupplungspedal gedrückt wird.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Zur **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit nach Loslassen des Bremspedals die Wippe **B** kurz in der Position **RES** drücken.

START-STOPP

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Motor abschalten/anlassen	163
Funktionsbedingungen des Systems	163
System manuell aktivieren/deaktivieren	164
Hinweismeldungen	164

Das START-STOPP-System hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen sowie schädliche Emissionen und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Die Funktion ist bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Im Start-Stopp-Betrieb schaltet der Motor in Standphasen des Fahrzeugs automatisch ab, z. B. bei einem Ampelstopp. Bei Bedarf startet der Motor automatisch wieder.

Das System kann nur dann arbeiten, wenn die folgenden Grundbedingungen erfüllt sind.

- ✓ Die Fahrertür ist geschlossen.
- ✓ Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- ✓ Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- ✓ Die Fahrzeuggeschwindigkeit war nach dem letzten Anhalten höher als 4 km/h.
- ✓ Kein Anhänger ist angekuppelt.



ACHTUNG

- Bei ausgeschaltetem Motor arbeiten der Bremskraftverstärker sowie die Servolenkung nicht.
- Fahrzeug niemals mit abgestelltem Motor rollen lassen.



VORSICHT

Vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System stets deaktivieren » Seite 150.



Hinweis

- Wenn im Stopp-Betrieb bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe bzw. mit automatischem Getriebe (Wählhebel in der Position **P**) für mehr als ca. 30 Sekunden der Fahrergurt abgelegt oder die Fahrertür geöffnet wird, dann muss der Motor manuell angelassen werden » Seite 135.
- Nach dem manuellen Motorstart eines Fahrzeugs mit Schaltgetriebe kann die automatische Motorabschaltung erst dann erfolgen, wenn eine erforderliche Mindestfahrstrecke für den START-STOPP-Betrieb zurückgelegt wurde.
- Wenn bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nach dem Rückwärtsgang die Wählhebelstellung **D**, **S** oder **N** gewählt wird, muss das Fahrzeug für die erneute automatische Motorabschaltung zuerst eine Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h erreichen.

- Veränderungen der Außentemperatur können sich an der Innentemperatur der Fahrzeugbatterie auch im Abstand von mehreren Stunden bemerkbar machen. Steht das Fahrzeug z. B. lange bei Minustemperaturen im Freien oder in der direkten Sonneneinstrahlung, kann es bis zu mehreren Stunden dauern, bis die Innentemperatur der Fahrzeugbatterie geeignete Werte für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems erreicht.
- Wenn die Climatronik im Automatikbetrieb läuft, kann unter bestimmten Bedingungen der Motor möglicherweise nicht automatisch abgeschaltet werden.

Motor abschalten/anlassen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 162.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- Das Fahrzeug anhalten (ggf. die Handbremse anziehen).
- Den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten.
- Das Kupplungspedal loslassen.

Es erfolgt die automatische Motorabschaltung (STOPP-Phase). Im Display des Kombi-Instruments erscheint das Kontrollsymbol **A**.

- Das Kupplungspedal treten.

Es erfolgt der automatische erneute Startvorgang (START-Phase). Das Kontrollsymbol **A** erlischt.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- Das Fahrzeug anhalten und das Bremspedal durchgetreten halten.

Es erfolgt die automatische Motorabschaltung. Im Display des Kombi-Instruments erscheint das Kontrollsymbol **A**.

- Das Bremspedal loslassen.

Es erfolgt der automatische erneute Startvorgang. Das Kontrollsymbol **A** erlischt.

Weitere Informationen zum Automatikgetriebe

Die Motorabschaltung erfolgt in den Wählhebelstellungen **P**, **D**, **S**, **N** sowie im Tiptronic-Betrieb.

In der Wählhebelstellung **P** bleibt der Motor auch nach dem Loslassen des Bremspedals abgeschaltet. Der Motor wird angelassen, indem das Gaspedal betätigt oder eine andere Fahrstufe gewählt und das Bremspedal losgelassen wird.

Wird während der **STOPP-Phase** die Wählhebelstellung **R** gewählt, startet der Motor wieder.

Wenn sich das Fahrzeug mit einer niedrigen Geschwindigkeit bewegt (z. B. im Stau oder beim Abbiegen) und nach leichtem Betätigen des Bremspedals stehen bleibt, dann erfolgt keine automatische Motorabschaltung. Durch kräftigeres Betätigen des Bremspedals erfolgt die automatische Motorabschaltung.

Funktionsbedingungen des Systems



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 162.

Das START-STOPP-System ist sehr komplex. Einige der Vorgänge sind ohne entsprechende Servicetechnik schwer zu kontrollieren.

Es erfolgt keine Motorabschaltung

Das System prüft vor jeder STOPP-Phase, ob bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Keine Motorabschaltung erfolgt z. B. in den folgenden Situationen.

- Der Motor hat die Mindesttemperatur für den START-STOPP-Betrieb noch nicht erreicht.
- Die an der Klimaanlage wunschgemäß eingestellte Temperatur wurde im Fahrzeug noch nicht erreicht.
- Die Außentemperatur ist sehr niedrig/hoch.
- Die intensive Frontscheibenentfrostung (Climatronik) bzw. die Frontscheibenentfrostung/-belüftung mit eingestellter maximaler Lufttemperatur (manuelle Klimaanlage) ist eingeschaltet.
- Die Einparkhilfe bzw. der Parklenkassistent ist eingeschaltet.
- Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist zu gering.
- Das stehende Fahrzeug befindet sich an einer starken Steigung oder im starken Gefälle.
- Die Motorleerlaufdrehzahl ist zu hoch.
- Der Lenkwinkel ist zu groß (Rangieren).
- Die Wählhebelstellung **R** ist gewählt (z. B. beim Parken).

Im Display des Kombi-Instruments erscheint das Kontrollsymbol **A**.

Es erfolgt der automatische erneute Startvorgang

Während der STOPP-Phase springt der Motor ohne den aktiven Fahrereingriff z. B. in den folgenden Situationen an.

- Das Fahrzeug rollt an, z. B. am Hang.
- Der Unterschied zwischen der an der Klimaanlage eingestellten Temperatur und der Innenraumtemperatur ist zu groß.

- Die intensive Frontscheibenentfrostung (Climatronic) bzw. die Frontscheibenentfrostung/-belüftung mit eingestellter maximaler Lufttemperatur (manuelle Klimaanlage) ist eingeschaltet.
- Das Bremspedal wurde mehrmals betätigt (der Druck in der Bremsanlage ist niedrig).
- Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist zu gering.
- Der Stromverbrauch ist zu hoch.

System manuell aktivieren/deaktivieren



Abb. 141
Taste für das START-STOPP-System

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 162.

Aktivierung/Deaktivierung

- Die Symboltaste  » Abb. 141 drücken.

Bei deaktiviertem Start-Stopp-Betrieb leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste.

Hinweis

Wird das System während der STOPP-Phase deaktiviert, erfolgt der automatische Startvorgang.

Hinweismeldungen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 162.

Die Meldungen und Hinweise werden im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

 **Motor manuell starten!**

 **MANUELL STARTEN**

Der Hinweis für den Fahrer wird angezeigt, wenn während der STOPP-Phase die Bedingungen für den automatischen Startvorgang nicht erfüllt sind. Der Motor muss manuell angelassen werden » Seite 137.

 **Fehler: Start-Stopp**

 **FEHLER START-STOP**

Im START-STOPP-System liegt ein Fehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Funktionsweise	_____	165
Hinweismeldungen	_____	165

ACHTUNG

- Für die Fahrtüchtigkeit ist stets der Fahrer verantwortlich. Niemals fahren, wenn Sie sich müde fühlen.
- Das System kann möglicherweise nicht alle Fälle erkennen, in denen eine Pause nötig ist.
- Während langer Fahrten sind deshalb regelmäßige, ausreichend lange Pausen einzulegen.
- Bei dem sogenannten Sekundenschlaf erfolgt keine Systemwarnung.

Hinweis

- In einigen Fahrsituationen kann das System die Fahrweise falsch auswerten und dadurch fälschlicherweise eine Pausenempfehlung ausgeben (z. B. bei sportlicher Fahrweise, unter ungünstigen Witterungsverhältnissen oder bei schlechtem Fahrbahnzustand).
- Die Müdigkeitserkennung ist vor allem für Autobahnfahrten vorgesehen.

Funktionsweise



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 164.

Die Müdigkeitserkennung empfiehlt dem Fahrer aufgrund von Angaben über das Lenkverhalten, eine Fahrpause zu machen. Das System empfiehlt eine Pause bei Geschwindigkeiten von 65-200 km/h.

Nach dem Einschalten der Zündung wertet das System 15 Minuten lang das Lenkverhalten aus. Diese Grundausswertung wird stetig mit dem aktuellen Lenkverhalten verglichen.

Erkennt das System Abweichungen vom normalen Lenkverhalten durch eine mögliche Müdigkeit des Fahrers, empfiehlt dieses eine Fahrpause.

Das System löscht die gespeicherte Grundausswertung, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt wird.

- Es wird angehalten und die Zündung wird ausgeschaltet.
- Es wird angehalten, der Sicherheitsgurt wird abgelegt und die Fahrertür wird geöffnet.
- Es wird für länger als 15 Minuten angehalten.

Wird keine dieser Bedingungen erfüllt oder die Fahrweise nicht verändert, dann wird vom System nach 15 Minuten noch einmal eine Fahrpause empfohlen.

Aktivierung/Deaktivierung

Das System kann über das Informationsdisplay im Menüpunkt **Assistenten** aktiviert bzw. deaktiviert werden ➤ [Seite 26](#).

Hinweismeldungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 164.

Im Display des Kombi-Instruments erscheinen für einige Sekunden das Symbol  und die folgende Meldung.

 Müdigkeit erkannt. Bitte Pause.

Es ertönt auch ein akustisches Signal.

Anhängerbetrieb

Anhängevorrichtung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Beschreibung	166
Bereitschaftsstellung einstellen	167
Kugelstange montieren	167
Ordnungsgemäße Befestigung prüfen	168
Kugelstange abnehmen	168
Betrieb und Pflege	169

Wenn Ihr Fahrzeug bereits werkseitig mit einer Anhängevorrichtung oder mit einer Anhängevorrichtung aus dem ŠKODA Original Zubehör ausgestattet ist, entspricht dieses allen technischen Anforderungen und nationalen gesetzlichen Bestimmungen für den Anhängerbetrieb.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger über einen **7-poligen Stecker** verfügt, kann ein entsprechender Adapter aus dem ŠKODA Original Zubehör verwendet werden.

Die maximale Anhängestützlast beträgt **80 kg**.

! ACHTUNG

- Vor jeder Fahrt mit eingesetzter Kugelstange deren richtigen Sitz und Befestigung im Aufnahmeschacht prüfen.
- Ist die Kugelstange im Aufnahmeschacht nicht richtig eingesetzt und befestigt, darf diese nicht betrieben werden.
- Ist die Anhängevorrichtung beschädigt oder unvollständig, darf diese nicht betrieben werden.
- Keine Veränderungen oder Anpassungen an der Anhängevorrichtung vornehmen.
- Die Kugelstange niemals bei angekuppeltem Anhänger entriegeln.

! VORSICHT

Mit der Kugelstange vorsichtig umgehen, um Lackschäden am Stoßfänger zu vermeiden.

Beschreibung

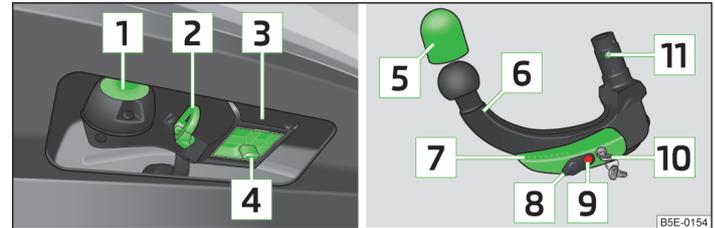


Abb. 142 Träger der Anhängevorrichtung / Kugelstange

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 166.

Die Kugelstange ist abnehmbar und befindet sich in der Reserveradmulde oder in einem Fach für das Reserverad im Gepäckraum **> Seite 230, Bordwerkzeug**.

Bildbeschreibung

- 1 13-polige Steckdose
- 2 Sicherungsöse
- 3 Aufnahmeschacht
- 4 Abdeckkappe
- 5 Schutzkappe
- 6 Kugelstange
- 7 Bedienungshebel
- 8 Schlosskappe
- 9 Auslösebolzen
- 10 Schlüssel
- 11 Verriegelungskugeln

! ACHTUNG

- Die Hände sind beim Befestigen der Kugelstange außerhalb des Drehbereichs des Hebels zu halten - es besteht die Gefahr der Fingerverletzung!
- Niemals versuchen, den Bedienungshebel gewaltsam nach oben zu ziehen, um den Schlüssel zu drehen. Die Kugelstange wäre dann nicht korrekt befestigt!

! VORSICHT

- Nach dem Abziehen des Schlüssels **immer** die Kappe auf das Schloss des Bedienungshebels stecken - es besteht die Gefahr der Schlossverschmutzung.
- Den Aufnahmeschacht der Anhängervorrichtung stets sauber halten. Der Schmutz verhindert das sichere Befestigen der Kugelstange!
- Bei abgenommener Kugelstange stets die Abdeckkappe auf den Aufnahmeschacht stecken.

Ordnungsgemäße Befestigung prüfen

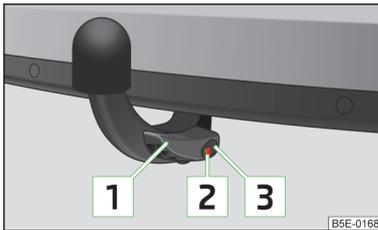


Abb. 145
Kugelstange ordnungsgemäß
befestigen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 166.

Vor jeder Benutzung der Kugelstange ist diese auf ordnungsgemäße Befestigung zu prüfen.

Die folgenden Punkte prüfen.

- ✓ Der Hebel **1** befindet sich ganz oben » Abb. 145.
- ✓ Der Auslösebolzen **2** steht ganz hervor (sein roter sowie grüner Teil ist sichtbar).
- ✓ Der Schlüssel ist abgezogen.

- ✓ Die Kappe **3** steckt auf dem Schloss des Bedienungshebels.
- ✓ Die Kugelstange löst sich nach starkem „Rütteln“ nicht vom Aufnahmeschacht.

! ACHTUNG

Die Anhängervorrichtung darf nur dann verwendet werden, wenn die Kugelstange ordnungsgemäß verriegelt wurde!

Kugelstange abnehmen

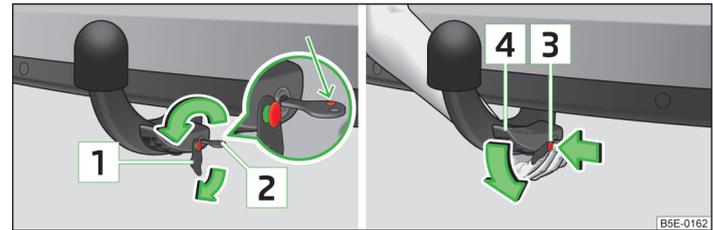


Abb. 146 Bedienungshebel der Kugelstange entriegeln / Kugelstange lösen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 166.

- Die Kappe **1** » Abb. 146 vom Schloss der Kugelstange in Pfeilrichtung abziehen.
- Das Schloss des Bedienungshebels durch Drehen des Schlüssels **2** um 180° nach links entriegeln, sodass seine rote Markierung sichtbar ist.
- Die Kugelstange von unten fassen.
- Den Auslösebolzen **3** in Pfeilrichtung bis zum Anschlag hineindrücken und gleichzeitig den Hebel **4** in Pfeilrichtung bis zum Anschlag nach unten drücken.

In dieser Stellung ist die Kugelstange gelöst und fällt frei nach unten in die Hand. Sollte diese nach dem Lösen nicht frei in die Hand fallen, dann auf diese mit der anderen Hand von oben drücken.

Die Kugelstange rastet gleichzeitig in der Bereitschaftsstellung ein und steht somit bereit, wieder in den Aufnahmeschacht eingesetzt zu werden » **!**

- Die Abdeckkappe **4** » Abb. 142 auf Seite 166 auf den Aufnahmeschacht stecken.

ACHTUNG

Die Kugelstange niemals frei im Gepäckraum liegen lassen. Diese könnte bei einem plötzlichen Bremsmanöver Beschädigungen des Gepäckraums verursachen und die Sicherheit der Fahrzeuginsassen gefährden!

VORSICHT

- Wird der Hebel festgehalten und nicht bis zum Anschlag nach unten gedrückt, fährt dieser nach dem Abnehmen der Kugelstange wieder nach oben und rastet in der Bereitschaftsstellung nicht ein. Die Kugelstange muss dann vor dem nächsten Einbau in diese Stellung gebracht werden.
- Die Kugelstange in der Bereitschaftsstellung mit eingestecktem Schlüssel in der Box verstauen, dabei diese mit der zum eingesteckten Schlüssel abgewandten Seite nach unten ablegen - es besteht die Gefahr der Schlüsselbeschädigung!
- Beim Umgang mit dem Bedienungshebel nicht zu viel Kraft ausüben (z. B. nicht darauf steigen)!

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, vor dem Abnehmen der Kugelstange die Schutzkappe auf den Kugelkopf zu stecken.
- Die Kugelstange vor dem Verstauen in der Box mit dem Bordwerkzeug von Verschmutzungen befreien.

Betrieb und Pflege



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 166.

Den Aufnahmeschacht mit der Kappe verschließen, damit kein Schmutz eindringen kann.

Immer bevor ein Anhänger angekuppelt wird, den Kugelkopf prüfen und ggf. mit einem geeigneten Schmierfett behandeln.

Beim Verstauen der Kugelstange die Schutzkappe verwenden, um den Gepäckraum vor Verschmutzung zu schützen.

Bei Verschmutzung die Flächen des Aufnahmeschachts reinigen und mit einem geeigneten Konservierungsmittel behandeln.

VORSICHT

Der obere Bereich des Aufnahmeschachts ist mit Schmierfett versehen. Darauf achten, dass das Fett nicht entfernt wird.

Anhänger

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Anhänger beladen	169
Mit einem Anhänger fahren	170
Gespannstabilisierung	171
Diebstahlwarnanlage	172

ACHTUNG

Mit dem Anhänger immer besonders vorsichtig fahren.

Anhänger beladen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 169.

Das Gespann sollte ausbalanciert sein. Dazu ist die maximal zulässige Stützlast auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespanns.

Verteilung der Zuladung

Die Zuladung im Anhänger so verteilen, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe an der Achse befinden. Die Gegenstände gegen Verrutschen sichern.

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Reifenfülldruck

Den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“ korrigieren » [Seite 222, Lebensdauer von Reifen](#).

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden » Seite 255, Technische Daten.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über dem Meeresspiegel.

Mit zunehmender Höhe sinkt die Motorleistung und damit nimmt auch die Steigfähigkeit ab. Deshalb muss für alle weiteren, auch angefangenen, 1 000 m Höhe das maximal zulässige Gespanngewicht jeweils um 10 % verringert werden.

Das Gespanngewicht setzt sich aus den tatsächlichen Gewichten des beladenen Zugfahrzeugs und des beladenen Anhängers zusammen.

Die Anhängen- und Stützlastangabe auf dem Typschild der Anhängervorrichtung ist lediglich ein Prüfwert der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.

! ACHTUNG

- Die maximal zulässige Achs- und Stützlast sowie das maximal zulässige Gesamt- oder Gespanngewicht des Fahrzeugs und des Anhängers nicht überschreiten - es besteht die Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen!
- Eine rutschende Ladung kann die Fahrstabilität und die Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen - es besteht die Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen!

Mit einem Anhänger fahren

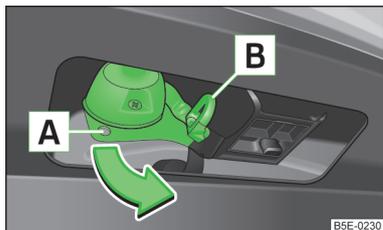


Abb. 147
13-polige Steckdose ausschwenken



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 169.

- ▶ Vor der Verbindung mit dem Anhänger die 13-polige Steckdose im Bereich **A** » Abb. 147 fassen und in Pfeilrichtung ausschwenken.
- ▶ Die Schutzkappe **B** » Abb. 142 auf Seite 166 vor dem Ankuppeln des Anhängers nach oben abnehmen.

Sicherungsöse

Die Sicherungsöse **B** » Abb. 147 dient zum Einhängen des Abreißseils des Anhängers.

Beim Einhängen in die Sicherungsöse muss das Abreißseil in allen Anhängerstellungen gegenüber dem Fahrzeug (scharfe Kurven, Rückwärtsfahrt u. Ä.) **durchhängen**.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Scheinwerfer

Die Fahrzeugfront kann sich bei angekuppeltem Anhänger anheben und das Licht kann die anderen Verkehrsteilnehmer blenden.

- Die Scheinwerfereinstellung mit dem Drehregler für Leuchtweitenregulierung anpassen » Seite 49, Stand- und Abblendlicht.

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber mit dem Anhänger nicht schneller als 80 km/h fahren.

Sofort die Geschwindigkeit reduzieren, sobald auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers spürbar ist. Niemals versuchen, ein pendelndes Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen

Rechtzeitig bremsen! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** zuerst sanft und dann zügig bremsen. So werden Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder vermieden.

Vor Gefällstrecken rechtzeitig herunterschalten, um den Motor zusätzlich als Bremse zu nutzen.

Motorüberhitzung

Falls sich der Zeiger der Kühlmitteltemperaturanzeige mehr in den rechten bzw. in den roten Bereich der Skala bewegt, ist die Geschwindigkeit sofort zu verringern. ▶

Wenn die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument leuchtet, anhalten und den Motor abstellen. Einige Minuten warten und den Kühlmittelstand prüfen » Seite 215, Stand prüfen.

Die folgenden Hinweise sind zu beachten » Seite 15,  Kühlmitteltemperatur/ Kühlmittelstand.

Die Kühlmitteltemperatur kann durch Einschalten der Heizung gesenkt werden.

ACHTUNG

- Die Sicherungsöse niemals zum Abschleppen verwenden!
- Die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen.
- Unsachgemäße oder falsch angeschlossene elektrische Leitungen können den Anhänger unter Strom setzen und zu Funktionsstörungen der gesamten Fahrzeugelektronik und zu Unfällen sowie schweren Verletzungen führen.
- Arbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur von Fachbetrieben durchgeführt werden.
- Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten oder anderen Stromquellen verbinden.

Hinweis

- Nach dem Ankuppeln des Anhängers und dem Anschließen der Steckdose sind die Anhängerrückleuchten auf Funktion zu prüfen.
- Liegt ein Fehler in der Anhängerbeleuchtung vor, die Sicherungen im Sicherungskasten in der Schalttafel prüfen » Seite 247.
- Durch den Kontakt des Abreißseils mit der Sicherungsöse kann es zum mechanischen Verschleiß des Oberflächenschutzes der Öse kommen. Dieser Verschleiß stellt keine Funktionsbehinderung der Sicherungsöse sowie keinen Fehler dar und ist von der Garantie ausgeschlossen.
- Bei häufigem Anhängerbetrieb ist das Fahrzeug auch zwischen den Service-Intervallen prüfen zu lassen.
- Die Handbremse des Zugfahrzeugs muss beim An- und Abkuppeln des Anhängers angezogen sein.

Gespannstablisierung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 169.

Die Gespannstabilisierung ist eine Erweiterung der Stabilisierungskontrolle und hilft, zusammen mit der Gegenlenkunterstützung ein „Aufschaukeln“ des Anhängers zu reduzieren.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die ESC-Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument etwa 2 Sekunden länger als die ABS-Kontrollleuchte.

Funktionsbedingungen der Gespannstabilisierung.

- ✓ Die Anhängervorrichtung wurde werkseitig geliefert oder aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben.
- ✓ Die ESC ist aktiv. (Im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte  bzw.  nicht).
- ✓ Der Anhänger ist über die Anhängersteckdose mit dem Zugfahrzeug elektrisch verbunden.
- ✓ Die Geschwindigkeit ist höher als etwa 60 km/h.
- ✓ Der Anhänger hat eine starre Deichsel.



ACHTUNG

Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die Gespannstabilisierung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.



VORSICHT

- Die Gespannstabilisierung muss möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen.
- Leichte, pendelnde Anhänger können möglicherweise nicht in allen Fällen von der Gespannstabilisierung erfasst und entsprechend stabilisiert werden.
- Wenn ein System regelt, Gas wegnehmen.
- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.



Hinweis

Die Gespannstabilisierung funktioniert sowohl für gebremste als auch ungebremste Anhänger.

Diebstahlwarnanlage



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 169.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm aus, wenn die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Die Diebstahlwarnanlage immer deaktivieren, bevor ein Anhänger an- oder abgekuppelt wird » [Seite 35](#).

Bedingungen für die Einbindung eines Anhängers in die Diebstahlwarnanlage.

- ✓ Das Fahrzeug ist werkseitig mit einer Diebstahlwarnanlage und einer Anhängervorrichtung ausgestattet.
- ✓ Der Anhänger ist über die Anhängersteckdose mit dem Zugfahrzeug elektrisch verbunden.
- ✓ Die elektrische Anlage des Fahrzeugs und des Anhängers ist funktionsfähig.
- ✓ Das Fahrzeug ist mit dem Fahrzeugschlüssel verriegelt und die Diebstahlwarnanlage ist aktiv.



Hinweis

Anhänger mit LED-Rückleuchten können aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden werden. ■

Sicherheit

Passive Sicherheit

Allgemeine Hinweise

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherheitsausstattungen	173
Vor jeder Fahrt	173
Was beeinflusst die Fahrsicherheit?	174

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug.

Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten.

ACHTUNG

- Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug.
- Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie auch in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.
- Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.

Sicherheitsausstattungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 173.

Die folgende Aufzählung enthält nur einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug.

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze.
- Gurtkraftbegrenzer für Vorder- und äußere Rücksitze.
- Gurtstraffer für Vorder- und äußere Rücksitze.

- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze.
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer.
- Fahrer-Knieairbag.
- Vordere Seitenairbags.
- Hintere Seitenairbags.
- Kopfairbags.
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem ISOFIX-System.
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem TOP TETHER-System.
- Höheneinstellbare Kopfstützen.
- Einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen.

Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Bei nicht ordnungsgemäß angelegtem Sicherheitsgurt kann es bei einem Unfall zu Verletzungen durch den ausgelösten Airbag kommen.

Vor jeder Fahrt

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 173.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- Sicherstellen, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Den Reifenfülldruck prüfen.
- Sicherstellen, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Mitgeführte Gepäckstücke sicher befestigen » Seite 84, *Gepäckraum*.
- Sicherstellen, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend einstellen.
- Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt schützen » Seite 190, *Sichere Beförderung von Kindern*.

- Die richtige Sitzposition einnehmen » Seite 174, *Richtige Sitzposition*. Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen. Auch die Mitfahrer anweisen, sich richtig anzugurten » Seite 177.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 173.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer.

Deshalb sind folgende Hinweise zu beachten.

- Sich durch nichts vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen, z. B. durch die Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Niemals fahren, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol oder Drogen.
- Die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit einhalten.
- Die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen anpassen.
- Auf langen Fahrten regelmäßig Pausen machen - spätestens alle zwei Stunden.

Richtige Sitzposition

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Richtige Sitzposition des Fahrers	_____	175
Richtige Sitzposition des Beifahrers	_____	175
Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen	_____	175
Beispiele einer falschen Sitzposition	_____	176

I ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die richtige Sitzposition sind zu beachten.

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden.
- Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.
- Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - es besteht Verletzungsgefahr!

I ACHTUNG

Als Fahrer beachten Sie die folgenden Hinweise.

- Vor Fahrtbeginn die richtige Sitzposition einnehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht verändern. Auch die Mitfahrer anweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.
- Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm und einen Abstand der Beine zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags von mindestens 10 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.

! ACHTUNG

Als **Beifahrer** beachten Sie die folgenden Hinweise.

- Einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

Richtige Sitzposition des Fahrers

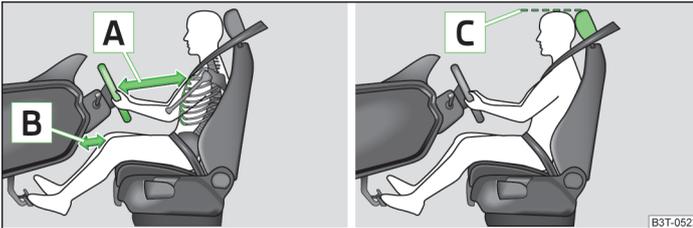


Abb. 148 Richtige Sitzposition des Fahrers / richtige Kopfstützeinstellung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 174.

- Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.
- Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt **[A]** » Abb. 148 und der Abstand der Beine zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags mindestens 10 cm beträgt **[B]**.
 - Den Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgetreten werden können.
 - Die Sitzlehne so einstellen, dass das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

- Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet **[C]**.
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 177.

Manuelle Fahrersitzeinstellung » Seite 68.

Elektrische Fahrersitzeinstellung » Seite 68.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 174.

Für die Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten stellen. Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.
- Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet **[C]** » Abb. 148 auf Seite 175.
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 177.

In Ausnahmefällen kann der Beifahrer-Airbag abgeschaltet werden » Seite 187, *Airbags abschalten*.

Manuelle Beifahrersitzeinstellung » Seite 68.

Elektrische Beifahrersitzeinstellung » Seite 68.

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 174.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

- Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil des Kopfes befindet **[C]** » Abb. 148 auf Seite 175.
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 177.
- Ein geeignetes Kinderrückhaltesystem verwenden, wenn Kinder im Fahrzeug mitgenommen werden » Seite 190, *Sichere Beförderung von Kindern*.

Beispiele einer falschen Sitzposition



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 174.

Die höchstmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur bei richtig angelegten Sicherheitsgurten erreicht.

Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Als Fahrer trägt man die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Niemals erlauben, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Hinweise, deren Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder auch zum Tode führen kann. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch wir möchten Sie für das Thema sensibilisieren.

Während der Fahrt sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- > Nicht stehen.
- > Nicht auf den Sitzen stehen.
- > Nicht auf den Sitzen knien.
- > Die Sitzlehne nicht zu stark nach hinten neigen.
- > Sich nicht an die Schalttafel lehnen.
- > Nicht auf der Rücksitzbank liegen.
- > Nicht nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen.
- > Nicht zur Seite gerichtet sitzen.
- > Nicht aus dem Fenster lehnen.
- > Die Füße nicht aus dem Fenster halten.
- > Die Füße nicht auf die Schalttafel legen.
- > Die Füße nicht auf das Sitzpolster legen.
- > Niemanden im Fußraum mitnehmen.
- > Nicht ohne angelegten Sicherheitsgurt fahren.
- > Sich nicht im Gepäckraum aufhalten. ■

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte verwenden

Einleitung zum Thema



Abb. 149
Angegurter Fahrer

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls	178
Sicherheitsgurte anlegen und ablegen	179
Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen	180

Richtig angelegte Sicherheitsgurte bieten bei einem Unfall einen guten Schutz. Sie verringern das Risiko einer Verletzung und erhöhen die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition » [Abb. 149](#).

Die Sicherheitsgurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern diese unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie so gut wie möglich über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird.

Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, die bestmögliche Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Bei der Beförderung von Kindern müssen besondere Sicherheitsaspekte beachtet werden » [Seite 190](#).

! ACHTUNG

- Den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen - auch im Stadtverkehr! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - es besteht Verletzungsgefahr!
- Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind » [Seite 179](#), *Sicherheitsgurte anlegen und ablegen*.
- Die höchstmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht » [Seite 174](#), *Richtige Sitzposition*.
- Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise für den richtigen Gurtbandverlauf sind zu beachten.
- Immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte achten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
 - Die Höhe des Sicherheitsgurts so einstellen, dass der Schultergurtteil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft.
 - Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Sicherheitsgurt abgebremst wird.
 - Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) führen. Diese Gegenstände können Verletzungen verursachen.

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise für den Umgang mit den Sicherheitsgurten sind zu beachten.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
 - Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt beim Schließen der Tür nicht eingeklemmt wird.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die richtige Verwendung der Sicherheitsgurte sind zu beachten.

- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden, der Sicherheitsgurt darf auch nicht über ein auf dem Schoß des Insassen befördertes Kind gelegt werden.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Viele Kleidungsschichten und lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigen den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Sicherheitsgurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzen können ihre Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist » Seite 74.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die Pflege der Sicherheitsgurte sind zu beachten.

- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen » Seite 202.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Nicht versuchen, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Sicherheitsgurtes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.

i Hinweis

Bei der Verwendung der Sicherheitsgurte sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

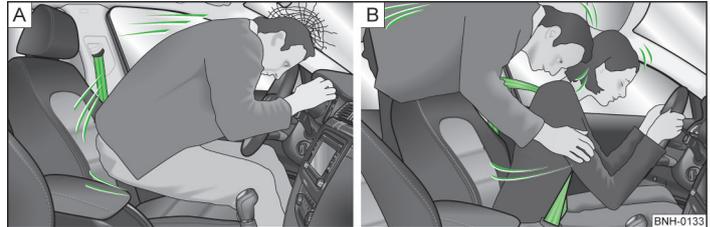


Abb. 150 Nicht angegurter Fahrer / nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 177.

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie.

Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs incl. der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30-50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die das Gewicht von einer Tonne (1 000 kg) übersteigen können.

Z. B. das Gewicht einer Person von 80 kg „steigt“ bei 50 km/h auf 4,8 Tonnen (4 800 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel oder Frontscheibe, auf » Abb. 150 - [A]. Sie können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden, was lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, ansonsten könnten diese bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden.

Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen » Abb. 150 - [B].



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise [!] auf Seite 177.

Anlegen

- › Den Vordersitz und die Kopfstütze richtig einstellen, bevor der Gurt angelegt wird » Seite 174.
- › Das Gurtband an der Schlosszunge langsam über Brust und Becken ziehen.
- › Die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss stecken, bis diese hörbar einrastet » Abb. 151 - [A].
- › Eine Zugprobe am Gurt machen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingearastet ist.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position.

Für die größtmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

Der Schultergurtteil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurtteil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen » Abb. 152 - [C].

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind.

Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurtteil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird » Abb. 152 - [D].

Ablegen

Den Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen.

- › Die rote Taste im Gurtschloss » Abb. 151 - [B] drücken, die Schlosszunge springt heraus.
- › Den Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter völlig aufrollt und der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht.

! VORSICHT

Beim Ablegen des Sicherheitsgurts ist darauf zu achten, dass die Schlosszunge weder die Türverkleidung noch andere Teile des Innenraums beschädigt.

Sicherheitsgurte anlegen und ablegen

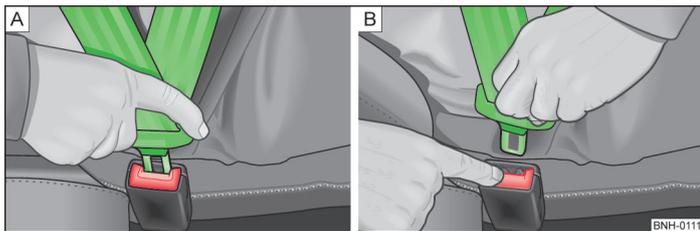


Abb. 151 Sicherheitsgurt anlegen / ablegen

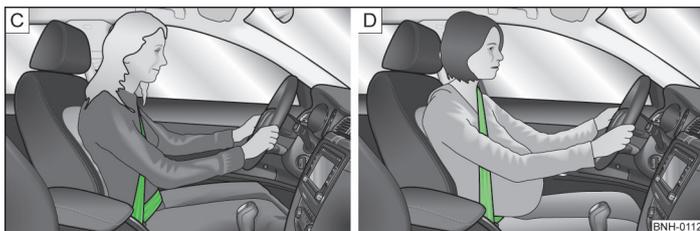


Abb. 152 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurts / Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen

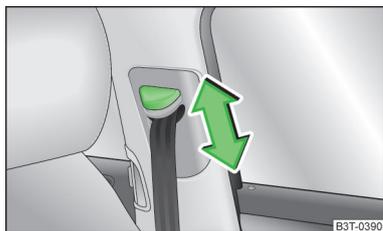


Abb. 153
Vordersitz: Gurthöheneinstellung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 177.

Mithilfe der Gurthöheneinstellung kann der Verlauf der vorderen Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden.

- Den Umlenkbeschlag drücken und in die gewünschte Richtung nach oben oder unten schieben » Abb. 153.
- Nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffer

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gurtaufrollautomaten	180
Gurtstraffer	180

Gurtaufrollautomaten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 180.

Jeder Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet.

Bei langsamem Zug am Sicherheitsgurt ist die volle Bewegungsfreiheit des Gurts gewährleistet. Bei ruckartigem Zug am Sicherheitsgurt wird dieser durch die Aufrollautomatik blockiert.

Die Sicherheitsgurte blockieren auch bei einer Vollbremsung, beim Beschleunigen, bei einer Bergabfahrt und in Kurven.

ACHTUNG

Wird der Sicherheitsgurt bei ruckartigem Zug nicht blockiert, ist dieser unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Gurtstraffer

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 180.

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten ausgelöst werden.

Beim Frontal- bzw. Seitenaufprall einer bestimmten Unfallschwere wird der angelegte Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf der Aufprallseite automatisch gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

ACHTUNG

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.

i Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder von Teilen des Gurtstraffersystems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Diese Vorschriften sind den SKODA Servicepartnern bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen mitgeteilt. ■

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Systembeschreibung	182
Airbagauslösung	183

ACHTUNG

- Die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags wird nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht.
- Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern ein Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzepts.
- Damit die Fahrzeuginsassen bei Airbagauslösung mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein » Seite 174, Richtige Sitzposition.
- Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den Umgang mit dem Airbag-System sind zu beachten.

- Wenn eine Störung vorliegt, dann ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.

Systembeschreibung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 182.

Der Funktionszustand des Airbag-Systems wird durch die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 20.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich diese mit Gas und entfalten sich.

Beim Aufblasen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus den folgenden Modulen.

- Elektronisches Steuergerät.
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer » Seite 184.
- Fahrer-Knieairbag » Seite 185.
- Seitenairbags » Seite 185.
- Kopfairbags » Seite 186.
- Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument » Seite 20.
- Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag » Seite 188.
- Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagab/-einschaltung im Schalttafelmitteil » Seite 188.

Hinweis

- Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.
- Bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mitgeben. Beachten Sie, dass auch die Informationen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Airbagauslösung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 182.

Das Aufblasen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Das Airbag-System ist nur bei eingeschalteter Zündung funktionsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können mehrere Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen, Umkippen des Fahrzeugs oder Fahrzeugüberschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösfbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen. Eine wichtige Rolle spielen beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart/weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus.

Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung der folgenden Airbags.

- › Fahrer-Frontairbag.
- › Beifahrer-Frontairbag.
- › Fahrer-Knieairbag.

Bei heftigen Seitenkollisionen erfolgt die Auslösung der folgenden Airbags.

- › Seitenairbag vorn auf der Unfallseite.
- › Seitenairbag hinten auf der Unfallseite.
- › Kopfairbag auf der Unfallseite.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:

- › leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
- › wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;

- › werden alle Türen entriegelt;
- › wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

Airbagübersicht



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Frontairbags	184
Fahrer-Knieairbag	185
Seitenairbags	185
Kopfairbags	186

Frontairbags

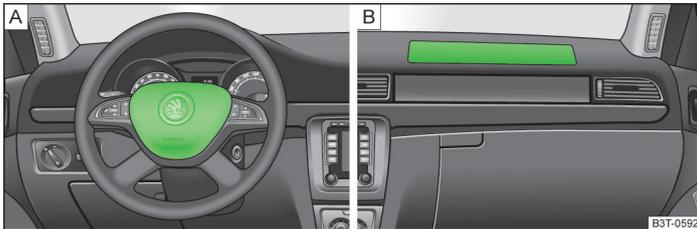


Abb. 154 Fahrer-Airbag im Lenkrad / Beifahrer-Airbag in der Schalttafel

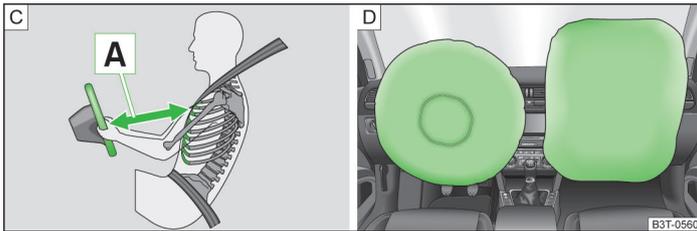


Abb. 155 Sicherer Abstand zum Lenkrad / gasgefüllte Airbags

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 183.

Das Frontairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad » Abb. 154 - A.

Der Frontairbag für den Beifahrer befindet sich in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs » Abb. 154 - B.

Werden die Airbags ausgelöst, entfalten sich diese vor dem Fahrer und Beifahrer » Abb. 155 - D. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

! ACHTUNG

Richtige Sitzposition

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Schalttafel einzuhalten A » Abb. 155. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, sodass es bei nicht korrekter Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann.
- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.

! ACHTUNG

Frontairbag und Kinderbeförderung

- Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs befördern. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 187, *Airbags abschalten*. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. Bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz sind die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen zu beachten.

! ACHTUNG

Allgemeines

- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Diese Teile dürfen nur mit einem trockenen oder mit Wasser

! ACHTUNG (Fortsetzung)

angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen keine Teile, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. Ä., montiert werden.

- Niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbag-Moduls in der Schalttafel ablegen.

Fahrer-Knieairbag

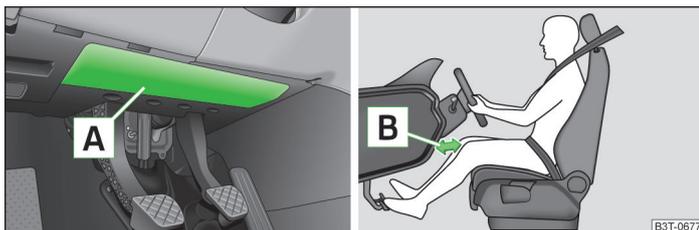


Abb. 156 Fahrer-Knieairbag unter der Lenksäule

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 183.

Der Fahrer-Knieairbag bietet einen ausreichenden Schutz der Beine des Fahrers.

Der Fahrer-Knieairbag **A** ist im unteren Teil der Schalttafel unter der Lenksäule untergebracht » Abb. 156.

Der Fahrer-Knieairbag wird bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere zusammen mit den Frontairbags ausgelöst.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Körpers gedämpft und das Verletzungsrisiko für die Beine des Fahrers reduziert.

! ACHTUNG

- Den Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass der Abstand der Beine **B** zur Schalttafel im Bereich des Knieairbags mindestens 10 cm beträgt » Abb. 156. Falls es aus Gründen der Körpergröße nicht möglich sein sollte, diese Bedingung zu erfüllen, dann ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.
- Die Oberfläche des Airbag-Moduls im unteren Teil der Schalttafel unter der Lenksäule darf weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Dieser Teil darf nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auf die Abdeckung des Airbag-Moduls oder in dessen unmittelbarer Nähe dürfen keine Teile montiert werden.
- Am Zündschlüssel keine sperrigen und schweren Gegenstände (Schlüsselbunde usw.) befestigen. Diese können beim Auslösen des Knieairbags herausgeschleudert werden und zu Verletzungen führen.

Seitenairbags

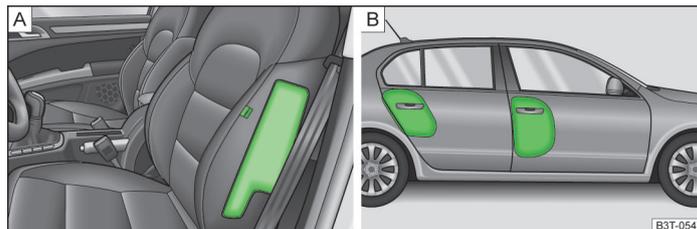


Abb. 157 Einbauort des Seitenairbags im Fahrersitz / gasgefüllte Seitenairbags

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 183.

Das Seitenairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei heftigen Seitenkollisionen.

Die Seitenairbags vorn sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht » Abb. 157 - **A**.

Die Seitenairbags hinten sind zwischen dem Einstiegsbereich und der Rücksitzlehne untergebracht.

Beim Auslösen der Seitenairbags » Abb. 157 -  werden auf der jeweiligen Seite auch der Kopfairbag und der Gurtstraffer automatisch ausgelöst.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die richtige Sitzposition sind zu beachten.

- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seitenairbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden » Seite 192, *Kindersicherheit und der Seitenairbag*.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Getränkehalter, angebracht sein.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben » Seite 190, *Kindersitz*.

ACHTUNG

Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. Die folgenden Hinweise sind deswegen zu beachten.

- Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
- Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
- Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
- Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.
- Arbeiten immer von einem ŠKODA Servicepartner oder einem kompetenten Fachbetrieb durchführen lassen.

ACHTUNG

- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von ŠKODA freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb in Stand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.

Kopfairbags

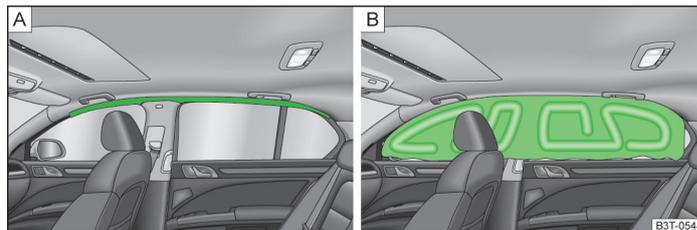


Abb. 158 Einbauort des Kopfairbags / gasgefüllter Kopfairbag



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 183.

Das Kopfairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Die Kopfairbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht » Abb. 158 - .

Bei einer **Seitenkollision** wird der Kopfairbag zusammen mit dem jeweiligen Seitenairstbag und dem Gurtstraffer auf der Unfallseite ausgelöst.

Beim Auslösen überdeckt der Airbag den Fensterbereich der Vorder- und Hintertüren sowie den Türsäulenbereich » [Abb. 158](#) - [B](#).

Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopfairbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert.

Auch bei einem Schrägaufprall bietet der Kopfairbag durch die Abdeckung der vorderen Türsäule zusätzlichen Schutz.

! ACHTUNG

Allgemeines

- Im Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Airbags ungehindert entfalten können.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen. Außerdem dürfen zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwendet werden.
- Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopfairbags kann bei einer Airbagauslösung die Schutzfunktion des Kopfairbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopfairbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in den Innenraum geschleudert werden und die Fahrzeuginsassen verletzen » [Seite 203](#).
- Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber, befestigt sind. Bei Auslösung der Kopfairbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.

! ACHTUNG

Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. Die folgenden Hinweise sind deswegen zu beachten.

- Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
- Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
- Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
- Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.
- Arbeiten immer von einem ŠKODA Servicepartner oder einem kompetenten Fachbetrieb durchführen lassen.

Airbags abschalten

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Airbags abschalten	188
Beifahrer-Frontairbag abschalten	188

Airbags abschalten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 187.

Das Abschalten der Airbags ist z. B. für die folgenden Fälle vorgesehen.

- › Wenn ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwendet werden muss, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird (in manchen Ländern aufgrund abweichender nationaler gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) » Seite 190, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- › Wenn trotz korrekter Fahrersitzeinstellung der Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht eingehalten werden kann.
- › Wenn bei einer Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind.
- › Wenn man andere Sitze montieren lässt (z. B. orthopädische Sitze ohne Seitenairbags).

Der Beifahrer-Frontairbag kann mit dem Schlüsselschalter abgeschaltet werden » Seite 188, *Beifahrer-Frontairbag abschalten*.

Wir empfehlen, ggf. andere Airbags von einem ŠKODA Servicepartner abschalten zu lassen.

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn einer der Airbags abgeschaltet ist.

Airbag mit einem Diagnosegerät abgeschaltet

- › Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch ca. 12 Sekunden.

Beifahrer-Frontairbag mit dem Schlüsselschalter im Ablagefach abgeschaltet

- › Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 4 Sekunden auf.
- › Die Kontrollleuchte **OFF**   » Abb. 159 auf Seite 188 leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf.

Hinweis

- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Airbagschaltung sind zu beachten.
- Bei einem ŠKODA Servicepartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden können bzw. müssen.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

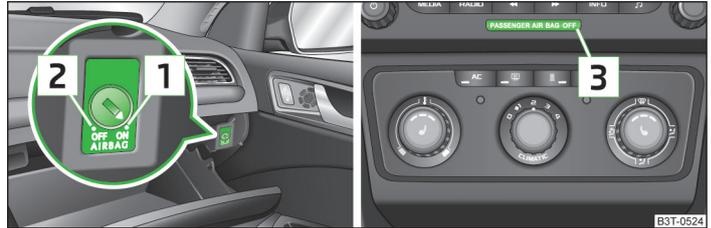


Abb. 159 Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag / Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagab-/einschaltung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 187.

Mit dem Schlüsselschalter wird nur der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.

Ausschalten

- › Die Zündung ausschalten.
- › Das Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen.
- › Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position  » Abb. 159 **OFF** drehen.
- › Das Ablagefach auf der Beifahrerseite schließen.
- › Prüfen, ob nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug  **PASSENGER AIR BAG OFF** leuchtet.

Einschalten

- › Die Zündung ausschalten.
- › Das Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen.
- › Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position  » Abb. 159 **ON** drehen.
- › Das Ablagefach auf der Beifahrerseite schließen.
- › Prüfen, ob nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug  **PASSENGER AIR BAG OFF** nicht leuchtet.

! ACHTUNG

- Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.
- Den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung abschalten! Ansonsten kann ein Fehler im System für die Airbagabschaltung verursacht werden.
- Wenn die Kontrollleuchte **OFF** blinkt, dann wird der Beifahrer-Airbag beim Unfall nicht ausgelöst! Das Airbag-System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

Sichere Beförderung von Kindern

Kindersitz

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz	191
Kindersicherheit und der Seitenairbag	192
Gruppeneinteilung der Kindersitze	192
Verwendung von Kindersitzen, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden	192

Kinder sind auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben als auf dem Beifahrersitz.

Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht voll entwickelt. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Kinder sollen im Einklang mit den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen befördert werden.

Es sind Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 zu verwenden. Die Norm ECE-R bedeutet: Regelung der Wirtschaftskommission für Europa (Economic Commission for Europe - Regulation).

Die Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 sind mit einem nicht ablösbaren Prüfzeichen gekennzeichnet: großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer.

ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Kindersitze sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Das Kind muss über die gesamte Fahrzeit im Fahrzeug gesichert sein! Ansonsten würde dieses im Falle eines Unfalls durch das Fahrzeug geschleudert und könnte sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden - wenn das Airbag-System auslöst, können diese schwer verletzt oder getötet werden!
- Es sind unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf zu beachten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten. Weitere Informationen » Seite 191, Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz.

VORSICHT

Vor dem Einbau eines vorwärts gerichteten Kindersitzes die jeweilige Kopfstütze so hoch wie möglich einstellen.

Hinweis

Wir empfehlen, Kindersitze aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in ŠKODA Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44. ■

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Niemals ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz verwenden, welcher durch einen davor untergebrachten aktiven Airbag geschützt wird. Das Kind könnte schwer oder sogar tödlich verletzt werden.

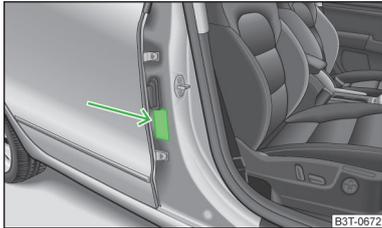


Abb. 160
Aufkleber an der B-Säule auf der Beifahrerseite



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 190.

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kindersitze möglichst auf den Rücksitzen zu montieren.

Bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- Bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » **I**
- Die Beifahrersitzlehne nach Möglichkeit senkrecht einstellen, sodass zwischen der Beifahrersitz- und Kindersitzlehne ein stabiler Kontakt besteht.
- Den Beifahrersitz nach Möglichkeit nach hinten verschieben, sodass kein Kontakt zwischen dem Beifahrersitz und dem dahinter platzierten Kindersitz besteht.
- Bei Kindersitzen der Gruppe 2 bzw. 3 ist darauf zu achten, dass sich der an der Kindersitzkopfstütze angebrachte Umlenkbeschlag vor oder in gleicher Höhe mit dem Umlenkbeschlag an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet.
- Den höheninstellbaren Beifahrersitz möglichst weit nach oben einstellen.
- Den Beifahrer-Sicherheitsgurt möglichst weit nach oben einstellen.
- Den Kindersitz auf dem Sitz und das Kind im Kindersitz gemäß den in der Bedienungsanleitung dieses Kindersitzes aufgeführten Bedingungen des Kindersitzherstellers platzieren und befestigen.

I ACHTUNG

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 187, *Airbags abschalten*.
- Bei eingeschaltetem Beifahrer-Frontairbag **niemals** auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird. Dieser Kindersitz befindet sich im Entfaltungsbereich des Beifahrer-Frontairbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.
- Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet » Abb. 160. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.
- Bei Kindersitzen der Gruppe 2 bzw. 3 ist darauf zu achten, dass sich der an der Kindersitzkopfstütze angebrachte Umlenkbeschlag vor oder in gleicher Höhe mit dem Umlenkbeschlag an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet.
- Sobald der Kindersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, auf dem Beifahrersitz nicht mehr verwendet wird, sollte der Beifahrer-Frontairbag wieder eingeschaltet werden.

Kindersicherheit und der Seitenairbag

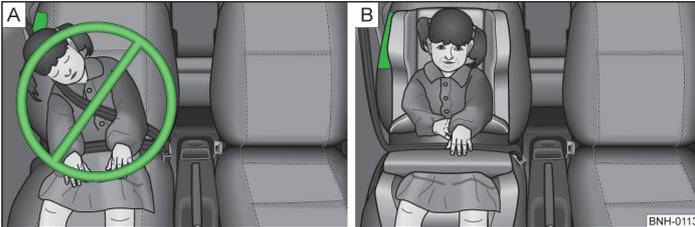


Abb. 161 Ein falsch gesichertes Kind in falscher Sitzposition - gefährdet durch den Seitenairbag / ein mit einem Kindersitz richtig gesichertes Kind

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 190.

Das Kind darf sich nicht im Entfaltungsbereich des Seitenairbags aufhalten » Abb. 161 - .

Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seitenairbags muss ausreichend Platz vorhanden sein, damit der Seitenairbag bestmöglichen Schutz bieten kann » Abb. 161 - .

ACHTUNG

- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Entfaltungsbereich des Seitenairbags befinden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Entfaltungsbereich der Seitenairbags ablegen - es besteht Verletzungsgefahr!

Gruppeneinteilung der Kindersitze

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 190.

Gruppeneinteilung der Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44.

Gruppe	Gewicht des Kindes	Ungefährtes Alter
0	bis 10 kg	bis 9 Monate
0+	bis 13 kg	bis 18 Monate
1	9-18 kg	bis 4 Jahre
2	15-25 kg	bis 7 Jahre
3	22-36 kg	über 7 Jahre

Verwendung von Kindersitzen, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 190.

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden, auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 16.

Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitze außen	Rücksitz Mitte
0 bis 10 kg	U	U	U
0+ bis 13 kg	U	U	U
1 9-18 kg	U	U	U
2 15-25 kg	U	U	U
3 22-36 kg	U	U	U

U Kindersitzkategorie „Universal“ - Kindersitz, der für die Befestigung auf dem Sitz mit dem Sicherheitsgurt vorgesehen ist.

Befestigungssysteme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Halteösen des ISOFIX-Systems	193
Verwendung von Kindersitzen mit dem ISOFIX-System	193
Halteösen des TOP TETHER-Systems	194

Halteösen des ISOFIX-Systems



Abb. 162
Rücksitz: ISOFIX

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 193.

Zwischen der Sitzlehne und -fläche der äußeren Rücksitze bzw. des Beifahrersitzes befinden sich zwei Haltesösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit dem ISOFIX-System.

Verwendung von Kindersitzen mit dem ISOFIX-System

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 193.

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze mit dem ISOFIX-System auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 16. ▶

Auf den hinteren äußeren Sitzen befinden sich die Halteösen unter der Polsterung. Die Stellen sind mit Labeln mit dem Schriftzug ISOFIX gekennzeichnet » Abb. 162.

ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- An den für den Einbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System vorgesehenen Halteösen niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände befestigen - es besteht Lebensgefahr!

Hinweis

- Ein Kindersitz mit dem ISOFIX-System kann in ein Fahrzeug mithilfe des ISOFIX-Systems nur dann eingebaut werden, wenn dieser Kindersitz für diesen Fahrzeugtyp freigegeben ist. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Partner.
- Kindersitze mit dem ISOFIX-System können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Gruppe	Größenklasse des Kindersitzes ^{a)}	Beifahrersitz ^{b)}	Rücksitze außen	Rücksitz Mitte
0 bis 10 kg	E	X	IL-SU	X
0+ bis 13 kg	E	X	IL-SU	X
	D			
	C			
1 9-18 kg	D	X	IL-SU IUF	X
	C			
	B			
	B1			
	A			

a) Die Größenklasse ist auf einem am Kindersitz angebrachten Schild aufgeführt.

b) Ist der Beifahrersitz mit Befestigungsösen für das ISOFIX-System ausgestattet, dann ist dieser für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Semi-Universal“ geeignet.

IL-SU Der Sitz ist für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Semi-Universal“ geeignet. Die Kategorie „Semi-Universal“ bedeutet, dass der Kindersitz mit dem ISOFIX-System für Ihr Fahrzeug zugelassen ist. Die dem Kindersitz beiliegende Fahrzeugliste beachten.

IUF Der Sitz ist für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Universal“ und Befestigung mit dem Befestigungsgurt TOP TETHER geeignet.

X Der Sitz ist nicht mit Befestigungsösen für das ISOFIX-System ausgestattet.



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 193.

Die Halteösen für die Befestigung des Befestigungsgurts eines Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System befinden sich auf der Rückseite der äußeren Rücksitzlehnen » [Abb. 163](#).

! ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- Kindersitze mit dem TOP TETHER-System nur auf den mit Halteösen versehenen Sitzen verwenden.
- Immer nur einen Befestigungsgurt des Kindersitzes an einer Halteöse befestigen.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.

Halteösen des TOP TETHER-Systems

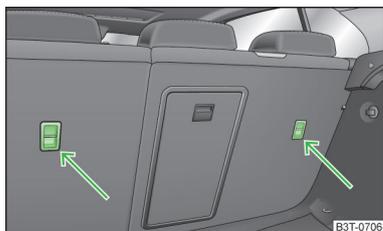


Abb. 163
Rücksitz: TOP TETHER

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Fahrzeug waschen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Waschen von Hand	195
Automatische Waschanlagen	196
Waschen mit Hochdruckreiniger	196

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen.

Wie oft das Fahrzeug gewaschen werden sollte, hängt z. B. von den folgenden Faktoren ab.

- Häufigkeit des Gebrauchs.
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.).
- Jahreszeit.
- Witterung.
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der kalten Jahreszeit ist auch die **Fahrzeugunterseite** gründlich zu reinigen.

ACHTUNG

- Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - es besteht Unfallgefahr!
- Das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung waschen - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

Das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne waschen - es besteht die Gefahr von Lackschäden.

Umwelthinweis

Das Fahrzeug nur auf dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen. ■

Waschen von Hand

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 195.**

Den Schmutz mit reichlich Wasser aufweichen und diesen so gut wie möglich abspülen.

Das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** reinigen. Dabei von oben nach unten arbeiten - beginnend mit dem Dach.

Nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo** verwenden.

Den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich auswaschen.

Räder, Schweller und dergleichen zuletzt reinigen. Hierfür einen zweiten Schwamm verwenden.

Das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich abspülen und anschließend mit einem Fensterleder trocknen.

VORSICHT

- Bei der Fahrzeugwäsche von Hand die Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen (z. B. Unterboden, Abgasanlage, Innenseite der Radkästen, Radabdeckungen u. Ä.) - es besteht die Gefahr einer Schnittverletzung!
- Die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck reinigen. ■

Automatische Waschanlagen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 195.

Vor der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die üblichen Vorkehrungen (z. B. Schließen von Fenstern einschließlich des Schiebe-/ Ausstell- dachs u. Ä.) zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile, z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne u. Ä., befinden - dann am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage sprechen.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis mit speziell dafür vorgesehenen Reinigungsmitteln zu reinigen und zu entfetten.



ACHTUNG

Bei der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die Außenspiegel anzuklappen, um diese nicht zu beschädigen. Elektrisch verstellbare Außenspiegel keinesfalls manuell, sondern nur elektrisch an- oder zurückklappen.

Waschen mit Hochdruckreiniger



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 195.

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger sind die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger zu befolgen. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**.

Genügend großen Abstand zu den Sensoren der Einparkhilfe sowie zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial, halten.



ACHTUNG

Auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder sogenannte Dreckfräser verwenden!



VORSICHT

- Wenn das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch oder Hochdruckreiniger gewaschen wird, dann den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen richten - es besteht die Gefahr des Einfrierens!
- Um die Sensoren der Einparkhilfe bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern nicht zu beschädigen, dürfen die Sensoren nur kurzzeitig direkt besprüht werden und es muss ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden.
- Die Temperatur des Waschwassers darf max. 60 °C betragen - es besteht die Gefahr der Fahrzeugbeschädigung.
- Siehe auch Fahrzeug mit Dekorationsfolien mit Hochdruckreiniger waschen
» Seite 198.

Fahrzeug außen pflegen



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeuglack pflegen	197
Kunststoffteile	197
Gummidichtungen	198
Chromteile	198
Dekorationsfolien	198
Fensterscheiben und Außenspiegel	198
Scheinwerfergläser	199
Türschließzylinder	199
Hohlraumkonservierung	199
Räder	199
Unterbodenschutz	200

Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werteerhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann diese auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Partnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Fahrzeugpflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen, wenn der Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen gereinigt werden - es besteht die Gefahr einer Schnittverletzung!

VORSICHT

- Für die Lackflächen keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches verwenden - es besteht die Gefahr der Lackoberflächenbeschädigung.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.

Umwelthinweis

Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge, der notwendigen Kenntnisse und möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem SKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Fahrzeuglack pflegen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 196.**

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, wenn möglich, sofort mit **Lackstiften** oder **Sprays** behandeln.

Konservieren

Eine gründliche Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden.

Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Polieren

Wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muss der Lack anschließend noch konserviert werden.

VORSICHT

- Niemals Wachs auf die Scheiben auftragen.
- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandelt werden.
- Den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung polieren - es besteht die Gefahr von Lackkratzern.
- Keine Lackpflegemittel auf Türdichtungen und Fensterführungen auftragen.
- Wenn möglich, keine Lackpflegemittel auf Karosseriefächen auftragen, die mit Türdichtungen und Fensterführungen in Berührung kommen.

Kunststoffteile

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 196.**

Kunststoffteile mit einem feuchten Tuch reinigen.

Falls die Kunststoffteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Reinigungsmittel zu verwenden.

VORSICHT

Keine Lackpflegemittel für die Kunststoffteile verwenden.

Gummidichtungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 196.

Alle Türdichtungen und Fensterführungen werden werkseitig mit einer farblosen Mattlackschicht gegen ein Anfrieren an lackierten Karosserieteilen sowie gegen Fahrgeräusche behandelt.

Die Türdichtungen und Fensterführungen mit **keinerlei** Mitteln behandeln.

VORSICHT

Durch eine zusätzliche Behandlung der Dichtungen kann der Schutzlack angegriffen werden und es können Fahrgeräusche auftreten.

Chromteile



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 196.

Die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch reinigen und danach mit einem weichen trockenen Tuch polieren.

Falls die Chromteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Chrompflegemittel zu verwenden.

VORSICHT

Die Chromteile nicht in staubiger Umgebung polieren - es besteht die Gefahr von Oberflächenkratzern.

Dekorationsfolien



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 196.

Die Folien mit einer schwachen Seifenlösung und sauberem, warmem Wasser abwaschen. Niemals aggressive Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden, es könnte zu einer Beschädigung der Folien kommen.

Für das Hochdruckwaschen des Fahrzeugs sind folgende Anweisungen einzuhalten.

- Der Mindestabstand zwischen der Düse und Fahrzeugkarosserie sollte 50 cm betragen.
- Senkrecht auf die Folienoberfläche zuhalten.
- Die maximale Wassertemperatur beträgt 50 °C.
- Der maximale Wasserdruck beträgt 80 bar.

VORSICHT

In den Wintermonaten sollte zum Entfernen von Eis und Schnee von den mit Folien beklebten Flächen kein Eiskratzer verwendet werden. Angefrorene Schneeschichten bzw. Eis auch nicht mittels anderer Gegenstände entfernen - es besteht die Gefahr der Folienbeschädigung.

Fensterscheiben und Außenspiegel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 196.

Zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln einen Kunststoffeiskratzer verwenden.

Die Fensterscheiben mit klarem Wasser regelmäßig auch von innen reinigen.

Die Glasflächen mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem dafür vorgesehenen Tuch trocknen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche kein Fensterleder verwenden, das zum Polieren der Karosserie verwendet worden ist. Die Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

VORSICHT

- Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollte der Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegt, sondern nur in eine Richtung geschoben werden.
- Schnee oder Eis von den Scheiben und Spiegeln, die durch groben Schmutz, z. B. Feinkies, Sand, Streusalz, verschmutzt sind, nicht entfernen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Scheiben- bzw. Spiegeloberfläche.
- Schnee oder Eis von Glasteilen nicht mit warmem oder heißem Wasser entfernen - es besteht die Gefahr der Rissbildung im Glas.

- Darauf achten, dass beim Entfernen von Schnee und Eis von Scheiben und Spiegelgläsern der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird.
- Die Innenseite der Scheiben nicht mit scharfkantigen Gegenständen oder ätzenden und säurehaltigen Reinigungsmitteln reinigen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Heizfäden oder Scheibenantenne.

Scheinwerfergläser

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 196.**

Die vorderen Scheinwerfergläser aus Kunststoff mit sauberem, warmem Wasser und Seife reinigen.

VORSICHT

- Die Scheinwerfer **niemals** trocken abwischen.
- Für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände verwenden, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen.
- Für die Reinigung der Gläser keine aggressiven Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden, es könnte zu einer Beschädigung der Scheinwerfergläser kommen.

Türschließzylinder

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 196.**

Zur Enteisung von Türschließzylindern sind speziell dazu bestimmte Produkte zu verwenden.

VORSICHT

Darauf achten, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt.

Hohlraumkonservierung

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 196.**

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Die Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden.

Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, dann dieses mit einem Kunststoffschaber entfernen und die Flecken mit Reinigungsbenzin reinigen.

ACHTUNG

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs die Sicherheitsvorschriften beachten - es besteht Brandgefahr!

Räder

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 196.**

Felgen

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche ebenfalls die Felgen gründlich waschen.

Streusalz und Bremsabrieb regelmäßig beseitigen, sonst wird das Felgenmaterial angegriffen.

Eine Beschädigung der Lackschicht an den Felgen muss unverzüglich ausgebessert werden.

Leichtmetallräder

Nach dem gründlichen Waschen die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder behandeln. Zur Behandlung der Felgen dürfen keine Mittel verwendet werden, die Abrieb verursachen.

VORSICHT

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist es notwendig, diesen Schmutz zu entfernen.

Unterbodenschutz



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 196.

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Im Fahrbetrieb sind Beschädigungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen.

Wir empfehlen Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - prüfen zu lassen.

ACHTUNG

Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilder verwenden. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - es besteht Brandgefahr!

Innenraum pflegen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Naturleder	201
Kunstleder, Stoffe und Alcantara®	201
Sitzbezüge	202
Sicherheitsgurte	202

Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werteerhaltung** Ihres Fahrzeugs.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Partnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Fahrzeugpflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!

VORSICHT

- Ihre Kleidung unbedingt auf Farbechtheit prüfen, um Beschädigungen oder sichtbare Verfärbungen am Stoff (Leder), Verkleidungen und Bekleidungstextilien zu vermeiden.
- Frische Flecken, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., vom Stoff (Leder), den Verkleidungen und Bekleidungstextilien möglichst umgehend entfernen.
- Keine Duftstoffe und Lufterfrischer auf der Schalttafel anbringen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Schalttafel.
- Keine Aufkleber auf die Innenseite der Heckscheibe, der hinteren Seitenscheiben und der Frontscheibe im Bereich der Heizfäden oder Scheibenantenne kleben. Diese könnten beschädigt werden.
- Die Dachverkleidung nicht mit einer Bürste reinigen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Verkleidungsoberfläche.
- Bei hohen Innenraumtemperaturen können im Innenraum angebrachte Duftstoffe und Lufterfrischer gesundheitsschädlich werden.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.
- Reinigungs- und Pflegemittel äußerst sparsam auftragen.



Umwelthinweis

Genutzte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge, der notwendigen Kenntnisse und möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Naturleder



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 200.

Leder ist ein natürliches Material mit spezifischen Eigenschaften, das einer regelmäßigen Reinigung und Pflege bedarf.

Das Leder ist, abhängig von der Beanspruchung, regelmäßig zu pflegen.

Staub und Schmutz in Poren und Falten wirken als Schleifmittel. Dies führt zum starken Abrieb und zur vorzeitigen Versprödung der Lederoberfläche.

Wir empfehlen Ihnen, Staub mit einem Tuch oder Staubsauger **regelmäßig in kurzen Abständen** zu entfernen.

Verschmutzte Lederflächen mit einem mit Wasser leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen säubern und danach mit einem trockenen Lappen abtrocknen » .

Stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer milden Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser) reinigen.

Zum **Entfernen von Flecken** ein speziell dazu bestimmtes Reinigungsmittel verwenden.

Das Leder regelmäßig in entsprechenden Abständen mit einem geeigneten Lederpflegemittel behandeln.

VORSICHT

- Es ist zu beachten, dass das Leder beim Reinigen an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert! Das Leder würde dann mürbe oder rissig werden.
- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, Schmuck und Anhänger, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen oder diese beschädigen. Eine solche Beschädigung kann später nicht als eine gerechtfertigte Beanstandung anerkannt werden.
- Die Verwendung eines mechanischen Lenkradschlösses kann Beschädigungen der Lederoberfläche des Lenkrads zur Folge haben.

- Regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt verwenden. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut diese einen Oberflächenschutz auf.

- Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen keine ausreichende Farbbechtheit. Dadurch können auf den Sitzbezügen Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gilt insbesondere für helle Sitzbezüge. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel an Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbbechtheit bei den Bekleidungsartikeln.

Hinweis

Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige erkennbare Änderungen (z. B. Falten oder Knitter) infolge der Beanspruchung der Bezüge zeigen.

Kunstleder, Stoffe und Alcantara®



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 200.

Kunstleder

Das Kunstleder mit einem feuchten Tuch reinigen.

Falls das Kunstleder auf diese Weise nicht ganz sauber geworden ist, dann sind eine milde Seifenlösung oder dazu bestimmte Reinigungsmittel zu verwenden.

Stoffe

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung usw. mit speziellen Reinigungsmitteln, z. B. mit Trockenschaum reinigen.

Dazu kann ein weicher Schwamm, eine Bürste oder ein handelsübliches Mikrofasertuch verwendet werden.

Zum Reinigen der Dachverkleidung nur einen Lappen und speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel verwenden.

Knollen auf Bezugsstoffen und Stoffrückstände mit einer Bürste entfernen.

Hartnäckige Haare mit einem „Reinigungshandschuh“ entfernen.

Alcantara®

Staub und feine Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten können die Oberfläche durch Scheuern beschädigen. ▶

Bei längeren Standzeiten im Freien die Alcantara®-Sitzbezüge vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, um ein Ausbleichen zu vermeiden.

Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch sind normal.

VORSICHT

- Für Alcantara®-Sitzbezüge keine Lederreiniger verwenden.
- Für Alcantara®-Sitzbezüge keine Lösungsmittel, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner, Lederreiniger u. Ä. verwenden.
- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen der Stoffe zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien die Stoffe durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen keine ausreichende Farbechtheit. Dadurch können auf den Sitzbezügen Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gilt insbesondere für helle Sitzbezüge. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbechtheit bei den Bekleidungstextilien.

Sitzbezüge

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 200.**

Elektrisch beheizte Sitze

Die Bezüge **nicht feucht** reinigen, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen könnte.

Zum Reinigen der Bezüge speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel, z. B. Trockenschäum u. Ä., verwenden.

Sitze ohne Sitzheizung

Die Sitzbezüge vor dem Reinigen gründlich mit einem Staubsauger absaugen.

Die Sitzbezüge mit einem feuchten Tuch oder mit speziell dazu bestimmten Reinigungsmitteln reinigen.

Eingedrückte Stellen, die auf den Bezugsstoffen durch den Alltagsgebrauch entstehen, können durch Bürsten gegen die Haarrichtung mit einer leicht angefeuchteten Bürste entfernt werden.

Immer alle Bezugsstücke behandeln, damit keine sichtbaren Ränder entstehen. Danach den Sitz vollständig trocknen lassen.

VORSICHT

- Staub von den Sitzbezügen regelmäßig mit einem Staubsauger absaugen.
- Elektrisch beheizte Sitze dürfen nach dem Reinigen nicht durch das Einschalten der Heizung getrocknet werden.
- Nicht auf nassen Sitzen sitzen - es besteht die Verformungsgefahr der Bezüge.
- Die Sitze immer „von Naht zu Naht“ reinigen.

Sicherheitsgurte

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 200.**

Das Gurtband muss sauber gehalten werden!

Verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge waschen.

Groben Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen.

Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen.

ACHTUNG

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Die Sicherheitsgurte nie chemisch reinigen, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. Ä.) in Berührung kommen.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, müssen die Sicherheitsgurte von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Vor dem Aufrollen müssen die Sicherheitsgurte vollständig getrocknet sein.

Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

ŠKODA Servicepartner	203
Spoiler	204
Airbags	204

Die Anweisungen und Richtlinien von ŠKODA AUTO a.s. sind bei der Durchführung von allen Anpassungen, Reparaturen oder technischen Änderungen an Ihrem Fahrzeug zu beachten.

Die Einhaltung dieser Anweisungen und Richtlinien erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs. Das Fahrzeug wird nach den durchgeführten Anpassungen, Reparaturen und technischen Änderungen den gültigen Vorschriften der StVO entsprechen.

Vor dem Kauf von Zubehör, Teilen oder vor der Durchführung von allen Anpassungen, Reparaturen oder technischen Änderungen an Ihrem Fahrzeug sollte stets eine Beratung mit einem ŠKODA Partner erfolgen » Seite 203.

ACHTUNG

- Nicht fachgerecht durchgeführte Arbeiten an Ihrem Fahrzeug können Funktionsstörungen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr und es können schwere Verletzungen entstehen!
- Wir empfehlen Ihnen, die Anpassungen und technische Änderungen nur von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kann erheblich gefährdet sein und es kann zu einem erhöhten Teileverschleiß kommen.
- Der ŠKODA Partner übernimmt keine Haftung für Produkte, die von ŠKODA AUTO a.s. nicht freigegeben sind, obwohl es sich um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder vom staatlichen Prüfinstitut freigegeben wurden.

ACHTUNG

- Wir empfehlen Ihnen, für das Fahrzeug nur ausdrücklich freigegebenes ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile zu verwenden. Bei diesen sind die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug garantiert.
- ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile können bei einem ŠKODA Partner erworben werden, der auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführt.

Umwelthinweis

Technische Unterlagen über am Fahrzeug vorgenommene Änderungen sind aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird eine umweltgerechte Fahrzeugverwertung sichergestellt.

Hinweis

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung des Herstellers entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen » *Serviceplan*.

ŠKODA Servicepartner

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 203.

Die ŠKODA Servicepartner sind mit modernen, speziell entwickelten Werkzeugen und Geräten ausgestattet. Hier arbeitet gut geschultes Fachpersonal, das bei Anpassungen, Reparaturen und technischen Änderungen auf ein umfangreiches Sortiment an ŠKODA Original Teilen und ŠKODA Original Zubehör zurückgreifen kann.

Alle ŠKODA Servicepartner arbeiten nach den neuesten Richtlinien und Anweisungen von ŠKODA AUTO a.s. Alle Service- und Reparaturleistungen werden somit rechtzeitig und in entsprechender Qualität durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und Anweisungen erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs.

Die ŠKODA Servicepartner sind somit ausreichend vorbereitet, Ihr Fahrzeug zu betreiben und Qualitätsarbeit zu leisten. Deshalb empfehlen wir Ihnen, alle Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen an Ihrem Fahrzeug von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Spoiler



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 203.

Ist Ihr Neufahrzeug mit einem **Spoiler** am vorderen Stoßfänger in der Kombination mit dem **Spoiler** auf der Gepäckraumklappe ausgestattet, dann sind folgende Anweisungen einzuhalten.

- Aus Sicherheitsgründen ist es notwendig, dass das Fahrzeug mit einem Spoiler am vorderen Stoßfänger immer nur in der Kombination mit dem zugehörigen Spoiler auf der Gepäckraumklappe ausgestattet ist.
- Ein solcher Spoiler kann am vorderen Stoßfänger weder eigenständig noch in der Kombination ohne einen Spoiler auf der Gepäckraumklappe oder in der Kombination mit einem ungeeigneten Spoiler auf der Gepäckraumklappe belassen werden.
- Eventuelle Reparaturen, den Austausch, das Hinzufügen oder Entfernen von Spoilern empfehlen wir Ihnen, mit dem ŠKODA Servicepartner zu konsultieren.

ACHTUNG

Nicht fachgerecht durchgeführte Arbeiten an den Spoilern Ihres Fahrzeugs können Funktionsstörungen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr und es können schwere Verletzungen entstehen!

Airbags



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 203.

Die Systemkomponenten des Airbag-Systems können sich im vorderen Stoßfänger, in den Türen, Vordersitzen, im Dachhimmel oder in der Karosserie befinden.

ACHTUNG

Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.

- Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Schäden, Funktionsstörungen verursachen und die Wirkung des Airbag-Systems erheblich beeinträchtigen - es besteht die Gefahr von Unfällen und tödlichen Verletzungen!
- Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden. Airbagmodule können nicht repariert werden.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den Umgang mit dem Airbag-System sind zu beachten.

- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recyclingprozess stammende Airbagteile im Fahrzeug einbauen.
- Niemals beschädigte Airbagteile im Fahrzeug einbauen. Die Airbags können dann im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

ACHTUNG

- Eine Veränderung der Radaufhängung des Fahrzeugs einschließlich der Verwendung von nicht zugelassenen Felgen-Reifen-Kombinationen kann die Funktionsweise des Airbag-Systems verändern - es besteht die Gefahr von Unfällen und tödlichen Verletzungen!
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.

! ACHTUNG

Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. Die folgenden Hinweise sind deswegen zu beachten.

- Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
- Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
- Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
- Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.

Bleifreies Benzin



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 206.

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, das der Norm **EN 228** entspricht, betrieben werden (in Deutschland auch **DIN 51626-1** bzw. **E10** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** und **91 ROZ** oder **DIN 51626-2** bzw. **E5** für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** und **98 ROZ**).

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 95/91 ROZ

Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin **91 ROZ** verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91 ROZ** darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. 95 ROZ

Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** verwenden.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95 ROZ** nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91 ROZ** getankt werden.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91 ROZ** darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Bleifreies Benzin mit höherer Oktanzahl

Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl kann ohne Einschränkung verwendet werden.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **95/91 ROZ** bringt die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95 ROZ** weder eine merkbare Leistungssteigerung noch einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95 ROZ** kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95 ROZ** zu einer Leistungssteigerung und zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führen.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 98/95 ROZ

Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98 ROZ** verwenden. Es kann auch bleifreies Benzin **95 ROZ** verwendet werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **98 ROZ** oder **95 ROZ** nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91 ROZ** getankt werden.

Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91 ROZ** darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Kraftstoffzusätze (Additive)

Nur bleifreies Benzin verwenden, das der Norm EN 228 entspricht (in Deutschland auch DIN 51626-1 bzw. E10 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 91 ROZ oder DIN 51626-2 bzw. E5 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 ROZ und 98 ROZ), diese erfüllen sämtliche Bedingungen für einen problemlosen Motorlauf. Deshalb empfehlen wir, dem Kraftstoff keine Kraftstoffzusätze beizumischen.



VORSICHT

- Alle ŠKODA-Fahrzeuge mit Benzinmotoren dürfen nur mit bleifreiem Benzin gefahren werden. Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Beschädigung der Abgasanlage!
- Wenn im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als der vorgeschriebenen Oktanzahl getankt werden muss, darf die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.
- Wenn Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwendet wird, können Motorteile beschädigt werden.
- Es dürfen auf keinen Fall Kraftstoffzusätze mit Metallanteilen verwendet werden, vor allem nicht mit Mangan- und Eisengehalt. Es dürfen keine LRP-Kraftstoffe (lead replacement petrol) mit Metallanteilen verwendet werden - es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Es dürfen keine Kraftstoffe mit Metallanteilen verwendet werden - es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Die Verwendung ungeeigneter Kraftstoffzusätze kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Abgasanlage führen.

Dieselmotorkraftstoff



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 206.

Ihr Fahrzeug kann nur mit **Dieselmotorkraftstoff** betrieben werden, der der Norm **EN 590** (in Deutschland **DIN 51628**, in Österreich **ÖNORM C 1590**, in Russland **GOST R 52368-2005 / EN 590:2004**) entspricht.

Alle Dieselmotoren können mit dem Dieselkraftstoff mit einem Gehalt von **maximal 7% Biokraftstoff (B7)** betrieben werden, der in Deutschland der Norm **DIN 52638** (in Österreich **C 1590**, in Frankreich **EN 590**) entspricht.

Für den Markt Indien gilt, dass Ihr Fahrzeug nur mit **Dieselmotoren** betrieben werden kann, welcher der Norm **IS 1460/Bharat IV** entspricht. Steht kein Dieselmotoren zur Verfügung, der dieser Norm entspricht, kann im Notfall Dieselmotorenstoff gemäß der Norm **IS 1460/Bharat III** getankt werden.

Winterbetrieb - Winterdiesel

In der kalten Jahreszeit den „Winterdiesel“ verwenden, der noch bei -20 °C voll betriebsfähig ist.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselmotorenstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die SKODA Partner und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieselmotorenstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieselmotorenstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen dem Dieselmotorenstoff nicht beigemischt werden.

! VORSICHT

- Bereits eine Tankfüllung von Dieselmotorenstoff, der nicht der Norm entspricht, kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors und der Kraftstoff- oder Abgasanlage führen!
- Schäden durch die Verwendung von Dieselmotorenstoff, der nicht der Norm entspricht, sind von der Garantie ausgeschlossen.
- Wenn irrtümlicherweise ein anderer Kraftstoff als Dieselmotorenstoff nach den oben genannten Normen (z. B. Benzin) getankt worden ist, dann weder den Motor starten noch die Zündung einschalten! Es droht eine schwerwiegende Beschädigung der Motorteile! Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Kraftstoffanlage von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorlaufstörungen führen.

- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff (RME) angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Die Verwendung von Biokraftstoff (RME) kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Kraftstoffanlage führen.
- Die vorgeschriebenen Motorölwechselintervalle sind einzuhalten.

Motorraum

📖 Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Motorraumklappe öffnen und schließen	210
Motorraumübersicht	210
Kühlerlüfter	211
Scheibenwaschanlage	211

! ACHTUNG

Bei Arbeiten im Motorraum können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- oder Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich!

! ACHTUNG

Vor Beginn der Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- Den Motor abstellen und den Zündschlüssel herausziehen.
- Die Handbremse fest anziehen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung **P** stellen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Niemals die Motorraumklappe öffnen, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - es besteht Verbrühungsgefahr! Warten, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.

! ACHTUNG

Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- Kinder vom Motorraum fernhalten.
- Niemals in den Kühlerlüfter fassen, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Keine heißen Motorteile berühren - es besteht Verbrennungsgefahr!
- Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheits-schädlich.
- Den Kontakt mit dem Kühlmittel vermeiden.
- Die Kühlmittelausdünstungen sind gesundheitsschädlich.
- Niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters öffnen, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlfüssigkeit den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters beim Öffnen mit einem Lappen abdecken.
- Wenn man Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen hat, dann sofort die Augen mit klarem Wasser ausspülen und schnellstmöglich einen Arzt aufsu-chen.
- Den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher aufbewahren, beson-ders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Beim Verschlucken des Kühlmittels - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen.
- Keine Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum lie-gen lassen.
- Niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor verschütteln. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich ent-zünden!

! ACHTUNG

Bei jeglichen Arbeiten im Motorraum bei laufendem Motor sind die folgenden Warnhinweise zu beachten.

- Insbesondere auf sich drehende Motorteile (z. B. Keilrippenriemen, Genera-tor, Kühlerlüfter) und die Hochspannungszündanlage achten - es besteht Le-bensgefahr!
- Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Fahrzeugbatte-rie, vermeiden.
- Immer darauf achten, dass sich kein Schmuck, lose Kleidungsstücke oder lange Haare in drehenden Motorteilen verfangen können - es besteht Lebens-gefahr! Vor der Arbeit immer Schmuck entfernen, lange Haare hochbinden und alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen lassen.

! ACHTUNG

Die folgenden Warnhinweise beachten, wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind.

- Immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz trennen.
- Nicht rauchen.
- Niemals in der Nähe von offenem Feuer arbeiten.
- Immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher in der Nähe bereitstellen.

! ACHTUNG

■ Die Informationen und Warnhinweise auf den Gebinden von Betriebsflüssig-keiten lesen und beachten.

- Die Betriebsflüssigkeiten in verschlossenen Original-Behältern und sicher vor Kindern aufbewahren!
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen ein Weg-rollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt wer-den, der Wagenheber reicht dafür nicht aus - es besteht Verletzungsgefahr!
- Den Motor niemals mit zusätzlichen Dämmstoffen (z. B. mit einer Decke) ab-decken - es besteht Brandgefahr!
- Die Motorraumklappe muss im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollte immer nach dem Schließen der Motorraumklappe geprüft wer-den, ob die Verriegelung sicher eingerastet ist.
- Wird während der Fahrt bemerkt, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, dann sofort anhalten und die Motorraumklappe schließen - es besteht Unfall-gefahr!

! VORSICHT

- Nur Betriebsflüssigkeiten der richtigen Spezifikation nachfüllen. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge!
- Niemals die Motorraumklappe am Entriegelungshebel öffnen » [Abb. 165](#) auf Seite 210.

Umwelthinweis

Aufgrund umweltgerechter Entsorgung der Betriebsflüssigkeiten, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir, die Betriebsflüssigkeiten im Rahmen eines Inspektions-Services von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen.

Hinweis

- Bei jeglichen Unklarheiten über die Betriebsflüssigkeiten einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Betriebsflüssigkeiten richtiger Spezifikationen können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Motorraumklappe öffnen und schließen

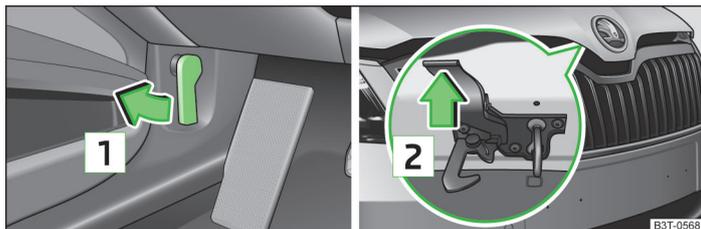


Abb. 165 Entriegelungshebel für Motorraumklappe / Entriegelungshebel

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 208.

Öffnen

► Am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel  ziehen » Abb. 165.

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.

- Den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung  drücken, die Motorraumklappe wird entriegelt.
- Die Motorraumklappe fassen und so weit anheben, bis diese durch die Gasdruckfeder offen gehalten wird.

Schließen

- Die Motorraumklappe so weit nach unten ziehen, bis die Kraft der Gasdruckfeder überwunden ist.
- Die Motorraumklappe aus etwa 20 cm Höhe mit leichtem Schwung zuschlagen.

Prüfen, ob die Motorraumklappe richtig geschlossen ist.

Motorraumübersicht

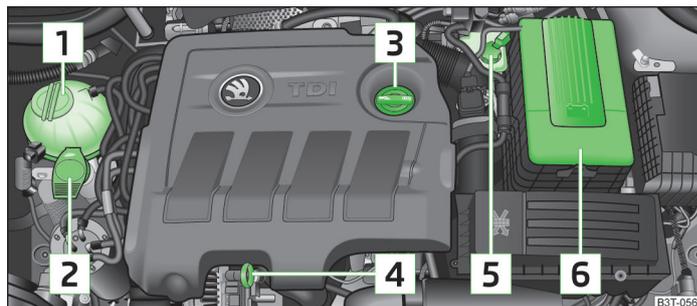


Abb. 166 Prinzipdarstellung: Motorraum

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 208.

 Kühlmittelausgleichsbehälter	_____	215
 Scheibenwaschwasserbehälter	_____	211
 Motoröleinfüllöffnung	_____	213
 Motorölmessstab	_____	213
 Bremsflüssigkeitsbehälter	_____	216
 Batterie (unter einer Abdeckung)	_____	216

Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch.

Kühlerlüfter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 208.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Lüfter, und zwar auch unterbrochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Der Kühlerlüfter wird durch einen Elektromotor angetrieben. Der Betrieb wird abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

Scheibenwaschanlage

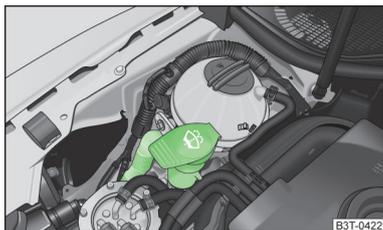


Abb. 167
Motorraum: Scheibenwascherbehälter



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 208.

Der Scheibenwaschwasserbehälter befindet sich im Motorraum und enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Frontscheinwerfer.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3 Liter, bei Fahrzeugen mit der Scheinwerferreinigungsanlage ca. 5,5 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, der den festsitzenden Schmutz entfernt (**im Winter mit Frostschutz**).

Dem Waschwasser sollte im Winter immer Frostschutz beigemischt werden, auch wenn das Fahrzeug über beheizbare Scheibenwaschdüsen verfügt.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, kann auch Spiritus verwendet werden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Der Frostschutz reicht bei dieser Konzentration nur bis -5 °C.



VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beigemischt werden.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerferreinigungsanlage ausgerüstet, dürfen dem Scheibenwaschwasser nur solche Reinigungsmittel beigemischt werden, die die Polycarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreifen.
- Beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschwasserbehälter nehmen, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann.

Motoröl



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Spezifikation und Füllmenge	212
Ölstand prüfen	213
Nachfüllen	213
Wechseln	213

Workseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwendet werden kann.

Die Motoröle werden kontinuierlich weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionschlusses.

Die ŠKODA Servicepartner werden vom Hersteller über aktuelle Änderungen informiert. Deshalb empfehlen wir, den Ölwechsel von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) können einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Die Ölfüllmengen sind inkl. Ölfilterwechsel angegeben. Den Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen liegen » Seite 213.

! ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » [Seite 208](#).
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, 🚫 die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Liegt der Ölstand oberhalb des Bereichs [A](#) » [Abb. 168](#) auf Seite 213, 🚫 nicht weiterfahren! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

! VORSICHT

Dem Motoröl keine Zusätze beimischen - es besteht die Gefahr von schwerwiegender Beschädigung der Motorteile! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

i Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihrem Fahrzeug zu kaufen und mitzuführen.
- Wir empfehlen, Öle aus den ŠKODA Original Teilen zu verwenden.
- Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, muss diese anschließend gründlich gewaschen werden.

Spezifikation und Füllmenge



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise [!](#) auf Seite 211.

Spezifikation und Füllmenge (in l) für Fahrzeuge mit variablen Service-Intervallen

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge
1,4 l/92 kW TSI	VW 503 00, VW 504 00	3,6
1,8 l/112 kW TSI 1,8 l/118 kW TSI	VW 504 00	4,6
2,0 l/147 kW TSI	VW 504 00	4,6
3,6 l/191 kW FSI	VW 504 00	5,5

Dieselmotoren ^{a)}	Spezifikation	Füllmenge
1,6 l/77 kW TDI CR	VW 507 00	4,3
2,0 l/103 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3
2,0 l/125 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3

a) Bei Dieselmotoren ohne DPF kann optional das Motoröl VW 505 01 verwendet werden.

Spezifikation und Füllmenge (in l) für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen

Benzinmotoren	Spezifikation	Füllmenge
1,4 l/92 kW TSI	VW 501 01, VW 502 00	3,6
1,8 l/112 kW TSI 1,8 l/118 kW TSI	VW 502 00	4,6
2,0 l/147 kW TSI	VW 502 00	4,6
3,6 l/191 kW FSI	VW 502 00	5,5

Dieselmotoren ^{a)}	Spezifikation	Füllmenge
1,6 l/77 kW TDI CR	VW 507 00	4,3
2,0 l/103 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3
2,0 l/125 kW TDI CR DPF	VW 507 00	4,3

a) Bei Dieselmotoren ohne DPF kann optional das Motoröl VW 505 01 verwendet werden.

! VORSICHT

- Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, dann kann im Notfall ein anderes Motoröl nachgefüllt werden. Um Motorschäden zu vermeiden, darf bis zum nächsten Ölwechsel nur **max. 0,5 l** von den folgenden Motorölen nachgefüllt werden:
 - bei Benzinmotoren: ACEA A3 bzw. ACEA B4 oder API SN bzw. API SM;
 - bei Dieselmotoren: ACEA C3 oder API CJ-4.

Ölstand prüfen

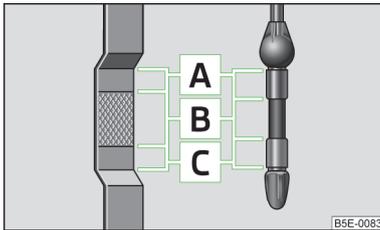


Abb. 168
Ölmesstab



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 211.

Der Ölmesstab zeigt den Motorölstand an » Abb. 168.

Ölstand prüfen

Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht und der Motor betriebswarm ist.

› Den Motor abstellen.

Ein paar Minuten warten, bis das Motoröl zurück in die Ölwanne fließt.

- › Die Motorraumklappe öffnen.
- › Den Ölmesstab herausziehen.
- › Den Ölmesstab mit einem sauberen Tuch abwischen und bis zum Anschlag wieder hineinschieben.
- › Den Ölmesstab wieder herausziehen und den Ölstand ablesen.

Ölstand im Bereich **A**

Es darf **kein** Öl nachgefüllt werden.

Ölstand im Bereich **B**

Es **kann** Öl nachgefüllt werden. Der Ölstand kann danach im Bereich **A** liegen.

Ölstand im Bereich **C**

Es **muss** Öl nachgefüllt werden, sodass der Ölstand mindestens im Bereich **B** liegt.

Der Motor verbraucht etwas Öl. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. Während den ersten 5 000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Der Ölstand muss in regelmäßigen Abständen geprüft werden. Am besten bei jedem Tanken oder vor längeren Fahrten.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir, den Ölstand im Bereich **A** - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 16, Motorölstand. Möglichst bald den Ölstand über den Ölmesstab prüfen. Entsprechend Öl nachfüllen.

! VORSICHT

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs **A** » Abb. 168 liegen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Abgasanlage!

Nachfüllen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 211.

- › Den Ölstand prüfen » Seite 213.
- › Den Deckel der Motoröleinfüllöffnung abschrauben » Abb. 166 auf Seite 210.
- › Das Öl gemäß der richtigen Spezifikation in 0,5 Liter-Portionen nachfüllen » Seite 212.
- › Den Ölstand prüfen » Seite 213.
- › Den Deckel der Öleinfüllöffnung sorgfältig wieder zuschrauben und den Messstab bis zum Anschlag hineinschieben.

Wechseln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 211.

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden » Seite 11, *Service-Intervall-Anzeige*.

Kühlmittel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Füllmenge	214
Stand prüfen	215
Nachfüllen	215

Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert einen Frostschutz, schützt das Kühl- bzw. Heizungssystem vor Korrosion und verhindert Kalkansatz.

Fahrzeuge für Länder mit **mildem Klima** erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -25 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 40 % liegen.

Fahrzeuge für Länder mit **kaltem Klima** erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Kühlmittelzusatzanteil erhöht werden, aber maximal bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C).

Zum Nachfüllen nur das Frostschutzmittel verwenden, dessen Bezeichnung auf dem Kühlmittelausgleichsbehälter aufgeführt ist » [Abb. 169](#) auf Seite 215.

ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » [Seite 208](#).
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

VORSICHT

- Den Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel niemals unter 40 % senken.
- Mehr als 60 % Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel verringert den Frostschutz sowie die Kühlwirkung.
- Kühlmittelzusätze, die der richtigen Spezifikation nicht entsprechen, können die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.
- Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen!
- Das Kühlmittel nicht über die Markierung **A** auffüllen » [Abb. 169](#) auf Seite 215.
- Bei einem Fehler, der zur Motorüberhitzung führt, empfehlen wir, einen Fachbetrieb aufzusuchen, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen.

Füllmenge

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **A** auf Seite 214.

Kühlmittelfüllmenge¹⁾

Benzinmotoren	Füllmenge (in Liter)
1,4 I/92 kW TSI	7,7
1,8 I/112 kW TSI 1,8 I/118 kW TSI	8,6
2,0 I/147 kW TSI	8,6
3,6 I/191 kW FSI	9,0

Dieselmotoren	Füllmenge (in Liter)
1,6 I/77 kW TDI CR	8,4
2,0 I/103 kW TDI CR	8,4
2,0 I/125 kW TDI CR	8,4

¹⁾ Die Kühlmittelfüllmenge ist bei Fahrzeugen mit einer Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) um ca. 1 l größer.

Stand prüfen

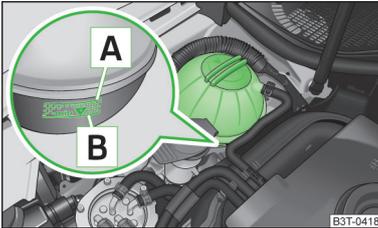


Abb. 169
Motorraum: Kühlmittelausgleichsbehälter

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 214.

Der Kühlmittelausgleichsbehälter befindet sich im Motorraum.

Kühlmittelstand prüfen

- › Den Motor abstellen.
- › Die Motorraumklappe öffnen.
- › Den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter prüfen. » Abb. 169.

Kühlmittelstand im Bereich **A**

Es darf **kein** Kühlmittel nachgefüllt werden.

Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung **A** liegen.

Kühlmittelstand im Bereich zwischen **A** und **B**

Es **kann** Kühlmittel nachgefüllt werden.

Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen **A** und **B** liegen.

Kühlmittelstand im Bereich unter **B**

Es **muss** Kühlmittel nachgefüllt werden.

Bei kaltem Motor das Kühlmittel zwischen die Markierungen **A** und **B** auffüllen.

Ist der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument signalisiert » Seite 15,  *Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand*. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand regelmäßig direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Es reicht nicht, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Das Kühlsystem von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

Nachfüllen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 214.

Nur neues Kühlmittel nachfüllen.

- › Den Motor abstellen.
- › Den Motor abkühlen lassen.
- › Einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters legen und den Deckel **vorsichtig** abschrauben.
- › Das Kühlmittel nachfüllen.
- › Den Verschlussdeckel zuschrauben, bis dieser hörbar einrastet.

Falls Ihnen in einem Notfall nicht das vorgeschriebene Kühlmittel zur Verfügung steht, dann keinen anderen Zusatz einfüllen. In diesem Fall nur Wasser verwenden und das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald wie möglich von einem Fachbetrieb wiederherstellen lassen.

Bremsflüssigkeit



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stand prüfen	216
Wechseln	216 ▶

! ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 208.
- Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken,  nicht weiterfahren - es besteht Unfallgefahr! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Keine alte Bremsflüssigkeit verwenden, die Funktion der Bremsanlage könnte beeinträchtigt werden - es besteht Unfallgefahr!

! VORSICHT

Die Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

i Hinweis

Der Bremsflüssigkeitswechsel erfolgt im Rahmen eines vorgeschriebenen Inspektions-Services.

Stand prüfen

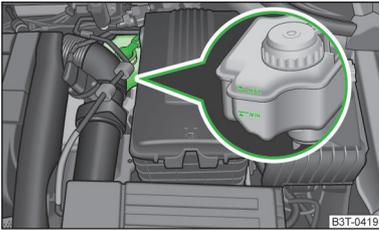


Abb. 170
Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 215.**

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich im Motorraum.

- Den Motor abstellen.
- Die Motorraumklappe öffnen.
- Den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter prüfen » Abb. 170.

Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstands entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein.

Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument signalisiert » Seite 14,  Bremsanlage.

Wechseln



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 215.

Die Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der Umgebung auf.

Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein.

Der Wassergehalt senkt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Die Bremsflüssigkeit muss den folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:

- VW 50114;
- FMVSS 116 DOT4.

Fahrzeuggatterie



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Batterieabdeckung	218
Batteriesäurestand prüfen	219
Fahrzeuggatterie laden	219
Fahrzeuggatterie ab- bzw. anklennen	220
Automatische Verbraucherabschaltung	220 ▶

Warnsymbole auf der Fahrzeugbatterie

Symbol	Bedeutung
	Immer Schutzbrille tragen!
	Die Batteriesäure ist stark ätzend. Immer Schutzhandschuhe sowie Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht von der Fahrzeugbatterie fernhalten und nicht rauchen!
	Beim Laden der Fahrzeugbatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten!

Bei unsachgemäßer Handhabung der Fahrzeugbatterie kann es zu Beschädigungen kommen. Wir empfehlen daher, sämtliche Arbeiten an der Fahrzeugbatterie von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

! ACHTUNG

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Vergiftungen, Verätzungen, Explosions- oder Brandgefahren entstehen. Es müssen die allgemein gültigen Sicherheitsregeln sowie die folgenden Warnhinweise unbedingt beachtet werden.

- Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten.
- Die Fahrzeugbatterie nicht kippen, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen - es besteht Erblindungsgefahr!
- Beim Umgang mit der Fahrzeugbatterie Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz tragen.
- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln.
- Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen.
- Die Batteriesäure ätzt Zahnschmelz und nach Hautkontakt entstehen tiefe und lange heilende Wunden. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse).

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Bei Augenkontakt mit Batteriesäure sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen!
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei Verschlucken der Batteriesäure - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen!

! ACHTUNG

- Umgang mit offenem Feuer und Licht ist verboten.
- Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten.
- Niemals eine beschädigte Fahrzeugbatterie verwenden - es besteht Explosionsgefahr!
- Niemals eine gefrorene oder aufgetaute Fahrzeugbatterie aufladen - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr!
- Eine gefrorene Fahrzeugbatterie austauschen.
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr.

! ACHTUNG

- Beim Laden der Fahrzeugbatterie wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.
- Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss - es besteht die Gefahr der Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion, Batteriebrand und Säurespritzer.
- Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken droht Verletzungsgefahr.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Motor abstellen, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher ausschalten und den Minuspol (-) der Batterie abklemmen.

! VORSICHT

- Die Fahrzeugbatterie darf nur bei ausgeschalteter Zündung abgeklemmt werden, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs sonst beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz zuerst den Minuspol (-), erst danach den Pluspol (+) der Batterie abklemmen.
- Beim Anklemmen der Batterie ans Bordnetz zuerst den Pluspol (+), erst danach den Minuspol (-) der Batterie anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen keinesfalls vertauscht werden - es besteht Kabelbrandgefahr.
- Darauf achten, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt - es besteht die Gefahr von Lackschäden.
- Um die Fahrzeugbatterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.
- Wird das Fahrzeug für länger als 3-4 Wochen nicht benutzt, kann die Fahrzeugbatterie entladen sein. Dies wird dadurch verursacht, dass einige Geräte auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Die Batterieentladung kann verhindert werden, indem der Minuspol (-) der Batterie abgeklemmt oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufgeladen wird.
- Wird das Fahrzeug oft im Kurzstreckenverkehr verwendet, lädt sich die Fahrzeugbatterie nicht ausreichend auf und kann entladen werden.

♻️ Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Fahrzeugbatterie ist ein umweltschädlicher Sonderabfall. Deshalb muss diese im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

i Hinweis

Fahrzeugg Batterien, die älter als 5 Jahre sind, sollte man ersetzen lassen.

Batterieabdeckung

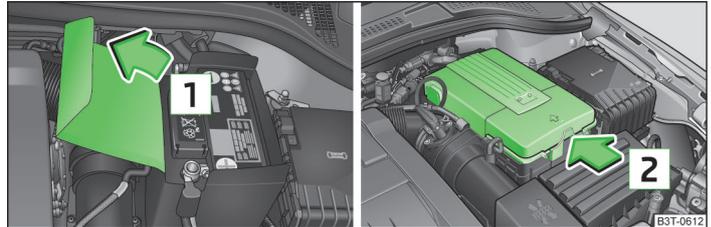


Abb. 171 Motorraum: Polyester-Abdeckung der Fahrzeugbatterie / Kunststoffabdeckung der Fahrzeugbatterie

📖 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 216.**

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einer Polyester-Abdeckung **1** » Abb. 171 bzw. in einer Kunststoffabdeckung **2** » Abb. 171 oder im linken Seitenfach des Gepäckraums » Abb. 92 auf Seite 89.

Der Rand der Polyester-Batterieabdeckung **1** » Abb. 171 wird bei Arbeiten an der Batterie zwischen Batterie und Seitenwand der Batterieabdeckung eingesteckt.

Batterie im Motorraum

➤ Die Batterieabdeckung in Pfeilrichtung **1** öffnen bzw. die Verrastung an der Seite der Batterieabdeckung in Pfeilrichtung **2** drücken » Abb. 171, die Abdeckung nach oben klappen und entnehmen.

Der Einbau der Batterieabdeckung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Batterie im Gepäckraum

Die Batterie befindet sich im linken Seitenfach mit dem Symbol  » Abb. 92 auf Seite 89.

Batteriesäurestand prüfen

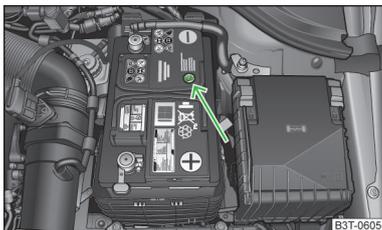


Abb. 172
Fahrzeugbatterie: Säurestands-
anzeige

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 216.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Fahrzeugbatterie mit einer Farbanzeige, dem sogenannten Magischen Auge > Abb. 172 ausgestattet sind, kann anhand der Verfärbung der Säurestand festgestellt werden.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige klopfen.

- > Schwarze Färbung - Säurestand ist in Ordnung.
- > Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Säurestand, die Batterie muss gewechselt werden.

Fahrzeuge mit dem START-STOPP-System sind mit einem Batterie-Steuergerät zur Kontrolle des Energiestands zum wiederkehrenden Motorstart ausgestattet.

Wir empfehlen, den Säurestand regelmäßig von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, insbesondere in den nachfolgenden Fällen.

- > Hohe Außentemperaturen.
- > Längere Alltagsfahrten.
- > Nach jedem Aufladen.

Winterzeit

Die Fahrzeugbatterie hat bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem Fachbetrieb prüfen und bzw. laden zu lassen.

VORSICHT

Bei Fahrzeugbatterien mit der Bezeichnung „AGM“ kann aus technischen Gründen der Säurestand nicht geprüft werden.

Hinweis

Der Batteriesäurestand wird auch regelmäßig im Rahmen des Inspektions-Service in einem Fachbetrieb geprüft.

Fahrzeugbatterie laden

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 216.

Eine geladene Fahrzeugbatterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

- > Die Zündung und alle elektrischen Stromverbraucher ausschalten.
- > Nur beim „Schnellladen“ beide Anschlusskabel abklemmen (erst „minus“, dann „plus“).
- > Die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole klemmen (rot = „plus“, schwarz = „minus“).
- > Das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose stecken und das Gerät einschalten.
- > Nach erfolgtem Ladevorgang: Das Ladegerät ausschalten und das Netzkabel aus der Steckdose ziehen.
- > Jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts abnehmen.
- > Die Anschlusskabel wieder an die Batterie klemmen (erst „plus“, dann „minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken, z. B. mit einem Kleinladegerät, brauchen die Anschlusskabel der Fahrzeugbatterie nicht abgenommen zu werden. **Die Hinweise des Ladegerätherstellers sind zu beachten.**

Bis zum vollständigen Laden der Fahrzeugbatterie ist ein Ladestrom von 0,1-fachem der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem sogenannten „Schnellladen“, müssen beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Beim Laden sollten die Verschlussstopfen der Fahrzeugbatterie nicht geöffnet werden.

Fahrzeugbatterie ersetzen

Bei einem Batteriewechsel muss die neue Fahrzeugbatterie die gleiche Kapazität, Spannung, Stromstärke und die gleiche Größe haben. Geeignete Fahrzeugbatterietypen können in einem Fachbetrieb erworben werden.

Wir empfehlen, den Batteriewechsel in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen, bei dem die neue Fahrzeugbatterie fachgerecht eingebaut und die ursprüngliche Batterie gemäß der nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt wird.

ACHTUNG

Das „Schnellladen“ der Fahrzeugbatterie ist **gefährlich**, es erfordert ein spezielles Ladegerät und Fachkenntnisse.

VORSICHT

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf die Polklemme des Ladegeräts nicht direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden, sondern nur an die Motormasse » Seite 237, *Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System*.

Hinweis

Wir empfehlen, das Schnellladen von Fahrzeugbatterien von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Fahrzeugbatterie ab- bzw. anklennen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 216.

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Fahrzeugbatterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	» Seite 44
Panorama-Schiebedach (Funktionsstörungen)	» Seite 244

Funktion	Inbetriebnahme
Radio bzw. Navigationssystem - Codenummer eingeben	» <i>Bedienungsanleitung des Radios</i> bzw. » <i>Bedienungsanleitung des Navigationssystems</i>
Uhrzeit einstellen	» Seite 12
Daten der Multifunktionsanzeige sind gelöscht	» Seite 22

Hinweis

Wir empfehlen, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist.

Automatische Verbraucherabschaltung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 216.

Das Bordnetzsteuergerät verhindert bei starker Belastung der Fahrzeugbatterie automatisch ein Entladen der Batterie. Das kann sich durch Folgendes bemerkbar machen.

- Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom in das Bordnetz liefert.
- Gegebenenfalls werden größere Komfortverbraucher, z. B. Sitzheizung, Heckscheibenbeheizung, in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.

VORSICHT

- Auch trotz eventueller Eingriffe des Bordnetzmanagements kann es zur Entladung der Fahrzeugbatterie kommen. Beispielsweise wenn die Zündung längere Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist.
- Verbraucher, die über die 12-Volt-Steckdose versorgt werden, können bei ausgeschalteter Zündung ein Entladen der Fahrzeugbatterie verursachen.

Hinweis

Durch eine eventuelle Verbraucherabschaltung wird der Fahrkomfort nicht gestört, und diese Abschaltung wird vom Fahrer oft gar nicht wahrgenommen.

Räder

Felgen und Reifen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lebensdauer von Reifen	222
Neue Reifen	223
Laufrichtungsgebundene Reifen	224
Reifenkontrollanzeige	224
Reserverad	225
Radvollblende	226
Abdeckkappen der Radschrauben	226
Radzierkappen	227
Radschrauben	227

! ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Reifen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Schneeketten und der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten beachten.

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise für die Verwendung von Reifen sind zu beachten.
- Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht bestmögliche Haftfähigkeit, es ist deshalb entsprechend vorsichtig zu fahren - es besteht Unfallgefahr!
 - An allen vier Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung verwenden.
 - Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen nicht einzeln ersetzen.
 - Die für die montierten Reifen höchstzulässige *Tragfähigkeit* niemals überschreiten - es besteht Unfallgefahr!

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die für die montierten Reifen höchstzulässige *Geschwindigkeit* niemals überschreiten - es besteht Unfallgefahr!
- Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten beeinträchtigt das Fahrverhalten - es besteht Unfallgefahr!
- Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rad beschädigt ist, dann sofort die Geschwindigkeit reduzieren und anhalten! Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, entsprechend langsam und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.
- Ausschließlich Reifen oder Felgen verwenden, die von ŠKODA für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - es besteht Unfallgefahr!

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise bezüglich der Reifenbeschädigung bzw. -abnutzung sind zu beachten.
- Niemals Reifen verwenden, über deren Zustand und Alter Sie nichts wissen.
 - Niemals mit beschädigten Reifen fahren - es besteht Unfallgefahr!
 - Beschädigte Felgen oder Reifen umgehend austauschen.
 - Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeige abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden.
 - Abgefahrte Reifen beeinträchtigen insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zum sogenannten „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn).

! ACHTUNG

- Die folgenden Hinweise bezüglich des Reifenfülldrucks sind zu beachten.
- Die Reifenkontrollanzeige entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck. Den Reifenfülldruck regelmäßig prüfen.
 - Ein zu geringer bzw. zu hoher Fülldruck beeinträchtigt das Fahrverhalten - es besteht Unfallgefahr!
 - Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden, dadurch wird er insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens führen.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich der Radschrauben sind zu beachten.

- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Diese niemals mit Fett oder Öl behandeln.
- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - es besteht Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf den Felgen führen.
- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - es besteht Unfallgefahr!

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich des Reserverads sind zu beachten.

- Das Reserverad sollte nur so lange wie nötig verwendet werden.
- Niemals mit mehr als einem montierten Reserverad fahren.
- Die Schneeketten können nicht auf dem Reserverad verwendet werden.

! VORSICHT

- Sollte ein Reserverad verwendet werden, das mit den angebauten Rädern nicht identisch ist, ist Folgendes zu beachten » Seite 225, Reserverad.
- Die Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff schützen.
- Verloren gegangene Ventilkappen erneuern.
- Falls bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montiert werden muss, dann vorsichtig fahren, da die bestmöglichen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind.

Umwelthinweis

Ein zu geringer Fülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

i Hinweis

- Wir empfehlen, alle Arbeiten an den Rädern oder Reifen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen, Felgen, Reifen, Radvollblenden und Schneeketten aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

Lebensdauer von Reifen

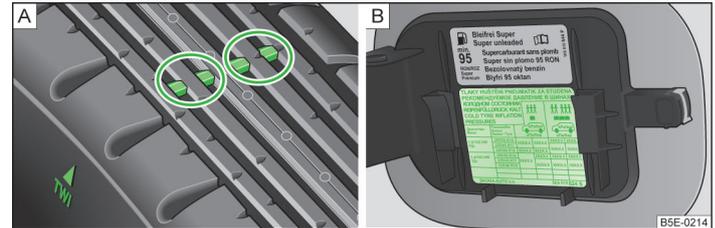


Abb. 173 Prinzipdarstellung: Reifenprofil mit Verschleißanzeigern / geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte

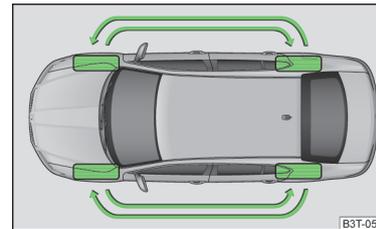


Abb. 174 Räder tauschen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 221.

Die Lebensdauer von Reifen hängt vom richtigen Reifenfülldruck, von der Fahrweise und weiteren Gegebenheiten ab. Die Beachtung der folgenden Hinweise kann die Lebensdauer von Reifen verlängern.

Reifenfülldruck

Den Reifenfülldruck incl. des Reserverads mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt prüfen.

Die Reifenfülldruckwerte für **Reifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe » [Abb. 173](#) - [B](#).

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Den Fülldruck immer am kalten Reifen prüfen. Den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht reduzieren.

Bei größerer Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend anpassen.

Fahrweise

Schnelle Kurvenfahrt, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Reifenabnutzung.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen. Das kann sich vor allem durch eine „Unruhe“ an der Lenkung bemerkbar machen.

Nach Reifenaustausch oder -reparatur die Räder auswuchten lassen.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten führt zum übermäßigen Reifenverschleiß.

Reifenschäden

Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst senkrecht überfahren, um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden.

Wir empfehlen, Reifen und Felgen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Risse, Beulen, Deformationen u. Ä.) zu prüfen. Fremdkörper (z. B. kleine Steine) aus dem Reifenprofil sofort entfernen.

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema » [Abb. 174](#) zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Reifen und zum Erhalten der bestmöglichen Lebensdauer empfehlen wir, die Räder alle 10 000 km zu tauschen.

Reifen lagern

Demontierte Reifen kennzeichnen, damit bei der erneuten Montage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Reifen befinden sich 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat mehrmals in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet » [Abb. 173](#) - [A](#). Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreieckssymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Reifenalter

Die Reifen altern und verlieren somit ihre ursprünglichen Eigenschaften, sogar auch dann, wenn sie nicht verwendet werden. Deshalb empfehlen wir, keine Sommer- bzw. Winterreifen zu verwenden, die älter als 6 bzw. 4 Jahre sind.

Neue Reifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise [I](#) auf Seite 221.

An allen vier Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung auf einer Achse verwenden.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren.

Wenn möglich, die Reifen achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.

Erläuterung der Reifenbeschriftung

205 / 55 R 16 94 V

Es bedeutet:

205	Reifenbreite in mm » Abb. 173 auf Seite 222 - B
55	Höhen-/Breitenverhältnis in % » Abb. 173 auf Seite 222 - B
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - Radial » Abb. 173 auf Seite 222 - B
16	Felgendurchmesser in Zoll » Abb. 173 auf Seite 222 - B

94	Lastindex » 
V	Geschwindigkeitssymbol » 

Das **Herstellungsdatum** ist auf der Reifenflanke angegeben (eventuell auf der *Innenseite*). Z. B.

DOT ... 10 13...

bedeutet, dass der Reifen in der 10. Woche des Jahres 2013 hergestellt wurde.

Lastindex

Dieser gibt die höchstzulässige Belastung des einen einzelnen Reifens an.

91	615 kg
92	630 kg
93	650 kg
94	670 kg
95	690 kg
97	730 kg
99	775 kg

Geschwindigkeitssymbol

Dieses gibt die höchstzulässige Fahrzeuggeschwindigkeit mit montierten Reifen der jeweiligen Kategorie an.

M	130 km/h
Q	160 km/h
R	170 km/h
S	180 km/h
T	190 km/h
U	200 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h
Y	300 km/h

VORSICHT

Die Informationen zum Lastindex sowie Geschwindigkeitssymbol sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.

Laufrichtungsgebundene Reifen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 221.

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet.

Die so angegebene Laufrichtung muss unbedingt eingehalten werden, um die bestmöglichen Eigenschaften dieser Reifen zu erhalten.

Es handelt sich vor allem um die folgenden Eigenschaften.

- ✓ Erhöhte Fahrstabilität.
- ✓ Verringerte Gefahr von Aquaplaning.
- ✓ Verringerte Reifengeräusche sowie geringerer Reifenverschleiß.

Reifenkontrollanzeige



Abb. 175
**Taste zum Einstellen des Reifen-
druck-Kontrollwerts**



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 221.

Systemeinstellungen

Nach Änderung des Reifenfülldrucks, nach Wechsel eines oder mehrerer Räder, Positionsänderung eines Rads am Fahrzeug (z. B. Rädertausch zwischen den Achsen) oder beim Aufleuchten der Kontrollleuchte während der Fahrt, muss eine **Systemeinstellung** wie folgt durchgeführt werden:

- ▶ Alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck aufpumpen » [Seite 223](#).
- ▶ Die Zündung einschalten.
- ▶ Die Symboltaste  » [Abb. 175](#) für länger als 2 Sekunden drücken.

Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet und nach der Systemeinstellung nicht erlischt, liegt ein Systemfehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Bei blinkender Kontrollleuchte  liegt ein Systemfehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Reifendruckanzeige

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt.

- Der Reifenfülldruck ist zu gering.
- Die Struktur des Reifens ist beschädigt.
- Das Fahrzeug ist einseitig beladen.
- Die Räder einer Achse sind stärker belastet (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt).
- Schneeketten sind montiert.
- Das Reserverad ist montiert.
- Ein Rad pro Achse wurde gewechselt.

ACHTUNG

- Bei leuchtender Kontrollleuchte  sofort die Geschwindigkeit reduzieren und heftige Lenk- und Bremsmanöver vermeiden. Bei der nächsten Haltemöglichkeit umgehend anhalten und die Reifen und deren Fülldruck prüfen.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte  verzögert oder gar nicht aufleuchten.

VORSICHT

- Die Reifenkontrollanzeige ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckprüfung nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann.
- Das System kann bei sehr schnellem Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen, das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen.
- Es ist erforderlich, alle 10 000 km oder 1x jährlich die Grundeinstellung durchzuführen, um eine einwandfreie Funktion der Reifenkontrollanzeige zu gewährleisten.

Reserverad

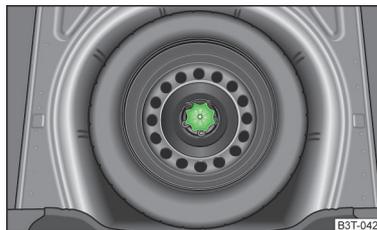


Abb. 176
Gepäckraum: Reserverad



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 221.

Das Reserverad befindet sich in einer Mulde unter dem Bodenbelag im Gepäckraum und ist mit einer Spezialmutter befestigt » Abb. 176.

Rad herausnehmen

- Die Gepäckraumklappe öffnen.
- Den Bodenbelag im Gepäckraum anheben.
- Die Box mit dem Bordwerkzeug herausnehmen.
- Die Mutter » Abb. 176 entgegen dem Uhrzeigersinn herausschrauben.
- Das Rad herausnehmen.

Rad verstauen

- Das ausgewechselte Rad, mit der Felge nach unten, in die Reserveradmulde legen.
- Die Mutter » Abb. 176 im Uhrzeigersinn einschrauben, bis das Rad sicher befestigt ist.
- Die Box mit dem Bordwerkzeug wieder in das Reserverad einsetzen.
- Den Bodenbelag im Gepäckraum zurückklappen.
- Die Gepäckraumklappe schließen.

So schnell wie möglich ein Laufrad mit entsprechenden Abmessungen und Ausführung montieren.

Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. Winterreifen, lafrichtungsgebundene Reifen), so darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden » .

Notrad

Das Notrad ist mit einem Warnschild versehen, das sich auf der Felge befindet.

Sollte dieses Rad verwendet werden, dann ist Folgendes zu beachten.

- Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Während der Fahrt besonders aufmerksam sein.
- Der Reifenfülldruck des Notrads ist mit dem maximalen Fülldruck für die Standardbereifung identisch.
- Dieses Notrad nur bis zum nächsten Fachbetrieb verwenden, da es nicht für eine Dauerverwendung bestimmt ist.

! ACHTUNG

- Das Reserverad auf keinen Fall verwenden, wenn es beschädigt ist.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung, dann niemals schneller als 80 km/h bzw. 50 mph fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.

! VORSICHT

Die Hinweise auf dem Warnschild des Notrads beachten.

Radvollblende



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 221.

Abziehen

- Den Bügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende einhängen.
- Den Radschlüssel durch den Bügel schieben, am Reifen abstützen und die Blende abziehen.

Einbauen

- Die Blende am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge drücken.
- Die Blende so in die Felge drücken, bis diese am gesamten Umfang richtig einrastet.

! VORSICHT

- Nur den Handdruck verwenden, nicht an die Radvollblende schlagen! Grobe Schläge vermeiden, wenn die Blende noch nicht in die Felge eingeführt ist. Es könnte zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Blende kommen.
- Sicherstellen, dass die Anti-Diebstahl-Radschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils eingebaut ist » [Seite 233](#), *Räder gegen Diebstahl sichern*.
- Wenn nachträglich **Radblenden** montiert werden, dann ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Abdeckkappen der Radschrauben



Abb. 177
Abdeckkappe abziehen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 221.

Abziehen

- Die Abziehzange » [Seite 230](#) auf die Abdeckkappe schieben, bis die inneren Rasten der Zange am Bund der Abdeckkappe anliegen » [Abb. 177](#).
- Die Abdeckkappe abziehen.

Einbauen

- Die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben schieben.

Die Abdeckkappen der Radschrauben sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht.

Radzierkappen

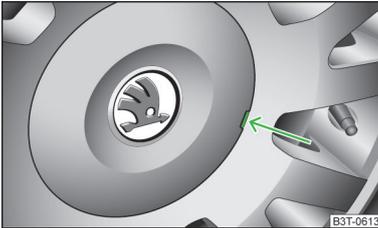


Abb. 178
Radzierkappe bei Leichtmetall-
rädern abziehen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 221.**

Abziehen

➤ Vorsichtig die Radzierkappe mithilfe des Drahtbügels aus dem Bordwerkzeug abbauen » [Abb. 178](#).

Radschrauben

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 221.**

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen, z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung, müssen die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Die Befestigung der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Winterbetrieb

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Winterreifen	227
Schneeketten	227

Winterreifen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 227.**

Durch Winterreifen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind.

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden, die Mindestprofiltiefe muss 4 mm betragen und die Reifen dürfen nicht älter als 4 Jahre sein.

Die Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie können unter der Voraussetzung verwendet werden, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.

Die Einstellung der Geschwindigkeitsbegrenzung für Winterreifen erfolgt im Informationsdisplay im Menüpunkt **Winterreifen** » [Seite 27](#).

Umwelthinweis

Rechtzeitig wieder die Sommerreifen montieren, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser, der Bremsweg ist kürzer, die Abrollgeräusche sind geringer und der Reifenverschleiß ist geringer.

Schneeketten

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 227.**

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern die Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
7J x 16 ^{a)}	45 mm	205/55

6J x 16 ^{a)}	50 mm	205/55
6J x 17	45 mm	205/50

^{a)} Gilt nicht für Fahrzeuge mit dem 3,6 l/191 kW FSI Motor.

Nur **feingliedrige Schneeketten** verwenden. Diese dürfen nicht mehr als 9 mm auftragen - einschließlich Kettenschloss.

Vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** abnehmen.

VORSICHT

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen die Ketten abgenommen werden. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört. ■

Selbsthilfe

Notausstattung und Selbsthilfe

Notausstattung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verbandskasten und Warndreieck	229
Feuerlöscher	229
Bordwerkzeug	230

Verbandskasten und Warndreieck



Abb. 179 Ablagefach für den Verbandskasten: Superb / Superb Combi

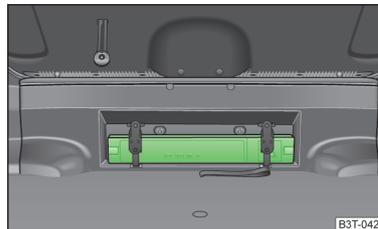


Abb. 180
Platzierung des Warndreiecks

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 229.**

Verbandskasten

Der Verbandskasten befindet sich im Ablagefach des Gepäckraums rechts
» Abb. 179.

Warndreieck

Das Warndreieck kann an der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigt werden » Abb. 180.

ACHTUNG

Der Verbandskasten und das Warndreieck sind immer sicher zu befestigen, sodass sich diese bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen können.

Hinweis

- Auf das Verfallsdatum des Verbandkastens achten.
- Wir empfehlen, einen Verbandskasten und ein Warndreieck aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei einem ŠKODA Partner erhältlich sind.

Feuerlöscher

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 229.**

Der Feuerlöscher ist mit Gurten in einer Halterung unter dem Fahrersitz befestigt.
Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist. ▶

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechtigte Person einmal jährlich geprüft werden. Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten.

! ACHTUNG

Der Feuerlöscher ist immer sicher zu befestigen, sodass er sich bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen kann.

i Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den nationalen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers achten. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfallsdatums verwendet, ist die richtige Funktion nicht gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur in einigen Ländern zum Lieferumfang.

Bordwerkzeug

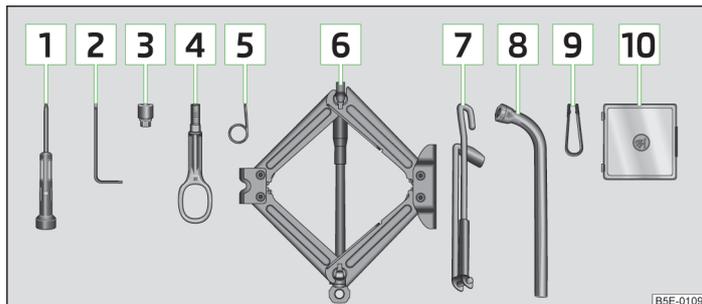


Abb. 181 Bordwerkzeug



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 229.

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht. Hier ist auch Platz für die abnehmbare Kugelstange der Anhängervorrichtung. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Die Bestandteile des Bordwerkzeugs (je nach Fahrzeugausstattung) » Abb. 181.

- 1 Schraubendreher
- 2 Schlüssel zum Aus- und Einbau der Rückleuchte
- 3 Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschrauben
- 4 Abschleppöse
- 5 Bügel zum Abziehen der Radvollblenden
- 6 Wagenheber
- 7 Kurbel für Wagenheber
- 8 Radschlüssel
- 9 Abziehzange für die Abdeckkappen der Radschrauben
- 10 Ersatzlampenset

Den Wagenheber nach dem Gebrauch wieder in die Ausgangsstellung schrauben, um diesen wieder in der Box mit dem Bordwerkzeug zu verstauen.

! ACHTUNG

- Der werkseitig gelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten anheben - es besteht Verletzungsgefahr!
- Sicherstellen, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.
- Darauf achten, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist.

Radwechsel



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vorarbeiten	231
Radwechsel	231
Nachträgliche Arbeiten	232 ▶

Radschrauben lösen/festziehen	232
Fahrzeug anheben	233
Räder gegen Diebstahl sichern	233

! ACHTUNG

- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Ist das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen oder Felgen als ab Werk ausgerüstet, sind die Hinweise zu beachten » [Seite 223](#), *Neue Reifen*.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für das Fahrzeuganheben sind zu beachten.

- Wenn der Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchgeführt wird, das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen blockieren, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.
- Die Grundplatte des Wagenhebers mit geeigneten Mitteln gegen mögliches Verschieben sichern. Ein weicher und rutschiger Untergrund unter der Grundplatte kann ein Verschieben des Wagenhebers und damit das Herunterfallen des Fahrzeugs zur Folge haben. Deshalb den Wagenheber immer auf festen Untergrund stellen bzw. eine großflächige stabile Unterlage verwenden. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte) verwenden.
- Den Wagenheber nur an den dafür vorgegebenen Aufnahmepunkten ansetzen.
- Das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen anheben.
- Wenn das Fahrzeug mit einem Wagenheber angehoben ist, niemals Körperteile z. B. Arme oder Beine unter das Fahrzeug führen.
- Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - es besteht Verletzungsgefahr.

! VORSICHT

- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.
- Werden die Radschrauben zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Anti-Diebstahl-Radschraube und des Adapters kommen.

i Hinweis

- Der Anti-Diebstahl-Radschraubensatz mit dem Adapter kann bei einem ŠKODA Partner erworben werden.
- Bei einem Radwechsel sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Vorarbeiten



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf [Seite 230](#).

Den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durchführen.

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

- **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanen).
- Den Motor abstellen.
- Den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den Wählhebel des automatischen Getriebes in die **P-Stellung** stellen.
- Die **Handbremse** fest anziehen.
- Ist ein Anhänger angekuppelt, dann diesen abkuppeln.
- Das **Bordwerkzeug** » [Seite 230](#) und das **Reserverad** » [Seite 225](#) aus dem Gepäckraum nehmen.

Radwechsel



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf [Seite 230](#).

- Die Radvollblende » [Seite 226](#) bzw. die Abdeckkappen » [Seite 226](#) abnehmen.
- Zuerst die Anti-Diebstahl-Radschraube und dann die anderen Radschrauben lösen » [Seite 232](#).
- Das Fahrzeug anheben, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt » [Seite 233](#).
- Die Radschrauben abschrauben und auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. Ä.) legen.
- Das Rad abnehmen.
- Das Reserverad ansetzen und die Radschrauben leicht anschrauben.

- Das Fahrzeug ablassen.
- Mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) festziehen. Die Anti-Diebstahl-Radschraube zuletzt festziehen » Seite 232.
- Die Radvollblende bzw. die Abdeckkappen wieder anbringen.

! ACHTUNG

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen die Radschrauben gefettet oder geölt werden!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Laufrichtung zu beachten » Seite 221.

Nachträgliche Arbeiten

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 230.

Nach dem Radwechsel müssen noch folgende Arbeiten durchgeführt werden.

- Das ausgewechselte Rad mit einer Spezialschraube in der Reserveradmulde verstauen und befestigen » Seite 225.
- Das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz verstauen.
- Möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad **prüfen**.
- Das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.
- Den beschädigten Reifen wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

! ACHTUNG

- Wenn beim Radwechsel festgestellt wird, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren.

¹⁾ Zum Lösen und Festziehen der Anti-Diebstahl-Radschrauben den entsprechenden Adapter verwenden » Seite 233.

Radschrauben lösen/festziehen

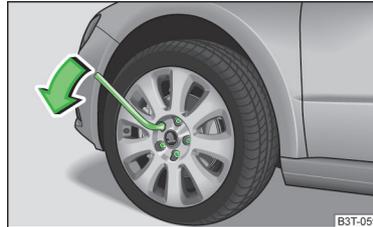


Abb. 182
Radwechsel: Radschrauben lösen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 230.

Lösen

- Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken¹⁾.
- Am Schlüsselende fassen und die Schraube etwa **eine** Umdrehung in Pfeilrichtung drehen » Abb. 182.

Festziehen

- Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken¹⁾.
- Am Schlüsselende fassen und die Schraube entgegen der Pfeilrichtung drehen » Abb. 182, bis diese fest ist.

! ACHTUNG

Die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung) lösen, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist. Ansonsten könnte sich das Rad lösen und herunterfallen - es besteht Verletzungsgefahr!

i Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lösen, dann kann vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels gedrückt werden. Dabei sich am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

Fahrzeug anheben

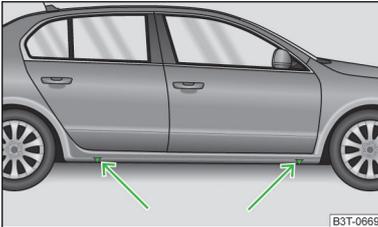


Abb. 183
Aufnahmepunkte für den Wagenheber

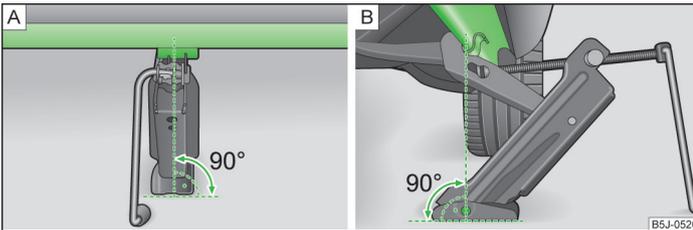


Abb. 184 Wagenheber ansetzen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 230.

Den Wagenheber an dem Aufnahmepunkt ansetzen, der dem defekten Rad am nächsten liegt » Abb. 183. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm.

- Die Kurbel in die Aufnahme am Wagenheber einhängen » Seite 230.
- Den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt mit der Kurbel so weit hoch drehen, bis seine Klaue unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
- Den Wagenheber so ansetzen, dass die Klaue den Steg umfasst » Abb. 184 - .
- Die Grundplatte des Wagenhebers mit ihrer gesamten Fläche auf einem geraden Untergrund abstützen und sicherstellen, dass sich der Heber in senkrechter Position zur Stelle, an der die Klaue den Steg umfasst, befindet » Abb. 184 - .
- Den Wagenheber weiter hoch drehen, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

ACHTUNG

- Das Fahrzeug nur an den Aufnahmepunkten anheben.
- Zum Anheben des Fahrzeugs einen festen und ebenen Untergrund aufsuchen.

Räder gegen Diebstahl sichern

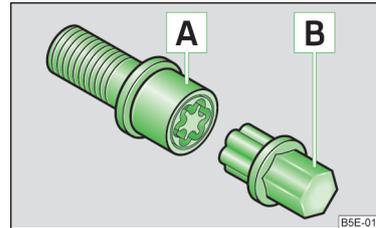


Abb. 185
Prinzipdarstellung: Anti-Diebstahl-Radschraube mit Adapter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 230.

Die Anti-Diebstahl-Radschrauben können nur mithilfe des Adapters gelöst bzw. festgezogen werden » Seite 230, Bordwerkzeug.

- Den Adapter  » Abb. 185 mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Anti-Diebstahl-Radschraube  stecken, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt.
- Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter  stecken.

Hinweis

- Die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Anti-Diebstahl-Radschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer kann, falls erforderlich, ein Ersatzadapter aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.

Reifenreparatur

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Pannenset	234
Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets	235
Reifen abdichten und aufpumpen	235
Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt	236

Mithilfe des Pannensets können Reifenschäden, die durch einen Fremdkörper oder durch einen Einstich im Durchmesser bis zu etwa 4 mm verursacht wurden, zuverlässig repariert werden.

Die Reparatur mit dem Pannenset **ersetzt keinesfalls** die dauerhafte Reifeninstandsetzung. Sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs.

Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen.

Fremdkörper, wie z. B. Schrauben oder Nägel, **dürfen aus dem Reifen nicht entfernt werden!**

Das Pannenset darf in folgenden Fällen nicht benutzt werden.

- Bei Schäden an der Felge.
- Bei einer Außentemperatur unter -20 °C.
- Bei Schnitten oder Einstichen von mehr als 4 mm.
- Bei Schäden an der Reifenflanke.
- Zur Fahrt mit sehr niedrigem Reifendruck oder mit einem luftleeren Reifen.
- Falls das Mindesthaltbarkeitsdatum (siehe Füllflasche) abgelaufen ist.

! ACHTUNG

- Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.
- Nicht schneller als 80 km/h fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen.
- Das Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.

Umwelthinweis

Gebrauchtes Dichtungsmittel oder Dichtungsmittel, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, muss unter Beachtung der Umweltvorschriften entsorgt werden.

i Hinweis

Den mittels des Pannensets reparierten Reifen sofort wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

Pannenset

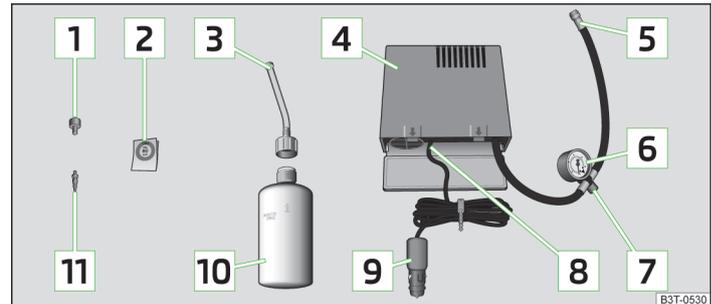


Abb. 186 Bestandteile des Pannensets

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 234.

Das Set befindet sich in einer Box unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

Bestandteile des Pannensets

- 1 Ventileinsatzdreher
- 2 Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“
- 3 Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
- 4 Luftkompressor
- 5 Reifenfüllschlauch
- 6 Reifenfülldruckanzeige



- 7** Luftablassschraube
- 8** EIN- und AUS-Schalter
- 9** 12-Volt-Kabelstecker
- 10** Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
- 11** Ersatz-Ventileinsatz

Der Ventileinsatzdreher **1** hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz **11**.

i Hinweis

- Die Gebrauchsanweisung des Pannenset-Herstellers beachten.
- Eine neue Dichtungsmittelflasche kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.

Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 234.**

Vor der Benutzung des Pannensets müssen folgende Vorarbeiten durchgeführt werden.

- Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanen).
- Den Motor abstellen und den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den Wählhebel des automatischen Getriebes **in die P-Stellung** stellen.
- Die **Handbremse** fest anziehen.
- Prüfen, ob die Reparatur mithilfe des Pannensets erfolgen kann » Seite 234.
- Ist ein Anhänger angekuppelt, dann diesen abkuppeln.
- Das **Pannenset** aus dem Gepäckraum nehmen.
- Den Aufkleber **2** » Abb. 186 auf Seite 234 auf die Schalttafel im Sichtfeld des Fahrers kleben.
- Die Ventilkappe abschrauben.

- Mithilfe des Ventileinsatzdrehers **1** den Ventileinsatz herausschrauben und auf einen sauberen Untergrund (Lappen, Papier u. Ä.) legen.

Reifen abdichten und aufpumpen

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 234.**

Abdichten

- Die Reifenfüllflasche **10** » Abb. 186 auf Seite 234 einige Male kräftig hin und her schütteln.
- Den Einfüllschlauch **3** fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche **10** schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
- Den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch **3** entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.
- Die Flasche **10** mit dem Boden nach oben halten und das gesamte Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.
- Die leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.
- Den Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher **1** wieder in das Reifenventil schrauben.

Aufpumpen

- Den Reifenfüllschlauch **5** » Abb. 186 auf Seite 234 des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
- Prüfen, ob die Luftablassschraube **7** zuge dreht ist.
- Den Motor starten und laufen lassen.
- Den Stecker **9** in die 12-Volt-Steckdose » Seite 77, *Zigarettenanzünder* stecken.
- Den Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter **8** einschalten.
- Den Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0-2,5 bar erreicht sind. Maximale Laufzeit 8 Minuten » **!**
- Den Luftkompressor ausschalten.
- Wenn der Luftdruck von 2,0-2,5 bar nicht erreicht werden kann, den Reifenfüllschlauch **5** vom Reifenventil abschrauben.
- Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen „verteilen“ kann.
- Den Reifenfüllschlauch **5** erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.
- Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten » **!**
- Den Luftkompressor ausschalten.

➤ Den Reifenfüllschlauch **5** vom Reifenventil abschrauben.

Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht wurde, kann die Fahrt mit max. 80 km/h fortgesetzt werden.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen » [Seite 236](#).

! ACHTUNG

- Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Den heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen - es besteht Brandgefahr!
- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. 🚫 Nicht weiterfahren! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

! VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten - es besteht Überhitzungsgefahr! Vor dem erneuten Einschalten den Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf [Seite 234](#).

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen!

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und geringer

- 🚫 **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
- Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und höher

- Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren (siehe Innenseite der Tankklappe).
- Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h fortsetzen.

Starthilfe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs	237
Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System	237
Starthilfe bei Fahrzeugen mit der Fahrzeugbatterie im Gepäckraum	238

! ACHTUNG

- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs durchführen - es besteht Explosionsgefahr!
- Die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum beachten » [Seite 208](#).
- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren - es besteht Kurzschlussgefahr!
- Das an den Pluspol der Batterie angeklebte Starthilfekabel darf nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - es besteht Kurzschlussgefahr!
- Das Starthilfekabel nicht an den Minuspol der entladene Batterie anklammern. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
- Die Starthilfekabel so verlegen, dass diese nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Nicht über die Batterie beugen - es besteht Verätzungsgefahr!
- Die Verschlussstopfen der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Zündquellen (offenes Feuer, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fernhalten - es besteht Explosionsgefahr!
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr.

! VORSICHT

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklammert sein.
- Es wird empfohlen, die Starthilfekabel beim Fachhändler für Autobatterien zu kaufen.

Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs

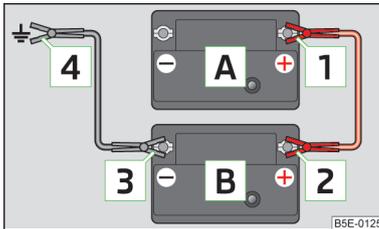


Abb. 187
Starthilfe: A - entladene Batterie, B - stromgebende Batterie

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 236.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors verwendet werden. Es werden dafür Starthilfekabel benötigt.

Die Starthilfekabel müssen in folgender Reihenfolge angeklemt werden.

- Die Klemme **1** am Pluspol der entladenen Batterie **A** » [Abb. 187](#) befestigen.
- Die Klemme **2** am Pluspol der stromgebenden Batterie **B** befestigen.
- Die Klemme **3** am Minuspol der stromgebenden Batterie **B** befestigen.
- Die Klemme **4** an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. direkt am Motorblock befestigen.

Motor anlassen

- Den Motor des stromgebenden Fahrzeugs anlassen und im Leerlauf laufen lassen.
- Den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.
- Falls der Motor nicht anspringt, dann den Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen.
- Die Starthilfekabel genau in **umgekehrter** Reihenfolge abnehmen, wie oben beschrieben.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen verwenden. Die Hinweise des Herstellers beachten.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System

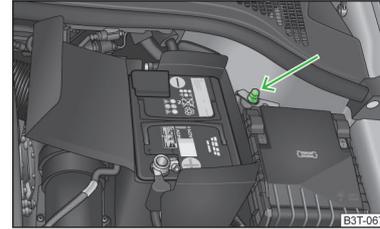


Abb. 188
Motorraum: Massepunkt

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 236.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf das Starthilfekabel ausschließlich an den Massepunkt des Motors angeschlossen werden » [Abb. 188](#).

Starthilfe bei Fahrzeugen mit der Fahrzeugbatterie im Gepäckraum

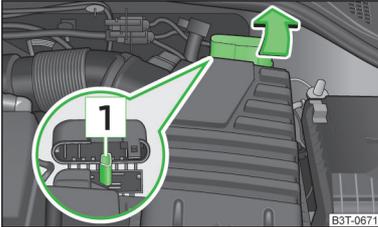


Abb. 189
Detail des Motorraums: Starthilfekabel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 236.

Bei Fahrzeugen mit der Fahrzeugbatterie im Gepäckraum kann der Pluspol der stromgebenden Batterie mit einem Starthilfekabel nur an den Starthilfekabel im Motorraum des zu startenden Fahrzeugs angeschlossen werden » Abb. 189 !

- Die Schutzkappe des Starthilfekabels in Pfeilrichtung aufklappen » Abb. 189.
- Den Pluspol der stromgebenden Batterie mit dem Starthilfekabel verbinden.
- Den Minuspol der stromgebenden Batterie an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst befestigen.
- Den Motor anlassen.
- Nach dem Motorstart die Schutzkappe des Starthilfekabels zuklappen.

Fahrzeug abschleppen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Abschleppöse vorn	239
Abschleppöse hinten	239
Fahrzeuge mit einer Anhängervorrichtung	240

Fahrzeuge mit **Schaltgetriebe** dürfen mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden.

Fahrzeuge mit **automatischem Getriebe** dürfen mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!

Am schonendsten und sichersten mit einer **Abschleppstange** fahren. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, ist ein **Abschleppseil** zu verwenden.

Die folgenden Hinweise sind zu beachten.

Fahrer des abschleppenden Fahrzeugs

- Beim Anfahren besonders weich einkuppeln bzw. beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas geben.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe beim Anfahren erst Gas geben, wenn das Seil straff gespannt ist.

Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.

Fahrer des abgeschleppten Fahrzeugs

- Die Zündung einschalten, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage verwendet werden können.
- Den Gang herausnehmen bzw. beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** einlegen.

Beachten, dass der Bremskraftverstärker und die Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor muss das Bremspedal wesentlich kräftiger durchgetreten und zum Lenken mehr Kraft aufgewendet werden.

- Bei Verwendung eines Abschleppseils darauf achten, dass dieses immer straff gehalten wird.

VORSICHT

- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motor- und Katalysatorschadens! Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 236, Starthilfe.
- Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt bzw. auf einem Abschleppfahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem Abschleppfahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Beim An- oder Abschleppen sollte das Abschleppseil elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.

- Beim Abschleppvorgang dürfen keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.
- Das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange an den **Abschleppösen** » Seite 239, **Abschleppöse vorn** bzw. » Seite 239, **Abschleppöse hinten** bzw. an der **abnehmbaren Kugelstange der Anhängervorrichtung** » Seite 166 befestigen.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte.

i Hinweis

- Wir empfehlen, ein Abschleppseil aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, das bei einem ŠKODA Partner erhältlich ist.
- Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.
- Beim Abschleppen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich der Kennzeichnung des schleppenden und des abgeschleppten Fahrzeugs, zu beachten.

Abschleppöse vorn

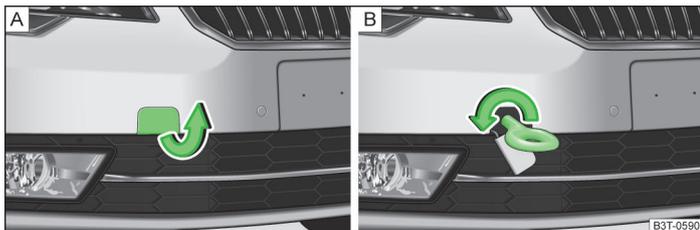


Abb. 190 Vorderer Stoßfänger: Ausbau der Abdeckkappe / Einbau der Abschleppöse

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 238.

- Die Abdeckkappe aus dem vorderen Stoßfänger herausnehmen » Abb. 190 - A.

- Die Abschleppöse nach links bis zum Anschlag einschrauben » Abb. 190 - B und diese so fest wie möglich anziehen. Für das Festziehen empfehlen wir, z. B. den Radschlüssel, die Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, der durch die Öse gesteckt werden kann.
- Nach dem Heraus-schrauben der Abschleppöse die Abdeckkappe ansetzen und eindrücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

! VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen.

Abschleppöse hinten

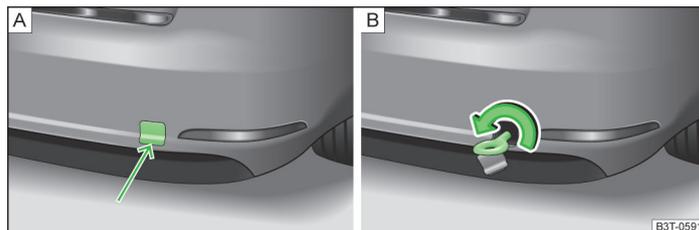


Abb. 191 Hinterer Stoßfänger: Ausbau der Abdeckkappe / Einbau der Abschleppöse

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 238.

- Auf den unteren Bereich der Abdeckkappe im hinteren Stoßfänger drücken » Abb. 191 - A und diese herausnehmen.
- Die Abschleppöse nach links bis zum Anschlag einschrauben » Abb. 191 - B und diese so fest wie möglich anziehen. Für das Festziehen empfehlen wir, z. B. den Radschlüssel, die Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, der durch die Öse gesteckt werden kann.
- Nach dem Heraus-schrauben der Abschleppöse die Abdeckkappe ansetzen und eindrücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

Bei Fahrzeugen mit werkseitiger Anhängervorrichtung befindet sich hinter der Abdeckkappe keine Aufnahme für die einschraubbare Abschleppöse » Seite 240, Fahrzeuge mit einer Anhängervorrichtung.

! VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen.

Fahrzeuge mit einer Anhängervorrichtung

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 238.

Bei Fahrzeugen mit werkseitiger Anhängervorrichtung befindet sich hinter der Abdeckkappe keine Aufnahme für die einschraubbare Abschleppöse.

Zum Abschleppen die eingebaute abnehmbare Kugelstange verwenden » Seite 166, Anhängervorrichtung.

Ein Abschleppen mittels der Anhängervorrichtung stellt eine vollwertige Ersatzlösung für das Abschleppen mittels der Abschleppöse dar.

Wird die Anhängervorrichtung komplett ausgebaut, dann muss diese unbedingt durch die serienmäßige Verstärkung des hinteren Stoßfängers ersetzt werden, deren Bestandteil auch eine Aufnahme für die Abschleppöse ist.

Bei Nichtbeachtung dieser Vorgehensweise kann das Fahrzeug möglicherweise nicht die nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfüllen.

! VORSICHT

Bei Verwendung einer nicht geeigneten Abschleppstange kann die abnehmbare Kugelstange bzw. das Fahrzeug beschädigt werden.

i Hinweis

Die abnehmbare Kugelstange ist stets mitzuführen, um diese ggf. zum Abschleppen zu verwenden.

Funk-Fernbedienung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Batterie im Funkschlüssel ersetzen	240
Fernbedienung synchronisieren	241
Batterie in der Funk-Fernbedienung der Zusatzheizung (Standheizung) ersetzen	241

! VORSICHT

- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.
- Beim Ersetzen der Batterie auf die richtige Polarität achten.

Umwelthinweis

Die leere Batterie in Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.

Batterie im Funkschlüssel ersetzen

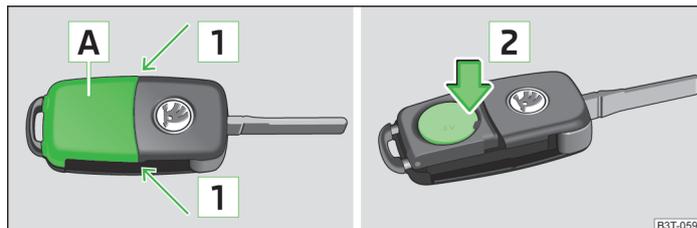


Abb. 192 Abdeckung abbauen / Batterie herausnehmen

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 240.

Die Batterie befindet sich unter einer Abdeckung  » Abb. 192.

Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die entladene Batterie selbst wechseln möchten, gehen Sie wie folgt vor.

- Den Schlüssel ausklappen.
- Die Batterieabdeckung mit dem Daumen oder mit einem flachen Schraubendreher im Bereich der Pfeile **1** abdrücken.
- Durch Drücken der Batterie nach unten, im Bereich des Pfeils **2**, die entladene Batterie herausnehmen.
- Die neue Batterie einsetzen.
- Die Batterieabdeckung auf den Schlüssel setzen und darauf drücken, bis diese hörbar einrastet.

i Hinweis

- Lässt sich nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht auf- bzw. zuschließen, muss der Schlüssel synchronisiert werden » Seite 241.
- Der Batterieaustausch im Schlüssel mit aufgeklebter Zierblende ist mit der Zerstörung dieser Abdeckung verbunden. Eine Ersatzzierblende kann bei den ŠKODA Partnern gekauft werden.

Fernbedienung synchronisieren

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 240.**

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Schlüssel nicht synchronisiert ist. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereichs der Anlage betätigt wurden bzw. die Batterie im Funkschlüssel ausgewechselt wurde.

Der Schlüssel ist wie folgt zu synchronisieren.

- Eine beliebige Taste auf dem Funkschlüssel drücken.
- Nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln.

Batterie in der Funk-Fernbedienung der Zusatzheizung (Standheizung) ersetzen

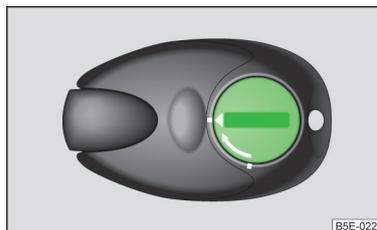


Abb. 193
Funk-Fernbedienung: Batterieabdeckung

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **i** auf Seite 240.**

Die Batterie befindet sich unter einer Abdeckung auf der Rückseite der Funk-Fernbedienung » [Abb. 193](#).

- Einen flachen, stumpfen Gegenstand (z. B. eine Münze) in den Schlitz in der Batterieabdeckung stecken.
- Die Abdeckung entgegen der Pfeilrichtung bis zur Markierung drehen, um die Abdeckung zu öffnen.
- Die Batterie ersetzen.
- Die Batterieabdeckung wieder einsetzen.
- Die Abdeckung in Pfeilrichtung bis zur Ausgangsmarkierung drehen und verrasten.

Notentriegelung/-verriegelung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrtür ent-/verriegeln	242
Tür verriegeln	242
Gepäckraumklappe entriegeln	242
Wählhebel-Notentriegelung	243

Fahrtür ent-/verriegeln

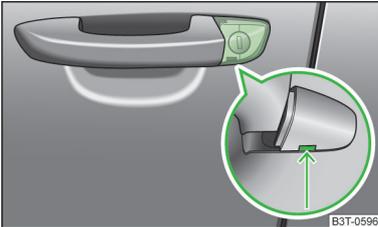


Abb. 194
Griff an der Fahrtür: abgedeckter Schließzylinder

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 241.

- Am Griff ziehen.
- Den Fahrzeugschlüssel in die Aussparung an der Unterseite der Abdeckung im Pfeilbereich einschieben und diese nach oben klappen » Abb. 194.
- Den Fahrzeugschlüssel (die Tasten nach oben gerichtet) in den Schließzylinder stecken und das Fahrzeug ent- bzw. verriegeln.

VORSICHT

Darauf achten, dass bei der Notentriegelung/-verriegelung keine Lackschäden entstehen.

Tür verriegeln

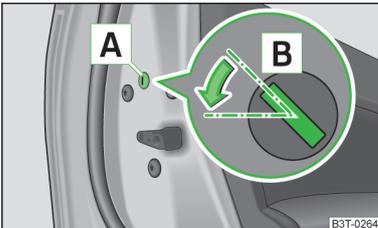


Abb. 195
Hintere Tür: Notverriegelung



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 241.

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverschließmechanismus, der nur nach dem Öffnen der Tür sichtbar ist.

- Die Blende **A** abbauen » Abb. 195.
- Den Schlüssel in den Schlitz **B** einführen und diesen in Pfeilrichtung in die waagerechte Stellung (bei der rechten Tür spiegelverkehrt) drehen.
- Die Blende wieder einsetzen.

Nach dem Schließen der Tür kann diese von außen nicht geöffnet werden. Die Tür wird durch Ziehen am Türöffnungshebel entriegelt und dann von außen geöffnet. ■

Gepäckraumklappe entriegeln

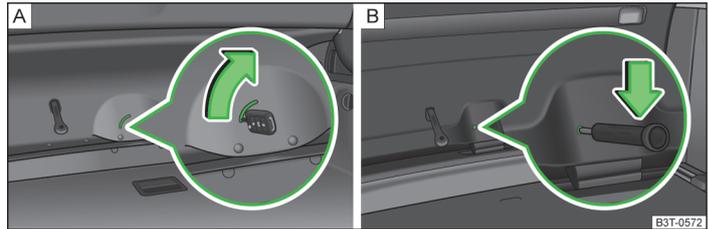


Abb. 196 Notentriegelung: Superb / Superb Combi



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 241.

Entriegeln (Superb)

- Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 74, Rücksitzlehnen.
- Den Fahrzeugschlüssel in den Schlitz in der Verkleidung bis zum Anschlag einschieben » Abb. 196 - **A**.
- Durch Bewegen in Pfeilrichtung die Klappe entriegeln.
- Die Gepäckraumklappe öffnen.

Entriegeln (Superb Combi)

- Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 74, Rücksitzlehnen.
- Einen Schraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug in die Öffnung in der Verkleidung bis zum Anschlag einschieben » Abb. 196 - **B**.
- Durch Bewegen in Pfeilrichtung die Klappe entriegeln. ▶

› Die Gepäckraumklappe öffnen.

Wählhebel-Notentriegelung

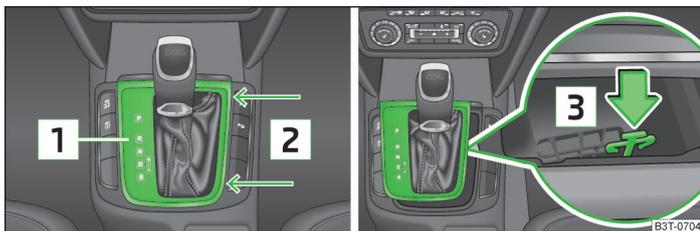


Abb. 197 Wählhebel-Notentriegelung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 241.

- › Die Handbremse fest anziehen.
- › Die Abdeckung **1** im Bereich der Pfeile **2** » Abb. 197 fassen und vorsichtig nach oben ziehen.
- › Die Abdeckung auch auf der anderen Seite entriegeln.
- › Mit einem Finger auf das gelbe Kunststoffteil in Pfeilrichtung **3** drücken.
- › Gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken und den Wählhebel in Stellung **N** verstellen.

Wird der Wählhebel wieder in Stellung **P** gestellt, wird dieser erneut gesperrt.

Notbetätigung des Schiebe-/Ausstelldachs

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Betätigung	243
Aktivierung nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie	244

Betätigung

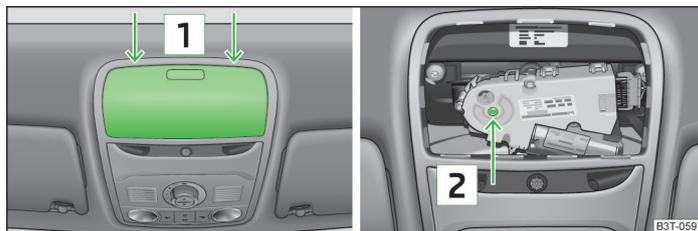


Abb. 198 Ansatzpunkt des Schraubendrehers / Öffnung zum Ansetzen des Schlüssels

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 243.

Wenn eine Störung vorliegt, kann das Schiebe-/Ausstelldach von Hand geschlossen bzw. geöffnet werden. Die Notbetätigung des Schiebe-/Ausstelldachs befindet sich unter dem Brillenfach **1** » Seite 80, *Brillenfach*.

- › Das Brillenfach öffnen.
- › Einen etwa 5 mm breiten Schraubendreher vorsichtig in den Schlitz an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen **1** » Abb. 198 einsetzen.
- › Das Brillenfach vorsichtig durch leichtes Drücken und Drehen des Schraubendrehers nach unten klappen.
- › Einen Innensechskantschlüssel, SW 4, bis zum Anschlag in die Öffnung **2** stecken und das Schiebe-/Ausstelldach schließen bzw. öffnen.
- › Das Brillenfach wieder einbauen, indem zuerst die Kunststoffnasen eingesetzt werden und danach das ganze Teil nach oben gedrückt wird.

Den Fehler am Schiebe-/Ausstelldach von einem Fachbetrieb beheben lassen. ▶

i Hinweis

- Nach jeder Notbetätigung muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden¹⁾. Deshalb muss der Drehschalter in die Schalterstellung **A** gebracht » **Abb. 28** auf Seite 45 und etwa 10 Sekunden lang vorn gedrückt werden.
- Nach jeder Notbetätigung muss das Dach aktiviert werden²⁾ » **Seite 244**.

Aktivierung nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 243.

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie müssen das Panorama-Schiebe-/Ausstelldach (nachstehend nur als Schiebe-/Ausstelldach) und das Sonnenschutzrollo aktiviert werden.

Für die Aktivierung des Schiebe-/Ausstelldachs für etwa 10 Sekunden an der Ausparung des Drehschalters nach unten und vorn ziehen.

Für die Aktivierung des Sonnenschutzrollos die Taste **G** » **Abb. 30** auf Seite 47 für ca. 10 Sekunden drücken.

Wenn das Schiebe-/Ausstelldach bzw. das Sonnenschutzrollo beim Ab- und Wiederanklemmen der Batterie nicht vollständig geschlossen bzw. zugeschoben ist, müssen diese zuerst geschlossen » **Seite 47, Sonnenschutzrollo öffnen / schließen** bzw. zugeschoben werden » **Seite 47, Bedienung**. Erst danach ist es möglich, die Aktivierung durchzuführen.

Scheibenwischerblätter austauschen



Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe austauschen	244
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe austauschen	245

¹⁾ Gilt für die Notbetätigung des Schiebe-/Ausstelldachs Superb.

²⁾ Gilt für die Notbetätigung des Schiebe-/Ausstelldachs Superb Combi.

! ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen sind die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal zu erneuern. Diese können bei einem ŠKODA Partner erworben werden.

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe austauschen

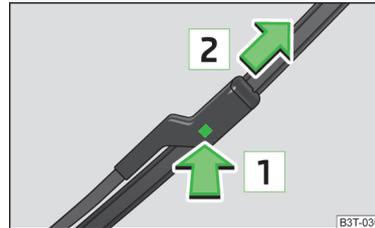


Abb. 199
Scheibenwischerblatt der Frontscheibe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 244.

Vor dem Auswechseln der Scheibenwischerblätter die Scheibenwischerarme in die Servicestellung bringen.

Servicestellung für den Wischerblätterwechsel

- › Die Motorraumklappe schließen.
- › Die Zündung ein- und wieder ausschalten.
- › Innerhalb von 10 Sekunden den Bedienungshebel in Stellung **4** drücken und für ca. 2 Sekunden halten » **Abb. 46** auf Seite 62.

Die Scheibenwischerarme fahren in die Servicestellung.

Scheibenwischerblatt abnehmen

- › Den Scheibenwischerarm von der Scheibe anheben.
- › Den Scheibenwischerarm am oberen Teil halten und die Sicherung **1** » **Abb. 199** entriegeln.
- › Das Wischerblatt in Pfeilrichtung **2** abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen

- › Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
- › Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- › Die Scheibenwischerarme an die Scheibe zurückklappen.
- › Die Zündung einschalten und den Bedienungshebel in Stellung **4** » Abb. 46 auf Seite 62 drücken.

Die Scheibenwischerarme fahren in die Grundstellung. ■

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

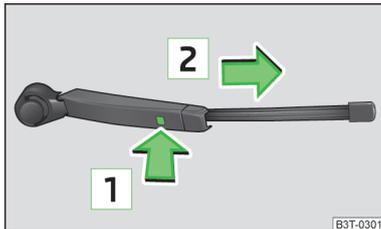


Abb. 200
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **!** auf Seite 244.

Scheibenwischerblatt abnehmen

- › Den Scheibenwischerarm von der Scheibe anheben.
- › Den Scheibenwischerarm am oberen Teil halten und die Sicherung **1** » Abb. 200 entriegeln.
- › Das Wischerblatt in Pfeilrichtung **2** abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen

- › Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
- › Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
- › Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen. ■

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherungen in der Schalttafel	247
Sicherungen im Motorraum	248
Sicherungsbelegung im Motorraum	248

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert.

Sicherung auswechseln

- Die Zündung sowie den entsprechenden Verbraucher vor dem Wechseln einer Sicherung ausschalten.
- Feststellen, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört » [Seite 247](#), *Sicherungen in der Schalttafel* oder » [Seite 248](#), *Sicherungsbelegung im Motorraum*.
- Die Kunststoffklammer aus der Halterung in der Abdeckung des Sicherungskastens in der Schalttafel nehmen, diese auf die jeweilige Sicherung stecken und diese herausziehen.
- Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl ersetzen.

Elektrisch einstellbare Sitze sind durch **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
dunkelbraun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
orange	40
rot	50

ACHTUNG

- Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » [Seite 208](#).
- Die Sicherungen nicht reparieren und diese auch nicht durch stärkere ersetzen - es besteht Brandgefahr! Eine andere elektrische Anlage könnte beschädigt werden.

VORSICHT

- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.
- Die Abdeckung des Sicherungskastens im Motorraum muss stets richtig eingesetzt werden. Würde die Abdeckung nicht richtig eingesetzt, könnte Wasser in den Sicherungskasten eindringen - es besteht die Gefahr der Fahrzeugbeschädigung!

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, stets im Fahrzeug Ersatzsicherungen mitzuführen. Ein Kästchen mit Ersatzsicherungen kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Zu einer Sicherung können mehrere Verbraucher gehören.
- Zu einer Sicherung können je nach Fahrzeugausstattung mehrere Verbraucher gehören.
- Zu einem Verbraucher können mehrere Sicherungen gehören.
- Mehrere Verbraucher können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. ■

Sicherungen in der Schalttafel



Abb. 201 Abdeckung des Sicherungskastens / Schematische Darstellung des Sicherungskastens

 **Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 246.**

Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter einer Abdeckung.

Sicherung auswechseln

- Die Abdeckung des Sicherungskastens abnehmen > **Abb. 201**.
- Die entsprechende Sicherung auswechseln.
- Die Abdeckung des Sicherungskastens wieder einsetzen.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

Nr.	Verbraucher
1	Diagnoseanschluss, Motorsteuergerät, Relais für Kraftstoffpumpe, Steuergerät für Kraftstoffpumpe
2	Steuergerät für ABS, ESC, Schalter für Reifenkontrollanzeige, Bremsensensor, nur für START-STOPP Spule des Anlasserrelais
3	Schalter und Airbag-Steuergerät
4	WIV, Rückleuchten, abblendbare Spiegel, Drucksensor, Telefonvorbereitung
5	Steuergerät für Leuchtweitenregulierung und Scheinwerferschwenkung, Steuergerät für Einparkhilfe, Steuergerät für Parklenkassistent
6	Kombi-Instrument, Steuergerät für Servolenkung, Wählhebelsperre, Stromversorgung für Datenbus, AG
7	Beheizte Öffnung der Kurbelgehäuseentlüftung, Luftmassenmesser

Nr.	Verbraucher
8	Steuergerät für Anhängererkennung
9	Relais für Standheizung und -lüftung
10	Adaptiver Hauptscheinwerfer links
11	Adaptiver Hauptscheinwerfer rechts
12	Nicht belegt
13	Diagnoseanschluss, Lichtschalter, Regensensor, Uhr
14	Zentralverriegelung und Gepäckraumklappe
15	Zentralsteuergerät - Innenleuchten
16	Klimaanlage
17	Nicht belegt
18	Telefon
19	Kombi-Instrument, Scheibenwischerhebel und Blinkerhebel, Spule des Relais für Frontscheibenbeheizung
20	KESSY
21	KESSY ELV
22	Gebälälüfter für Climatronic
23	Fensterheber vorn, Zentralverriegelung der vorderen Türen
24	Wählhebelsperre, AG
25	Heckscheibenbeheizung, Relais für Standheizung und -lüftung
26	Steckdose im Gepäckraum
27	Kraftstoffpumpenrelais, Steuergerät für Kraftstoffpumpe, Einspritzventile
28	Elektrische Gepäckraumklappe
29	AG, Haldex
30	Klimatisierte Vordersitze
31	DVD-Vorbereitung
32	Fensterheber hinten, Zentralverriegelung der hinteren Türen
33	Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach
34	Alarm, Reservehupe
35	Anzünder vorn und hinten
36	Scheinwerferreinigungsanlage
37	Beheizbare Vordersitze
38	Beheizbare Rücksitze

Nr.	Verbraucher
39	Heckscheibenwischer
40	Lüfter Klimaanlage, Relais für Standheizung und -lüftung
41	Nicht belegt
42	Lichtschalter
43	Steuergerät für Anhängererkennung
44	Steuergerät für Anhängererkennung
45	Steuergerät für Anhängererkennung
46	Schalter Sitzheizung
47	Telefonvorbereitung
48	Vorbereitung für Aftermarket-Radio
49	Nur für START-STOPP: Zentralsteuergerät, DC-DC-Wandler, Motorsteuergerät

- Die entsprechende Sicherung auswechseln.
- Die Abdeckung auf den Sicherungskasten aufsetzen und die Sicherungsbügel **A** entgegen der Pfeilrichtung verschieben.

Hinter dem Bügel erscheint das Symbol .

Die Abdeckung ist fixiert.

Sicherungen im Motorraum

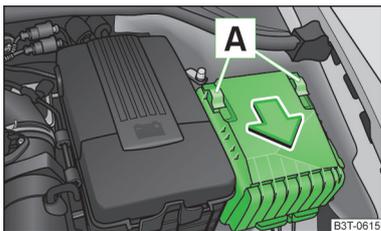


Abb. 202
Abdeckung des Sicherungskastens im Motorraum

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 246.

Bei einigen Fahrzeugen muss vor dem Abnehmen der Abdeckung des Sicherungskastens die Batterieabdeckung ausgebaut werden » Seite 218.

Sicherung auswechseln

- Die Sicherungsbügel der Abdeckung des Sicherungskastens **A** » Abb. 202 in Pfeilrichtung verschieben.

Hinter dem Bügel erscheint das Symbol .

- Die Abdeckung abnehmen.

Sicherungsbelegung im Motorraum

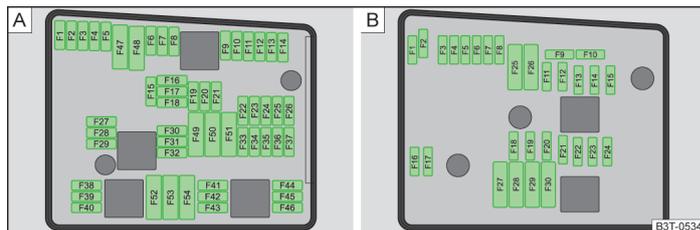


Abb. 203 Schematische Darstellung des Sicherungskastens Ausführung A / Ausführung B

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 246.

Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung A

Nr.	Verbraucher
1	Rechter Hauptscheinwerfer vorn, rechte Rückleuchte
2	Ventile für ABS
3-4	Nicht belegt
5	Hupe
6-12	Nicht belegt
13	Steuergerät für automatisches Getriebe
14	Nicht belegt
15	Kühlmittelpumpe
16	Nicht belegt
17	Kombi-Instrument, Scheibenwischerhebel und Blinkerhebel

Nr.	Verbraucher
18	Audioverstärker (Soundsystem)
19	Radio
20-22	Nicht belegt
23	Motorsteuergerät
24	Steuergerät für Datenbus
25-26	Nicht belegt
27	Ventil für Kraftstoffdosierung
28	Motorsteuergerät
29	Hauptrelais
30	Steuergerät für Standheizung und -lüftung
31	Frontscheibenwischer
32-37	Nicht belegt
38	Kühlerlüfter, Ventile
39	Kupplungs-/Bremspedalsensor
40	Lambdasonde
41	AKF-Ventil
42	Lambdasonde
43	Zündung
44-46	Nicht belegt
47	Linker Hauptscheinwerfer vorn, linke Rückleuchte
48	Pumpe für ABS
49	Stromversorgung für Klemme 15 (Zündung ein)
50-51	Nicht belegt
52	Stromversorgung Relais - Klemme X ^{a)}
53	Stromversorgung des internen Sicherungsträgers
54	Nicht belegt

^{a)} Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung B

Nr.	Verbraucher
1	Nicht belegt
2	Steuergerät für automatisches Getriebe DSG

Nr.	Verbraucher
3	Messleitung
4	Ventile für ABS
5	Steuergerät für automatisches Getriebe DSG
6	Nicht belegt
7	Stromversorgung Relais - Klemme X ^{a)}
8	Radio
9	Nicht belegt
10	Motorsteuergerät, Hauptrelais
11	Steuergerät für Standheizung und -lüftung
12	Steuergerät für Datenbus
13	Motorsteuergerät
14	Zündung
15	Lambdasonde (Benzinmotor), Relais für Vorglühanlage und Kraftstoffpumpe (Dieselmotor)
16	Rechter Hauptscheinwerfer vorn, rechte Rückleuchte
17	Hupe
18	Audioverstärker (Soundsystem)
19	Frontscheibenwischer
20	Ventil für Kraftstoffdosierung, Kühlmittelpumpe, Hochdruckpumpe
21	Lambdasonde
22	Kupplungspedalschalter
23	Spule des Kühlmittelpumpenrelais, Ventile, Hochdruckpumpe
24	Kühlerlüfter
25	Pumpe für ABS
26	Linker Hauptscheinwerfer vorn, linke Rückleuchte
27	Steuergerät für Vorglühanlage
28	Frontscheibenbeheizung
29	Stromversorgung des internen Sicherungsträgers
30	Stromversorgung für Klemme 15 (Zündung ein)

^{a)} Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet. ■

Glühlampen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Frontscheinwerfer	251
Glühlampe für Abblendlicht wechseln	251
Glühlampe für Fern- und Tagfahrlicht wechseln	251
Glühlampe für Fernlicht wechseln	252
Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln	252
Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln	253
Rückleuchte (Superb Combi)	253
Glühlampen in der Rückleuchte wechseln (Superb Combi)	254

Ein Glühlampenwechsel erfordert ein gewisses handwerkliches Geschick. Daher empfehlen wir, bei Unsicherheiten einen Glühlampenwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen oder anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

- Vor dem Glühlampenwechsel die Zündung und alle Lichter ausschalten.
- Defekte Glühlampen dürfen nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.
- Ein Stauraum für das Kästchen mit Ersatzglühlampen befindet sich in einer Kunststoffbox im Reserverad bzw. unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

ACHTUNG

- Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 208.
- Unfälle können verursacht werden, wenn die Straße vor dem Fahrzeug nicht genügend ausgeleuchtet bzw. das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird.
- H7-, H8- und H15-Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - es besteht Verletzungsgefahr! Daher empfehlen wir, bei einem Wechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.
- Bei Gasentladungslampen (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden - es besteht Lebensgefahr!
- Beim Auswechseln einer Glühlampe die entsprechende Leuchte ausschalten.

VORSICHT

- Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Einen sauberen Lappen, Serviette u. Ä. verwenden.
- Beim Aus- und Einbau der Kennzeichenleuchte und der Rückleuchte darauf achten, dass der Fahrzeuglack und die Leuchte nicht beschädigt werden.

Hinweis

- In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, bei dem man die Glühlampen selbst auswechseln kann und der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen Ihnen, stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Ersatzglühlampen können aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Wir empfehlen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe im Fern-, Abblendlicht oder im Nebelscheinwerfer die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.
- Gasentladungslampen und LED-Dioden werden von einem Fachbetrieb ausgetauscht.

Frontscheinwerfer

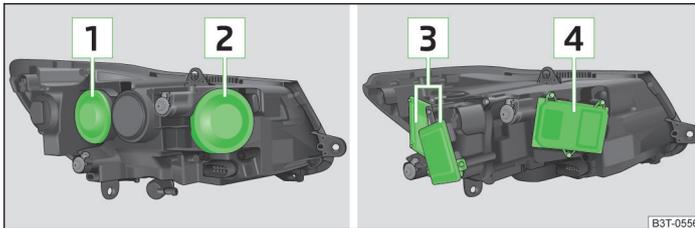


Abb. 204 Glühlampenordnung: Scheinwerfer mit Halogen-Licht / mit Xenon-Licht

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 250.

Scheinwerfer mit Halogen-Licht

- 1** Abblendlicht
- 2** Fern-, Tagfahr- und Standlicht

Scheinwerfer mit Xenon-Licht

- 3** Xenon-Gasentladungslampe
- 4** Fernlicht

Glühlampe für Abblendlicht wechseln

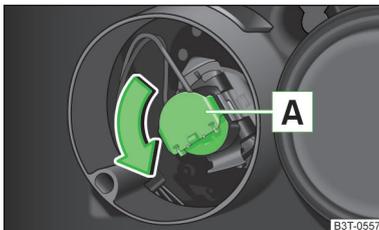


Abb. 205 Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe für Abblendlicht wechseln

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 250.

- › Die Gummiabdeckung **1** » Abb. 204 auf Seite 251 abnehmen.
- › Den Stecker mit der Glühlampe **A** » Abb. 205 bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
- › Die Glühlampe wechseln.
- › Den Stecker mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag **im Uhrzeigersinn** drehen.
- › Die Gummiabdeckung einsetzen.

Glühlampe für Fern- und Tagfahrlicht wechseln

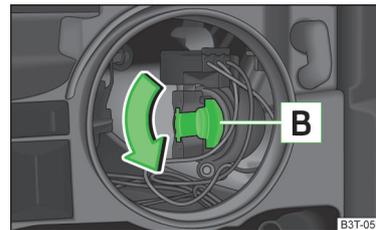


Abb. 206 Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe für Fern- und Tagfahrlicht wechseln

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 250.

- › Die Gummiabdeckung **2** » Abb. 204 auf Seite 251 abnehmen.
- › Den Sockel **B** » Abb. 206 bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
- › Die Glühlampe wechseln, den Sockel mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag **im Uhrzeigersinn** drehen.
- › Die Gummiabdeckung einsetzen.

Glühlampe für Fernlicht wechseln

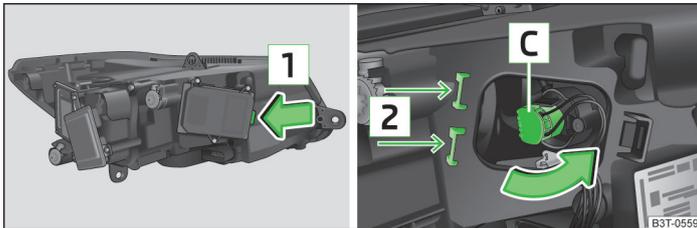


Abb. 207 Scheinwerfer mit Xenon-Licht: Glühlampe für Fernlicht wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 250.

- Die Schutzkappe in Pfeilrichtung **1** » Abb. 207 entriegeln und abnehmen.
- Den Stecker mit der Glühlampe **C** bis zum Anschlag **entgegen dem Uhrzeigersinn** drehen und herausnehmen.
- Die Glühlampe wechseln.
- Den Stecker mit neuer Glühlampe einsetzen und bis zum Anschlag **im Uhrzeigersinn** drehen.
- Die Schutzkappe in die Halterung **2** einsetzen und vorsichtig eindrücken.
- Die Schutzkappe muss sicher einrasten.

Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln

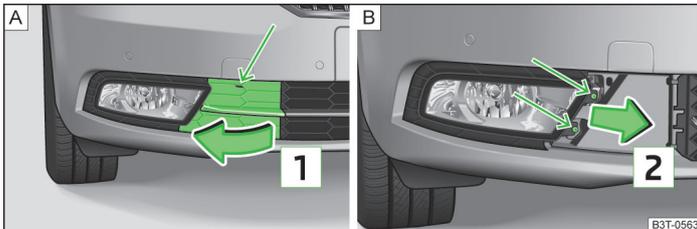


Abb. 208 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter / Nebelscheinwerfer ausbauen

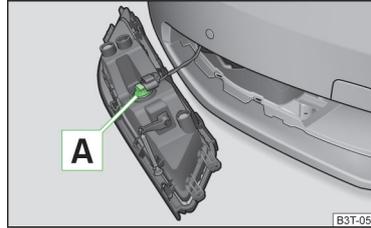


Abb. 209
Glühlampe wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 250.

Schutzgitter ausbauen

- Das Schutzgitter im Pfeilbereich » Abb. 208 - **A** mithilfe des Bügels zum Abziehen der Radvollblenden » Seite 230, *Bordwerkzeug* lösen.
- Das Schutzgitter in Pfeilrichtung **1** abnehmen.

Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln

- Den Nebelscheinwerfer » Abb. 208 - **B** mit dem Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug abschrauben.
- Den Scheinwerfer in Pfeilrichtung **2** vorsichtig abnehmen.
- Den Stecker abziehen.
- Den Lampensockel **A** » Abb. 209 bis zum Anschlag **entgegen dem Uhrzeigersinn** drehen und herausziehen.
- Den Lampensockel mit der neuen Glühlampe in den Scheinwerfer einsetzen und bis zum Anschlag **im Uhrzeigersinn** drehen.
- Bei erneutem Einbau den Nebelscheinwerfer entgegen der Pfeilrichtung **2** einsetzen » Abb. 208 - **B** und festschrauben.
- Das Schutzgitter einsetzen und vorsichtig eindrücken.

Das Schutzgitter muss sicher einrasten.

Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln

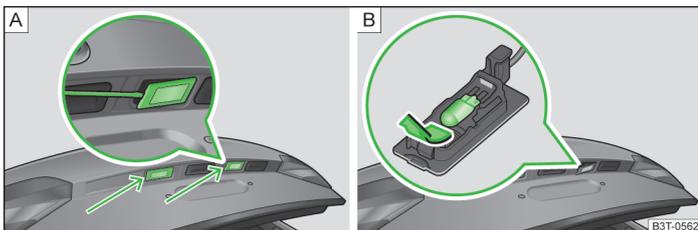


Abb. 210 Kennzeichenleuchte ausbauen / Glühlampe wechseln

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 250.

Wechseln

- › Die Gepäckraumklappe öffnen.
- › Einen Schlitzschraubendreher an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle » Abb. 210 - [A] einsetzen, leicht eindrücken und die Feder entriegeln.
- › Die Leuchte herausnehmen.
- › Die defekte Glühlampe aus dem Halter in Pfeilrichtung herausziehen » Abb. 210 - [B].
- › Eine neue Glühlampe in den Halter einsetzen.
- › Die Leuchte wieder einsetzen und leicht andrücken, bis die Feder einrastet.

Rückleuchte (Superb Combi)

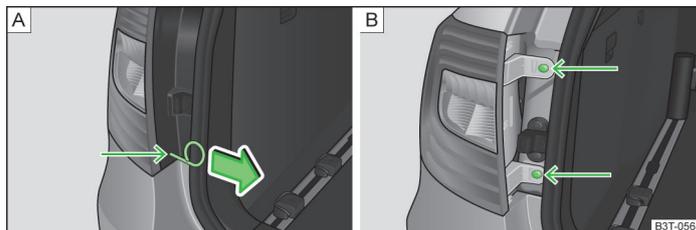


Abb. 211 Abdeckung/Leuchte ausbauen

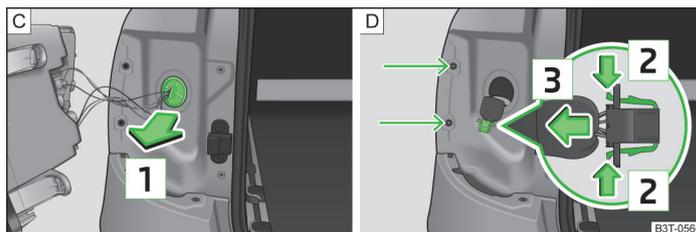


Abb. 212 Dichtung ausbauen / Leuchtenstecker

 Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise  auf Seite 250.

Ausbauen

- › Die Gepäckraumklappe öffnen.
- › Den Bügel zum Abziehen der Radvollblenden » Seite 230, Bordwerkzeug in die Bohrung an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle stecken » Abb. 211 - [A].
- › Die Abdeckung in Pfeilrichtung abziehen » Abb. 211 - [A].
- › Die Leuchte mit dem Schlüssel aus dem Bordwerkzeug abschrauben » Abb. 211 - [B].
- › Die Rückleuchte fassen und vorsichtig entgegen der Fahrtrichtung herausnehmen.
- › Die Gummidichtung in Pfeilrichtung  ausbauen » Abb. 212 - [C].
- › Den Leitungsstrang mit dem Stecker abziehen » Abb. 212 - [D].

- › Die beiden Verriegelungen am Stecker in Pfeilrichtung **2** zusammendrücken
» Abb. 212 - [D](#).
- › Den Stecker vorsichtig in Pfeilrichtung **3** von der Rückleuchte abziehen.

Einbauen

- › Den Stecker in die Leuchte einsetzen und sicher verriegeln.
- › Die Gummidichtung in die Karosserie entgegen der Pfeilrichtung **1** einbauen
» Abb. 212 - [C](#).
- › Die Rückleuchte mit den Öffnungen **1** » Abb. 213 auf Seite 254 in die Bolzen an der Karosserie stecken » Abb. 212 - [D](#).
- › Die Rückleuchte vorsichtig in die Bolzen an der Karosserie eindrücken.

Darauf achten, dass der Leitungsstrang zwischen der Karosserie und der Leuchte nicht eingeklemmt wird.

- › Die Rückleuchte festschrauben und die Abdeckung einsetzen.
- › Die Abdeckung sicher einrasten.

Glühlampen in der Rückleuchte wechseln (Superb Combi)

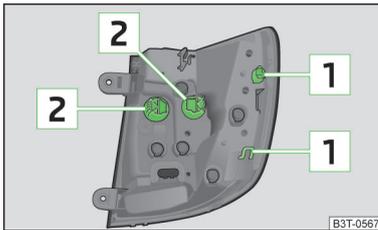


Abb. 213
Glühlampe wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise **I** auf Seite 250.

- › Die Lampenfassung **2** » Abb. 213 **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und aus dem Leuchtengehäuse herausnehmen.
- › Die defekte Glühlampe in der Fassung **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
- › Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
- › Die Fassung mit der Glühlampe wieder in das Leuchtengehäuse einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.

Technische Daten

Technische Daten

Fahrzeugdaten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeugkenndaten	255
Abmessungen	257
Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp	258
Mehrzweckfahrzeuge (AF)	262

Die Angaben in der technischen Fahrzeugdokumentation haben stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitung.

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, ermittelt.

Fahrzeugkenndaten

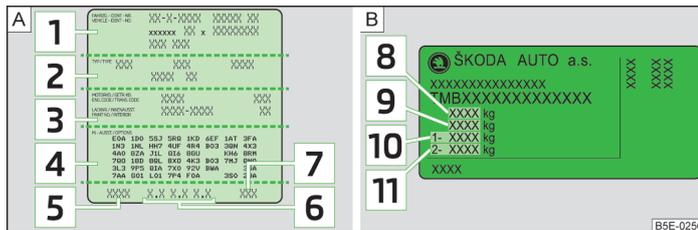


Abb. 214 Fahrzeugdatenträger / Typschild



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 255.

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger » Abb. 214 - A befindet sich unter dem Bodenbelag im Gepäckraum und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

- 1 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
- 2 Fahrzeugtyp
- 3 Getriebekennbuchstaben / Lacknummer / Innenausstattung / Motorleistung / Motorkennbuchstaben
- 4 Teilweise Fahrzeugbeschreibung
- 5 Betriebsgewicht (in kg)
- 6 Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) - innerorts / außerorts / kombiniert
- 7 CO₂-Emissionswerte - kombiniert (in g/km)

Typschild

Das Typschild » Abb. 214 - B befindet sich unten an der B-Säule auf der Fahrerseite.

Das Typschild enthält folgende Gewichtsangaben:

- 8 Maximal zulässiges Gesamtgewicht
- 9 Maximal zulässiges Gespanngewicht (Zugfahrzeug und Anhänger)
- 10 Maximal zulässige Achslast vorn
- 11 Maximal zulässige Achslast hinten

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die VIN-Nummer (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Federbeindom eingepreßt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Betriebsgewicht

Das angegebene Betriebsgewicht ist nur ein Orientierungswert. Dieser Wert entspricht dem möglichst geringen Betriebsgewicht ohne weitere gewichtserhöhende Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, Reserverad, Anhängervorrichtung.

Das Betriebsgewicht beinhaltet auch 75 kg als Fahrergewicht, das Gewicht der Betriebsflüssigkeiten sowie des Bordwerkzeugs und eines zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälters.

Die ungefähre maximale Zuladung kann aus dem Unterschied zwischen dem maximal zulässigen Gesamtgewicht und dem Betriebsgewicht berechnet werden

» 

Die Zuladung setzt sich aus folgenden Gewichten zusammen:

- Passagiere;
- gesamtes Gepäck und weitere Lasten;
- Dachlast einschließlich des Dachgepäckträgersystems;
- Ausstattungen, die vom Betriebsgewicht ausgeschlossen sind;
- Anhängestützlast bei Anhängerbetrieb (max. 80 kg).

Kraftstoffverbrauch nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien

Die Messung des Zyklus innerorts beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird ein üblicher Stadtfahrbetrieb simuliert.

Beim Zyklus außerorts wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei von 0-120 km/h.

Die Berechnung des kombinierten Kraftstoffverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37 % für den Zyklus innerorts und 63 % für den Zyklus außerorts.

ACHTUNG

Die angegebenen Werte für die maximal zulässigen Gewichte dürfen nicht überschritten werden - es besteht Unfall- und Beschädigungsgefahr!

Hinweis

- Auf Wunsch kann das genaue Gewicht Ihres Fahrzeugs bei einem Fachbetrieb erfragt werden.
- In Abhängigkeit von Umfang der Ausstattungen, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen. ■

Abmessungen



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 255.

Fahrzeugabmessungen (in mm)

	Superb	Superb GreenLine	Superb Combi	Superb Combi GreenLine
Länge	4833	4833	4833	4833
Breite	1817	1817	1817	1817
Breite einschließlich Außenspiegel	2009	2009	2009	2009
Höhe	1462/1482 ^{a)} /1447 ^{b)}	1464/1449 ^{b)}	1511/1529 ^{a)} /1497 ^{b)}	1511/1496 ^{b)}
Bodenfreiheit	139/159 ^{a)} /124 ^{b)} /141 ^{c)}	140/125 ^{b)}	141/159 ^{a)} /127 ^{b)} /140 ^{c)}	141/126 ^{b)}
Radstand	2761	2761	2761	2761
Spurweite vorn/hinten	1545/1518 (1537/1510) ^{c)}	1545/1518	1545/1517 (1537/1510) ^{c)}	1545/1517

^{a)} Gilt für Fahrzeuge mit dem Schlechtwegepaket.

^{b)} Gilt für Fahrzeuge mit dem Sportfahrwerk.

^{c)} Gilt für Fahrzeuge mit dem 3,6 l/191 kW FSI Motor.

Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 255.

Die angegebenen Werte wurden gemäß Regeln und unter Bedingungen festgestellt, die durch Rechtsvorschriften oder technische Vorschriften für die Bestimmung von betrieblichen und technischen Daten der Kraftfahrzeuge festgelegt sind.

1,4 l/92 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)
92/5000	200/1500-4000	4/1390
Fahrleistungen		
	Superb MG6	Superb Combi MG6
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	204	203
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	10,5	10,6
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1400 ^{a)} /1500 ^{b)}	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	730	740

^{a)} Steigungen bis 12 %.

^{b)} Steigungen bis 8 %.

1,8 l/112 kW TSI (1,8 l/118 kW TSI) Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)			Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)		
112/4300-6200	250/1500-4200			4/1798		
118/4500-6200 ^{a)}	250/1500-4500 ^{a)}					
Fahrleistungen						
	Superb MG6	Superb DSG7	Superb MG6 4x4	Superb Combi MG6	Superb Combi DSG7	Superb Combi MG6 4x4
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	219/222 ^{a)}	218	215	217	216	213
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	8,8/8,4 ^{a)}	8,7	8,8	8,9	8,8	8,9
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1500 ^{b)} /1700 ^{c)}		1600 ^{b)} /1800 ^{c)}	1500 ^{b)} /1700 ^{c)}		1600 ^{b)} /1800 ^{c)}
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750					

^{a)} Gilt für Indien.

^{b)} Steigungen bis 12 %.

^{c)} Steigungen bis 8 %.

1,8 l/118 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)			Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)		
118/4500-6200	250/1500-4500			4/1798		
Fahrleistungen						
	Superb MG6	Superb DSG7	Superb MG6 4x4	Superb Combi MG6	Superb Combi DSG7	Superb Combi MG6 4x4
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	222	222	219	221	221	218
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	8,2	8,4	8,4	8,3	8,5	8,5
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1500 ^{a)} /1700 ^{b)}		1600 ^{a)} /1800 ^{b)}	1500 ^{a)} /1700 ^{b)}		1600 ^{a)} /1800 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750					

a) Steigungen bis 12 %.

b) Steigungen bis 8 %.

2,0 l/147 kW TSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)		Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)	
147/5100-6000	280/1700-5000		4/1984	
Fahrleistungen				
	Superb DSG6		Superb Combi DSG6	
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	240		238	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	7,7		7,8	
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1600 ^{a)} /1800 ^{b)}			
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750			

a) Steigungen bis 12 %.

b) Steigungen bis 8 %.

3,6 l/191 kW FSI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)
191/6000	350/2500-5000	6/3597
Fahrleistungen		
	Superb DSG6 4x4	Superb Combi DSG6 4x4
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	250	250
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	6,4	6,5
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	2000	
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750	

1,6 l/77 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)		
77/4400	250/1500-2500	4/1598		
Fahrleistungen				
	Superb MG6	Superb DSG7	Superb Combi MG6	Superb Combi DSG7
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	194/197 ^{a)}	193	192/195 ^{a)}	192
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	12,1/12,2 ^{a)}	12,2	12,2/12,3 ^{a)}	12,3
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1500 ^{b)} /1700 ^{c)}	1200 ^{b)} /1400 ^{c)}	1500 ^{b)} /1700 ^{c)}	1200 ^{b)} /1400 ^{c)}
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750			

^{a)} GreenLine

^{b)} Steigungen bis 12 %.

^{c)} Steigungen bis 8 %.

2,0 l/103 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)			Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)		
103/4200	320/1750-2500			4/1968		
Fahrleistungen	Superb MG6	Superb DSG6	Superb MG6 4x4	Superb Combi MG6	Superb Combi DSG6	Superb Combi MG6 4x4
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	212	212	210	211	210	208
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	10,0	10,1	10,3	10,1	10,2	10,4
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1800		2000	1800		2000
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750					

2,0 l/125 kW TDI CR Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)			Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm ³)		
125/4200	350/1750-2500			4/1968		
Fahrleistungen	Superb MG6	Superb DSG6	Superb DSG6 4x4	Superb Combi MG6	Superb Combi DSG6	Superb Combi DSG6 4x4
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	228	222	219	226	221	218
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	8,6	8,6	8,7	8,7	8,7	8,8
Zulässige Anhängelast, gebremst (kg)	1800		2000	1800		2000
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750					

Mehrzweckfahrzeuge (AF)



Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 255.

Motor	Maximal zulässiges Gesamtgewicht (kg)		
1,4 l/92 kW TSI	MG6		
	2032		
1,8 l/118 kW TSI	MG6	DSG7	MG6 4x4
	2061	2073	2152
2,0 l/147 kW FSI	DSG6		
	2105		
3,6 l/191 kW FSI	DSG6 4x4		
	2267		
1,6 l/77 kW TDI CR	MG6	DSG7	
	2077/2084 ^{a)}	2084	
2,0 l/103 kW TDI CR	MG6	DSG6	MG6 4x4
	2097	2119	2174
2,0 l/125 kW TDI CR	MG6	DSG6	DSG6 4x4
	2105	2122	2199

^{a)} GreenLine

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht	49
Ablagefach auf der Beifahrerseite	80
Ablagefächer	75
Ablagefach in der Mittelkonsole hinten	82
Ablagefach unter dem Beifahrersitz	81
Ablagen	75
Ablageaschen an den Vordersitzen	82
ABS	
Funktionsweise	153
Kontrollleuchte	17
Abschleppen	238
Abschleppöse	
hinten	239
vorn	239
Abschleppschutz	36
Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)	52
AFS	52
Airbag	182
abschalten	188
Anpassungen und Beeinträchtigungen am Airbag-System	204
Auslösung	183
Beifahrer-Frontairbag abschalten	188
Frontairbag	184
Knieairbag	185
Kopfairbag	186
Seitenairbag	185
Airbag-System	182
Airbag abschalten	188
Aktive Lenkungsunterstützung (DSR)	153
Alarm	
auslösen	35
ausschalten	35
Anhänger	166, 169
13-polige Steckdose	170
beladen	169
mit einem Anhänger fahren	170
Sicherungsöse	170
Anhängerbetrieb	166
Anhängervorrichtung	
Beschreibung	166
Betrieb und Pflege	169
Stützlast	166
Anpassungen	203
Anpassungen und technische Änderungen	
Airbags	204
Service	203
Spoiler	204
Antenne	196
Antiblockiersystem	153
Anzeige	
Kühlmitteltemperatur	9
Service-Intervall	11
Armlehne	
hinten	73, 83
vorn	73
Aschenbecher	78
ASR	
Funktionsweise	153
Kontrollleuchte	17
Assistenzsysteme	152
ABS	17, 153
ASR	17, 153
DSR	153
EDS	153
Einparkhilfe	154
ESC	17, 152
Geschwindigkeitsregelanlage	160
HBA	154
HHC	154
Parklenkassistent	156
START-STOPP	162

Ausland	
bleifreies Benzin	150
Fahren im Ausland	150
Außentemperatur	23
Ausstelldach	
siehe elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	45
Auswechseln	
Scheibenwischerblatt	244
Ausziehbarer variabler Ladeboden	91
aus- und einbauen	93
Fixierset	93
Gepäckraum unterteilen	92
teilweise herausziehen	92
verschiebbare Verzurrösen	94
Auto-Check-Control	12
Auto-Computer	
siehe Multifunktionsanzeige	22
Automatisch aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Superb Combi)	89
Automatische Fahrlichtsteuerung	51
Automatisches Getriebe	141
Anfahren und Fahren	143
Funktionsstörungen	144
Kick-down	144
manuelles Schalten am Multifunktionslenkrad	143
Tiptronic	143
Wählhebel-Notentriegelung	243
Wählhebelbedienung	142
Wählhebelsperre	142
Automatische Verbraucherabschaltung	220
AUX-IN	
Einbauort im Ablagefach	79
B	
Batterie	
im Funkschlüssel ersetzen	240
in der Funk-Fernbedienung der Zusatzheizung (Standheizung) ersetzen	241
Befestigungselemente	86
Beförderung von Kindern	190

Beheizung	
Außenspiegel	65
Front- und Heckscheibe	59
Beleuchtung	
Gepäckraum	84
Benzin	
siehe Kraftstoff	207
Berganfahrassistent (HHC)	154
Blenden	
siehe Sonnenblenden	60
siehe Sonnenschutzrollo	60
siehe Sonnenschutzrollo in den hinteren Türen	61
Blinken	51
Blinklicht	51
Bodenbelag	
befestigen	87
Bordcomputer	
siehe Multifunktionsanzeige	22
Bordwerkzeug	230
Bremsassistent (HBA)	154
Bremsbeläge	
Kontrollleuchte	20
Bremsen	138
Bremsflüssigkeit	216
Bremskraftverstärker	139
bremsunterstützende Systeme	152
Einfahren	145
Handbremse	140
Informationen für das Bremsen	139
Kontrollleuchte	14
Bremsflüssigkeit	215
prüfen	216
wechseln	216
Bremskraftverstärker	139
Brillenfach	80
C	
CD-Wechsler	130

Chromteile	
siehe Fahrzeugpflege	198
Climatronic	103
Automatikbetrieb	104
Bedienungselemente	104
Frontscheibe entfrosten	106
Gebläse regeln	106
Kühlanlage	105
Temperatur einstellen	105
Umluftbetrieb	105
Cockpit	
12-Volt-Steckdose	78
Ablagefächer	75
Aschenbecher	78
Leuchte	55
praktische Ausstattung	75
Übersicht	7
Zigarettenanzünder	77
COMING HOME	54
Computer	
siehe Multifunktionsanzeige	22
D	
Dachgepäckträger	96
Befestigungspunkte	97
Dachlast	97
Dekorationsfolien	198
Dichtungen	
Fahrzeugpflege	198
Diebstahlwarnanlage	
aktivieren / deaktivieren	36
Anhänger	172
Diesel	
siehe Kraftstoff	207
Dieseldieselkraftstoff	
Winterbetrieb	207
Dieselpartikelfilter	19
Digitaluhr	12
Display	10
Drehzahlmesser	9

Dreieck	229
DSR	153
Durchladeeinrichtung	83
Durchladesack	84
DVD-Vorbereitung	130
E	
EDS	153
Einfahren	
Bremsbeläge	145
die ersten 1 500 km	144
Motor	145
Reifen	145
Einparkhilfe	154
Funktionsweise	155
optisches Parksystem	156
Einstellen	
Außenspiegel	65
Innenspiegel	64
Kopfstützen	69
Lenkrad	133
manuelle Klimaanlage	102
Sitze	67, 68
Uhr	12
Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)	108
Einstiegsraumbeleuchtung	57
Elektrische Energie sparen	145
Elektrische Fensterheber	44
Funktionsstörungen	44
Taste in den hinteren Türen	43
Taste in der Beifahrertür	43
Taste in der Fahrertür	42, 43
Elektrische Gepäckraumklappe	
akustische Signale	41
bedienen	40
Funktionsstörungen	41
Kraftbegrenzung	38
manuell betätigen	38
oberste Position der Klappe einstellen	41
oberste Position der Klappe löschen	41

Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	45	Fahrzeuginnenraum	255	Synchronisierungsvorgang	241
Elektronische Differenzialsperre (EDS)	153	Fahrzeughöhe	257	verriegeln	30
Elektronische Wegfahrsperre	134	Fahrzeuginnenraum	257	Fernlicht	51
Emissionswerte	255	Fahrzeuginnenraum	195	Feuerlöscher	229
Entriegeln		Fahrzeuginnenraum	201	Folien	198
Fahrzeugschlüssel	30	Fahrzeuginnenraum	196	Freisprecheinrichtung	
Fernbedienung	30	Fahrzeuginnenraum	198	Sprachbedienung	124
individuelle Einstellungen	32	Fahrzeuginnenraum	198	Front- und Heckscheibe enteisen	59
KESY	31	Fahrzeuginnenraum	196	Frontairbag	184
Entriegeln und Verriegeln	29	Fahrzeuginnenraum	198	Frontscheibe	
Ersetzen		Fahrzeuginnenraum	196	Beheizung	59
Fahrzeugschloss	219	Fahrzeuginnenraum	199	Frontscheinwerfer	
ESC		Fahrzeuginnenraum	200	Glühlampe wechseln	251
Funktionsweise	152	Fahrzeuginnenraum	197	Funk-Fernbedienung	
Kontrollleuchte	17	Fahrzeuginnenraum	201	Zusatzheizung (Standheizung)	109
F					
Fächer	75	Fahrzeuginnenraum	197	Funkanlagen	110
Fahren		Fahrzeuginnenraum	201	Funkschlüssel	
Emissionswerte	255	Fahrzeuginnenraum	199	Batterie ersetzen	240
im Ausland	150	Fahrzeuginnenraum	199	Fußmatten	141
Kraftstoffverbrauch	255	Fahrzeuginnenraum	202	siehe Fußmatten	141
Fahrt		Fahrzeuginnenraum	201	G	
Wasserdurchfahrten auf Straßen	150	Fahrzeuginnenraum	199	Gangempfehlung	22
Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)	255	Fahrzeuginnenraum	199	Gepäcknetz	87
Fahrzeugabmessungen	257	Fahrzeuginnenraum	202	Gepäckraum	84
Fahrzeug abstellen	35	Fahrzeuginnenraum	201	Abdeckung	88
Fahrzeug anheben	233	Fahrzeuginnenraum	199	aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Superb Combi)	88
Fahrzeugschloss		Fahrzeuginnenraum	196	ausziehbarer variabler Ladeboden	91
ab- bzw. anklennen	220	Fahrzeuginnenraum	195	automatisches Aufrollen (Superb Combi)	89
Abdeckung	218	Fahrzeuginnenraum	195	Befestigungselemente	86
automatische Verbraucherabschaltung	220	Fahrzeuginnenraum	195	Befestigungsnetze	86
ersetzen	219	Fahrzeuginnenraum	195	Beleuchtung	84
laden	219	Fahrzeuginnenraum	196	Bodenbelag befestigen	87
Säurestand prüfen	219	Fahrzeuginnenraum	195	Fahrzeuge der Klasse N1	86
Sicherheitshinweise	216	Fahrzeuginnenraum	195	Gepäcknetz	87
Winterbetrieb	219	Fahrzeuginnenraum	195	Gepäckraumklappe entriegeln	242
Fahrzeugschloss		Fahrzeuginnenraum	195	herausnehmbare Leuchte (Combi)	58
Batterie laden	219	Fahrzeuginnenraum	195	klappbarer Haken	87
Fahrzeugschloss		Fahrzeuginnenraum	195	nicht schließbares Seitenfach (Superb Combi)	90
entriegeln	30	Fahrzeuginnenraum	195		
verriegeln	30	Fahrzeuginnenraum	195		
Fahrzeug von innen verriegeln und entriegeln	33	Fahrzeuginnenraum	195		
Fahrzeugzustand		Fahrzeuginnenraum	195		
siehe Auto-Check-Control	12	Fahrzeuginnenraum	195		
Felgen	221	Fahrzeuginnenraum	195		
Fenster		Fahrzeuginnenraum	195		
enteisen	198	Fahrzeuginnenraum	195		
siehe elektrische Fensterheber	42	Fahrzeuginnenraum	195		
Fenster-Komfortbedienung	44	Fahrzeuginnenraum	195		
Fernbedienung		Fahrzeuginnenraum	195		
Batterie ersetzen	240	Fahrzeuginnenraum	195		
entriegeln	30	Fahrzeuginnenraum	195		

Notenriegelung	242
Seitenfächer	89
Seitenfächer mit Batterie	90
siehe Gepäckraumklappe	37
variabler Ladeboden	90
Gepäckraumabdeckung	88
Gepäckraumabdeckung (Superb Combi)	88
Gepäckraumklappe	36, 37
automatische Verriegelung	38
Kontrollleuchte	16
Twindoor	37
(Superb Combi)	38
Geschwindigkeitsmesser	9
Geschwindigkeitsregelanlage	160
aktivieren/deaktivieren	161
Geschwindigkeit speichern und halten	161
gespeicherte Geschwindigkeit ändern	161
vorübergehend abschalten	162
Geschwindigkeitssymbol	
siehe Räder	224
Gespannstabilisierung	171
Getränkehalter	77
Gewichte	255
Glühlampen	
Rückleuchte (Superb Combi)	253
Wechseln	250
GSM	113, 116
Gurtaufrollautomaten	180
Gurte	177
Gurthöheneinstellung	180
Gurtstraffer	180

H

Handbremse	140
HBA	154
Hebel	
Blinklicht	51
Fernlicht	51
Scheibenwischer	62

Heckscheibe - Beheizung	59
Heizung	
Sitze	71
Herausnehmbare Leuchte (Combi)	58
Akkus der Leuchte wechseln	58
Leuchte herausnehmen	58
Herausnehmbarer Durchladesack	84
HHC	154
Hinweismeldung	
siehe KESSY	34
Hohraumkonservierung	199
Hupe	7

I

Individuelle Einstellungen	
entriegeln	32
verriegeln	32
Informationsdisplay	
siehe MAXI DOT	26
Innenleuchte hinten	56
Innenleuchte vorn	55
Innenraumüberwachung	36
Internetverbindung	120
ISOFIX	193

K

KESSY	
entriegeln	34
Hinweismeldung	34
Lenkung entsperren/sperrern	136
Motor abstellen	138
Motor anlassen	137
verriegeln	34
Zündung ausschalten	138
Zündung einschalten	137
Kindersicherheit	
Seitenairbag	192
Kindersicherung	33

Kindersitz	
auf dem Belfahrersitz	191
Gruppeneinteilung	192
ISOFIX	193
TOP TETHER	194
Verwendung von Kindersitzen	192
Verwendung von Kindersitzen ISOFIX	193
Kinder und Sicherheit	190
Klappbarer Haken	87
Kleiderhaken	81
Klimaanlage	
Climatronic	103
Luftaustrittsdüsen	99
manuelle Klimaanlage	100
Knieairbag	185
Kombi-Instrument	8
Display	10
Übersicht	8
Komfortbedienung des Schiebe-/Ausstelltdachs	46
Komfortbedienung des Schiebe-/Ausstelltdachs (Superb Combi)	48
Konservieren	
siehe Fahrzeugpflege	197
Kontrollleuchten	13
Kopfairbag	186
Kopfstütze	69
Kraftbegrenzung	
elektrische Fensterheber	44
elektrische Gepäckraumklappe (Superb Combi)	38
Schiebe-/Ausstelltdach	45
Schiebe-/Ausstelltdach (Superb Combi)	47
Kraftstoff	206
bleifreies Benzin	207
Diesel	207
Kraftstoffvorratsanzeige	10
siehe Kraftstoff	206
tanken	206
Vorratsanzeige	10
Kraftstoffverbrauch	145

Kugelstange	
abnehmen	168
Befestigung prüfen	168
Bereitschaftsstellung	167
montieren	167
Kühlerlüfter	211
Kühlmittel	214
nachfüllen	215
prüfen	215
Temperaturanzeige	9
Kunstleder	201

L

Lack	
siehe Lackpflege	197
Lackpflege	197
Lack polieren	
siehe Fahrzeugpflege	197
Lasten	255
LEAVING HOME	54
Lenkkraftunterstützung	133
Lenkrad	133
Lenkung entsperren/sperren	
siehe KESSY	136
Leuchten	
Kontrollleuchten	13
Licht	49
Abblendlicht	49
Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)	52
automatische Fahrlichtsteuerung	51
Blinklicht	51
Cockpit	55
COMING HOME / LEAVING HOME	54
ein- und ausschalten	49
Fernlicht	51
Glühlampenwechsel	250
Instrumentenbeleuchtung	49
Leuchtweitenregulierung	49
Lichthupe	51
Nebelscheinwerfer	53

Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER	53
Nebelschlussleuchte	53
Parklicht	55
Reisemodus	52
Standlicht	49
Tagfahrlicht	50
touristisches Licht	52
Warnblinkanlage	54
Licht ein- und ausschalten	49
Luftaustrittsdüsen	99

M

Manuelle Klimaanlage	
Bedienungselemente	101
einstellen	102
Umluftbetrieb	102
Manuelles Schalten	
siehe Schalten	140
MAXI DOT	26
Einstellungen	27
Hauptmenü	26
MDI	
Einbauort im Ablagefach	79
Mobiltelefon	110, 113, 116
Verbindung mit der Freisprecheinrichtung	113, 117
Modi des automatischen Getriebes	142
Motor	
Einfahren	145
Motor abstellen	
Schlüssel	135
siehe KESSY	138
Motor anlassen	
Schlüssel	135
siehe KESSY	137
Starthilfe	237
Motor anlassen und abstellen - KESSY	135
Motor mit dem Schlüssel anlassen und abstellen	133
Motoröl	211
Füllmenge	212
nachfüllen	213

prüfen	213
Spezifikation	212
wechseln	213
Motorraum	208
Bremsflüssigkeit	216
Fahrzeugbatterie	216
Kühlmittel	214
Übersicht	210
Motorraumklappe	
Kontrollleuchte	15
öffnen	210
schließen	210
Müdigkeitserkennung	164
Funktionsweise	165
Hinweismeldungen	165
Multifunktionsanzeige	23
Bedienung	23
Funktionen	22
Speicher	24
Multimedia	128
AUX-IN	129
MDI	129

N

Nachfüllen	
Kühlmittel	215
Motoröl	213
Scheibenwaschwasser	211
Nebelscheinwerfer	53
Nebelscheinwerfer mit der Funktion CORNER	53
Nebelschlussleuchte	53
Netze	86
Netztrennwand	94
Gehäuse aus- und einbauen	96
hinter den Rücksitzen	95
hinter den Vordersitzen	95
Nicht schließbares Seitenfach (Superb Combi)	90
Not	
Aktivierung des Schiebe-/Ausstelltdachs	244
automatisches Getriebe	243

Fahrertür entriegeln	242
Fahrertür verriegeln	242
Fahrzeug abschleppen	238
Fahrzeug mittels der Anhängavorrichtung abschleppen	240
Gepäckraumklappe entriegeln	242
Motor anlassen - KESSY	138
Radwechsel	230
Reifenreparatur	234
Schiebe-/Ausstelldach	243
Starthilfe	237
Türverriegelung	242
Warnblinkanlage	54
Zündung ausschalten - KESSY	138

Notausstattung

Bordwerkzeug	230
Feuerlöscher	229
Verbandskasten	229
Wagenheber	230
Warndreieck	229

O

Öl

siehe Motoröl	213
---------------	-----

Ölmesstab

	213
--	-----

P

Pannenset

	234
--	-----

Panorama-Schiebedach (Combi)

ausstellen	46
öffnen	46
schließen	46
Sonnenschutzrollo	46

Parken

aus einer parallel zur Fahrbahn stehenden Parklücke ausparken	159
automatische Bremsunterstützung	159
Einparkhilfe	154
Parklenkassistent	156

Parklenkassistent	156
einparken	158
Hinweismeldungen	159
Parklücke finden	157

Parkzettelhalter

	75
--	----

Passive Sicherheit

Fahrsicherheit	174
Sicherheitsausstattungen	173
vor jeder Fahrt	173

Pausenempfehlung

siehe Müdigkeitserkennung	164
---------------------------	-----

Pedale

Fußmatten	141
-----------	-----

Praktische Ausstattung

T2-Volt-Steckdose	78
Ablagefach auf der Beifahrerseite	80
Ablagefach auf der Fahrerseite	76
Ablagefächer in den Türen	76
Ablagefach für den Regenschirm	82
Ablagefach in der Mittelkonsole hinten	82
Ablagefach in der Mittelkonsole vorn	76
Ablagefach unter dem Beifahrersitz	81
Ablagefach unter der Armlehne vorn	79
Ablagenetz in der Mittelkonsole vorn	79
Ablagetaschen an den Vordersitzen	82
Aschenbecher	78
Brillenfach	80
Getränkehalter	77
herausnehmbarer Durchladesack	84
Kleiderhaken	81
Parkzettelhalter	75
Sitzlehne mit Durchladeeinrichtung	83
Zigarettenanzünder	77

Prüfen

Batteriesäurestand	219
Bremsflüssigkeit	216
Kugelstange ordnungsgemäß befestigen	168
Kühlmittel	215
Motoröl	213
Ölstand	213
Scheibenwaschwasser	211

R

Räder

allgemeine Hinweise	221
Geschwindigkeitssymbol	224
Lastindex	224
laufrichtungsgebundene Reifen	224
Lebensdauer von Reifen	222
Räder lagern	222
Räder tauschen	222
Reifenfülldruck	222
Reifengrößen	222
Reifenverschleißanzeiger	222
Reserverad	225
Schneeketten	227
Schrauben	227
Vollblende	226
Wechseln	230
Winterreifen	227

Räder und Reifen

Radzierkappen	227
---------------	-----

Radschrauben

Abdeckkappen	226
Anti-Diebstahl-Radschraube	233
lösen und festziehen	232

Radwechsel

nachträgliche Arbeiten	232
Rad abnehmen und ansetzen	231
Vorarbeiten	231

Regenschirm

Ablagefach	82
------------	----

Regulierung

Leuchtweite	49
-------------	----

Reifen

Fülldruck	222
Größen	222
neu	223
siehe Räder	223
Verschleißanzeiger	222

Reifenkontrollanzeige

Einstellung	224
-------------	-----

Reifenreparatur		Scheibenwaschanlage	211	Service	203
Druck prüfen	236	Scheibenwascher	62	Service-Anzeige	11
Reifen abdichten und aufpumpen	235	Scheibenwaschwasser		Servolenkung	133
Vorarbeiten	235	Kontrollleuchte	20	Sicherheit	173
Reifentragfähigkeit		nachfüllen	211	ISOFIX	193
siehe Räder	224	prüfen	211	Kindersicherheit	190
Reinigen	195	Winterzeit	211	Kindersitze	190
Alcantara	201	Scheibenwischer		Kopfstützen	69
Bezüge der elektrisch beheizten Sitze	202	alternative Parkstellung des Heckscheibenwi-		richtige Sitzposition	174
Chromteile	198	schers	63	TOP TETHER	194
Kunstleder	201	betätigen	62	Sicherheitsgurt	
Kunststoffteile	197	Scheibenwaschwasser	211	Kontrollleuchte	14
Naturleder	201	Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswech-		Sicherheitsgurte	177
Räder	199	seln	245	anlegen und ablegen	179
Scheinwerfergläser	199	Scheibenwischerblätter der Frontscheibe aus-		das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls	178
Stoffe	201	wechseln	244	Gurtaufrollautomaten	180
Reparaturen und technische Änderungen	203	Scheibenwischerblätter reinigen	244	Gurtstraffer	180
Reserverad	225	Scheibenwischer und -wascher	61	Höheneinstellung	180
Richtige Sitzposition	174	Scheinwerfer		Reinigen	202
Beifahrer	175	Fahren im Ausland	151	Sicherungen	
Fahrer	175	Scheinwerferreinigungsanlage	63	auswechseln	246
Hinweise	176	Scheinwerferreinigungsanlage		Belegung	246
Rücksitze	175	Scheinwerferreinigungsanlage	63	Farbkennzeichnung	246
Rücksitze		Schiebe-/Ausstelldach		Sicherungsbelegung im Motorraum	248
Sitzfläche vorklappen Combi	74	bedienen	45	Sicht	59
Rückspiegel	63	bedienen (Superb Combi)	47	Sitze	
Außenspiegel	65	Notbetätigung	243	Armlehne hinten	73
Innenspiegel	64	öffnen und ausstellen	45	Armlehne vorn	73
		öffnen und ausstellen (Superb Combi)	47	belüftete Vordersitze	72
		schließen	45	elektrisch einstellen	68
		schließen (Superb Combi)	47	Heizung	71
		siehe elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	45	im Speicher des Funkschlüssels speichern	70
Safesicherung	32	Sonnenschutzrollo öffnen (Superb Combi)	47	Komfortfunktionen des Beifahrersitzes	73
Schäden am Fahrzeug vermeiden	149	Sonnenschutzrollo schließen (Superb Combi)	47	Kopfstützen	69
Wasserdurchfahrt	150	Schlüssel		manuell einstellen	68
Schalten		Motor abstellen	135	Rücksitzlehnen	74
energiesparend fahren	146	Motor anlassen	135	speichern	70
Schalthebel	140	Schneeketten	227	Sitze einstellen	67, 174
Schaltung		Seitenairbag	185	Sitze und praktische Ausstattung	67
Gangempfehlung	22	Seitenfächer im Gepäckraum	89	Sitze einstellen	67
Scheiben		Seitenfächer im Gepäckraum mit Batterie	90	Sitzfunktionen	71
enteisen	198				

S

Skier verstauen	83
Sonnenblenden	60
Sonnenschutzrollo	60
Sonnenschutzrollo in den hinteren Türen	61
Spiegel	
Außenspiegel	65
Innenspiegel	64
Make-up	60
zusätzlicher Innenspiegel	65
Spoiler	204
Stabilisierungskontrolle (ESC)	152
Standlicht	49
START-STOPP	162
Funktionsbedingungen des Systems	163
Hinweismeldungen	164
Motor abschalten/anlassen	163
Starthilfe	237
System manuell aktivieren/deaktivieren	164
Starthilfe	237
Steckdose	
12 V	78

T

Tachometer	9
Tagfahrlicht	50
Tanken	206
Kraftstoff	206
Taste in der Fahrertür	
elektrische Fensterheber	42
Technische Daten	255
Teileersatz	203
Telefon	113, 116
Tiptronic	143
TOP TETHER	194
Träger	96
Traktionskontrolle (ASR)	153
Transport	
Dachgepäckträger	96
Gepäckraum	84

Tür

Kindersicherung	33
Kontrollleuchte für Tür offen	15
Notverriegelung der Fahrertür	242
öffnen	34
schließen	34

Türen

Notverriegelung	242
-----------------	-----

Türverriegelung

Not	242
-----	-----

Twindoor

siehe Gepäckraumklappe	37
------------------------	----

Typschild

	255
--	-----

U

Übersicht

Cockpit	7
Motorraum	210

Uhr

	12
--	----

Umluftbetrieb

Climatronic	105
manuelle Klimaanlage	102

Umwelt

	145
--	-----

Umweltbewusst fahren

	145
--	-----

Umweltverträglichkeit

	149
--	-----

Unterbodenschutz

	200
--	-----

V

Variabler Ladeboden

ausbauen	90
ausziehbar mit Aluminiumleisten	91
Gepäckraum unterteilen	91

Verbandskasten

	229
--	-----

Verriegeln

Fahrzeugschlüssel	30
Fernbedienung	30
individuelle Einstellungen	32
KESY	31

Verzögerte Verriegelung der Gepäckraumklappe

siehe Gepäckraumklappe	38
------------------------	----

Vordertürwarnleuchte

	57
--	----

Vorglühanlage

Kontrollleuchte	18
-----------------	----

W

Wagenheber

	230
--	-----

ansetzen

	233
--	-----

Wählhebel

siehe Wählhebelbedienung	142
--------------------------	-----

Wählhebelbedienung

	142
--	-----

Warnblinkanlage

	54
--	----

Warndreieck

	229
--	-----

Wartung

Dekorationsfolien	148
	198

Waschen

automatische Waschanlage	195
Hochdruckreiniger	196
von Hand	195

Wasser

Durchfahrt	150
------------	-----

Wasserdurchfahrt

	150
--	-----

Wechseln

Bremsflüssigkeit	216
Glühlampe für Abblendlicht	251
Glühlampe für Fern- und Tagfahrlicht	251
Glühlampe für Fernlicht	252
Glühlampe für Kennzeichenleuchte	253
Glühlampe für Nebelscheinwerfer	252
Glühlampe in der Rückleuchte (Superb Combi)	254
Glühlampen	250
Motoröl	213
Räder	230
Sicherungen	246
Sicherungen - Motorraum	248
Sicherungen in der Schalttafel	247

Wegfahrsperr

	134
--	-----

Werkzeug

	230
--	-----

Wi-Fi

	120
--	-----

Winterbetrieb	227	Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)	106
Dieselkraftstoff	207	einschalten/ausschalten	108
Fahrzeugbatterie	219	einstellen	108
Scheiben enteisen	198	Funk-Fernbedienung	109
Schneeketten	227		
Winterreifen	227		
Winterreifen			
siehe Räder	227		
Wirtschaftlich fahren	145		
Ballast	148		
Energie sparen	148		
energiesparend schalten	146		
Kurzstrecken	147		
Leerlauf	147		
mit Vollgas fahren	147		
regelmäßige Wartung	148		
Reifenfülldruck	148		
vorausschauend fahren	146		
WLAN	120		
ausschalten	121		
einschalten	121		
Informationsdisplay	122		
Netzwerkanschluss	121		

Z

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke	10
Zentralverriegelungstaste	33
Zigarettenanzünder	77
Zubehör	203
Zündschloss	134
Zündung	
siehe Zündschloss	134
Zündung ausschalten	
siehe KESSY	138
Zündung einschalten	
siehe KESSY	137
Zurückgelegte Fahrstrecke	10

ŠKODA AUTO a.s. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten, Informationen werden von ŠKODA Partnern gegeben. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von ŠKODA AUTO a.s. nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben ŠKODA AUTO a.s. ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2013

ŠKODA Service-App - ŠKODA-Kundendienst in Ihre Hosentasche

Die Service-App von ŠKODA für Android-Smartphones und das iPhone wurde entwickelt, um die Kunden von ŠKODA AUTO auf ihren Reisen in allen schwierigen Situationen zu unterstützen.

Mein Händler - Wählen Sie das nächstgelegene oder ein bevorzugtes Kundendienstzentrum aus.

Unterstützung - Wenden Sie sich an den Hilfsdienst oder an Ihren bevorzugten Händler.

Mein Auto - Hier können Sie die vollständige Betriebsanleitung und eine Übersicht aller Kontrollleuchten aufrufen.



Erhältlich als Download im AppStore für das iOS und auf Google Play für Android-Geräte.

ŠKODA Handbuch-App - Alles über Ihr Fahrzeug

Die Handbuch-App von ŠKODA wurde speziell für Besitzer von Tablet-PCs entwickelt, die sich für Fahrzeuge von ŠKODA interessieren oder bereits eins besitzen. Die App stellt vollständige digitale Versionen der Betriebsanleitungen aller aktuellen ŠKODA-Modelle bereit.

- › Navigation im **Inhaltsverzeichnis**
- › Klassisches **seitenweises Lesen**
- › **Volltextsuche** in der gesamten Betriebsanleitung
- › **Lesezeichen** für den schnellen Zugriff auf wichtige Kapitel



Minimierung des Kraftstoffverbrauchs sowie der CO₂-Emissionen

- Start-Stopp-System*
- Rückgewinnung*
- Anzeige des empfohlenen geschalteten Gangs*

Gewichtsreduzierung

- Optimierung der hochfesten Bleche, Reduzierung der Dicke bei Blechen sowie bei anderen Materialien
- Ersatz des Reserverads gegen das Reifenreparaturset

Reduzierung des Energieverbrauchs

- Verwendung der sparsamen elektromechanischen anstelle der hydraulischen Lenkung
- Optimierung des Wirkungsgrades bei Generatoren
- Optimierung des betrieblichen Verbrauchs sowie des Verbrauchs von elektrischem Strom

Optimierung des aerodynamischen sowie des Abrollwiderstandes

- Zusätzliche aerodynamische Spoiler*
- Zusätzliche Fahrwerksabdeckungen (CW-Abdeckungen)*
- Optimierte Kühlung (Lüftungsgitter, zusätzliche Abdichtung)*
- Absenkung des Fahrwerks um 15 mm*
- Ro-Wi-Reifen (Reifen mit niedrigem Abrollwiderstand)*

Wiederverwertbarkeit

- Alle gegenwärtig gefertigten Modelle sind in Übereinstimmung mit den Anforderungen hinsichtlich der Wiederverwertbarkeit homologiert (Richtlinie 2005/64/EG)
- Einsatz von wiederverwertbaren und die Umwelt schonenden Materialien
- Bevorzugter Einsatz von wiederverwerteten Werkstoffen mit den Parametern von Neumaterial
- Kennzeichnung der Materialien zwecks der Möglichkeit einer einfachen Sortierung



* Umsetzung in der Modellreihe GreenLine



Auch Sie können etwas für die Umwelt tun!

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA und die damit verbundenen Schadstoffemissionen werden in entscheidendem Maße von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Der Geräuschpegel und der Fahrzeugverschleiß hängen von der Weise ab, wie Sie mit Ihrem Fahrzeug umgehen.

Wie Sie Ihr Fahrzeug ŠKODA mit größtmöglicher Rücksicht auf die Umwelt benutzen und gleichzeitig sparsam fahren können, lesen Sie in dieser Betriebsanleitung.

Außerdem, widmen Sie bitte Ihre Aufmerksamkeit den Teilen der Betriebsanleitung, die nachfolgend gekennzeichnet  sind.

Arbeiten Sie mit uns zusammen - zum Wohl der Umwelt.